General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertals führende Zeitung
Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 17 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 9 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 90 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
„Wochenschau"
Illustrierte Zeitung

Durch Boten, wochentäglich frei [illegible] einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.00, [illegible] „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.75
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 5776 8.

Nr. 37 — 46. Jahrgang | Samstag den 13. Februar 1932 | Einzelpreis 20 Pfg.

Lausanner Konferenz im Juni

„Dauernde", aber keine „endgültige" Regelung.

Vereinbarung der Mächte.

Berlin, 13. Febr. (Funkspruch.) Die Regierungen Belgiens, Frankreichs, Deutschlands, Italiens, Japans und des Vereinigten Königreiches von Großbritannien haben von dem Baseler Sachverständigenbericht Kenntnis genommen und sind dahin übereingekommen, den übrigen beteiligten Regierungen die Vertagung der Konferenz auf den Monat Juni zu empfehlen. Aufgabe der Konferenz wird es sein, sich über eine dauerhafte Regelung der in dem Bericht der Baseler Sachverständigen aufgeworfenen Fragen und über die Methode zu verständigen, um die anderen wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten zu lösen, welche die gegenwärtige Weltkrisis verursacht haben und sie verlängern könnten. Zu dieser Entscheidung sind die oben erwähnten Regierungen in der Hoffnung gekommen, daß hierdurch die internationale Lage erleichtert wird.

*

Von unterrichteter Seite hört das WTB. zu obiger Erklärung:

Die Reichsregierung hat mit dieser Vereinbarung ihr Ziel der Einberufung der Lausanner Konferenz erreicht. Die Reichsregierung hätte allerdings, entsprechend dem Baseler Sachverständigenbericht, den Zusammentritt der Konferenz früher und nicht erst im Laufe des Monats Juni gewünscht. Sie hatte daher ihrerseits einen früheren Zusammentritt angeregt und die dahingehenden Bemühungen der englischen Regierung von Anfang an auf das wärmste begrüßt und unterstützt.

Frankreichs Wünsche.

Paris, 13. Febr. (Drahtb.) Der Genfer Sonderberichterstatter des Journals will erfahren haben, daß zwischen der ursprünglichen französischen und der ursprünglichen englischen Fassung des Kommuniqués ziemlich große Verschiedenheiten bestanden hätten, die erst in der Aussprache Tardieus mit Simon behoben werden konnten. Der Genfer Sonderberichterstatter des Echo de Paris spricht davon, daß nach dem Wortlaut des englisch-französischen Kommuniqués im Juni über eine „dauerhafte Regelung" verhandelt werden würde. Man habe also das Wort „endgültige Regelung" vermieden. Aber was werde aus dem am ersten Juli ablaufenden Moratorium und seinem Ersatz? Werde dieser dem Hoover-Moratorium gleichen, und werde sich das neue Moratorium, ebenso wie das Hoover-Moratorium, auf die Kriegsschulden sowohl wie auf die Reparationen beziehen und, wie das Hoover-Moratorium, in Zukunft die Rückzahlung der reportierten Summen vorsehen? Frankreich habe versucht, eine Sicherheitsklausel zu schaffen. Es sei ihm aber nur gelungen, das vom englischen Schatzamt empfohlene absolute Moratorium zu verhindern, das die Unterbrechung sämtlicher Reparationszahlungen bedeutet hätte, selbst dann, wenn Amerika Frankreich keinen Zahlungsaufschub gewährte. Die Aussprache hierüber werde in Genf fortgesetzt werden. Auf jeden Fall aber habe sich Frankreich seine Handlungsfreiheit vorbehalten. Tatsache sei, daß Hoover durch seine Anregung vom Juni 1931 dem Youngplan einen gefährlichen Stoß versetzt habe. Laval habe seit Herbst v. J. nichts unterlassen, um die Lage zu bessern. Aber ihm seien durch den Youngplan Arme und Beine gefesselt gewesen. Die Londoner Regierung scheine jedenfalls jetzt anerkannt zu haben, daß Deutschland von sich aus nicht eine feierlich eingegangene Verpflichtung über Bord werfen könne. Das Echo de Paris fragt deshalb, ob Grund zu der Hoffnung bestehe, daß diesen Worten im Juni in Lausanne auch Taten folgen würden, die in einem gemeinsamen Vorgehen Englands und Frankreichs auf der Lausanner Konferenz im Juni zum Ausdruck kommen würden.



Joseph C. Grew,
bisher Botschafter der Vereinigten Staaten in der Türkei, wurde zum Botschafter in Tokio ernannt.

„Das Gewirr unproduktiver Schulden muß entwirrt werden."

Ausführungen in der Times.

London, 13. Febr. (Funkspr.) Times begrüßt Frankreichs Zustimmung, eine Reparationskonferenz im Juni zu beschicken, hält es aber für einen Fehler, diesem Umstand eine allzugroße Bedeutung beizumessen. Das Blatt schreibt: Die Bedingungen der französisch-englischen Uebereinkunft bedeuten sicherlich nicht eine gemeinsame festgelegte französisch-englische Politik. Kaum jemals war internationale und besonders europäische Solidarität zur Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen und politischen Struktur der Welt so notwendig wie gegenwärtig. Selbst wenn gewisse akute Schwierigkeiten in der Politik zwischen den Regierungen Frankreichs und Englands noch nicht ausgeglichen sind, so bleibt vor dem Zusammentritt der Konferenz noch Zeit, auf eine bessere Verständigung hinzuarbeiten. Das ungeheure Gewirr unproduktiver Schulden wurde jetzt allgemein als der Faktor anerkannt, der an der Fortdauer der Weltdepression die Hauptschuld trägt, und die Entwirrung dieser Fäden ist daher das dringlichste Problem. Bevor die europäischen Länder nicht eine zufriedenstellende Uebereinkunft erreicht haben, wird es müßig sein, von der anderen Seite des Atlantik aktive Unterstützung zu erwarten. Jedermann ist der Ansicht, daß Deutschland auf längere Zeit zur Zahlung irgendwelcher Reparationen außerstande sein wird. Wenn Deutschlands Verpflichtungen nicht drastisch auf eine Summe herabgesetzt werden, die keinen Zweifel mehr zuläßt, daß es in der Lage sein wird, sie zu erfüllen, wird eine Wiederherstellung seines Wirtschaftslebens nicht möglich sein und wenn es nicht zu einem vernünftigen Grad des Wohlstandes zurückgebracht wird, besteht überhaupt keine Aussicht auf irgendwelche Zahlungen. Das Blatt erinnert ferner an den offiziellen englischen Standpunkt, daß von einer Streichung des gesamten Schuldenkomplexes Gläubiger und Schuldner in gleicher Weise profitieren würden.

Chamberlain gegen die Kriegsschuldklausel.

London, 13. Febr. Die Kriegsschuldklausel des Versailler Vertrages war das Hauptthema Sir Austen Chamberlains bei seiner Ansprache vor dem Debattierklub der Universität Aberystwyth in Wales. Unter Hinweis auf die kürzliche Rede des Erzbischofs von York in Genf führte Chamberlain unter anderem aus: Kein vernünftiger Mensch wird auch nur für einen Augenblick vorgeben, daß das deutsche Volk Krieg wollte. Ich liebe die Kriegsschuldklausel nicht. Ich bin der Ansicht, es war Wahnsinn, den Deutschen diese erniedrigende Klausel aufzuerlegen. Meiner Meinung nach wäre es besser gewesen, der Geschichte das Urteil zu überlassen. Zur Reparationsfrage sagte Sir Austen Chamberlain, jedermann erkenne an, daß die deutsche Zahlungsfähigkeit erneut geprüft werden müßte und nicht mehr verlangt werden dürfe, als Deutschland bei anständigem Lebensstandard zahlen könne.

Graf Apponyi bekämpft die französische These

Weitere Aussprache auf der Genfer Abrüstungs-Konferenz.

Genf, 13. Febr. (Funkspruch.) Vor dem Eintritt in die heutige Aussprache der Konferenz forderte Henderson die Delegationen auf, ihre konkreten Vorschläge, soweit sie beabsichtigt oder bereits in allgemeinen Erklärungen enthalten sind, möglichst bald knapp und übersichtlich einzureichen, damit das Büro der Konferenz alsbald über das Verfahren Beschluß fassen kann.

Für die allgemeine Aussprache in der nächsten Woche liegen u. a. Wortmeldungen vor von Deutschland (zur Begründung der deutschen Vorschläge), Oesterreich, der Schweiz, Argentinien und einer Reihe weiterer europäischer und südamerikanischer Staaten. Man nimmt an, daß die Aussprache in der nächsten Woche abgeschlossen werden kann.

In der heutigen Aussprache nahmen die Vertreter einer Reihe von kleineren, notorisch schwach gerüsteten Staaten das Wort. Zuerst sprach der kanadische Delegationsführer Minister Perley, der daran erinnerte, daß 50 000 Kanadier auf den europäischen Schlachtfeldern gefallen sind. Seine Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß die Einschränkung der Rüstungen an sich eine Quelle der Sicherheit sein könnte.

Der lettländische Außenminister Zarine erklärte, daß sein Land als eines der Schlachtfelder während des Weltkrieges der Sache des Friedens besonders ergeben sei. Lettland habe den Vorschlag für die Schaffung einer internationalen Armee mit großem Interesse aufgenommen.

Der ungarische Hauptdelegierte Graf Apponyi

bekämpfte in seiner Rede mit unerbittlicher Logik den französischen Standpunkt, daß die Friedensverträge ein für allemal einen richtungspolitischen Ausnahmezustand für die unterlegenen Staaten geschaffen hätten. Das Recht aller auf Sicherheit, so führte er aus, müsse die Grundlage eines Abrüstungsabkommens bilden. Wenn der Vertrag bestimme, daß die ungarische Armee ausschließlich zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Zwecke der Grenzpolizei verwendet werden darf, so sei das ein Verbot, das dem natürlichen Recht auf Verteidigung gegen einen Angriff zuwiderlaufe. Das Verbot sei nur für zeitweilig gedacht gewesen. Die Einleitung zum Artikel 5 des Vertrages von Trianon spreche es klar aus. Die Tatsache der Aufnahme Ungarns in den Völkerbund bedeute das Ende dieses Provisoriums und setze es in den Genuß der Bestimmungen des Artikels 8 der Völkerbundssatzung.

Graf Apponyi faßte am Schluß seiner Rede, wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochen, seine Forderungen nach Gleichberechtigung und wirksamer Abrüstung zusammen. Die Abrüstung auf einen möglichst geringen Stand müsse nicht nur die Verringerung der Effektivbestände, sondern auch diejenige des Kriegsmaterials erfassen, ferner die völlige Abschaffung der Angriffswaffen und der Militärflugzeuge nach dem Muster der Verbote in den Verträgen von Versailles, St. Germain, Neuilly und Trianon.

Die mit jugendlichem Feuer vorgetragenen und zum großen Teil improvisierten Ausführungen des greisen Staatsmannes fanden bei der Mehrzahl der Delegierten eine sehr beifällige Aufnahme. Graf Apponyi wurde von vielen Delegationsführern zu seiner eindrucksvollen Rede beglückwünscht.

Splitterstaat oder Einheitsstaat.

Vom Grafen Posadowsky.

Wenn man den politischen und bürokratischen Aufbau der einzelnen Länder Deutschlands vergleicht, so tritt in augenfälliger Weise hervor, wie verschieden an Zahl die Kräfte sind, die man im Verhältnis zu Flächeninhalt und Einwohnerzahl der einzelnen Länder für deren Regierung und Verwaltung glaubt aufwenden zu müssen. In der gegenwärtigen Finanzlage von Reich und Ländern sollte man deshalb einen überflüssigen Aufbau der Staatsverwaltung nicht deshalb aufrecht erhalten, weil er seit langem besteht, die Bevölkerung sich daran gewöhnt hat und örtliche Nutznießer daraus Vorteil ziehen. Hier ist ein Gebiet, auf dem die Regierungen mit sachlichem Ernst gegenüber allen persönlichen und örtlichen Widerständen endlich durchgreifen sollten, und zwar besonders in den Ländern, die fortgesetzt auf höhere Zuschüsse seitens des Reiches auf Kosten der Steuerzahler drängen. Das sind indes nur wirtschaftliche und finanzielle Gesichtspunkte; die innerpolitischen und außenpolitischen Gründe für einen anderen Aufbau des Reiches sind noch wesentlich stärker. Leider hat man bei der Beratung der Reichsverfassung in Weimar in dieser Hinsicht Wandel zu schaffen entweder nicht gewollt oder gegenüber den zu befürchtenden Widerständen nicht gewagt. Der stärkste Widerstand gegen den Einheitsstaat geht leider von Preußen aus. An diese Haltung gewisser politischer Schichten in Preußen lehnt sich der Widerstand anderer Länder an. Man behauptet, durch den Einheitsstaat würde Preußen zerschlagen. Wenn indes Preußen im Deutschen Reich aufgeht, ist es schon sprachlich unrichtig, von einer Zerschlagung des preußischen Staates zu sprechen; die politischen und wirtschaftlichen Kräfte, die in Preußen maßgebend sind, bleiben dem Reiche erhalten und werden sich auch im Einheitsstaat durchzusetzen wissen. Es kann niemand leugnen, daß durch die Teilung Deutschlands in siebzehn souveräne Regierungen unsere Stellung gegenüber den nationalen Großmächten Europas ungünstig beeinflußt und die Entwicklung unserer wirtschaftlichen Kraft nach einheitlichen Gesichtspunkten wesentlich erschwert wird. Zu den Gegnern des Einheitsstaates gehören auch die stillen oder offenen Anhänger der monarchischen Staatsform. Es mag sein, daß sich in Zukunft das deutsche Volk dem monarchischen Gedanken wieder in stärkerem Maße zuwendet und die konstitutionelle Monarchie für die geeignetste Staatsverfassung des Vaterlandes hält; ob indes eine entscheidende Wendung der öffentlichen Meinung Deutschlands in dieser Richtung jemals eintritt, wird davon abhängen, ob das republikanisch-parlamentarische Regiment auf die Dauer imstande sein wird, des inneren politischen Zwiespalts Herr zu werden und die Ansprüche des Volkes auf ein geordnetes Staatswesen und eine vom Rechtsgedanken getragene Verwaltung gegenüber den selbstsüchtigen, eigennutzigen Forderungen der politischen und wirtschaftlichen

Der Oberbefehlshaber der in Schanghai stationierten englischen Flotte.



Admiral Kelly,
dessen Bemühungen um Beilegung des chinesisch-japanischen kriegerischen Konflikts in Schanghai bisher völlig ergebnislos verlaufen sind.

Schichten zu erfüllen. Selbst die überzeugtesten Monarchisten werden sich aber der Hoffnung nicht hingeben können, daß der Kampf gegen die bestehende republikanische Staatsverfassung jemals dahin führen sollte, sämtliche ehemaligen Monarchien der Bismarckschen Reichsverfassung wieder herzustellen. Sollte dereinst von der Mehrheit des deutschen Volkes die Wiedereinführung der Monarchie gefordert werden, so würde eine solche Forderung nur in dem Gedanken lebenskräftig sein, „ein Kaiser — ein Reich". Soweit der menschliche Blick reicht, dürfte freilich bei dem Geist, der jetzt in der Welt herrscht und überwiegend monarchenfeindlich ist, eine solche Entwicklung nicht zu erwarten sein. Man hat für die Bildung des Einheitsstaates zahlreiche Vorschläge gemacht, die von der Erwägung geleitet sind, auf dem Umwege vorläufiger Maßregeln und im Wege des Ueberganges, unter dem Druck sachlicher Notwendigkeit, zum Einheitsstaat zu gelangen. Alle diese Vorschläge würden aber die Verwaltung des Reiches in einem Maße verwickeln und unübersichtlich gestalten, daß eine wirksame Verbesserung des gegenwärtigen Zustandes hierdurch nicht zu erwarten wäre. Der bedenklichste Mißstand unseres gegenwärtigen politischen Systems ist die Stellung der Reichsregierung rein bürokratischer Art ohne eigenes örtliches Hoheitsgebiet und die Stellung der Landmacht Preußens ohne entscheidende Souveränität auf wichtigsten Gebieten; hier sollte zunächst wenigstens eine Lösung in der Personeneinheit der obersten Stellen des Reiches gefunden werden. Auch der neueste Vorschlag, daß Preußen als Ganzes, unter Abrundung der kleinen norddeutschen Staaten und der Hebung der Stellung seiner Provinzen, vom Reiche zu verwalten sei, während die übrigen Länder ihre Hoheitsrechte behalten, dürfte die Regierung Deutschlands nur noch verwickelter gestalten. „Die Hebung der Provinzen" würde aus diesen mehr oder weniger Souveränitäten mit eigenen Vertretungen politischer Art machen; die „gehobenen" preußischen Provinzen würden mit einigem Rechte eine ähnliche Stellung beanspruchen wie die „Länder", die ihre Hoheitsrechte behalten sollen, aber zum Teil eine geringere oder nicht wesentlich größere Einwohnerzahl und Größe haben als die preußischen Provinzen; hierin läge allerdings eine Zerschlagung Preußens. Die Schwierigkeiten der Reichsregierung würden durch solche Regelung sich nur wesentlich verstärken. In der Staatsverwaltung muß alles möglichst klar und einfach sein, verwickelte Einrichtungen pflegen zu versagen. Man darf wohl behaupten, daß die große Mehrheit des deutschen Volkes zu der Erkenntnis gelangt ist, daß in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht der gegenwärtige Zustand der Reichsverfassung nicht länger aufrecht zu erhalten ist; gegenüber unserem alten Erbübel, dem Eigenwillen der Stämme, wagt man aber nicht zu einer klaren Lösung zu gelangen. Vielleicht wird sich die Not der Zeit als stärker erweisen als der Widerstand geschichtlicher Empfindungen und überlebter Staatsauffassungen.

Frankreichs Vorwand.

Freiherr von Rheinbaben über die Abrüstung.

Genf, 12. Februar. (Drahtb.) Die Deutsche Liga für Völkerbund, die für die Dauer der Abrüstungskonferenz in Genf ein Büro eingerichtet hat, veranstaltete heute nachmittag einen Empfang. Staatssekretär z. D. von Rheinbaben hielt eine Ansprache, in der er hauptsächlich einen Rückblick auf den bisherigen Verlauf der Abrüstungskonferenz gab. Mit besonderer Befriedigung sei es von der deutschen Delegation empfunden worden, daß der italienische Außenminister Grandi sich in so entschiedener Weise für die deutsche These eingesetzt habe. Der Kanzler hatte, so führte der Redner weiter aus, in diesem Stadium der Konferenz keinen Anlaß, sich auf eine Polemik mit der französischen These einzulassen, weil nach unserer Meinung jetzt abgerüstet werden muß, unabhängig davon, ob irgendein neuer Vertrag auf dem Sicherheitsgebiet abgeschlossen wird. Die französische Forderung nach weiteren kollektiven Sicherheitsverträgen sei nur ein Vorwand, der dazu diene, den mangelnden Abrüstungswillen Frankreichs zu verschleiern.

10 Millionen Mann gegen Deutschland.

Scharfe Angriffe Lloyd Georges gegen die französischen Rüstungen.

Paris, 13. Febr. (Drahtb.) Die in Paris erscheinende politische Zeitschrift „Les Annales" veröffentlicht die französische Uebersetzung eines Artikels Lloyd Georges, der gleichzeitig in einer Reihe ausländischer Zeitungen, besonders in Amerika, erscheint. Unter der Ueberschrift „Was die Abrüstungskonferenz zustande bringen müßte" macht Lloyd George hauptsächlich dem französischen Militarismus den Prozeß. Er schreibt u. a.: Mit seinen gut ausgebildeten Reserven erreicht das französische Heer fünf Millionen Mann. Es ist mit dem gefährlichsten Kriegsmaterial ausgerüstet, das ein Heer je besessen hat. Außerdem sind Belgien, Polen, die Kleine Entente und die Tschechoslowakei die Militärvasallen Frankreichs. Mit ihnen zusammen kann Frankreich 10 Millionen Mann gegen Deutschland marschieren lassen. Auch das Material ist für dieses Riesenheer vorhanden.

Deutschland verfügt demgegenüber nur über 100 000 Mann. Nach der Abschaffung der Militärdienstpflicht sind die deutschen Reserven natürlich stark zurückgegangen, und selbst wenn sie da wären, könnten sie nicht ausgerüstet werden. Man kann nicht ernstlich die These unterstützen, daß Frankreichs Sicherheit ein Heer fordert, das mit der Streitmacht seiner militärischen Verbündeten zusammen das Heer seines ehemaligen Feindes um 10 000 v. H. übertrifft. Hier liegt das wahre Problem der Abrüstungskonferenz.

In einem Kommentar bemerkt „Les Annales" dazu, daß die Stimme Lloyd Georges nicht diejenige Englands ist. Lloyd George habe sich seit einigen Jahren als schärfster Vertreter der Lügenpropaganda erwiesen.

Arbeitslosenkrawall in Neufundland.

London, 12. Februar. (Drahtb.) In St. Johns in Neufundland fanden große Arbeitslosenkundgebungen vor dem Gebäude des Obersten Gerichtshofes statt, wo Ministerpräsident Richard Squires eine Kabinettssitzung abhielt. Die Arbeitslosen hatten sich in einer Zahl von etwa 2000 Mann angesammelt und schickten eine Abordnung an den Ministerpräsidenten. Während die Abordnung empfangen wurde, überwältigte die Menge die Polizei, drang in das Gebäude ein und griff den Ministerpräsidenten und die übrigen Minister an.

Die französische Wahlreform von der Kammer angenommen

Nur ein Wahlgang. – Wahlrecht der Frauen.

Paris, 12. Februar. (Drahtb.) Die am Freitag um 5 Uhr aufgenommene Kammeraussprache über die Wahlreform dauerte fast pausenlos bis 13 Uhr. Nach ungezählten durch die Obstruktionstaktik der Opposition hervorgerufenen Einzelabstimmungen konnte das Haus um 11 Uhr zur entscheidenden Abstimmung über den ersten Artikel der Wahlreformvorlage schreiten. Auf Aufforderung des radikalsozialistischen Parteiführers Herriot verließ die Opposition in diesem Augenblick geschlossen und demonstrativ den Saal.

Der Artikel wurde darauf mit 311 Stimmen der Mehrheit angenommen. Der Artikel hat folgenden Wortlaut: „Die Mitglieder der Kammer werden in einem einzigen Wahlgang gewählt. Derjenige Kandidat, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt hat, gilt als gewählt. Im Falle der Stimmengleichheit gilt der ältere Kandidat als gewählt." Ferner nahm die Kammer mit 319 gegen eine Stimme den vom Abgeordneten de Monzie eingebrachten Vorschlag an, wonach den Frauen das aktive und passive Wahlrecht erteilt wird.

Die bisherigen 612 Wahlbezirke wurden von der Kammer bestätigt und um den Wahlkreis von Sedan erweitert. Schließlich gelangte ein Antrag zur Annahme, in dem ein zweiter Wahlgang vorgesehen wird, falls kein einziger Kandidat 25 v. H. der Wählerstimmen auf sich vereinigt hat. Die so erweiterte und ergänzte Gesamtvorlage wurde in der Schlußabstimmung bei Abwesenheit der Opposition mit 323 gegen vier Stimmen angenommen.

Das Gerücht von dem bevorstehenden Rücktritt des Präsidenten des Finanzausschusses, Malvy, und des Generalberichterstatters für den Haushalt, Lamoureux, hat sich bestätigt. Gleich nach einer Fraktionssitzung der radikalsozialistischen Kammergruppe, in der der Rücktrittsbeschluß gebilligt wurde, haben Malvy und Lamoureux dem Kammerpräsidenten ihre Rücktrittsschreiben zugehen lassen.

Gereizte Stimmung im Senat.

Paris, 13. Febr. (Drahtb.) Die gestrige Aussprache der Kammer über die Wahlreform hat im Senat große Nervosität hervorgerufen und dort eine Kampfstimmung geschaffen, die sich sogar zu einer Interpellationsdebatte anscheinend verdichten wird. Der Senator Peyronnet hat eine Interpellation über die allgemeine Politik der Regierung eingebracht, und man behauptet, daß sie am kommenden Dienstag zur Aussprache gestellt werden wird. Daß die Stimmung des Senats nicht nur gegen die Mehrheit der Kammer, sondern auch gegen die Regierung selbst gereizt ist, geht aus verschiedenen Umständen hervor. Nach dem „Matin" haben gewisse Senatoren gestern sogar behauptet, daß sie, wenn nötig, für die Auflösung der Kammer eintreten würden. Im Senat hat man es auch überall wohl vermerkt, daß Innenminister Cathala beim Bankett der Marin-Gruppe zugegen gewesen ist, und auch ein persönliches Schreiben des Ministerpräsidenten an Louis Marin anläßlich der Tagung seiner Partei habe stark verstimmt. Hinzu komme der allgemine Wirrwarr in der Wirtschaftspolitik, sowohl was die Zollfragen als auch das Kontingentierungssystem anlange, ferner die vom Schatzamt reichlich an private Unternehmungen gewährten Vorschüsse, und endlich der Zwischenfall in der Kammer, der zum Rücktritt Malvys und Lamoureux' von ihren Posten im Finanzausschuß führte.

Rüstungsindustrie und Regierung.

Schwere Anklagen in der Kammer.

Paris, 12. Februar. (Drahtb.) Der sozialistische Abgeordnete Paul Faure hielt gelegentlich der allgemeinen Aussprache über den französischen Haushalt für 1932/33 in der Kammer eine Rede, die eine einzige Anklage gegen die französische Regierung als Geldgeberin sämtlicher ausländischen Rüstungsindustrien war. Unter anderem wandte er sich auch gegen die bekannte französische Rüstungsfirma Schneider-Creusot als Mittlerin zwischen der französischen Regierung und ausländischen Regierungen. Schneider-Creusot belieferte den größten Teil der europäischen Staaten mit Kriegsmaterial.

Jedesmal, wenn ausländische Mächte in Frankreich Geld aufgenommen hätten, seien die Schneider-Creusot-Werke mit Aufträgen von Kriegsmaterial überhäuft worden. Man habe das bei Mexiko, Serbien, Griechenland, Rumänien, Bulgarien, Japan, Spanien, der Türkei sowie Italien gesehen. Umgekehrt habe man auch jedem dieser Länder Anleihen gewährt, wenn es den Schneider-Creusot-Werken einen Auftrag erteilt habe.

Haushaltminister Pietri erklärte hierzu, daß er nicht in der Lage sei, darauf zu antworten.

Zur Reichspräsidenten-Wahl.

Ob das Wochenende eine positive Erklärung über die Stellungnahme verschiedener Rechtsparteien bringen wird, läßt sich noch nicht absehen. Innerhalb der Parteien selbst ist man sich anscheinend noch nicht einig.

Das Wolffsche Büro teilt u. a. mit: Für heute ist eine Konferenz der Harzburger Front angesetzt, und außerdem werden die Bundesführer des Stahlhelms heute voraussichtlich erneut vom Reichspräsidenten empfangen werden. Ein großer Teil der Stahlhelmführer, darunter auch Seldte und Düsterberg, sind für eine Kandidatur des Ehrenmitgliedes des Stahlhelms, Im Augenblick liegt der Schwerpunkt beim Kyffhäuserbund. Sobald der Kyffhäuserbund mit seinem Aufruf herauskommt, wird nach Auffassung gut unterrichteter Kreise für den Reichspräsidenten der Augenblick gekommen sein, seiner Wiederaufstellung zuzustimmen. Wir möchten glauben, daß, wenn die Entscheidung auch am heutigen Samstag noch nicht fällt, auf eine Klärung nach der einen oder anderen Seite hin gedrängt werden wird, so daß die Kandidatur Hindenburgs spätestens am Montag klar herausgestellt sein wird.

Die Eintragungen für Hindenburg.

Beinahe 2 Millionen.

Berlin, 13. Febr. Wie vom Hindenburgausschuß mitgeteilt wird, beläuft sich die Zahl der bisherigen Eintragungen in den heutigen Vormittagsstunden auf 1 850 000. Die Zahl steigt noch stündlich, da jetzt erst die zahlreichen Eintragungsergebnisse vom flachen Lande gemeldet werden. Der Hindenburgausschuß macht nochmals darauf aufmerksam, daß die Einzeichnungsfrist heute abend endgültig abläuft.

Die christlichen Gewerkschaften für Hindenburg.

Der Vorstand des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands hat an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm gerichtet:

Der Vorstand des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands bittet den Herrn Reichspräsidenten im Namen der deutschen christlichnationalen Arbeiterschaft, dem Wunsch des Volkes stattzugeben und nochmals das verantwortungsvolle Amt des Präsidenten des Reiches auf sich zu nehmen, um das deutsche Volk zur inneren Befriedung und nationalen Freiheit zu führen.

Generaloberst Graf von Bothmer an Hindenburg.

Wie der Hindenburg-Ausschuß Bayerns mitteilt, hat Generaloberst Graf von Bothmer an den Reichspräsidenten von Hindenburg ein Schreiben gerichtet mit der Bitte, er möge sich entschließen, das große Opfer zu bringen und dem Rufe Folge zu geben, den Hunderttausende treudeutscher Reichsangehöriger in den nächsten Tagen erlassen werden, sich als Kandidat für die Wahl zum Reichspräsidenten erneut zur Verfügung zu stellen. Graf von Bothmer schreibt, es sei ihm leider nicht das Recht verliehen, diese Bitte im Namen aller ehemaligen Angehörigen der königlich-bayerischen Armee auszusprechen, die unter der Führung des Generalfeldmarschalls im Weltkriege den Feind in ungezählten Schlachten und Gefechten von den Reichsgrenzen ferngehalten haben. Er sei jedoch fest überzeugt, daß seine Kriegsgefährten in überwältigender Zahl sich am Wahltage an die Urne drängen würden, um ihre Stimme für den hochverehrten Führer in großer Zeit abzugeben.

Die NSDAP.-Parteimaschine „startbereit".

München, 13. Febr. In der Nationalsozialistischen Korrespondenz teilt Dr. Goebbels in einem Artikel zur Reichspräsidentenwahl mit, daß bei der Besprechung der Gauführer in der vorigen Woche in München die Reichspropagandaleitung bereits mit einem fertig ausgearbeiteten Offensivplan aufwarten konnte. Bei Beendigung der Besprechung sei schon die Technik und Methode der nun

Berliner Allerlei

Stiller Karneval und Bockbier. Die Stadtbahn „jubiliert" bescheiden. Schönheitskönigin-nen-Rummel.

Es war Karnevalszeit und es ist Bockbierzeit. Aber der lustige Prinz wie der stößige Bock üben ihre Herrschaft nur mit halber Kraft. Da die verschiedenen Knüppel jetzt dauernd beim Hunde liegen und die Entsagung vom „Fleisch" längst ständige Uebung durch Notverordnung geworden ist, so läutet des Faschings Schellengeklingel nur sehr gedämpft. Zudem sah der Fasching, des Sündens heiteres Kind, unter dem grauen Berliner Himmel auch in besseren Zeiten immer etwas blutarm aus. Zu Bocksprüngen nicht zu bändigender Daseinsfreude aber ist vollends wenig Anlaß. Immerhin, der alte Brauch wird nicht gebrochen, in der Hasenheide glüht der pappene Jungfraugipfel in künstlichem Abendrot, sinnreiche Sprüche empfehlen den Maskrug als Nothelfer in bekümmerter Zeit, und die „Muhlt" auf hohem Altane sucht die Stimmung durch noch häufigere „Gußtaß" zu heben, als sonst üblich. An den Samstagen laden die Lokale, die großen wie die kleinen, ermunternd zu „Faschingstrubel" oder „Bockbierfest" in ihre Räume, wo Papiergirlanden, Laternensonnen und mehr oder weniger richtig gereimte Sinnsprüche, in Verbindung mit der „Schlachtschüssel" auf der Speisekarte („10 v. H. Preisabbau sind bereits abgerechnet!") den etwas brüchig gewordenen Berliner Leichtsinn zu beleben versuchen. Aber es trudelt wenig, es wird nur wenig getanzt, und der schäumende Bock wird mit haushälterischen Betrachtungen über den Inhalt der Geldbörse in Angriff genommen.

*

Kann doch nicht einmal die Berliner Stadtbahn das Jubiläum ihrer Geburt vor fünfzig Jahren mit den früher selbstverständlichen Festesglanz feiern. „Der Druck der herrschenden Wirtschaftskrise erlaubt es nicht."

Die gute, alte, brave Berliner Stadtbahn! (Der modische Amerikanismus hat sie verkürzt in S-Bahn umgetauft, weil es doch schon lange eine U-Bahn gibt.) Wir, die wir als Jungen in der Provinz aufwuchsen, erinnern uns, wie abenteuerlich es uns erschien, daß man in Berlin mit der Eisenbahn „mitten durch die Häuser" führe. Wie phantastisch mußte das für die Fahrgäste und wie peinlich mußte es für die betroffenen Berliner sein! Wenn man dann selbst nach Berlin kam, war man ein bißchen enttäuscht. Richtig „durch die Häuser" fuhr die Stadtbahn nicht, sondern nur an den Häusern entlang. Allerdings, wenn wir aus Charlottenburg, das damals neues quartier latin wurde, über Savignyplatz, Zoo, Tiergarten, Bellevue und Lehrter Bahnhof zur Universität fuhren, konnte man, von der halben Haushöhe der Stadtbahn, doch reichhaltige und manchmal verblüffende Studien durch Hinterhoffenster in Küchen, Schlafzimmer und Büros machen.

Es war, nach den Verkehrsziffern, die Zeit der Stadtbahnhochblüte. Mit vier Fern- und neun Stadtbahnhöfen und täglich zweihundert Zügen fing die Berliner Stadtbahn im Februar des Jahres 1882 an und mit fünf Fern- und elf Stadtbahnhöfen und rund achthundert Zügen am Tage dampfte und keuchte sie vor dem Weltkriege westöstlich durch die Reichshauptstadt. Als sie eröffnet wurde, zählte Berlin etwa 1,5 Millionen Einwohner, um 1920 aber 4,5 Millionen, eine Zahl, die freilich jetzt vorderhand ständig abnimmt. Der Berliner der neunziger Jahre war noch behäbig, schwerfällig, kleinstädtisch gegen den „Metropoliten" von heute. Es gab damals sehr viele Leute an der Spree, die nur mit schweren Befürchtungen vernahmen, das neue Verkehrsmittel mute einem preußischen Staatsbürger zu, in einer Minute aus- und einzusteigen. Na, wenn das gut gehen sollte!? Heute muß es in zwanzig, ja, sogar in zehn Sekunden gehen.

Jahrzehntelang war die rauchgeschwärzte, schnaubende Stadtbahn der ruhende Pol in der Verkehrsentwicklung Flucht. Ihre Bahnhöfe wurden immer finsterer, ihre Lokomotiven, einst ein Wunder im Häusermeer, immer unzeitgemäßer. Bis dann im Jahre 1927 plötzlich ein großes Reinemachen und Umwälzen anhub. Die Stadtbahn wurde elektrifiziert, die Bahnhöfe lichter und moderner (einzelne haben sogar Rolltreppen!) gestaltet, die Wagen huldigten dem Schrei nach der bunten Farbe. An ihrem fünfzigjährigen Jubiläum steht die Berliner Stadtbahn groß da: sie ist der Entwicklung Berlins voraus. Denn diese Entwicklung ist zur Zeit leider rückläufig. Die Stadtbahn könnte jetzt vierzig Züge in der Stunde rollen lassen, aber es genügen dreißig, sie könnte bis zu 60 000 Menschen stündlich zwischen Schlesischem Bahnhof und Charlottenburg befördern, aber es wollen nur knapp 40 000 befördert werden.

Soweit es also auf die Berliner Stadtbahn ankommt, so wird keine Konferenz, sei es in Genf oder sonstwo, gehindert, Berlin wieder einen stürmischen Aufschwung zu verschaffen . . .

*

Fortschritte in anderen Ländern sind oft geeignet, den Neid zu wecken. Wie heroisch haben Österreich und Italien gehandelt! Sie haben den Schönheitskönigin-nenrummel einfach verboten. Es darf dort kein süßes Lärvchen, kein schlankes Bein und keine fabelhafte „Rückenlinie" mehr preisgekrönt werden. Der Himmel gebe, daß wir es in Berlin auch einmal soweit bringen. Denn es ist um die Schönheitskönigin-nen ein seltsam Ding. Sie werden gekrönt (meist schon mit „Skandal" und „Schiebung"), sie werden photographiert und zu weiterem „Wettbewerb" nach Paris und Amerika verfrachtet, und dann hört man häufig genug erst dann wieder etwas von ihnen, wenn es einen Krach oder eine Katastrophe gegeben hat. In Amerika bieten sich Schönheitskönigin-nen gegen einen höheren Barscheck zu festem Preis zur Ehe an. In Berlin kam erst kürzlich ein Fall zur Aburteilung, in dem ein junger Mensch böse Sachen gemacht hatte, um den kostspieligen Anforderungen einer Preisgekrönten gerecht werden zu können. Und mit dem letztfälligen „Fräulein Deutschland" ist nun auch schon wieder etwas los. Die Schöne heißt Ruth B. und soll jetzt aus Paris wieder heimbefördert werden, ohne daß sie das gelobte Land des Dollars überhaupt zu sehen bekommt, weil sie eine Todsünde gegen den Kodex der Preisurteile begangen hat. Die aufgewachsene junge Dame soll sich als unverheiratet ausgegeben haben — was Bedingung für die Zuteilung des Parisapfels ist —, während sie in Wahrheit trotz ihren angeblich siebzehn Jahren bereits seit 1930 mit einem Herrn in Berlin W ehelich verbunden ist. Große Aufregung rund um die Schönheitskonkurrenzen! Aus dem fragwürdigen Königinnentraum von Ruhm und Millionen wird „Fräulein Deutschland" in ihrem Pariser Hotel peinlich erwachen und einem Prozeß wegen Betruges und auf Schadenersatz entgegensehen.

Aber: Die Königin ist tot — es lebe die Königin! Der Rummel geht weiter, und Liselotte Soundso aus Berlin-Friedenau, die seinerzeit von einigen hundert Ballbesuchern als unbedingt Zweitschönste von sämtlichen deutschen Mädchen gekürt wurde, übernimmt nunmehr in der Ochsentour den Titel „Fräulein Deutschland".

Wie gesagt, in Österreich und Italien gibt's dies Veranstalten nicht mehr. Es wird doch in Wien und Rom deshalb nicht etwa zu einem Aufkochen der Volksseele kommen!? **E. S.**

einsetzenden Wahlkämpfe schriftlich festgelegt gewesen. Am morgigen Sonntag würden in sämtlichen Gauen die Ortsgruppenführer und Amtswalter zusammentreten, und aus dem Munde des Gauleiters die letzten Unterweisungen für den Kampf entgegennehmen. Am Sonntagabend werde man ohne Ueberheblichkeit behaupten können, daß die nationalsozialistische Parteimaschine startbereit sei und nur darauf warte, für den Wahlkampf in Bewegung gesetzt zu werden.

Absage der NSDAP. an Hindenburg.

Berlin, 12. Febr. (Drahtb.) In einer nationalsozialistischen Massenversammlung in den Tennishallen sprach am Freitagabend der politische Beauftragte Hitlers, Hauptmann a. D. Göring, über innen- und außenpolitische Fragen. Am Schluß seiner Rede kam Göring auch auf die Reichspräsidentenwahl zu sprechen. Wir wollen, so führte er aus, wenn wir einen neuen Reichspräsidenten wählen, vor allem einen Kurswechsel haben. Wir verlangen, daß der heutige Reichspräsident mit dem derzeitigen System völlig bricht. Solange das nicht geschehen ist, reden wir über solche Kandidaturen überhaupt nicht.

Zum Schluß seiner Rede forderte Göring alle Anwesenden auf, am 13. März, dem Tage der Reichspräsidentenwahl, ihre Stimme Adolf Hitler zu geben, da man mit den Parteien, die einst den Generalfeldmarschall von Hindenburg geschmäht hätten, ihn heute aber auf den Schild heben, keinen gemeinsamen Weg gehen könne.

Wie verlautet, steht jetzt fest, daß Adolf Hitler zum Reichsratsbevollmächtigten für Braunschweig ernannt werden soll, um ihm die deutsche Staatsangehörigkeit auf diesem Wege zu verschaffen. Damit würde Hitler die Möglichkeit haben, für die Reichspräsidentenwahl zu kandidieren.

Versammlungsverbot für Nationalsozialisten und Kommunisten in Berlin in Aussicht genommen.

Berlin, 12. Febr. Der Polizeipräsident hat heute folgendes Schreiben an die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei und an die Kommunistische Partei gerichtet:

„Die Vorgänge in den letzten Tagen haben erkennen lassen, daß von seiten Ihrer Parteiangehörigen planmäßig öffentliche politische Versammlungen anderer Parteien gestört und die Abhaltung der Versammlungen zum Teil unmöglich gemacht worden ist. Sollten sich diese Vorfälle wiederholen, so sehe ich mich genötigt, zur Aufrechterhaltung von Ruhe, Sicherheit und Ordnung die öffentlichen Versammlungen, die von Ihrer Partei beabsichtigt werden, vorbeugend zu verbieten, da erwartet werden kann, daß durch das Abhalten Ihrer Versammlungen weitere Gefahren für die öffentliche Sicherheit eintreten werden."

Saalschlacht in Zittau.

30 Verletzte.

Zittau, 12. Febr. In einer von etwa 1000 Personen besuchten nationalsozialistischen Erwerbslosenversammlung, in der der frühere Sozialdemokrat Görres aus Braunschweig sprach, kam es gestern abend gegen Schluß zu einer Saalschlacht mit mehreren hundert Kommunisten. Die Polizei, die ebenfalls angegriffen wurde, mußte vom Gummiknüppel Gebrauch machen. Etwa 30 Personen erlitten Verletzungen.

Die Aussprache in Genf.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

WB. Genf, 13. Febr. (Eig. Drahtb.) In der weiteren Aussprache wies

der chinesische Vertreter Yen,

darauf hin, daß China in den letzten Monaten entsetzliche Erfahrungen mit der Kampfkraft moderner Waffen im Falle eines plötzlichen Angriffs gemacht habe. Was 1914 für Europa wahr gewesen sei, sei heute wahr für Asien. China sei für jede Art von Abrüstung und schließe sich den englischen Forderungen an. Zur Abrüstung gehöre auch die Wahrung der Verträge und die Unterzeichnermächte der Völkerbundsatzung und des Kellogg-Paktes müßten alles daran setzen, um die Einhaltung der Verträge zu gewährleisten. China nehme den Konventionsentwurf als Vorstufe der Verhandlungen an. Wenn das Bollwerk der internationalen Verträge, so schloß Yen, auf dieser Konferenz durch unglückliche Ereignisse zum Einsturz gebracht werden sollte, werde China als erste nationale Aufgabe den Ausbau eines Verteidigungssystems in die Hand nehmen, um sich selbst gegen jeden Einfall zu schützen und seine politische Unabhängigkeit zu sichern.

Spanische Strafmaßnahmen.

WB. Madrid, 13. Febr. (United Preß) Die syndikalistischen Führer der Unruhen in Barcelona sind heute von Cadiz nach Spanisch-Guinea verschickt worden. Im ganzen wurden 120 Personen in die Verbannung abtransportiert. Unruhen, die man in Cadiz erwartet hatte, sind durch die getroffenen polizeilichen Maßnahmen verhindert worden.

Der Eindruck der Reparations-Vereinbarung in Berlin

(Zum Bericht auf der ersten Seite.)

Berlin, 13. Febr. In Berliner politischen Kreisen wird festgestellt, daß mit der Einigung über den Zeitpunkt der Reparationskonferenz, die mit dem heutigen Kommunique bekanntgegeben wurde, eine Periode von Auseinandersetzungen ihren Abschluß gefunden hat, die nun schon seit längerer Zeit hinter den Kulissen hin- und hergehen und nicht immer erfreulich waren. Wenn es schon so schwer ist, sich über das Konferenzdatum zu einigen, so zeugt das, wie schwierig die Probleme selbst sind, über die in Lausanne verhandelt werden soll. Immerhin ist es der Reichsregierung nun doch möglich gewesen, dem Kommunique zuzustimmen, denn es ist vermieden worden, daß es Wendungen enthält, die der späteren Regelung selbst vorgreifen. Dabei handelt es sich vor allem um zwei Punkte, um die der Kampf ging, nämlich einmal darum, daß in dem Kommunique keine Anspielung auf eine Verlängerung des Hoover-Moratoriums enthalten ist, gegen die Deutschland schon deshalb sein muß, weil es in diesem Augenblick nicht ein neues Zahlungsversprechen geben kann, zum anderen ist in der jetzigen Fassung auch nichts enthalten, was als eine Bestätigung für ein Weiterbestehen des Youngplanes ausgelegt werden kann. Es wird vielmehr nur darauf verwiesen, daß auf der Konferenz die Fragen behandelt werden sollen, die vom Baseler Sachverständigenausschuß aufgeworfen worden sind. Es ist wesentlich, daß auch die anderen Mächte bereits wissen, von welchem Standpunkt aus Deutschland in die Konferenz hineingeht. Es ist durch das bekannte Kanzlerinterview deutlich vor aller Welt herausgestellt worden. Daß die anderen Mächte hierüber im Bilde sind, kann der Entwicklung nur förderlich sein. Trotzdem ist natürlich das Bedenken nicht zu unterdrücken, ob eine so kurze Zeit vor dem 1. Juli vielleicht ausreichen wird, um bis zu diesem Datum, dem Ablauf des Hooverjahres, eine Einigung über die spätere Zeit zu erzielen. Deutschland kann aber darauf hinweisen, daß die Verzögerung der Konferenz nicht von ihm ausgeht, sondern, daß es alles getan hat, um im Einklang mit dem Gutachten des beratenden Sonderausschusses und den Zusagen der anderen Mächte so schnell wie möglich zur Konferenz zu kommen.

Russisch-japanischer Geheimvertrag?

Rußland läßt Japan freie Hand im Fernen Osten.

London, 13. Febr. (Drahtb.) „Daily Expreß" bringt in großer Aufmachung die aufsehenerregende Meldung, daß Rußland und Japan einen Geheimvertrag abgeschlossen haben, der Japan freie Hand in der Mandschurei und in einigen Teilen der Mongolei gibt. Rußland habe sich ferner verpflichtet, in keiner Weise gegen die japanischen Maßnahmen an der chinesischen Küste Einspruch zu erheben. Das Abkommen sehe ferner den Verkauf der russischen Interessen an der chinesischen Ostbahn an Japan und ein Versprechen Rußlands vor, keine Einwände gegen den Bau japanischer Eisenbahnen in der Mongolei zu erheben.

Das Abkommen, so meint „Daily Expreß", sei von Stalin entgegen der Meinung eines Teiles des Vollzugsausschusses der Sowjetunion durchgesetzt worden. Stalin habe einen Krieg gegen Japan wegen der Ungleichheit der Mittel abgelehnt. (In Tokio wird die Meldung von dem Abkommen als lächerlich bezeichnet.)

Wieder Bomben auf Tschapei.

Schanghai, 13. Febr. Heute früh warfen sechs japanische Bombenflugzeuge, die in Geschwaderformation über die Stadt zogen, auf Tschapei gleichzeitig Bomben. Der Angriff begann um 8.30 Uhr.

Die Front.

Paris, 13. Febr. (Drahtb.) Wie der Schanghaier Vertreter des „Petit Parisien" berichtet, haben gestern nach einem kurzen Waffenstillstand an der Tschapei-Front die Feindseligkeiten wieder begonnen. Die Japaner, deren Haltung geheimnisvoll bleibe, setzten in aller Stille ihre Angriffsvorbereitungen fort. Zwei Frachtdampfer hätten gestern nachmittag Gewehre, Maschinengewehre, Geschütze und Bombenflugzeuge herangeführt. Außerdem sei südlich von Wusung eine große Truppenmacht gelandet worden. Die chinesische Front erstrecke sich jetzt über 23 Kilometer von Tschapei bis Wusung. Die drei Divisionen von Kanton ständen in vorderster Reihe: die 90. Division halte die Front von Tschapai besetzt, die 78. die Front bei Wusung, und zwischen diesen beiden befestigten Plätzen werde die Mitte durch die 61. chinesische Division gedeckt. Alles in allem verfügten die Kantonführer über 35—40 000 Mann. Es sei unmöglich, die genaue Zahl der japanischen Streitkräfte festzustellen, doch dürften höchstwahrscheinlich Verstärkungen eintreffen, und dann würden die Japaner versuchen, einen entscheidenden Vorstoß zu unternehmen.

Die Völkerbunds-Kommission auf der Reise.

WB. San Franzisco, 13. Febr. (United Preß.) Die Völkerbundskommission, die sich unterwegs nach China befindet, um den mandschurischen Streitfall zu untersuchen, hat an Bord des Dampfers „Präsidente Coolidge" die Reise nach der Mandschurei angetreten.

Zur Golddeckung der amerikanischen Banknoten.

Die Haltung der Parteien.

Washington, 12. Febr. (Drahtb.) Senator Glaß, der Autor der Novelle zum Bundesbankgesetz, erklärte heute, daß die Zeitungen infolge der hastigen Ausgabe eines ungenauen Berichts einen falschen Eindruck von der Wirkung der Revision des Golddeckungsverhältnisses erhalten hätten. Es handele sich nicht darum, so viele zusätzliche Banknoten zu drucken, daß 40 Prozent davon durch das gesamte verfügbare Gold gedeckt seien, sondern man wolle einen Teil des Goldvorrats frei machen, indem man die Golddeckung auf 40 Prozent des Notenumlaufs beschränke. Dadurch werde die Goldlage erleichtert, und wenn, wie im vorigen Herbst, wiederum plötzliche Anforderungen durch das Ausland an die amerikanischen Goldbestände gestellt würden, so könne man künftig diese Anforderungen mit größerem Gleichmut hinnehmen, da man genügend freies Gold haben werde. In demokratischen Kreisen verlautet, daß die Novelle von der man eine spürbare Belebung der amerikanischen Wirtschaft vor den Wahlen im November erhoffe, ein Kompromiß zwischen beiden Parteien darstelle, und zwar insofern, als die Demokratische Partei verlangte, daß sie und nicht die Republikaner als Autor dieser Maßnahme auftrete, damit, falls die erhoffte Wiederkehr des nationalen Wohlstandes sich verwirkliche, nicht Präsident Hoover den Ruhm allein dafür ernte.

Memelaufmärsche angeblich abgesagt.

Kowno, 12. Februar. (Drahtb.) Nach der Abreise des litauischen Außenministers Zaunius nach Genf scheint die kampflustige Stimmung gegenüber dem Memelgebiet etwas abgeflaut zu sein. Wenigstens wird in litauischen Kreisen versichert, daß alle in Memel vorgesehenen „Versammlungen", die mit Schützen und Studenten aus Groß-Litauen beschickt werden sollten, bis nach der Genfer Entscheidung abgesagt worden seien. Ob man diesen Angaben Glauben schenken soll, wird erst abgewartet werden müssen, um so mehr, da ja auch der litauische Gesandte in Berlin wenige Tage vor dem Memelputsch alle Gewaltabsichten der Litauer in Abrede gestellt hat.

Polnische Zollpläne.

Warschau, 13. Febr. (Drahtb.) Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß die polnische Regierung beabsichtigt, in den nächsten Tagen weitere neue Zollerhöhungen und Einfuhrverbote zu erlassen.

Handelsspanne bei Arzneien.

Berlin, 12. Febr. Der Preiskommissar hat für die nicht mehr preisgebundenen Arzneispezialitäten folgendes angeordnet: 1. Die Spanne des Großhandels ist gegenüber dem 30. Juni 1931 um mindestens 10 v. H. zu senken, wobei ein Satz von 16 v. H. nicht unterschritten zu werden braucht. 2. Für Insulin, Salvacsan, Sera beträgt die Großhandelsspanne höchstens 14 v. H. 3. Für Klinikpackungen beträgt die Großhandelspane höchstens 14 v. H. Dem Deutschen Apothekerverein e. V. wird aufgegeben, eine Spezialitätentaxe herauszugeben. Bei der Einrechnung ist von den Fabrikpreisen auszugehen, und er darf keine höhere als die oben angegebene Handelsspanne berücksichtigen. Hierauf darf er höchstens diejenigen Sätze aufschlagen, die sich aus der neuen Fassung der amtlichen Arzneitaxe ergeben. Die Spezialitätentaxe des Deutschen Apothekervereins e. V. muß in jeder Apotheke ausliegen.

Kammerpräsident von Schwarzkopff wegen Steuerhinterziehung verurteilt.

Rybnik, 12. Febr. Die Rybniker Strafkammer verurteilte als Berufungsinstanz den Bevollmächtigten des Herzogs von Ratibor, Kammerpräsident von Schwarzkopff wegen angeblicher Steuerhinterziehung zu 41 548 Zloty Geldstrafe. Die Verwaltung des in Polen gelegenen Besitzes von Ratibor soll im Jahre 1928 auf Grund ihrer Einkommensteuererklärung den polnischen Staat um die gleiche Summe geschädigt haben. In erster Instanz war der Kammerpräsident freigesprochen worden.

Attentat auf einen Rostocker Rechtsanwalt im Gerichtssaal.

Rostock, 13. Febr. Im Verlaufe einer Verhandlung zwischen dem Ingenieur Schwiedepp und dem Rechtsanwalt Dr. Moncke vor dem Arbeitsgericht fielen von seiten des Schwiedepp persönliche Beleidigungen. Die im Zuhörerraum anwesende Frau Schwiedepp gab auf Dr. Moncke aus einer Pistole plötzlich einen Schuß ab, der ihn im Nacken traf. Die Verletzung soll jedoch nicht lebensgefährlich sein.

Räuber in der Marienkirche in Elberfeld.

Einbrecher haben in der vergangenen Nacht die Marienkirche in Elberfeld heimgesucht und in niederträchtiger Weise verwüstet. In der Sakristei hatten die Einbrecher wie Vandalen gehaust. Alle Schränke waren aufgerissen, die Schubladen durchwühlt. Man hatte sich auch an den eisernen Wertschrank herangemacht, in dem die Ciborien, Monstranzen und Kelche aufbewahrt werden. Der Schrank hatte aber nicht nachgegeben, und da die Einbrecher anscheinend auf einen Geldschrankeinbruch nicht eingestellt waren, gelang es ihnen nicht, den massiven eisernen Schrank aufzubrechen. Lediglich ein kleiner in die Wand eingelassener Schrank hatte nachgegeben. Aus diesem Schrank entwendeten die Einbrecher ein silbernes Kännchen. Am schlimmsten ist der Marienaltar mitgenommen worden. Auch hier versuchten die Räuber, den Tabernakel zu erbrechen. Sie rissen die Verzierungen ab, und da auch hier ihre Schlüssel versagten, müssen die Einbrecher mit einem Brecheisen versucht haben, die Tabernakeltür aufzubrechen. Das gewaltsame Aufbrechen des Tabernakels hat böse Spuren der Verwüstung hinterlassen.

Furchtbares Geschick eines vierjährigen Kindes.

Sydney, 12. Febr. An den Ufern des Seymour-Flusses im nördlichen Queensland wurde ein vierjähriges Kind, ein Mädchen namens Betty Doherty, seinem 22jährigen Bruder von einem Krokodil buchstäblich aus den Armen gerissen. Das Tier, das im Wasser am Ufer gelegen hatte, packte das Kind an den Beinen, schleuderte es ins Wasser, glitt hinterdrein und tauchte mit ihm in die Tiefe. Der Bruder mußte es geschehen lassen, ohne Hilfe bringen zu können. — Es sind nur zwei Fälle bekannt, daß Krokodile — es handelt sich dabei um die große, 20—22 Fuß lange Art dieser Reptils — Menschen am Ufer angegriffen haben. Verbürgt ist, daß Riesenkrokodile zuweilen Ochsen, während diese am Flusse ihren Durst stillen, an der Schnauze packen, in die Flut ziehen und den Kadaver des Tieres etwa eine Woche lang liegen lassen, um ihn dann zu verzehren. In Queensland schreibt man die sich dort bemerkbar machende große Vermehrung der Krokodile dem Umstand zu, daß es an Eingeborenen fehlt, die die Krokodileier als Leckerbissen schätzen.

Zwei Raubüberfälle.

Insgesamt 15 000 Mark erbeutet.

Köln, 13. Febr. In den Kassenraum der Rheinischen Energie A.-G. (Rhenag) in Köln-Deutz drangen gestern abend drei maskierte Räuber im Alter von etwa 20 Jahren ein, die mit Pistolen bewaffnet waren. Sie überwältigten den Kassierer und zwangen ihn unter Drohungen, den Geldschrank zu öffnen, dem sie etwa 15 000 Mark entnahmen. Sodann fesselten und knebelten sie den Kassierer und entkamen unerkannt mit ihrer Beute.

Das Rhein-Treibeis kommt! Die Koblenzer Schiffbrücke ausgefahren.

WB. Koblenz, 12. Februar. Die Rheinstrombauverwaltung teilt amtlich mit: Das Eistreiben auf dem Rhein hat den Niederrhein erreicht. Infolge des am Oberlauf heute fortbestehenden scharfen Frostes (bis zu minus 16 Grad bei Kehl), nimmt die Schollenstärke zu. Da es gelungen ist, das Mainwehr zu öffnen, wird das Eistreiben auf dem Rhein durch das vom Main abströmende Standeis noch verstärkt werden. Auf dem Neckar ist das Eis zum Stehen gekommen. Die Schiffbrücke in Koblenz wurde ausgefahren. Da nach den Wetterberichten nach kurzer Verschärfung zunächst zwar mit Milderung, aber mit Anhalten des Frostes und mit Schnee, jedoch nur sehr langsamem Übergang zu Tauwetter zu rechnen ist, dürfte das Eistreiben vorläufig anhalten.

In das Eis eingebrochen.

Ein Junge ertrunken.

WB. Krefeld-Uerdingen, 12. Februar. Am Freitagnachmittag sind in Bockum zwei Knaben im Alter von neun Jahren, die das Eis des neuen Hofteiches betreten hatten, eingebrochen. Während der eine der Jungen gleich aus dem Wasser gezogen werden konnte, geriet der andere unter die Eisdecke. Der Bedauernswerte konnte zwar noch lebend geborgen werden, starb aber kurze Zeit darauf.

Olympische Winterspiele.

(Vergl. die Meldungen im Sportteil.)

Lake Placid, 13. Febr. Gestern abend wurde im Eispalast das Paarlaufen entschieden, das mit einem überlegenen Siege des französischen Ehepaares Brunet endete. Das Ergebnis: 1. Ehepaar Brunet (Frankreich) Kl. 12; 2. Loughran-Badger (USA.) Kl. 16; 3. Rotter-Saollas (Ungarn) Kl. 20.

Der Ski-Sprunglauf

hatte folgendes Ergebnis:

1. Birger Ruut (Norwegen) 228,1 (66½ und 69 Meter); 2. Hans Beck (Norwegen) 227 (71½ und 63½ Meter). — (Wir kommen auf die Veranstaltungen noch zurück.)

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin: Hauptschriftleiter: Dr. W. K. Doerkes-Hoppard. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber. Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.

Schütze den Hals! pflege ihn täglich — gurgle trocken 90 u. 45 Pf mit Wybert

Neue Stoffe für den Übergang!

Cotelé-Streifen der moderne Stoff, für das fesche Sportkleid ..... Meter **2.50**

Fresko caré ein neues Fantasiegewebe, in Pastellfarben, ca. 100 cm breit..... Meter **3.90**

Afghalaine-Bouclé 130 cm breit, reine Wolle, die Mode-Bindung für das einfarbige Kleid ..... Meter **2.95**

Mantel-Fresko das modische Gewebe für den Frühjahrsmantel, 140 cm breit, Meter **4.90**

Sie finden schon jetzt bei uns eine große Auswahl neuester und geschmackvollster Frühjahrs-Neuheiten in

Kleider- und Seidenstoffen

natürlich zu den niedrigsten Preisen!

Mantel-Noppé der fesche Mantel, in modernen Farbtönen, ca. 140 cm breit, Meter **6.90**

Flamenga ca. 100 cm breit, reine Wolle mit Kunstseide, unsere Spezial-Qualität, in vielen Modefarben ..... Meter **2.95**

Crêpe-Maroc-Druck Kunstseide, ca 100 cm breit, hübsche, neue Dessins, Meter **2.95**

Crêpe-Amazone ca. 100 cm breit, weichfließendes Gewebe, für das elegante Frühjahrskleid ..... Meter **4.90**

Sprechende
Ullstein-Schnitte
an unserem Schnittmusterstand im Parterre

TIETZ
ELBERFELD u. BARMEN

Neuheiten in
Modewaren
zu zeitgemäßen Preisen

Noch so hartnäck. alt. **Asthma** **Husten, Verschleimg., Nas.-, Hals-, Bronch.-Katarrh, Atemnot,**
Es gibt ein viel 1000fach bezehrtes **Naturprodukt** im Apothekenversand Briefliche Auskunft gratis durch **K. Schulze, Bad Suderode 179, Harz.**

Urin-Untersuchung Augend agnose
Behandlung sämtl. Leiden, auch in den verzweifelten Fällen, wie: offene Füße, **Hautausschläge, Fettsucht, Lungen-, Leber-, Magen-, Zucker- u. Nierenleiden, Arterienverk.** usw. Mindestens ¼ Ltr. Urin mitbringen. Behandlg. 1 M.
Naturheilkundiger Willibald Lesseine
Elberfeld, Luisenstraße 36.



Silberbestecke!
massiv Silber, 800 gest. u. Bestecke mit 100 Gr. Silber-Auflage. Moderne Muster. Z. B. 72tell. **Garnitur Mk. 100.—** 30 Jahre schriftl. Garantie. 10 Tage zur Ansicht. Bequeme Ratenzahlung. Katalog und Ref. kostenlos und unverbindlich. e82
Gebr. Krumm
Solingen 43
Stahlwarenfabrik Gegr. 1906

Gutschein!
Ausschneiden!
Einsenden:
Zur Einführg. verteil. wir 750 Stück **Goldfüllfederhalter** (Simplon) m. 2 Reichsfedern, gar. 14kar. Gold pl. geg. Erstattung von 1.50 M p. Nachnahme. A. Wunsch m. Adr. Monogramm in ff. Handgravier. grat.
Zündholzerhaus
J. A. Siegmann, Nürnberg A. 170,
Vertreter ges. r1841

Kein Anzug oder Mantel nach Maß mit Anprobe für 85 **Mark,** — trotzdem beste reinwoll. Stoffe — liefert Eid. Herrenkleider-Fabrik an Private. Geben Sie uns Ihre Adresse an wir besuchen Sie. Anfrag. u. E 5183 an die Gst. 11144

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

Mk. 29.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Unter Eig. gute Zutaten. 119.
Nur **Höltebeck & Pelke,**
Elberfeld, Südstraße 35 pt.

Umwälzung! Weltpatent!
Heißluft-Dauerwellen
Vollkommen gefahrlos!
ganzer Kopf **Mk. 7.-** mit Waschen u. Wasserw
Keine Dauerersatzung mehr!
Keine mit giftigem Salzen!
Keine elektr. sche Heizung
Keine Dampfheizung!
Telefon 23821
Salon Rittinghaus 67
gegr. 1902 Elb. Ronsdorferstr.

Honig r1161
garant. reiner Bienen-Blüten-Schleuder, feinste Qualität, hell, goldklar, Dose 9 Pfd. Inh. Mk. 10 4½ Pfd. Inhalt Mk. 5.75 frei Haus unt. Nachn. Gar. Zurücknahme **Rektor a. D. Feindt & Söhne,** Honiggroßhandlung u. Großimkerei Hemelingen 68



Allen voran im Preisabbau!
2 Waggon: 11242
Wasch- u. Wringmaschinen
Fabelhaft billige Preise! Besichtigen Sie meine Ausstellung, bevor Sie andere Läger besuchen!
Eisenfuchs W.-Elberfeld Rommelspütt



Umsonst
brauchen Sie mir kein Vertrauen zu schenken, denn diese

PEMBEH-UHR

die ich Ihnen zum **Abbau-Preis** von **nur 9 Pfennig täglich** schicke, ist wirklich gut! Bestellen Sie also nur die hier abgebildete, **elegante, 14 Kar. vergoldete Pembeh-Uhr** mit modern graviertem **Sprungdeckel** und 2 Staubdecken und modernem Zifferblatt für **nur RM. 13.50.** Sie können diesen Betrag in **5 Monats-Raten** zahlen, so daß auf den Tag nur 9 Pfg. entfallen. **Im voraus braucht kein Geld eingesandt zu werden!** Die Uhr wird sofort an Sie geliefert. Bei Nichtgefallen Rücksendung innerhalb drei Tagen gestattet. 1 Jahr schriftliche Garantie! **Armbanduhren** vergoldet oder Platinin gleicher Preis. **Golddouble-Ketten,** 2 Jahre Garantie, **2.50 Mark.** Bestellen Sie also nur die Pembeh-Uhr. Schreiben Sie noch heute und fügen diese Anzeige bei. u74
P. M. BEHRENS, G 4 HAMBURG, Fischmarkt 11.

Drucksachen für Industrie u. Handel Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge
Preisliste — Anfertigung von Entwürfen Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen.



wo die Eier die besten Preise bringen. Nun sollten Ihre Hennen wenigstens jeden zweiten Tag ein Ei legen ... Das bringt Gewinn! Füttern Sie daher das gute Futter ...
Muskator
Bergisches Kraftfutterwerk
Düsseldorf-Hafen

Rasenbleiche Kortebleiche
für Leinengarne 64533
führt aus in bester Qualität und preiswert
Vereinigte Greiffenberger Bleich- u. Appretur-Anstalt
G. m. b. H., **Greiffenberg, Schlesien.**

Webstofflager
Hch. Kramer
Hofaue 49
im Erbslöhhaus (Elberfeld)
Billiger Verkauf in Kleiderstoffen Mantelstoffen Seidenstoffen

Neue Kleiderstoffe
in sparten Bindungen, gemust. und einfarbig, auch schwarz und weiß, ca. 100 cm breit, Meter 3.90, 2.75, **1.95**

Mantelstoffe D126
nur Neuheit, der Saison, hochwertige Kammgarne, wundervolle Stoffe in englisch. Geschmack, Afghalaine etc., ca. 140 cm breit . Meter 5.75, 3.28, **2.50**

Eine besondere Gelegenheit für Konfirmation und Kommunion:
Seidenstoffe
ganz eleg. Ware, weiß und schwarz, reine Seide, Meter **1.65**
Ueberzeugen Sie sich!

Tausende - viele tausende Meter Stoffe

moderne Anzug-Stoffe - Mantel-Stoffe - Kleider-Stoffe - Seiden-Stoffe

kauften wir auf unserer letzten Einkaufsreise ein. Der schlechten Zeit entsprechend sind die Preise billig — sehr — sehr billig eingesetzt. **So billig haben Sie sicher noch nie gekauft.** Moderne Kleiderstoffe Meter 68 Pfg., 85 Pfg., 1.—, 1.50, 2.50 RM. Moderne Mantelstoffe 140 cm breit, in reiner Wolle, Meter 1.50, 2.—, 2.50, 3.50, 4.50, 5.— RM. Moderne Anzugstoffe für die beste Maßanfertigung, reine Wolle — reines Kammgarn, Meter 6.—, 8.—, 10.—, 12.— RM. Seidenstoffe — Seiden-Veloutins, reine Seide mit reiner Wolle, in vielen Farben, doppelbreit, Meter nur 2.50 RM. — Sie müssen nur kommen und schauen,

denn alle Worte sind vergebens — wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der billige Verkauf beginnt Montag früh.

Elberfeld
Herzogstraße und W.-Rathenaustraße
gegenüb. d. General-Anzeiger.

Der Textilhof
Harry Rennberg

Barmen
Wertherstr. 36/38
Ecke Hindenburgplatz.



Ausstattungs-Porzellane
zu mäßigen Preisen und in jeder Zusammenstellung, zeigt Ihnen in vorbildlicher Weise mit vielen Neuheiten von Spezialartikeln, der neue illustrierte „Maria-Prospekt", den Sie auf Verlangen gerne kostenlos erhalten
Sticher
Das Haus für Geschenke
Barmen, Neues Rathaus, Wertherstraße
Elberfeld, Herzogstr., Ecke Erholungstr.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 37 — 1932 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 13 Februar

Wieder Zusammenstöße im Fingerhut-Prozeß

Der Gesprächsstoff der Zellengenossen. – Fingerhuts Bohrer für die Dortmunder Union. – Kruppsche Beamte sagen aus. Scharfe Auseinandersetzungen zwischen Staatsanwalt und Verteidigung.

Freitag-Sitzung.

In der

Nachmittagssitzung

wurde zunächst der Zeuge Goldstein gehört, der 1924 im Elberfelder Gefängnis mit Sauermann in einer Zelle gesessen hat. Das, was ihm Sauermann während dieser Zeit alles erzählt und was er sonst noch über die Angelegenheit erfahren hat, war ihm so wichtig erschienen, daß er sich bald hinterher umfangreiche Aufzeichnungen darüber machte. Sauermann war nach Elberfeld übergeführt worden, um im Fingerhutprozeß als Zeuge auftreten zu können. Der Prozeß bildete den Gesprächsstoff der Zellengenossen, und Sauermann erzählte, er sitze jetzt unschuldig und habe 1920 schon einmal für andere den Kopf ins Loch stecken müssen. Diese anderen hätten sich hinterher schlecht benommen und ihn nicht unterstützt. Das sei ihnen aber teuer zu stehen gekommen, denn jetzt hätten sie die Strafprozesse am Hals. Während der Verhandlungstage war Sauermann meist nicht in der Zelle. Als er nachher zurückkam, hatte er viele Zigaretten, Eßwaren und Bonbons, die nach Meinung des Zeugen von Krupp-Beamten stammten.

Von seinen Beziehungen zu den Kruppschen Kriminalbeamten wußte Sauermann viel zu berichten. Nach dem Urteil gegen Fingerhut kam es zu dem schon öfters besprochenen Meinungsaustausch, den der Gefängnisfriseur, auch ein Strafgefangener, angeblich im Auftrage Fingerhuts vermittelte. Die Sache hat nach dem Bericht Goldsteins damit angefangen, daß der Friseur eines Tages mit den Worten in die Zelle trat: „Fingerhut fühlt sich unschuldig." Darauf soll Sauermann gesagt haben: „Das ist er auch, aber wer mit Spitzbuben umgeht, muß sie auch zu behandeln wissen. Mit der Geschichte hat Fingerhut direkt nichts zu tun, aber er ist als Leiter des Betriebes verantwortlich." Sauermann soll weiter mit Bezug auf die Verhandlung gegen Fingerhut gesagt haben: „Ich hatte noch sechs Punkte anzuführen, wenn ich eidlich vernommen worden wäre, hätte die Sache ein anderes Gesicht bekommen", was Goldstein so aufgefaßt hat, als ob Sauermann den Angeklagten Fingerhut hätte entlasten können.

Später hat Sauermann mit dem Friseur noch mehr besprochen und verlangt, er solle Fingerhut erst mal veranlassen, durch Vermittlung eines Anwalts 20 000 Goldmark für ihn zu hinterlegen. Als das abgelehnt wurde — ob Fingerhut überhaupt etwas davon wußte, schien dem Zeugen fraglich —, schlug Sauermann vor, man solle die Sache durch seinen Bruder machen. Aber auch daraus wurde nichts. Hinterher tat der Friseur jedenfalls so, als ob er die Vorschläge ganz ohne Einwirkung Fingerhuts von sich aus gemacht habe, in der Absicht, für sich dabei etwas herauszuschlagen.

Schließlich kommt auf die vielen Fragen der Verteidigung noch etwas aus dem Zeugen heraus, was mit seinen bisherigen Angaben nicht in Einklang zu bringen war, nämlich, daß Sauermann sich für den Fall einer Aenderung seiner Aussage schon Ausreden zurechtgelegt hätte. Mit der Zustimmung des Zeugen erklärt der Vorsitzende den Sinn dieser Worte dahin, daß die erste Aussage Sauermanns doch wohl die richtige gewesen sein müsse.

Der Staatsanwalt wies an dieser Stelle darauf hin, daß die mündlich gegebene „ehrenwörtliche" Zusage auf 50 000 RM. für Sauermann, von der ein Zeuge etwas gehört haben wollte, doch sehr stark an die Ehrenworte erinnere, die der Angeklagte in der jetzigen Verhandlung verschiedentlich über andere Dinge angeboten habe.

Der Zeuge Steenkamp hat sich zu den Bohrerlieferungen zu äußern, die die Dortmunder Union, ein großes Stahlwerk, von Fingerhut erhalten hat. Solche Zeugen, wie Fingerhut sie an die Union gemacht habe, seien ihm in seiner langen Tätigkeit als Lagerverwalter nie wieder vorgekommen. Bei der ersten Lieferung, die Anfang 1921 erfolgte, waren fast sämtliche Konusse (Befestigungsenden) abgedreht. Trotzdem konnte man vielfach noch alte Firmenzeichen erkennen. Die zweite Lieferung war noch zusammengewürfelter als die erste, wieder hatte man bei fast allen Bohrern die Konusse abgedreht. Statt der bestellten Bohrer aus eigenem Material der Union waren es durchweg fremde Bohrer, die deshalb wieder zur Verfügung gestellt werden sollten, falls die nächste Lieferung nicht besser ausfiel. Schließlich hat man aber doch sämtliche Lieferungen behalten, weil man die Bohrer dringend brauchte. Die meisten Bohrer waren neutral, nur auf einigen war ein Fingerhut-Zeichen.

Der Angeklagte führt dazu aus, daß der Zeuge offenbar nichts von Bohrern verstehe. Die vielen Zeichen, von denen er gesprochen habe, seien vielfach Herstellungsdaten der Firmen. Daß seine Firma Bohrer verschiedener Hersteller vertrieben habe, sei nie bestritten worden.

Die Verteidigung legt Wert auf die Feststellung, daß unter den von dem Zeugen genannten Fabrikaten kein einziger Krupp-Bohrer nachzuweisen war. Das Gericht erkannte das an, ebenso die Sachverständigen, worauf der Staatsanwalt einwarf, die Kruppschen Zeichen könnten ja radikal entfernt worden sein.

Der Zeuge Ingenieur Witte von der Firma Krupp bekundet, daß das Dreiringzeichen immer geschützt gewesen sei, und daß kein Kruppscher Bohrer mit diesem Zeichen das Werk auf ordnungsmäßigem Wege verlassen haben könne. — Das Zeichen wurde nicht an einer bestimmten Stelle aufgeschlagen, sondern beliebig, zuweilen auch auf den Lappen. Der Zeuge erklärt dasjenige Zeichen eines Bohrers, das kürzlich von den Sachverständigen und Zeugen aus Fingerhutsbetrieben als Druckstellen der Mitnehmerschraube bezeichnet worden war, sicher und bestimmt als Kruppsches Dreiringzeichen. Ob der Bohrer Kruppsches Erzeugnis ist, kann der Zeuge hingegen nicht sagen. Weiter hält er es für ausgeschlossen, daß irgendein Spiralbohrerfabrikant das Kruppsche Stahlzeichen nicht kenne bezw gekannt habe. (Fingerhut hat es damals angeblich nicht gekannt.)

Betriebsbeamter bei Krupp ist auch der Zeuge Stein. Krupp stellte sehr viele Bohrer zum eigenen Gebrauch her, die die Stahlmarke und das Dreiringzeichen bekamen. Nach dem Kriege wurden auch bei Krupp sehr viele Bohrer abgestoßen, aber nur fremde Erzeugnisse in Originalpackung. Eine schwache Möglichkeit, daß ganz vereinzelt auch Krupp-Bohrer unter dem Zubehör verkaufter Maschinen mit hinausgingen, besteht nach Ansicht des Zeugen. Die angebliche Druckstelle am Lappen wird auch von diesem Zeugen ohne Zweifel als Dreiringzeichen bezeichnet.

Auf die Vernehmung zweier weiterer Zeugen aus den Kruppschen Betrieben, die zu demselben Thema benannt waren, wurde allseitig verzichtet und darauf die Sitzung um 6.45 Uhr geschlossen.

Samstags-Verhandlung.

Ausnahmsweise geht es heute ohne Erklärungen und Auftritte in die weitere Zeugenvernehmung.

Eine Frau Ebbinghaus wird auf Antrag der Verteidigung darüber gehört, ob sie bei ihrem Schwager, dem später noch zu vernehmenden Zeugen Kalthoff, irgendwelche Auftritte bemerkt hat, die mit Sauermann in Zusammenhang standen. Die Zeugin kann nichts sagen, insbesondere nicht, daß Sauermann von ihrem Schwager mit dem Gummischlauch aus dem Hause gejagt worden wäre.

Der Fabrikant Kalthoff hat von Sauermann nach dem Kriege Spiralbohrer und Stahl gekauft, die Sauermann auf erliegenden Werken billig geramscht haben wollte. Kalthoff hat sich angeblich nicht darum gekümmert, welcher Herkunft die Sachen im einzelnen waren. Weil Sauermann einen großartigen Briefkopf auf sei-

Gute Arbeit der Polizei

25 Einbrecher in Barmen festgenommen

73 Einbrüche konnten ihnen nachgewiesen werden. Mehrere Banden unschädlich gemacht.

In diesen Tagen gelang es der Polizei im Ortsteil Barmen, eine Einbrecherbande, bestehend aus dem Schneider Heinrich J., dem Bandwirker Emil W., dem Hilfsarbeiter Paul Sch und dem Hammerschmied Walter R., festzunehmen. Den Dieben konnten 30 Einbruchsdiebstähle nachgewiesen werden. In einem Lebensmittelgeschäft in der Klingelhollstraße erbeuteten sie nicht weniger als 6 Zentner Lebens- und Genußmittel; einem Metzgermeister in der Bredderstraße räumten sie den Laden zum Teil aus. Diesem entwendeten die Diebe u. a. ein Rinderviertel, einen Hammel und größere Mengen Schinken, Speck und Wurst. In der Schönenstraße erbeuteten sie in einem Zigarrengeschäft für ungefähr 500 Mark Tabakwaren. Die Ehefrau Heinrich J. hat sich auch an einem Einbruchsdiebstahl zum Nachteil eines Likörhändlers in der Wichlinghauserstraße beteiligt. Da die Diebesbeute immer erst in ihre Wohnung geschafft worden ist und sie bei deren Absatz mitgewirkt hat, ist sie auch wegen Hehlerei zur Untersuchung gezogen worden. Als weiterer Hehler wurde der Kellner Heinz Sch. aus Köln festgenommen.

Eine zweite Einbrecherbande, die aus dem Hilfsarbeiter Werner M., dem Schuhmacher Ernst M. und dem Dreher Erich M. besteht, ist ebenfalls dingfest gemacht worden. Diese Diebe haben insgesamt 10 Einbruchsdiebstähle ausgeführt.

Weiter wurden der Arbeiter Erich Sch., der Aufrahmer Hans Sch. und der Bauarbeiter Heinrich W. überführt, insgesamt 9 Einbruchsdiebstähle begangen zu haben.

Ferner gelang es in den letzten Wochen, weitere 8 Einbrechergruppen festzunehmen. Es handelt sich um 14 Täter, denen insgesamt 24 Einbruchsdiebstähle nachgewiesen worden sind. Ein großer Teil der Diebesbeute ist den rechtmäßigen Eigentümern zurückgegeben worden. Die 25 Festgenommenen, denen insgesamt 73 Einbruchsdiebstähle nachgewiesen wurden, sind dem Amtsgericht vorgeführt worden, das gegen alle Haftbefehl erlassen hat.



Bilddienst Wuppertal

Ankunft des Original Ungarischen Zigeunerinnen-Symphonie-Orchesters am Hauptbahnhof Döppersberg

Die widerrechtliche Auflösung des Schweimer Erwerbslosenzuges.

Die schuldigen Beamten werden bestraft.

Das Polizeipräsidium teilt mit: „Die Untersuchung wegen der widerrechtlichen polizeilichen Auflösung des Schweimer Erwerbslosenzuges am 8. Februar 1932 ist im wesentlichen abgeschlossen. Wenn auch, entgegen anderslautenden Pressenotizen, die Genehmigung des Regierungspräsidenten verspätet einging, so wäre ohne das unentschuldbare Versagen von Beamten verschiedener Dienststellen jeder Zwischenfall vermieden worden. Gegen die schuldigen Beamten werden die erforderlichen Maßnahmen getroffen."



Von Montag 15 2 bis Samstag 20. 2.

Offener Brief an unsere geschätzten Kundinnen!

Eine erfahrene Fabrikspezialistin der Damen- u. Herren-Unterkleidung — Marke Venus — erwartet Sie bei uns ab Montag den 15. bis Samstag den 20 ds Mts. Diese Spezialistin wird unsere Kundinnen persönlich beraten. Bitte — versäumen Sie nicht diesen Termin. Sie erfahren viel Interessantes über die nach jeder Richtung vollkommene Unterkleidung — Marke Venus —; warum absolut maschenfest — warum im Winter mollig warm — im Sommer aber herrlich kühl — warum so überaus elastig und schmiegsam. Dies und alles Wissenswerte hören und sehen Sie durch eine erfahrene Sachverständige. — Kommen Sie ganz und gar zwanglos. h284

„Venus-Pólo-Blusen" (für Damen u. Herren)

mit kurzen oder langen Ärmeln, tragen Damen als Bluse, Herren als Oberhemden. „Venus-Polo Blusen" sind modegerecht und überaus vielseitig zu tragen, von hoher Qualität — aber ganz klein im Kostenpunkt.

Damen-Strümpfe
Sonder-Angebot!
Waschseide 0.65
Waschseide, mit Ballenverstärkung 1.95, 1.45, 0.95
Waschseide, plattiert 1.90, 1.45, 0.75

Herren-Socken
Jacquard, Wolle 1.65, 1.35, 0.95
Jacquard, in neuen Mustern 1.35, 0.95, 0.65, 0.45

MASCHENFEST TRAGEN SIE Venus MARATTI MASCHENFEST

Hermanns & Froitzheim

W.-Elberfeld Das große Spezial-Haus W.-Barmen

nen Geschäftsbogen hatte, hat er in ihm einen reellen Händler gesehen.

Im Jahre 1921 kam Sauermann nach Verbüßung seiner Zuchthausstrafe in abgerissenem Zustand zu Kalthoff und bat um Unterstützung. Als ihm das abgeschlagen wurde, drohte er mit einer Anzeige wegen Hehlerei, mit der Behauptung, Kalthoff habe gewußt, daß die Sauermannschen Lieferungen Diebesgut waren. Schließlich hat Sauermann doch von Kalthoff Geld erhalten, und zwar 500 Mark als Darlehn. Hinterher ist Sauermann noch an den Teilhaber Kalthoffs herangetreten und hat ihm eine Eisenbahn-Transport-Schwindelei vorgeschlagen. Nach zwei Tagen kam Sauermann noch mal wieder, Kalthoff warf ihn aber noch den Vorangegangenen hinaus. Einige Besorgnisse hatte er dennoch dabei, weil er Sauermann zutraute, daß er ihn durch Lügereien in ein Verfahren verwickeln könne. Auf Fragen der Verteidigung berichtet der Zeuge noch über einen Brief mit freundlich verkleideten Drohungen, den ein Freund Sauermanns im Jahre 1921 an Kalthoff geschrieben hat. Kalthoff will von dem Fall eines Fabrikanten aus Hagen wissen, der durch Sauermanns ständige Drohungen und Erpressungen um den Verstand gekommen sei. Die Verteidigung wünscht die Frau des Fabrikanten als Zeugin zu hören, der Staatsanwalt verlangt ein ärztliches Gutachten, da der Irrsinn andere Ursachen haben könne.

Der Zeuge Honsberg ist ein früherer „Schwipp-Schwager" Sauermanns, der ihn gerade im Jahre 1919 oft besucht und ihm in seinem „Bohrergeschäft" geholfen hat. Krupp-Bohrer will er niemals bemerkt haben. Sauermann habe über Köhler immer sehr geschimpft wegen seiner ewigen Reklamationen, gelobt habe er ihn wegen seiner guten Preise. (Bisher war immer das Gegenteil behauptet worden.) Zur Zeit seines Geschäfts mit Köhler habe Sauermann 80% seiner Ware aus Norddeutschland bezogen. Die Beziehungen des Zeugen zu Sauermann hörten jedoch im August 1919 auf. — Honsberg erfuhr später von dem Treiben Sauermanns nach seiner Haftentlassung.

Vors.: „Sie waren also über sein erpresserisches Vorgehen empört?"

Zeuge: „Nein, empört nicht, aber ich fand es nicht gerecht, daß Sauermann die Leute ihrer Existenzen beraubte."

Der Prozeß Fingerhut veranlaßte den Zeugen, mit Fingerhut in Verbindung zu treten. Er ist in all den Jahren etwa neunmal mit ihm zusammen gewesen und hat kleine Geldbeträge für Auslagen erhalten, die ihm bei seinen Bemühungen gegen Sauermann entstanden waren.

Der Staatsanwalt widerspricht einer Vereidigung dieses Zugen, weil er erst mit Sauermann, später mit Fingerhut in enger Verbindung gestanden habe.

Die Verteidigung bittet den Gerichtshof, den Zeugen doch zu vereidigen, denn er mache einen guten Eindruck und habe sehr klar ausgesagt.

Da der Staatsanwalt die Vereidigung nach der Prozeßordnung für unzulässig hält, macht ihm ein Verteidiger den Vorwurf, seine Art, die Anklage zu vertreten, vertrage sich schon lange nicht mehr mit dem Prinzip der Wahrheitsforschung. Der Zeuge habe ein offenes, ehrliches Gesicht, auch nach dem Augenschein sei die Wahrheitsliebe eines Menschen zu erkennen.

Staatsanwalt: „Wenn wir auf die Gesichter der Zeugen in solchen Fällen etwas geben könnten, wäre die Wahrheitsforschung sehr viel einfacher; wenn wir mit solchen Mitteln Recht sprechen wollen, dann ist es richtig. Gegen Sauermann ist noch nichts Positives vorgebracht worden, dagegen steht fest, daß seine Aussagen sich in zahlreichen Prozessen als richtig herausgestellt haben."

Verteidiger: Die Vorschriften der Prozeßordnung sind nicht dazu da, daß Mißbrauch mit ihnen getrieben werden darf. Wenn wir als ehrliche Menschen zu dem Eindruck kommen, daß ein absolut glaubwürdiger Zeuge vor uns steht, dann wäre es ein schweres Unrecht, den Zeugen nicht zu vereidigen. Der Herr Staatsanwalt hat vorgestern selbst von einem Zeugen gesagt, er mache den besten Eindruck, und er hat dem Zeugen bedingungslos glauben wollen. Dabei war der Zeuge, wie sich nachher herausstellte, wirklich nicht viel wert.

Staatsanwalt: Ihr heutiger Zeuge wußte, was er auszusagen hatte, wie ein Automat hat er seine Worte vorgetragen. Herr Fingerhut hat wirklich keinen Grund, hier zu lachen.

Verteidigung: Es ist ja traurig, was hier geschieht, da braucht man sich nicht zu wundern, wenn jemand lacht.

Der Vorsitzende greift ein und erklärt, daß solche Auseinandersetzungen höchst überflüssig seien. Als das Gericht sich zurückziehen will, um über die Vereidigung des Zeugen zu beraten, ergänzt Honsberg seine Aussage dahin, daß Sauermann auch mal von einem Fabrikanten Bohrer gekauft habe, die auf ordnungsmäßigem Wege von Krupp in den Handel gebracht worden seien.

Woher die Kältewelle kam

In Rußland Temperatur bis zu minus 40 Grad
Wie wird's in der nächsten Woche?

Der Wetterdienst Essen meldet:

Die niedrige Kaltluftschicht, die zu Beginn der Berichtswoche in Deutschland bei heiterem bis wolkenlosem Himmel vielfach leichten Frost brachte, entstand hauptsächlich durch nächtliche Ausstrahlung in einem umfangreichen Hochdruckgebiet, das über Mittel- und Westeuropa lagerte. Diese seichte Kaltluftschicht konnte infolgedessen von angewärmter Ozeanluft, die alsbald über Skandinavien nach Süden vordrang, abgebaut werden. Es entwickelte sich an der Kampffront zwischen der wärmeren Ozeanluft und der kühleren Kontinentalluft ein selbständiger Wirbel über dem südlichen Schweden, dessen Energie auf seiner Weiterwanderung über die südliche Ostsee nach Polen noch zunehmen konnte. Auf seiner Rückseite saugte er aber schnell die über dem nördlichen Rußland und Finnland lagernde kontinental-arktische Kaltluft bis nach Mitteleuropa. Aus dieser Kaltluft werden aus Rußland vielerorts 25 bis 35 Grad Kälte gemeldet, vereinzelt sogar minus 40 Grad. Bei ihrem Einbruch in Deutschland entstand verbreiteter Schneefall, der sich von Ostpreußen über Mitteldeutschland nach Westen ausbreitete. Die Temperaturen sanken schnell unter den Gefrierpunkt, so daß bereits am Dienstag früh in Königsberg 17 Grad Kälte verzeichnet wurden, während das Industriegebiet in der Warmluft noch immer Temperaturen zwischen 1 und 3 Grad über dem Gefrierpunkt beobachten konnte. Aber schon in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch hatten die Kaltluftmassen Westdeutschland erreicht und trieben hier das Thermometer bis auf minus 10 Grad.

Diese Temperaturen sind die tiefsten, die in diesem Winter aus Deutschland gemeldet werden konnten.

In Ostdeutschland ist der Frost noch wesentlich stärker und veranlaßt, besonders in Schlesien, vielerorts 20 bis 25 Grad. Die gefallenen Schneemengen waren jedoch nicht ergiebig genug, um auch im Flachlande eine geschlossene Schneedecke zu schaffen. Der Einbruch der Kaltluft erfolgte in Deutschland mit besonderer Energie. Er veranlaßte in den westdeutschen Gebirgen vielfach Schneestürme, die stellenweise zu erheblichen Verkehrsstörungen Anlaß gaben. Sogar die Eisenbahn konnte ihre vorgeschriebenen Fahrzeiten nicht immer einhalten, da nicht genügend Personal vorhanden war, um bei der schneidenden Kälte sämtliche Weichen eisfrei zu halten.

Erst neue ozeanische Warmluft, die sich wiederum über Skandinavien nach Süden fortbewegte, brachte gegen Ende der Woche infolge ihrer großen Feuchtigkeit starke Bewölkung und verbreiteten Schneefall. Damit sind auch im Sauerlande und Oberbergischen Berglande die Grundlagen für den Wintersport geschaffen. Die Schneehöhen betragen 2 bis 15 Zentimeter.

Die Temperaturen mußten im Bereiche der Warmluft erneut ansteigen, konnten aber infolge des stark ausgekühlten Bodens den Nullpunkt nicht überschreiten.

Die Kaltluft hat sich zurzeit weiter nach Süden verlagert und bringt heute Mittel- und Südfrankreich für die Gegend anormale Temperaturverhältnisse. Stellenweise werden 12 bis 16 Grad Kälte und leichter Schneefall gemeldet.

Weitere Warmluftwellen sind vom Norden her nach Mitteleuropa im Anmarsch. Bei ihrem Durchzug bringen sie Deutschland vorübergehend Temperaturanstieg, der zeitweise bis über den Gefrierpunkt erfolgen kann. Somit ist das Wetter im allgemeinen noch winterlich gestaltet. Bei stark schwankender Bewölkung fällt stellenweise etwas Schnee, der besonders den westdeutschen Gebirgen noch günstigere Sportmöglichkeiten bringen wird. Erst die letzten Mitglieder der neuen achten Zyklonenserie werden gegen Ende der Woche stärkeres Tauwetter in unserem Gebiet veranlassen.

Einsparungen bei der Sparkasse.

Einige Geschäftsstellen werden zusammengelegt.

Der Vorstand der Städtischen Sparkasse hat beschlossen, einige Geschäftsstellen zusammenzulegen. Vereinigt sollen werden die Geschäftsstellen in Beyenburg und Heckinghausen mit der Geschäftsstelle Wuppersfeld und die Geschäftsstelle Schlachthof-Barmen mit der Geschäftsstelle Barmen-Wegnerstraße. Es werden daher die Geschäftsstellen Beyenburg, Heckinghausen und Schlachthof-Barmen am kommenden Sonnabend (20. Februar 1932) geschlossen. Die Kundschaft kann ihre Geschäfte bei den neuen Geschäftsstellen von Montag (22. Febr. 1932) ab weiter abwickeln. Für die Ortschaft Beyenburg wird eine Annahmestelle für Ein- und Auszahlungen im Sparverkehr Dienstags, vormittags von 9—12, und Freitags, nachmittags von 3—5 Uhr, in der bisherigen Geschäftsstelle offen gehalten. (S. die heutige Anzeige.)

Erleichterungen auf dem Gebiet der Gewerbesteuer.

Infolge der Börsenschließung sind namentlich die mittleren und kleineren Firmen des Privatbankiergewerbes sowie die berufsmäßig das Effektenkommissions- und Vermittlungsgeschäft betreibenden Makler und Kursmakler in ihren Erwerbsmöglichkeiten wesentlichen Beschränkungen unterworfen worden. Unter diesen Umständen kann im Einzelfalle die restlose und unveränderte Einziehung der auf Grund des Ergebnisses ihres früheren Geschäftsbetriebes veranlagten Gewerbesteuern zu ungewöhnlichen Härten führen.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, ersuchen mit Rücksicht darauf die Minister des Innern, der Finanzen und für Handel und Gewerbe in einem gemeinsamen Runderlaß die Stadt- und Landgemeinden, den von Angehörigen dieser Erwerbszweige gestellten Anträgen auf Erlaß, Ermäßigung und Stundung fälliger Gewerbesteuerbeträge nach Prüfung der Verhältnisse möglichst wohlwollend entgegenzukommen.

Jahresbilanz der Feuerwehr

448 Brände in Wuppertal

Berufsfeuerwehr und freiwillige Wehrleute wirkten erfolgreich zusammen.

Im Jahre 1931 ist die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr bei insgesamt 448 Bränden in Tätigkeit getreten. In 32 Fällen handelte es sich um Großfeuer, bei denen zwei und mehr Schlauchleitungen zur Brandbekämpfung in Betrieb genommen werden mußten. Mittelfeuer, die mit einer Schlauchleitung gelöscht wurden, waren 56 zu verzeichnen. In 258 Fällen handelte es sich um Kleinfeuer, die meist mit kleinem Löschgerät und Handfeuerlöschern bekämpft wurden. Bei Schornsteinbränden wurde die Hilfe der Wehr 32mal in Anspruch genommen. Bei falschen Alarmen rückte die Feuerwehr 49mal aus. Bedauerlicherweise ist es auch wieder zu böswilligen Alarmierungen gekommen, und zwar in 32 Fällen. Zum Teil konnten die Feuermeldefrevler erwischt und der Bestrafung zugeführt werden.

Es wäre zu wünschen, daß die gesamte Bürgerschaft die Feuerwehr dabei unterstützen würde, diesem Unfug zu steuern!

Bekanntlich ist eine Belohnung von 50.— RM. für diejenigen ausgesetzt, durch deren Angaben eine Feststellung und Bestrafung der Uebeltäter herbeigeführt wird.

Die Freiwilligen Feuerwehren haben die Bekämpfung von 29 Bränden durchgeführt, wobei sie verschiedentlich von der Berufsfeuerwehr unterstützt wurden.

Der bemerkenswerteste Brand spielte sich in der Nacht vom 23. zum 24. Januar im St. Michael-Kinderheim in Elberfeld, Uellendahlerstraße, ab, wo durch ein heftiges und umfangreiches Feuer ein großer Teil des Dachgeschosses zerstört wurde, in dem eine größere Anzahl Kinder untergebracht waren. Bei den übrigen Großfeuern handelte es sich vielfach um Brände in landwirtschaftlichen Anwesen in den Außenbezirken. In den meisten Fällen ist es der Feuerwehr durch ihr rasches Eingreifen gelungen, auch Brände bedrohlichen Umfanges auf den vorgefundenen Herd zu beschränken, wodurch nachweislich große Werte vor der Vernichtung bewahrt werden konnten. Durch Feuer gänzlich zerstört wurden lediglich ein kleineres Wohngebäude in Röllenberg bei Bevenburg, eine größere Scheune mit Stallungen im Osterholz bei Vohwinkel und eine Holzscheune bei Herbringhausen.

Bei Hilfeleistungen sonstiger Art, wie: Beseitigung von Verkehrshindernissen, Pferdeheben, Einsturzgefahr, Wassersnot und dergleichen, wurde die Feuerwehr 127mal eingesetzt. Auf den Feuerwachen wurde in 138 Fällen Verletzten durch Anlegen von Verbänden die erste Hilfe geleistet.

Krankentransporte wurden 8681 ausgeführt, darunter 806 Fahrten aus Anlaß von Unfällen.

Drittes Elberfelder Symphonie-Konzert

Frische Luft wehte draußen köstlich in der Natur und Frische durchzog das dritte Symphonie-Konzert gestern abend in der Elberfelder Stadthalle. Es setzte mit Paukenschlägen ein. Julius Weismann beginnt damit sein „Konzert für Flöte, Klarinette, Fagott, Trompete, Pauke und Streichorchester" Werk 106. Bisher war der Freiburger Tondichter in Wuppertal bekannt geworden als Schöpfer kleinerer Klavierwerke und Lieder, die ihn dem Kreise seines Münchener Lehrers Thuille und der Neuromantik zuwiesen. Impressionen aus der Natur gaben sie wieder und hatten zum Teil volkstümlichen Einschlag. Dem Volkstümlichen neigte sich im genannten Konzerte auch der Schlußsatz zu, der sich frisch und fröhlich bis in Jazznähe heranwagte. Vorher, im langsamen Teile breitete sich romantische Stimmung aus, während der Eingangssatz die Wendung Weismanns auf Reger besonders verdeutlichte. Das ganze Werk hatte Zug, wies schöne Einfälle auf und wirkte durch abwechslungsreichen Klang. Im Ganzen trug es aber mehr das Gepräge eines Orchesterstückes als eines Konzertes, in dem Bläser und Pauken gegen den Streichchor streiten. Vielleicht trug die Wiedergabe daran Schuld, da sie im ersten Satze wenig gliederte und erst allmählich lockerte, bis sie im letzten dann leichter und durchsichtig wurde. Das ohne Zweifel wertvolle Werk sprach an und Franz von Hoeßlin als Leiter, Alwin Hesse (Flöte), Karl Kroll (Klarinette), Otto Eckhardt (Trompete), Johannes Dittes (Pauke) als der Streiter einer und das Streichorchester als deren anderer Teil mußten wiederholt für den reichen Beifall danken.

In noch lichtere Höhen, dahin, wo man glaubt den Himmel mit Händen greifen zu können, führte Mozart mit seinem Konzerte für zwei Klaviere Nr. 10 in Es-dur mit Orchester (Köchelverz 365), das von Geist, Anmut und Laune sprüht. Die Wuppertaler Klavierspieler Karl Doerr und Ernst Unterste-Bos, die bereits mit Aufführungen von Werken für zwei Klaviere in ihrer Vaterstadt große Erfolge erzielt haben, führten die Klavierstimmen mit sauberer Technik in bester Einfühlung aufeinander und in übereinstimmender Auffassung durch, wenn auch Unterste-Boß mehr zu temperamentvoller, dramatischer und erdgebundener Darstellung, Doerr mehr zu lyrischem, weicheren Sinnieren zu neigen schien. Beiden wandte sich herzlicher Beifall in gleichen Teilen zu.

Freie, frische Natürlichkeit ist auch der Grundzug in Robert Schumanns dritter Symphonie in Es-dur (Werk 97). Sie gehört zu den schönen Werken, in denen Schumann der Schwermut und Grübelei nicht nachhängt, sondern unbekümmert und bestimmt das Leben faßt. Sie heißt die „rheinische", weil der Anblick des Kölner Domes sie angeregt haben soll und weil sie das fröhliche, lebhafte Treiben am Rhein und das Volk in seiner offenen, von Kummer nicht niederzudrückenden Art schildert. Rheinisches Blut und innere Heiterkeit schwingen darin und halten die Töne in Fluß. Ihr wußte Franz von Hoeßlin mit dem Orchester Klänge von Schönheit und Kraft, lebhaften Rhythmus, Empfindung und Frische abzugewinnen. Es tönte daraus, (um Verse Simrocks abzuwandeln), als lebensvolle Bejahung den Hörern entgegen: Am Rhein . . . da sind die Menschen so frank und so frei, als wär es ein adlig Geschlecht.

F. G.

Wechsel im Vorstand des Barmer Kunstvereins.

Aus der Jahreshauptversammlung.

In der Hauptversammlung des Barmer Kunstvereins gab der Vorsitzende, Rudolf Ibach, der Versammlung seinen Entschluß kund, heute vom Vorsitz zurückzutreten. Wenn die Versammlung ihn über seine turnusgemäß heute zu Ende gehende zweite Wahlperiode hinaus ihres Vertrauens für würdig erachte, werde er gerne in dem ihm lieb gewordenen Kreise des Vorstandes an ruhigerem Posten sich dem Barmer Kunstverein auch weiterhin widmen. Mit dem heutigen Tage, an dem sein treuer Weggenosse Dr. Reiche sich verabschiede, halte er den Zeitpunkt für gekommen, sein Amt in die Hände des Vorstandes zurückzulegen. Er freue sich, daß der Vorstand sich seinem Vorschlage angeschlossen und den jüngsten der Kollegen, seinen bisherigen Stellvertreter Carl Neumann jr. zu seinem Nachfolger gewählt habe. Den Dank für das immer bewiesene Vertrauen verband Herr Ibach mit aufrichtigen Wünschen für den neuen Vorsitzenden und Dr. Dirksen, den neuen sachmännischen Berater des Kunstvereins.

Carl Neumann jr., der alsdann die Leitung der Versammlung übernahm, sprach Herrn Ibach für seine segensreiche Tätigkeit den herzlichsten Dank des Vereins aus. In stiller, kaum bemerkter, aber unermüdlicher Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Reiche und von dem gleichen feinen Verständnis für Zukunftswerte in der zeitgenössischen Kunst geleitet, habe er mehr als jeder seiner Vorgänger zu dem Ausbau der Barmer Gemäldegalerie beigetragen, in der so manches Werk auch von seiner persönlichen Opferfreude Zeugnis ablege. Unter allgemeinem Beifall schlug dann Carl Neumann die Wiederwahl des Herrn Ibach in den Vorstand vor, die von der Hauptversammlung einstimmig vollzogen wurde.

*

Dann verlas Dr. Reiche den Jahresbericht über das 66. Vereinsjahr 1931. Er und der neue Vorsitzende forderten die Mitglieder auf, dem Kunstverein in diesen schweren Zeiten, wo es um die Erhaltung der deutschen Kultur gehe, die Treue zu halten und es als Ehrenpflicht zu betrachten, für den Verein neue Freunde zu werben. Der Schatzmeister W. Kurt Rittershaus erstattete darauf die Rechnungsablage für 1931. Sie schließt in Einnahmen und Ausgaben mit Mk. 24 837,23. Durch die Drosselung des städtischen Beitrages um Mk. 6000 sei ein fast ebenso hohes Defizit entstanden, das aber im neuen Jahre bereits habe abgedeckt werden können. Die Versammlung sah von der Vorlage eines Voranschlages ab und ermächtigte den Vorstand, die Maßnahmen zu treffen, die ihm für die Angleichung der Ausgaben an die Einnahmen geeignet erscheinen.

Bei den darauf vorgenommenen Wahlen für den Ausschuß wurden die Herren Konsul Richard Blecher, Ernst Wahl und Fritz Weddigen wiedergewählt, neu gewählt wurden die Herren Organist Gottfried Grote und Robert Waller. Um einen persönlichen Kontakt zu dem Schwesterverein herzustellen, wählte die Versammlung aus den Elberfelder Mitgliedern des Kunstvereins weiter in den Ausschuß die Herren Claus Gebhard und Dr. Schmidt-Ott, die im Vorstand des Elberfelder Museumsvereins sind.

Der Schriftführer, Rechtsanwalt Krüstmann, legte sodann die im Auftrage des Vorstandes von ihm und Beigeordneten Dr. Neele bearbeitete Neufassung der Satzungen vor.

Danach richtete der neue Vorsitzende das Wort an Dr. Reiche. Mit dem 25. seiner Jahresberichte, in denen er als getreuer Chronist ein Vierteljahrhundert künstlerischer Kulturgeschichte seiner Vaterstadt festgehalten habe, verabschiede sich heute der Konservator des Vereins vom Kreise der Mitglieder. Herr Neumann faßte noch einmal die Verdienste des Scheidenden zusammen. Diese Verdienste glaube der Vorstand nicht besser würdigen zu können, als dadurch, daß er bei der Hauptversammlung den Antrag stelle, Herrn Dr. Reiche zum Ehrenmitglied des Barmer Kunstvereins zu ernennen. Unter dem Beifall der Versammlung stellte der Vorsitzende die Zustimmung der Anwesenden fest. Dr. Reiche schloß seine Dankesworte mit einem herzlichen Glückauf für den neuen Vorsitzenden und seinen Kollegen und Nachfolger Dr. Dirksen und mit den besten Wünschen für den Barmer Kunstverein.

Alsdann führte Carl Neumann Museumsdirektor Dr. Dirksen ein. Er hoffe auf ein gutes Zusammenarbeiten in schwerer Zeit und erblicke in der Vereinigung der sachlichen Geschäftsführung der Kunstinstitute beider Stadtteile eine Garantie für die Zukunft, die den Elberfelder Museumsverein und den Barmer Kunstverein zu dem gleichen Ziele führen müsse. Dr. Dirksen versprach, das Werk seines Vorgängers im gleichen Geiste fortzusetzen.

Ein Bericht des Arbeitsamts

Der Arbeitsmarkt in Wuppertal

In der Textilindustrie leichte Belebungen.

Im Monat Januar 1932 stieg die Zahl der Arbeitsuchenden um 4466 (m. 2720, w. 1746) auf insgesamt 56 153 (m. 43 095, w. 13 058). Der starke Zugang entfiel hauptsächlich auf die erste Monatshälfte; gegen Ende des Berichtsmonats ebbten die Zugänge mehr und mehr ab. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger stieg um 1929 (m. 1218, w. 711) auf 31 049 (m. 24 547, w. 6502). Es erhielten:

Arbeitslosengeld	13 654	(m. 10 206, w. 3448),
Krisenunterstützung	17 395	(m. 14 341, w. 3054).

Die Zahl der Wohlfahrtsunterstützungsempfänger betrug zu Ende der Berichtszeit 17 080 (m. 13 434, w. 3646).

Die Kleinmetallindustrie setzte Dreher, Schlosser, Stempelaufsetzer und Hilfsarbeiter in größerer Anzahl frei. Auch die Aluminiumindustrie mußte weitere Entlassungen vornehmen, jedoch zeigten sich hier sowie in der Textilmaschinenindustrie gegen Ende des Berichtsmonats leichte Belebungen. Der Dampfkessel- und Konstruktionsbau sowie verschiedene Eisengießereien und Walzwerke sahen sich infolge Auftragsmangels zu Entlassungen gezwungen.

Nachdem die Textilindustrie zunächst Anfang des Monats äußerst starke Zugänge aufzuweisen hatte, machten sich Ende Januar in verschiedenen Webereien und Bandwirkereien Belebungen bemerkbar, die sich im Februar auf Grund saisonaler Einflüsse verstärken dürften.

Auch im Bekleidungsgewerbe ging die Zahl der Arbeitsuchenden gegen Ende des Monats leicht zurück; verschiedene Schneidereien konnten für eingegangene Frühjahrsaufträge Maß- und Konfektionsschneider anfordern; vereinzelt wurden auch weibliche Kräfte für die Herrenkonfektion gefragt.

Im Baugewerbe hatte die ungünstige Wetterlage stärkere Zugänge in allen Berufsarten zur Folge.

Nach Fertigstellung der Kalenderarbeiten sah sich das Vervielfältigungsgewerbe zur Freisetzung von Druckern und Setzern gezwungen.

In letzter Zeit verstärkte sich die Nachfrage nach Stundenhilfen als Ersatz für entlassene Hausgehilfinnen, die infolge des weiteren Gehaltsabbaues von den Hausfrauen nicht mehr gehalten werden konnten.

Der Jahresschluß brachte, wie zu erwarten war, einen sehr starken Zugang von kaufmännischen und technischen Angestellten. Zu einem großen Teil sind diese Entlassungen auf Ausfuhrschwierigkeiten infolge der englischen Währungskrise und der Erhöhung der Zölle zurückzuführen. In der zweiten Monatshälfte ging der Zugang an kaufmännischen Arbeitsuchenden wie gewöhnlich stark zurück. Während auf den Arbeitsmarkt für männliche Angestellte die Inventurausverkäufe und Jahresabschlußarbeiten durchweg ohne Einfluß blieben, konnte eine Reihe Verkäuferinnen Aushilfsbeschäftigung in der Damen- und Kinderkonfektion finden.

„Nach Weihnachten hat sich auch die Zahl der jugendlichen erwerbslosen Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen erheblich vermehrt. Zur Zeit werden etwa 400 männliche Jugendliche im Alter bis zu 21 Jahren in Fortbildungskursen des Arbeitsamtes erfaßt. Ein weiterer großer Teil wird durch zusätzlichen Unterricht der Berufsschulen und Maßnahmen der Jugendpflege betreut. Der Zustrom der Schüler, die 1932 entlassen werden, hat seitens der Volksschüler bereits in vollem Umfange eingesetzt.

Omnibusverkehr nach Schloß Aprath.

Die Schwebebahngesellschaft nimmt morgen, Sonntag den 14. Februar, den Omnibusverkehr nach Schloß Aprath wieder auf, und zwar fährt der erste Wagen 15.30 Uhr ab Döppersberg Hybi. Dieser Omnibus fährt dann halbstündlich (also 3.47, 4.17 usw.) als Pendelwagen zwischen Wieden und Aprath im Anschluß an die elektrischen Bahnen von Elberfeld, Vohwinkel, Düsseldorf-Mettmann, Wülfrath-Velbert. Der letzte Wagen fährt 11½ Uhr ab Schloß Aprath nach Döppersberg durch.

Heime der wandernden Jugend.

Wie kam man zur neuzeitlichen Jugendherberge? — Ein Vortragsabend in der Ortsgruppe Barmen des Verbandes Deutscher Jugendherbergen.

In den letzten Jahren konnte man häufiger in den Mitgliederkreisen den in der Ueberschrift angedeuteten Vorwurf vernehmen. Es war daher zu begrüßen, daß die Ortsgruppe Barmen des Verbandes Deutscher Jugendherbergen gestern abend im Realgymnasium ihren Gauvorsitzenden Dr. Faßbinder-Trier über die bauliche Entwicklung der Eigenheime des Jugendherbergsverbandes sprechen ließ. Es hatte sich eine stattliche Anzahl von Mitgliedern und Freunden zu diesem Vortrag, der von einer großen Anzahl guter Lichtbilder unterstützt wurde, eingefunden. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß alle Eigenheime des Jugendherbergsverbandes erst in den letzten zehn Jahren entstanden sind, so ist es selbstverständlich, daß für die Bauten und ihre Ausrüstungen Erfahrungen gesammelt werden mußten. Als der Gründer des Verbandes Schirrmann nach dem Krieg seinen Aufruf zur Schaffung von Herbergen erließ, erschien ihm zunächst jeder Raum, der dem Wanderer trockenen Aufenthalt gewährte, recht. Bei der überaus starken Entwicklung des Wanderns konnten diese mehr oder weniger behelfsmäßigen Herbergen den großen Strom der in die Natur strebenden jungen Menschen nicht auffangen. Und so kam man notgedrungen zur Schaffung von Eigenheimen. Zunächst schien es zweckmäßig, Burgen, die überall in deutschen Landen zu finden sind, für die Bedürfnisse des wandernden Jungvolkes auszubauen. Doch zeigte sich bald, daß für den Umbau ganz erhebliche Kosten aufgewandt werden mußten, die in manchen Fällen zur Schaffung eines neuen Gebäudes gereicht hätten. Häufig kam noch hinzu, daß diese ausgebauten Burgen nicht an der großen Verkehrsstraße lagen und diese Herbergen den zum Betrieb notwendigen Besuch nicht erreichten. Als erstes dieser neuen Eigenheime wurde im Jahre 1927 die Jugendherberge Arnsberg eröffnet. Damit tauchte eine große Zahl von baulichen Problemen auf, die einer grundsätzlichen Lösung zugeführt werden mußten. Daß diese Probleme auf das zweckmäßigste gelöst wurden, um den Betrieb in den Herbergen reibungslos verlaufen zu lassen, gaben in aller Deutlichkeit Vortrag und Lichtbilder kund. Einige der wichtigsten der zu lösenden Aufgaben sind folgende: 1. Trennung der Geschlechter bei Schlaf-, Wasch- und Toilettenräumen. 2. Schaffung von Ausgleichsräumen bei besonders starker Benutzung der Herberge durch das eine oder andere Geschlecht. 3. Stellung des Herbergsvaters in den Herbergsbetrieb usw. Besonders der erste Punkt wurde in den neuen Häusern so streng durchgeführt, daß all die Unzulänglichkeiten, die sich früher im Betrieb der Herberge zeigten, restlos beseitigt werden konnten. Aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen konnte der Redner belegen, daß bei der starken Inanspruchnahme unserer Jugendherbergen das Billigste fast nie das Zweckmäßigste ist. Meistens sind es die Unterhaltungskosten, die auf die Dauer billiges Material reichlich teuer werden lassen. Jedenfalls konnten sich auch die zur Kritik erschienenen Zuhörer von der zweckmäßigen Verwendung der aufgewandten Mittel überzeugen, so daß man die anschließende Aussprache bald beenden konnte.

Zum Schluß gab der Vorsitzende der Barmer Ortsgruppe, Schröer, noch bekannt, daß der hiesige Geschäftsführer Rinde am 1. März die Leitung der Jugendherberge Langenberg übernimmt.

Eröffnung der Ausstellung:

„Die deutsche Front."

Vor einer Anzahl geladener Gäste fand heute mittag im Lohmannhaus in Elberfeld, Hofaue 51, die Eröffnung der Ausstellung „Die deutsche Front" statt, die vier Kampfgebiete der Westfront: Ypern, Arras-Loretto, Verdun und Ober-Elsaß in Reliefdarstellung umfaßt.

Das Wuppertaler Streichquartett (Bornemann, Göbel, Paasch und Grote) leitete mit Beethovens Streichquartett op. 135 den kurzen Festakt ein, in dessen Verlauf der ehemalige Beigeordnete Koch als Ortsvertreter des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge den Dank der Organisation dafür aussprach, daß der Reinertrag der Ausstellung für den Patenfriedhof des Bergischen Landes, Fricourt, bestimmt sei. Das Lied vom guten Kameraden klang auf, und nach einem weiteren musikalischen Vortrag gab der Schöpfer des Reliefs einen Ueberblick über die einzelnen Abschnitte. Platzrücksichten zwangen zu einer Zerlegung. Im zweiten Stock des Hauses befindet sich die Ypernfront, eine Treppe höher die drei weiteren. Bei den Reliefs handelt es sich um topographisch genaue, farbig plastische Wiedergaben jener Gegenden, die heute die Ruhestätten ungezählter deutscher Krieger sind. Sie sind im Maßstabe 1:5000 bis in die kleinsten Einzelheiten ausgearbeitet; ein Kilometer im Gelände entspricht also 20 cm auf dem Relief. Alle die vielen Tausende von Häuschen, Bauwerken, die Wege, Wasserstraßen und Schienenstränge, die Wälder, die das Kampfgelände aufwies, sind nach Generalstabskarten und Fliegeraufnahmen wiedergegeben worden. Farbige Lämpchen ermöglichen es, jeden Ort, den der alte Frontkämpfer wiedersehen möchte oder wo die Angehörigen einen Gefallenen suchen möchten, durch Aufleuchten kenntlich zu machen. Vorträge werden die Reliefs und die Kampfhandlungen erläutern.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

c.— **Alte Elberfelderin.** Frau Wwe. Albert Wilhelm, Emma geb. Wortmann, Neue Friedrichstr. 54, wird am Sonntag 14. Februar 85 Jahre alt. Zwar läßt die Gesundheit zu wünschen übrig, jedoch erfreut sich die Jubilarin noch großer geistiger Frische.

c.— **Ein Personenauto in Flammen.** Die Elberfelder Feuerwehr folgte einem Ruf nach dem Jägerland, Ecke Bökel, wo ein Personenkraftwagen in Brand geraten war. Das Feuer wurde mit zwei Spezialfeuerlöschern gelöscht. Vermutliche Entstehungsursache ist ein Vergaserbrand.

e.— **Die Winterfahrt zum Feldberg** vom 20. bis 28. Februar oder bis 3. März ist ohne Kostenerhöhung mit Skilaufen für Anfänger wie für Fortgeschrittene verbunden. Auskunft usw. bei Dr. Tilges, Elberfeld, Gerstenstraße 2.

Barmen.

b.— **Im hohen Alter.** Frau Wwe. Carl Kübach, Wilhelmine geb. Herbaus, Oberwallstr. 61, feiert am Dienstag 16. Februar, ihren 80. Geburtstag. Sie erfreut sich noch körperlicher und geistiger Frische.

b.— **Lehrerjubiläum.** Am 14. Februar feiert Oberschullehrer Theodor Hermann seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar hat 37 Jahre lang seine ganze Kraft in den Dienst seiner Schule, des Lyzeums mit Studienanstalt, gestellt, und manche Schülerinnen — und auch Schülergeneration — blicken heute noch mit Verehrung zu dem beliebten Lehrer auf. Der Jubilar erfreut sich noch großer geistiger und körperlicher Frische.

b.— **Dienstjubiläum.** Walter Mennenöh, Lothringerstr. 63, kann auf eine 25jährige Tätigkeit als Schreiner bei der Firma August Luhn & Co., G. m. b. H., Barmen, zurückblicken.

b.— **Das gefährliche Ofenrohr.** Heute morgen gegen 7.30 Uhr wurde die Barmer Feuerwehr nach Oberdenkmalstraße 95 gerufen. Bei ihrem Eintreffen fand sie in einer Wohnung einen etwa 7—8 Meter langen Backen in der Wand brennend vor. Die Entstehungsursache des Brandes ist darauf zurückzuführen, daß ein Ofenrohr zu dicht an einer Wand lag.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

Spielplanänderung im Elberfelder Stadttheater. Anstelle des Schwankes „Pension Schöller" gehen am Donnerstag die drei Goethe-Einakter „Geschwister", „Launen des Verliebten" und „Die Mitschuldigen" in Szene.

Wohltätigkeitsveranstaltung im Thalia-Theater. Zum Besten der sozialen Einrichtungen der „Arbeitsgemeinschaft konfessioneller Frauenverbände W.-Elberfeld" findet im Thalia-Theater wieder eine Wohltätigkeitsveranstaltung statt. Am Sonntag, 21. Februar, 11 Uhr, wird als westdeutsche Erstvorführung der nur von Frauen gespielte, jugendfreie Tonfilm „Mädchen in Uniform" als Kernstück eines erlesenen Programmes gezeigt werden.

Frühvorstellungen im Modernen Theater Elberfeld und im Ufa-Palast Barmen. Morgen, Sonntag, 11 Uhr, findet im Modernen Theater eine Frühvorstellung mit dem packenden Tonfilm „Helden der Luft" bei kleinen Preisen statt. Jugendliche sind zugelassen. — Im Barmer Ufa-Palast findet um die gleiche Zeit eine Vorstellung des Kraftwagenfilms „P 8" bei freiem Eintritt statt.

Das Neger-Konzert der Gedok findet am Montag 15. Februar, 4.30 Uhr, im Wuppertaler Hof statt. Es wirken mit Erna v. Hoetzlin, M. Kattenstedt-v. Samson, M. Mesler-Maron, E. Saatweber-Schleyer.

c.— **Künstlerische Veranstaltungen der Wuppertaler Notgemeinschaft.** Ein künstlerischer Unterhaltungs-Nachmittag für Erwerbslose findet am Montag (15. Februar) um 4 Uhr im Vortragssaal der Stadtbücherei Wuppertal-Elberfeld, Kasinogartenstraße 8, statt. Viktor Friedrich Storck wird heitere Erzählungen in Elberfelder Mundart von Friedrich Storck und gleichgeartete eigene Dichtungen lesen. Den musikalischen Teil übernehmen Marie Niedelmann (Gesang), Hertha Türk (Begleitung) und Else Stumpf (Klavierstücke am Flügel). Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Vorträge und Versammlungen.

Prof. Dr. Hans Freyer, der bekannte Leipziger Soziologe und Verfasser der „Revolution von rechts", spricht im Auftrage der Kant-Gesellschaft am Montag 15. Februar, 8.15 Uhr, in der Stadtbücherei Elberfeld über „Geist und Dynamik der Revolutionen des 19. und 20. Jahrhunderts". Das tiefgreifende und unabhängige Denken und die temperamentvolle glänzende Art seiner literarischen Gestaltung dürfte dem Vortragenden eine große Anzahl Freunde zuführen.

c.— **Vortrag im Museum Elberfeld.** Am 17. Februar um 8 Uhr abends wird im Vortragssaale des Städtischen Museums in Elberfeld der in Wuppertal geborene Architekt Walter Schwagenscheidt einen Lichtbilder-Vortrag über: den „Bau von sozialistischen Städten in der Soviet-Union" halten. Schwagenscheidt ist Mitarbeiter des früheren Frankfurter Stadtrates Ernst May, der bekanntlich von der Sowjetregierung zur Organisierung des russischen Städtebau- und Wohnungswesens engagiert worden ist.

b.— **Christliche Arbeiterhilfe e. V.** Wir machen die Mitglieder der Berufsverbände und konfessionellen Standesvereine auf die am Montag, 15. Februar, nachmittags 3½ Uhr im kleinen Saale des christl. Gewerkschaftshauses Barmen, Fritz-Eberstraße 14, stattfindende Erwerbslosenversammlung aufmerksam. Stadtverordneter Merg wird über das Thema sprechen: „Aenderungen in der Kranken-, Invaliden- und Angestelltenversicherung nach der letzten Notverordnung."

Glossen vom Tage . . .

Erinnerungen.

Wenn es wahr ist, daß das Schönste im Leben die Erinnerungen sind — und von der älteren Generation wird gerade in der Jetztzeit niemand diesen Satz bezweifeln wollen —, so hatten die früheren Schülerinnen des Lyzeums, Ost in Elberfeld Recht, wenn ihre Jahreszusammenkunft trotz der Zeitnöte nicht ausfallen ließen. War das ein Leben im Kaiserhof, ein Stimmengewirr und Lachen im ganzen Saal, daß man sich nur mit erhobener Stimme noch verständlich machen konnte. Weit über 200 Frauen und Mädchen waren versammelt, die ihre Schulweisheit dem Lyzeum-Ost verdanken, aus rund 35 Jahrgängen vereinigt zu einem Ganzen, zu einer Rückschau auf vergangene Tage, auf Schul- und Kinderzeiten.

Wie weggewischt war alle Fremdheit, aller konventionelle Unterschied. Titel und Gattennamen hatten ihren Sinn verloren, die Erinnerung an Freud und Leid in jungen Tagen, an Kameradschaft und Freundschaft beherrschte die Stunde in harmonischem Einklang von Seele und Gemüt. Und merkwürdig, die ältesten Jahrgänge, vielfach Mütter und auch schon Großmütter, zeichneten sich durch die größere Lebhaftigkeit aus. Liegt das nun an dem größeren Reichtum von Lebenserfahrungen oder bestätigt das nur den Satz, daß die Erinnerung vom Leben das beste sei.

Von manch schwerem Frauenschicksal hört man da, das ein Leben wohl zerstören konnte, aber mit Geduld ertragen wurde. Doch immer wieder trug die Stunde zurück über schwere Jahre und Jahrzehnte in eine frohere Jugendzeit, aus der ein goldener Strahl heraufstrahlte in die Erdenschwere des Alltags.

Dilemma auf dem Klingholzberg.

Für Nichteingeweihte sei vorausgeschickt, daß es sich bei dem Klingholzberg um ein Stadtviertel im östlichen Teil von Barmen-Rittershausen handelt. Der Name allein ist schon ein Unikum: in ihm ist ein Alt-Barmer Hof- und Flurname enthalten, der auch in dem bekannteren „Klingelholl" auftaucht. Die Sprachforscher deuten die Silbe „Klinge" als Talenge. Und da man die Bedeutung für „Holz" („Gebüsch" oder „Waldung") schon selbst finden kann, so heißt die Verdolmetschung des Wortes „Klingholzberg" streng genommen: „Talengen-Waldung auf dem Berge". Aber neben diesem Sprachkuriosum, für das unsere Vorfahren verantwortlich zeichnen, hat der Klingholzberg eine weitere Rarität aufzuweisen. Jedes Haus, das etwas auf gute Reputation hält, muß natürlich auch eine Hausnummer haben. Also dachte man auch auf dem Klingholzberg und ließ die unentbehrlichen schwarzweißen Nummerschildchen anbringen. Das ist aber offenbar zu einer Zeit geschehen, als die Klingholzberger durch ihre geschlossenen Fensterläden einen Beweis ihres soliden Lebenswandels („Früh zu Bett, früh wieder auf" usw.) gegeben hatten. Denn die Schilder werden zum großen Teil durch die geöffneten Fensterläden völlig verdeckt. Da wir Menschen des 20. Jahrhunderts leider noch nicht mit Röntgen-Augen ausgestattet sind, ist die Stadt um Abhilfe gebeten worden. Denn man kann schließlich nicht verlangen, daß die Klingholzberger auch tagsüber die Schlagläden geschlossen halten.

Immerhin bedeutet der „diesbezügliche" Antrag ein Novum in der Geschichte der Bürgervereins-Anträge . . . .

Besuch vom Rhein.

Ein seltenes Schauspiel konnte man kürzlich in der Barresbecker Gegend erleben. Ein Leser bemerkte in der Mittagsstunde, als er aus Richtung Kirchhof Barresbeck durch den zum Hausmannring führenden Tunnel kommt, ein weißes Etwas in der Luft auf- und abschweben. Und dieses Etwas entpuppte sich (wenn der Ausdruck hier gestattet ist) bei näherem Zusehen als eine große, weiße Möve, wie man sie am Rhein vielerorts finden kann. Das Tier hatte offenbar die Orientierung verloren und war auf seiner Erkursion an den Wupperstrand verschlagen worden. Dort versuchte es, den Wuppertaler schwarz- und graugefiederten Artgenossen den Futterplatz streitig zu machen. Ein echter Wuppertaler „Möschenkäpp" aber läßt sich nicht so leicht aus der Fassung bringen, und so endete der karnevalistische Seitensprung der Rheinmöve damit, daß sie mißgelaunt — Richtung Heimat — abstrich.

Ronsdorf

Wiedereröffnung des Heimat-Museums.

Das in die unteren Räume der Fachschule übergesiedelte Heimatmuseum, das dort eine schöne Heimstätte gefunden hat, wird am Sonntag, 21. Februar, nachmittags 4 Uhr, wieder eröffnet, und wird nach langer Zeit wieder dem Publikumsverkehr zugänglich sein.

Im hohen Alter.

Am Montag, 15. Februar, vollendet Fritz Oberhoff, Linde, in körperlicher und geistiger Frische sein 80. Lebensjahr.

Preisgekrönte Brieftauben.

Auf der Deutschen Brieftauben-Ausstellung in Breslau errang der Taubenzüchter Hermann Müller Linde, Mitglied des Lüttringhauser Brieftauben-Vereins, den 5. und 8. Preis.



FAHRPREIS von RM. 200.– an einschließlich voller Verpflegung

DER FRÜHLINGSSONNE ENTGEGEN
I. REISE: 18. März ab Hamburg – 5. April in Genua über Madeira, Cádiz, (Sevilla Granada), Málaga, Ceuta (Tetuan), Barcelona, Villefranche (Nizza, Monte Carlo)

GRIECHENLAND UND KONSTANTINOPEL
II. REISE: 8. April ab Genua – 26. April in Venedig über Neapel, Tunis (Karthago) Malta, Konstantinopel, Phaléron (Athen), Katákon (Olympia), Itea, (Delphi), Corfu

PALÄSTINA UND ÄGYPTEN
III. REISE: 2. Mai ab Venedig – 24. Mai in Genua über Corfu, Rhodos, Beirut (Syrien), Haifa (Palästina) Port Said (Aegypten), Messina (Taormina), Neapel (Rom)

SÜDITALIEN – SÜDSPANIEN – MAROKKO
IV. REISE: 26. Mai ab Genua – 13. Juni in Hamburg über Neapel (Rom), Palermo Palma de Mallorca, Málaga (Granada), Ceuta (Tetuán), Cádiz (Sevilla), Lissabon

KOSTENLOSE AUSKUNFT UND DRUCKSACHEN: HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFAHRTSGESELLSCHAFT, HAMBURG, HOLZBRÜCKE 8
BERLIN W 8, UNTER DEN LINDEN 6 (HOTEL BRISTOL) – TELEPHON: AMT ZENTRUM 2569

sowie durch die Vertretungen: Reisebureau Josef Hartmann, Düsseldorf, Königsallee 38–40; Baedekersche Buch-, Kunst- und Lehrmittelhandlung G. m. b. H., Elberfeld, Herzogstraße 33; Wilhelm Küfer, Essen, Hindenburgstraße 34

Bergisch Land

Nr 37 — 1932 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 13. Februar

Der Raub im Elternhaus.

Ueberfall auf die alte Stiefmutter. Die beiden Spießgesellen erhielten 1½ Jahr Zuchthaus.

WG. Heiligenhaus, 13. Febr. Eine unglaublich rohe Tat begingen am 23. März vorigen Jahres der 23 Jahre alte Buchdrucker Hermann Fricke aus Heiligenhaus und der 24 Jahre alte Bauschlosser Johannes Arnold aus Braunschweig. Fr. war von seinem Vater, weil er sich der Zucht nicht fügen konnte, verstoßen worden und hatte sich auf Wanderschaft begeben. Vorübergehend hatte er in Süddeutschland Arbeit gefunden, dann hatte er in Thüringen auf der Walze den Bauschlosser Arnold kennengelernt und war mit dem zusammen weitergewandert bis sie nach Westfalen kamen. Jetzt nahe der Heimat, trieb es ihn nach seiner Vaterstadt Heiligenhaus. Sein Freund Arnold begleitete ihn dorthin. Sein dort wohnender älterer Bruder nahm beide für die erste Nacht auf. Von seinem Bruder hatte er wohl erfahren, daß sein Vater am nächsten Vormittag nicht zu Hause sein würde, die Gelegenheit war daher günstig, den offenbar schon lange geplanten Raub im Elternhause auszuführen, denn er hatte schon drei Wochen vorher seiner in Holland wohnenden Schwester geschrieben, daß zu Hause demnächst etwas passieren würde.

Seinen Freund Arnold hatte er in seinen Plan eingeweiht und am folgenden Morgen ging er mit ihm in die elterliche Wohnung, wo er dann auch nur seine Stiefmutter antraf. Die alte Frau mochte wohl ahnen, daß er nichts Gutes im Schilde führe, denn sie schloß gleich die Tür zu ihrem Schlafzimmer, wo sie ihr Geld aufbewahrte, ab. Aber das half ihr nichts; ohne lange Reden zu machen fielen die beiden Burschen über sie her, F. hielt sie fest, während Arnold ihren Kopf mit seinen Fäusten bearbeitete, vermutlich, um sie zu betäuben. Als sie um Hilfe schrie, hielten sie ihr den Mund zu, und Fricke rief ihr zu, wenn sie ihr Geld nicht gutwillig herausgäbe, würde sie „kaltgemacht" werden. In ihrer Todesangst gab die Frau jeden Widerstand auf und führte die Räuber in das Schlafzimmer an eine Kommode, worin 500 Mark in bar und ein Sparkassenbuch über 1400 Mark lagen. Fricke raffte das Geld zusammen, durchsuchte dann, allerdings vergeblich, noch andere Schubladen und Schränke und machte sich dann mit seinem Freunde aus dem Staube.

Arnold bekam für seine Hilfe einen Teil des erbeuteten Geldes mit. Fünf Tage nach der Tat wurde Fricke schon verhaftet; Arnold entkam damals. Er ist inzwischen von verschiedenen Gerichten wegen anderer Straftaten verurteilt worden und gestern stand er wegen schweren Raubes vor dem Wuppertaler Schöffengericht. Fricke ist bereits im Sommer v. J. ebenfalls wegen schweren Raubes abgeurteilt worden, und zwar sind ihm damals 18 Monate Zuchthaus zudiktiert worden. Dieselbe Strafe wurde gestern über Arnold verhängt, der in vollem Umfange geständig war. Er erkannte das Urteil ohne Zaudern an.

Ueberfall auf einen Geldtransport.

2000 RM. geraubt.

Am hellichten Tage überfallen.

WG Opladen, 12. Februar. Am Freitagnachmittag gegen 15 Uhr wurde im sogenannten Bürgerbusch an der Stadtgrenze von Opladen und Leverkusen der Stadtsekretär E. von der Hauptstadtkasse in Opladen, als dieser Unterstützungsgelder von Opladen zur Verwaltungsnebenstelle Lützenkirchen bringen wollte von mehreren vermummten Gestalten überfallen. Diese rissen ihn vom Rad und während der eine auf den Stadtsekretär einschlug, entrissen die anderen demselben die Aktentasche die 2000 Reichsmark Silbergeld enthielt. Als Täter kommen drei Personen in Frage, die Windjacken trugen; sie konnten unerkannt entkommen.

6 Monate Gefängnis für einen Stadtverordneten.

Das böse Ende einer wüsten Demonstration im Remscheider Stadtverordnetenkollegium.

WG. Remscheid, 12. Februar. Die wüsten Ausschreitungen, die am 8. Januar im Remscheider Stadtparlament vorgekommen waren, beschäftigten das hiesige Erweiterte Schöffengericht. Der kommunistische Stadtverordnete Heinrich Münstermann, der eine Wasserflasche und Tintenfässer nach dem Platz des Oberbürgermeisters geschleudert und den Beigeordneten Schulte am Arm getroffen hatte, war der „öffentlichen Beleidigung mittels einer Tätlichkeit gegenüber dem Oberbürgermeister Dr. Hartmann und dem Beigeordneten Schulte" der Körperverletzung und der Sachbeschädigung angeklagt, auch des Hausfriedensbruchs, weil er dem Ausweisungsbefehl des Stadtoberhauptes nicht nachgekommen ist. Der Staatsanwalt beantragte gegen Münstermann ein Jahr drei Monate Gefängnis. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis ohne Bewährungsfrist.

Spätwinter bei Marienheide

Sparsamer Schnee-Import. – Ob man's wagen soll? Prachtvolle Ski-Wanderwege.

Wenn auch die Schneeverhältnisse im Wintersportgebiet Marienheide—Müllenbach noch nicht großartig zu nennen sind — man ist bescheiden geworden in seinen Ansprüchen in diesem schneearmen Winter, der schon bald zur Abreise rüstet. Sollte der Himmel in der nächsten Nacht noch eine Lage Schnee zugeben, so mag es eben zu einer Runde und zum Ueben langen, wobei allerdings zu bedenken ist, daß man etwas „härter" fallen wird als bei reichlicher Packung. Gestern betrug deren Dicke erst 2—3 Zentimeter. Freitag abend und in der Nacht hat es aus fast wolkenlosem Himmel nur mal ganz grundlos herabgeflockt — aber man kann ja nicht wissen! Jedenfalls sollen hier schnell noch einige Tips für das Gebiet rings um Marienheide angegeben werden für solche Wintersportler, die nur mal erst die „Lage spannen" wollen. Wie gesagt — sehr ermutigend lauten die Nachrichten aus dem Oberbergischen nicht, so daß guter Rat teuer ist, ob man am Sonntag die Bretter mitnehmen oder zu Hause lassen soll. Dagegen wird der Wanderer, für den die weiter unten angegebenen Wege ebenfalls Fingerzeige bedeuten, voll auf seine Kosten kommen.

Die Verbandssprungschanze liegt südlich Müllenbach bei Obernhagen, dort ist auch ein Uebungsfeld. Weitere Felder für Anfänger findet man bei Neuenhaus, vor dem Ortseingang von Marienheide (in nordwestlicher Richtung), bei Dannenberg und bei Ober-Wette, wo auch eine Steilbahn ausprobiert werden kann.



In der Gegend der Sprungschanze bei Müllenbach-Dahl — Bilddienst Wuppertal.

Sehr groß ist die Auswahl herrlicher Ski-Wanderwege mit weiten Fernblicken. Wir nennen folgende:

Marienheide — Schöttlenberg — Gimborn (westwärts);

Marienheide — Hermannsberg — Steinert — Winkel — Schieferstein — Himmerkusen — Leppetal — Henneckenbruch — Kottbausen — Kalsbach — Niedernhagen — Sprungschanze;

Marienheide — Bruchertalsperre — Müllenbach — Sprungschanze;

Müllenbach — Unnenberg (überwältigende Aussicht ins Sauerland!) — Panoramaweg — Dannenberg — Börlinghausen (Wupperquelle) — Holzwipper — Höfel — Lingese-Talsperre — Oberwipper — Marienheide;

Marienheide — Reppinghausen — Späinghausen — Kalsbach — Niedernhagen — Sprungschanze — Müllenbach und

Kreuz und quer durch den Gevershagener Forst.

Planwirtschaft bei den rheinischen Kunstgewerbeschulen

Sonderaufgaben der Wuppertaler Handwerker- und Kunstgewerbeschulen. – Abirennung nebensächlicher Abteilungen.

Düsseldorf, 12. Febr. Auf Anordnung des Ministers für Handel und Gewerbe fand in Düsseldorf unter dem Vorsitz des Oberregierungs- und -gewerbeschulrates Professor Busch eine Besprechung über die zukünftige Gestaltung der Handwerker- und Kunstgewerbeschulen und die in Verbindung damit erforderlichen und durch die wirtschaftlichen Nöte gebotenen Sparmaßnahmen statt. An der Besprechung nahmen außer einem Vertreter auch des Regierungspräsidenten in Arnsberg die zuständigen Sachbearbeiter der Städte Dortmund, Düsseldorf, Essen, Krefeld und Wuppertal und die Direktoren der in diesen Städten bestehenden Handwerker- und Kunstgewerbeschulen teil.

Nach der Besprechung, die festzustellen suchte, wieweit die einzelnen Schulen bei strafferer Zusammenfassung ihrer Arbeitsziele ein Sondergebiet auszubauen und zu gesteigerter Leistung zu fördern geeignet sind, ergab sich, daß vornehmlich die Schulen in Essen, in Düsseldorf und in Wuppertal-Barmen in der Abirennung nebensächlicher Abteilungen und der Herausarbeitung bedeutungsvoller Sonderaufgaben schon jetzt zu einem gewissen Abschluß gekommen sind. Derart wird die in Essen unter der Leitung von Professor Dr.-Ing. e. h. Alfred Fischer stehende Schule neben einer auch die Dekorationsmalerei mit einbeziehenden Abteilung für Raumgestaltung eine solche für die Werbung und ihre Hilfsmittel in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen; die Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Wuppertal-Barmen (Direktor Professor Gottfried Montenbruck) als wichtige Fachabteilungen die für Schreinerei und Innenraumausstattung und für Buchgewerbe und Graphik mit allen technischen Nebengebieten beibehalten und die von dem Direktor Georg Sandermann geleitete Fachschule für Handwerk in Düsseldorf sich in eine Abteilung für Anstrichtechnik und Dekorationsmalerei, eine zweite für Möbeltischlerei und Innenausstattung und eine dritte für künstlerische Frauenarbeiten gliedert.

Den Schulen in Essen und Düsseldorf sind daneben noch gutbesuchte Abteilungen für Schaufensterdekorationen angegliedert, deren Träger Körperschaften und Berufsverbände sind und die aus aufkommenden Zuschüssen und Schulgeldern unterhalten werden.

Eine reichere Gliederung und freier gestalteten Ausbau als den vorbenannten Schulen wird den Handwerker- und Kunstgewerbeschulen in Dortmund und Krefeld vorbehalten bleiben müssen, weil diese mehr in Randgebieten liegenden Schulen den aus allen Handwerkszweigen kommenden Ansprüchen entsprechen müssen.

Es ist zu erwarten, daß diese planwirtschaftliche Neugliederung der Handwerker- und Kunstgewerbeschulen, die ihren Ausdruck auch in einer in vier oder sechs Halbjahren sich aufbauenden strafferen Lehrplangestaltung mit Abschlußprüfungen findet, den Erfolg einer zielbewußten, auf der Erweckung und Vervollkommnung der schöpferisch gestaltenden Anlagen bringt, die darzun wird, welche Bedeutung trotz allen Nöten der Zeit diesen Schulen beizumessen ist.

Jedenfalls waren die Teilnehmer an der Besprechung einmütig der Auffassung, daß die Pflege dieser Schulen eine Aufgabe ist, die Staat und Gemeinden nicht vernachlässigen dürfen, weil sie eine der wichtigsten volkswirtschaftlichen und damit nationalen Forderungen einer Zeit ist, die gerade wegen Ueberfüllung der gelehrten Berufe alles daran setzen muß, um die Vervollkommnung der Arbeit am Werk und die Befestigung der Grundlagen dafür zustande zu bringen.

Los von Solingen?

Lebhafte Einsprüche auf der Versammlung des Ohligser Bürgervereins.

Ohligs, 12. Februar. Die Mittwoch abend stattgefundene Versammlung des Ohligser Bürgervereins, die nicht nur von Ohligs, sondern auch von Alt-Solingen und den übrigen Bezirken stark besucht war, hat in die Groß-Solinger Kommunalpolitik mit einer Schärfe hineingeleuchtet, wie es selbst die Ohligser nicht erwartet hatten.

Der deutschvolksparteiliche Stadtverordnete Dr. Bachteler erklärte rundheraus, daß die Konzentration, wie sie von der Verwaltung beliebt werde, nur dann unterstützt werden könne, wenn sie nicht nur der Konzentration wegen gemacht werde. Kein bürgerlicher Stadtverordneter und keine Kommission habe den kostspieligen Umbau im Stadthaus zur Zentralisierung der Steuerdienststellen beschlossen. In der Behandlung der sogenannten Außenbezirke habe die Verwaltung kein Fingerspitzengefühl bewiesen, so daß die Animosität der Randstädter gegen Alt-Solingen begreiflich sei.

Der Vorsitzende des Haus- und Grundbesitzervereins Ohligs, Rusche, sprach von einer Verödung in den Außenbezirken durch die falsche Alt-Solinger Politik, gegen die durch die Loslösung von Solingen Front gemacht werden müsse. Andere Redner schlugen in die gleiche Kerbe. Der frühere langjährige Stadtverordnete Vits von Ohligs gab unter tosendem Beifall der Versammlungsbesucher die klare Losung aus „Los von Solingen!", der Stadtverordnete Gölser griff die Losung auf und unterstrich sie, der Stadtverordnete Schmidt aus Solingen erklärte, immer Gegner der Eingemeindung gewesen zu sein.

Oligschlägers Grab gefunden.

Bergischer Geschichtsverein, Abteilung Solingen.

WG. Solingen, 13. Febr. Am 10. August 1927 jährte sich zum 50. Male der Todestag des Heimatforschers Franz Wilhelm Oligschläger. In seiner Heimatgemeinde Neukirchen bei Opladen setzte man ihm ein Denkmal. Fritz Hinrichs veröffentlichte ein Buch über Oligschlägers Lebensgeschichte (Schwertverlag Solingen), Gedächtnisfeiern fanden statt. Doch alle Bemühungen die Grabstätte Oligschlägers nachzuweisen, waren vergebens. Jetzt ist es den unausgesetzten Nachforschungen der Heimatfreunde gelungen, das Grab zu finden. Oligschläger ist am 12. August 1877 auf dem Friedhof an der Kasinostraße in Solingen beerdigt worden. Eine Abschrift der gefundenen Aufzeichnungen sowie ein Lageplan der Grabstätte wird im städtischen Archiv Solingen niedergelegt.

Entsprungen und wieder aufgegriffen

WG Burg a. d. W., 12. Febr. Ein erst in den Morgenstunden des gestrigen Tages in die Fürsorgeanstalten zu Halfeshof eingelieferter Zögling suchte, nachdem er seinen Lebenslauf abschließend mit den Worten „Und jetzt reiße ich aus" niedergeschrieben hatte, das Weite. Als er sich in Krahenhöhe verfolgt sah, sprang er auf einen mit Holz beladenen, in Richtung Burg fahrenden Lastkraftwagen. Die hiesige Polizei konnte das Auto in der Nähe des Rathauses anhalten. Doch der Bursche sprang ab und flüchtete in Richtung Glüder. Es gelang indessen nach kurzer Zeit, seiner wieder habhaft zu werden.

Ein seltener Gast an der Düssel.

WG. Düssel, 12. Febr. Ein Fisch-, auch Flußadler genannt, gab hier im Düsseltal und seiner näheren Umgebung für mehrere Wochen Gastrolle. Er lebt hauptsächlich von Fischen und greift bezw. schlägt höchst selten ein anderes Geschöpf. Mit seinesgleichen lebt er sehr verträglich und ist froh wenn man auch ihn in Ruhe läßt. Sein Verbreitungsgebiet sind alle fünf Erdteile. Im vorigen Jahre hielt sich ein Fischadler längere Zeit am oberen Lauf der Wupper auf.

Wer gute Möbel billig kaufen will, besucht:

„Möbelhaus Poschen, W.-Elberfeld, Königstr. 55-57"

Vom Krieg, der keiner sein soll

Von Albert Londres.
(Fortsetzung von Nr. 36.)
Nachdruck verboten

Schanghai, 7. Februar 1932

6. Februar. Die bolschewistischen Machenschaften breiten sich immer mehr aus: eine neue Seite dieses tragischen Abenteuers. Unordnung, Streik, Elend, eine Million aus ihren Behausungen geworfene Einwohner, Brände, Bomben, Verwundete, die auf Krankenwagen durch die Straßen gebracht werden. Tote, deren Zahl immer mehr anschwillt. Dieses ganze Schauspiel, das eine Stadt bietet, in der der Hunger den Luxus streift und wo der Kuli für ein paar Pfennige im Rikscha-Wägelchen Damen zieht, die schwere Perlenketten tragen. Welche Gelegenheit für Moskau! Freilich, augenblicklich tritt Moskau nicht in Person auf, weil der Russe vertrieben ist. Der Bolschewismus, um den es sich handelt, ist chinesischer Herkunft. Von den halbbegriffenen Lehren, die der Bolschewismus auf dem Weg von Moskau nach China erhalten hat, ist besonders eine haften geblieben: Umstürzen, was besteht. Die Gelegenheit ist günstig.

Beobachten wir seine Sendboten. Wir haben die französische Konzession verlassen und befinden uns auf chinesischem Boden. Kulis heben Schützengräben aus. Der Agitator, ein kleiner, lebhafter Mann, geht von Gruppe zu Gruppe, seine Gesten sind kurz und entschieden, von Zeit zu Zeit macht er eine Bewegung mit der Faust, als drehe er jemand den Hals um. Der Dolmetscher übersetzt mir die Flugschrift, die er verteilt: „An allem was geschieht, tragen die Fremden die Schuld. Japaner, Franzosen, Engländer, Amerikaner, alle diese fremden Völker sind der Drache, der China verschlingt. Wenn die Kulis Hunger haben, wenn die Stadt brennt, wenn 20 000 Chinesen in Tschapei sterben mußten, so sind die Fremden dafür verantwortlich. Ihr müßt sie verjagen!"

*

7. Februar. Gestern war chinesisches Neujahr, das man Fest des Frühlings nennt. In Wirklichkeit steht der Winter auf dem Höhepunkt, und die Japaner haben nur in Tschapei ein Feuer angezündet. Und dennoch wurde gefeiert. Die Bewohner der Nanking Street wurden am Morgen durch Musik geweckt. Alles stürzte zu den Fenstern, hier eine japanische, dort eine chinesische, dort eine europäische Familie. Amerikanische Truppen, soeben an Land gesetzt, zogen vorüber, auf den Gehsteigen begrüßten Chinesen und Chinesinnen die Ankömmlinge mit begeisterten Rufen. Unter anderen Umständen hätten sie vor ihnen auf das Pflaster gespuckt.

Ich gehe die Kiangsi Street entlang. Wieder empfängt mich Musik. Ein chinesischer Orgelmann dreht die Kurbel. Kleine buntgekleidete chinesische Tänzerinnen führen einen Reigen auf. Man wirft ihnen aus der Menge Kupferstücke zu. Mitten unter der Serenade von Toselli übertönt ratterndes Maschinengewehrfeuer die Melodie. Aber das Fest kümmert sich nicht um die Schlacht. Der Chinese dreht die Kurbel seiner Orgel. Der japanische Soldat drückt auf den Abzug seines Maschinengewehrs. Das Leben ist, wie es eben ist.

In Tschapei liegen Leichen, niemand sorgt sich um sie. Weder Kinder noch Frauen sind unter ihnen, nur Männer, die wohlbekannten „Snipers", die chinesischen Scharfschützen. Hier liegen sie nackt überall auf der Straße umher, denn die Japaner entkleiden sie, bevor sie sie erschießen. Es ist so Sitte im Fernen Osten.

Wie steht die Schlacht? Die Japaner haben ihre Taktik geändert und ihre Operationen nach Norden hin entwickelt. Nach dem mißlungenen Versuch, die Chinesen mit einem einzigen Stoß zu überrennen, wollen sie sie nun erwürgen. Sie umzingeln Tschapei.

Die Japaner haben die Wusung-Forts wieder bombardiert. Ihr chinesischer Kommandant hat sich, um zu zeigen, aus welchem Holz er geschnitten ist, mit seiner Familie in den Forts eingeschlossen. Acht Tage lang. Dann hat er demissioniert. „Nicht gut für einen alten Soldaten", sage ich zu dem Chinesen, der mir die Kunde bringt. „Ein alte Soldat!", antwortet er. „In Wirklichkeit ist er Schuster." Tatsächlich hat der Kommandant seine Stellung gekauft, weil sie früher infolge der vielen vorüberkommenden Opium-Schmuggelschiffe einträglich war. Nun ist sie weniger einträglich geworden, und so ist der Kommandant zu seinen Schuhen zurückgekehrt.

Es schneit, der Krieg um Schanghai wird zum Winterfeldzug, und die Damen stricken für die Soldaten.

Ich muß auf die „Snipers" zurückkommen, die berüchtigten Scharfschützen. Denn diese Scharfschützen sind die Helden des Tages. Sie sind Abenteurer, die sich bisher im Opiumschmuggel und im Seeraub betätigt haben, und die jetzt auf Japaner schießen statt auf Zollbeamte.

Das Schanghai-Emergency-Hospital, das in der Fremdenkonzession liegt und das von einem weißen Offizier mit seinen Mannschaften bewacht wird, ist geräumt. Die chinesischen Truppen benehmen sich gegenüber der Wache sehr höflich. Als gestern eine Granate mitten in die Fassade einschlug, telephonierten sie sofort an den weißen Offizier, der den betreffen Abschnitt kommandiert: „Hallo, hier ist die chinesische Artillerie." Der Offizier antwortete: „Sie täten gut daran, sich erst umzusehen, bevor Sie schießen." — „Gerade deshalb telephoniere ich mit Ihnen, um mich zu entschuldigen. Die Granate ist weiter geflogen, als wir sie geschossen haben."

Auch das ist eine Seite dieses merkwürdigen Krieges, der keiner sein soll.

Die Lage in den Wusung-Forts.

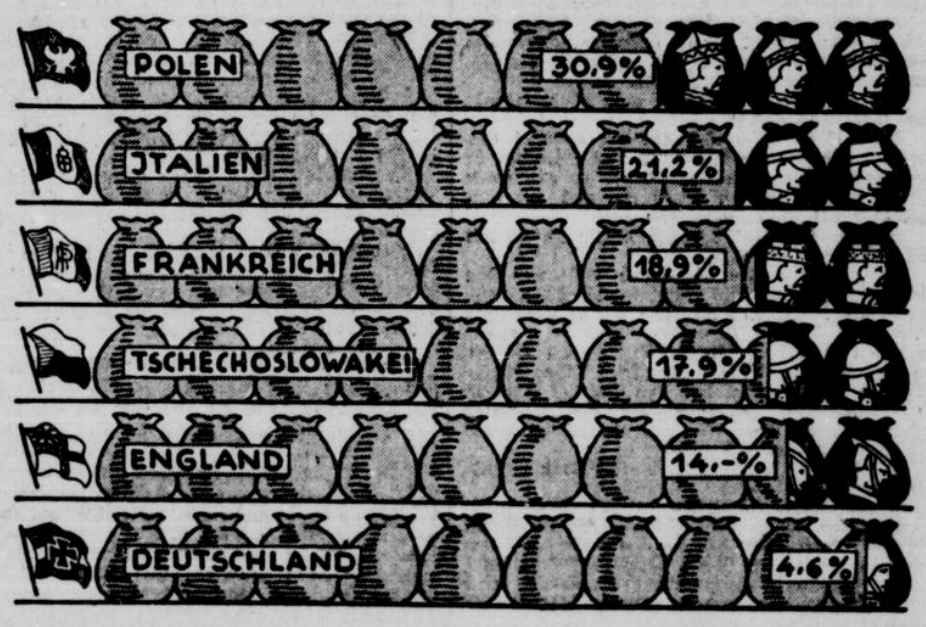
Nur teilweise Räumung der Tungschi-Universität.

Schanghai, 12. Februar. (Drahtb.) Der durch private Bemühungen erreichte Waffenstillstand an der Wusung-Front ermöglichte dem Lehrkörper der Tungschi-Universität am Freitagvormittag die Fortschaffung eines kleinen Teiles von persönlichem Eigentum, von Lebensmitteln und Manuskripten, wobei jedoch der Abtransport der wertvollen Büchereien der Professoren Struebel und Othmer unmöglich war. Professor Othmer vermißt u. a. eine kürzlich fertiggestellte chinesische Übersetzung von Hindenburgs „Mein Leben". Entgegen anders lautenden Meldungen ist die Universität weder von chinesischen Truppen besetzt, noch zum Stützpunkt ausgebaut. Der Universitätskomplex ist völlig verlassen und in bestem Zustand bis auf die durch die japanische Beschießung und Bombardierung angerichteten Schäden, die sehr bedeutend sind. Wie bereits gemeldet, ist das Elektro-Laboratorium völlig zerstört, desgleichen das unlängst erbaute physiologische Institut mit wertvollen Apparaten und der Bücherei.

Auf dem Rückweg besuchte ein deutscher Pressevertreter das Stabsquartier der Wusung verteidigenden Brigade und unterhielt sich mit dem Kommandierenden General Wong, der in Europa ausgebildet worden ist. Wong und die Stabsoffiziere bekannten ihren Entschluß, Wusung bis zum äußersten zu verteidigen. Sie erklärten, daß die chinesischen Soldaten der japanischen Infanterie überlegen seien, daß aber die japanische schwere Artillerie und die Luftwaffe den Gegnern ein großes Übergewicht verliehen. Wong dementierte die Gerüchte, daß deutsche Berater in den Wusung-Forts tätig seien. In dem flachen, Wusung vorgelagerten, von zahlreichen Gräben durchzogenen Gelände bereiten die Chinesen vier Grabenlinien vor und richten sich augenscheinlich auf einen langwierigen Verteidigungskrieg ein.

Professor Struebel, der an dem Zustandekommen des Waffenstillstandes stark beteiligt ist, erzählte über seine Erlebnisse seit dem Beginn der Kämpfe bei den Wusung-Forts: Alle deutschen Professoren samt ihren Familien waren seit Beginn der Kämpfe in dem Gebäude der Universitätsanlagen versammelt und hielten sich während des Bombardements in den Kellerräumen auf. Professor Struebels Haus ist durch die japanischen Granaten vollkommen zerstört worden mit allen Büchern und wissenschaftlichen Sammlungen. Professor Struebel selbst, der im Kriege Militärarzt an der Westfront war, begab sich jeden Tag unter Lebensgefahr in die Wusung-Forts, um die verwundeten Chinesen zu behandeln. Der Kommandant des Forts wurde als einer der ersten schwer verwundet, da ihm beide Arme durch eine japanische Granate weggerissen wurden.

Rüstungsausgaben.



Das Bild veranschaulicht den Anteil der militärischen Ausgaben am Gesamthaushalt einiger wichtiger Länder. Wie man sieht, marschiert Polen mit über 30 Prozent an der Spitze. Bei Frankreich kommen aber noch viele verschleierte Ausgaben hinzu.

Gefährdetes Deutschtum.

Folgen der polnischen Politik im Korridor.

Warschau, 12. Februar. (Drahtb.) Im Seim wurde die zweite Lesung des Haushaltplanes für das Finanzjahr 1932/33 beendet. Sehr beachtenswerte Aufschlüsse über die „Erfolge" der Agrarreform namentlich im Korridorgebiet, boten die Ausführungen des Berichterstatters. Durch die letzte Volkszählung sei erwiesen, daß der Hundertsatz der deutschen Minderheit in Pommerellen von elf auf sechs vom Hundert gesunken und der der deutschen Schulkinder heute nicht mehr als vier vom Hundert betrage. Obgleich der deutsche Großgrundbesitz mustergültig geführt werde, dürfe die Agrarreform auch vor ihm nicht Halt machen, zumal die deutschen Großgrundbesitzer als finanzielle Kraftquelle für das Deutschtum im Korridor eine bedeutsame Rolle spielten.

„Antworte, Charlie, die Zeit verrinnt!"

Roman von Rolf Brandt

Copyright 1931 by August Scherl, G. m. b. H., Berlin

(8. Fortsetzung.)

„Sie sind ganz feierlich, Brigitte Warner. Habe ich wieder etwas verbrochen?"

Er setzte sich neben sie und nahm spielerisch ihre Finger, den kleinen Finger, den Ringfinger, den Mittelfinger, und dann nahm er leise die ganze Hand und streichelte sie. Immer die Hand streichelnd und immer die einzelnen Finger mit den seinen verflechtend.

Brigitte ließ es geschehen. Sie fragte: „Was haben Sie sich eigentlich gestern im Park gedacht, Hoheit?"

„Was ich gesagt habe. Sehen Sie, Brigitte Warner: Es ist ja nicht so, wie Sie gestern schon sagten, daß ich ein Primaner wäre auf diesem schönsten Felde der Liebe. Vielleicht bin ich auch verwöhnt, vielleicht sogar verdorben. Aber noch einmal, Brigitte Warner: Ich liebe Sie. Sie müssen nicht glauben, daß ich diese Worte so leicht weggebe! Ich pflege die Frauen ohne Liebesgeständnis zu küssen, und sie haben selten etwas dagegen."

„Liebe", sagte Brigitte, „immer Liebe! Ach, ich habe ein ganz anderes Leben hinter mir, als Sie denken. Ich bin voll Argwohn und voll Bitterkeit; aber", sie sah ihn jetzt ruhig und voll an, „Sie sind klug genug, um zu wissen: Wenn ich nichts für Sie übrig hätte, wäre ich jetzt nicht hier. Und ich will Ihnen sagen: Der Regen hat nicht nur den Weingärten gutgetan . . ." Sie öffnete ihre Handtasche. „Zunächst bitte ich, diesen Brief zu lesen."

Charlie las: „Dear Madam!" Er sah auf die Unterschrift: „Truly yours Austin Brown." Er wußte, daß die sein Gesicht, daß sie jede Bewegung von ihm jetzt beobachtete. Er wußte, daß seine Nerven ihn nicht im Stich lassen durften. Als er zu der Stelle kam: „. . . dem Fürsten von Tervueren die allergrößte menschliche Vorsicht entgegenzubringen", sprang er auf.

„Der Kerl ist verrückt. Es ist eine Unverschämtheit. Verzeihen Sie, bitte, meinen Ausdruck! Das ist der Dank dafür, daß ich ihm neulich mitten in der Nacht eine wichtige Nachricht gab. Ein Lump scheint mir." Auf einmal veränderten sich seine Züge. Seine grauen Augen lächelten. „Ach, Brigitte Warner, der Brief ist mir sonst unverständlich. Er liebt Sie! Und er ist so sehr Nachrichtenoffizier, daß er zu diesem fatalen Mittel greift, mich von Ihnen fernzuhalten."

„Das glaube ich nicht", sagte Brigitte. „Ich kenne Mr. Brown. Es ist möglich, daß er Interesse für mich hat, vielleicht auch für meine Millionen; aber das glaube ich nicht. Jetzt beunruhigt mich der Brief, Hoheit."

Charlie sah hundert Wege des Gesprächs, die er gehen konnte, aber er fühlte gleichzeitig eine unbändige Kampfesfreude. Jetzt gab es keine Bedenken mehr: Dieser feine Herr, dieser Offizier hatte deutlich sein Ehrenwort gebrochen. Ihm, Charlie, gegenüber. Jetzt sollte er merken, in welcher Lage er eigentlich war! Er hatte gestern geschwiegen, dem General gegenüber und der Militärpolizei von Koblenz gegenüber. Er saß in einem unzerreißbaren Netz, ein Narr . . . Charlie sagte: „Frau Brigitte, es handelt sich um eine politische Angelegenheit. Ich versichere Sie, daß sich Austin Brown höchst unfair benommen hat. Ich werde ihn zwingen, sich in Ihrer Gegenwart wegen dieses Briefes zu entschuldigen."

„Das geht nicht!" sagte Brigitte.

„Das geht nicht? Ein Offizier schreibt über einen anderen Offizier einen Brief, der nach europäischen Anschauungen nur mit Blut aus der Welt zu schaffen ist. Wenn der so frech Beschuldigte den anderen zwingen will, vor der Dame, der er diese Beschuldigungen zuschickt, sie zurückzunehmen, so geht das nicht?"

„Nein," sagte Brigitte, „denn dieser Brown hat es unzweifelhaft gut gemeint für mich."

„So sagen Sie es doch glattweg! Auch Sie halten mich für einen Dollarjäger? Ich will Ihnen etwas sagen: Es ist ebenso schwer, Fürst zu sein wie Millionär; im übrigen hat der alte Fürst Tervueren, als er in seinem Palais in Brüssel starb, zwanzig Millionen belgische Frank hinterlassen. Er war einer der wenigen, die mit Leopold die großen Kongogewinne geschluckt haben, wie übrigens bekannt ist. Ihre Dollars interessieren mich gar nicht; Sie können sie Herrn Brown schenken — verstehen Sie? — schenken! Vielleicht findet er mich dann ehrenwert. Ich werde nun aber, in Ihrer Anwesenheit, Herrn Brown fragen, was er über mich denkt, und werde ihn zwingen, die Wahrheit zu sagen. Vielleicht gehört es zum hundertprozentigen amerikanischen Patriotismus, Belgier zu verdächtigen, die eine deutsche Mutter hatten?"

„Das könnte möglich sein", sagte Brigitte, und sie wollte hinzufügen, daß es ihr überhaupt leid getan hätte, über diesen Brief zu sprechen. „Sie haben doch gesehen, Hoheit, daß ich Vertrauen zu Ihnen hatte, trotz dem Briefe."

„Schönes Vertrauen!" Charlie wandte ihr jetzt den Rücken zu und sah in den grauen Perlenvorhang der fließenden Tropfen. „Man soll nicht menschlich sein", sprach er, wie zu sich selbst. Es hatte ihn scheinbar ungeheuer getroffen.

Sie trat neben ihn. Sie sah sein erschüttertes Gesicht, sah in seinen Augen eine fremde und große Traurigkeit. „Charlie Tervueren!" sagte sie.

Da legte er den Arm um sie; er zog sie schon nah an sich heran, als er leise fragte: „Glaubst du an mich?"

„Ich glaube!"

Er trug sie zur Bank zurück, er nahm sie auf seinen Schoß, wie ein ganz kleines Mädel, er bog ihren Kopf zurück und küßte sie unaufhörlich.

Draußen rann der weiche, warme Moiregen. Es duftete nach dem aufsteigenden Geruch der Erde, nach Wiesen. Kein Laut. Brigitte sagte zwischen den Küssen: „Ich bin glücklich, Charlie!"

*

Charlie zog die Uniform an mit den hohen Orden und dem breiten Band über der Brust. Er fuhr mit dem neuen Auto und dem neuen Chauffeur vor der Nachrichtenstelle der amerikanischen Rheinarmee vor. Als er in das Büro trat, sprangen die Unteroffiziere vorschriftsmäßig auf. „Melden Sie Herrn Captain Brown Seine Hoheit den Fürsten von Tervueren!"

Brown saß nach der Mittagszeit in dem alten, abgenutzten Lehnstuhl und hatte die Beine kreuzweise auf den Schreibtisch gelegt. Die kurze Pfeife, die er locker in der Hand hielt, fiel zu Boden, als er Charlie sah. „Das ist der Gipfelpunkt der Frechheit!" rief er.

„Da haben Sie recht", sagte Charlie. „Wenn man in einer solch miserablen Lage ist wie Sie, ist es eine Unverschämtheit, derartige Briefe einer Dame zu schreiben."

Brown stand auf. „An welche Dame?" fragte er.

„Tun Sie nicht so dumm!" sagte Charlie. „Ich bin der Verhandlungen mit Ihnen eigentlich müde und sollte sie hopsgehen lassen. Verstehen Sie? Hopsgehen lassen! Sie haben an Brigitte Warner einen Warnungsbrief geschrieben. Es ist unnötig, zu leugnen; denn ich habe den Brief gelesen."

„Schön," sagte Brown, „ich habe einen Brief geschrieben, den ich schreiben mußte, um das größte Unglück für diese Dame zu verhindern. Ich habe in diesem Brief unsere Bedingungen gehalten."

„Sie wissen genau, daß dieser Brief gegen die Bedingungen verstieß. Ich habe zu meinem Vergnügen gehört, daß Sie meinem Ratschlag gefolgt sind und daß die Veröffentlichung der Überreichung des Ordens an General Warner geschehen ist, obgleich Sie wußten, daß der Orden echter als der Überbringer war. Ich werde jetzt General Warner Mitteilung machen, welches Spiel Sie eigentlich gespielt haben. Von mir aus kann die Geschichte hochgehn. Ich bin eher der Fürst von Tervueren als Sie noch länger Nachrichtenoffizier der amerikanischen Armee oder General Warner General."

„Was wollen Sie aufs neue erpressen?" fragte Brown.

„Ich werde noch acht Tage hier im Rheinland bleiben, wahrscheinlich in Koblenz, und Sie werden in meiner Gegenwart der Mrs. Brigitte Warner erklären, daß Ihr Brief auf einem Irrtum beruhte."

„Das geht nicht", sagte Austin Brown. „Ich kann nicht."

„Sie können nicht? Schön . . . Obwohl ich eigentlich menschlich nichts mit Ihnen zu tun haben möchte nach Ihrem Verhalten, sage ich Ihnen, daß Sie außerdem Brigitte Warner vernichten. Sie wissen, wie mißtrauisch und unglücklich sie ist. Sie ist eben zum ersten Male in ihrem Leben, wie sie mir gesagt hat, glücklich gewesen. Ich habe mich mit ihr verlobt."

„Damn your eyes!" sagte Brown.

(Fortsetzung folgt.)

Der „ledige" Ehemann.

Vor dem Bremer Gericht hatte sich ein Stukkateur zu verantworten, der für Frau und drei Kinder Fürsorgeunterstützung in Höhe von 1200 Mark bezogen hatte, obwohl er geschieden war. Die Verhandlung ergab die erstaunliche Tatsache, daß der Mann von seiner „goldenen Freiheit" nichts wußte, d. h. durch sonderbare Zufälle keine Ahnung hatte, daß er geschieden sei. Er hielt sich deshalb zur Annahme des Geldes für berechtigt und sandte treu und brav einen Teil davon an seine in Essen lebenden Kinder und an die Frau. Der Ehemann, dem sein eigenes Scheidungsurteil nicht bekannt war, wurde freigesprochen.

Dicke Menschen

erreichen Gewichtsabnahmen von 15—20 Pfund in Kürze durch den echten Ebus-Tee. Auch Harnsäure, die Ursache von Gicht, Rheuma und Aderverkalk, wird verstärkt ausgeschieden. Zu Mk 1.50 in Apoth. u. Drogerien. Versuch überzeugt! 04153

Grobe Fahrlässigkeit.

Die Schußwaffe in Kindeshand. — Fünfjähriger Knabe getötet.

Bochum, 12. Febr. Am Freitag gegen 8 Uhr ereignete sich im Hause Freiwogelstraße 1 im Stadtteil Gerthe ein tragischer Unglücksfall. Der Bergmann E., der mit seiner Frau und seinen fünf Kindern dort eine Zweizimmerwohnung bewohnt, hörte in der Nacht verdächtige Geräusche und begab sich mit einer Schußwaffe nach draußen, um nach dem Rechten zu sehen. Er entdeckte aber nichts und legte sich wieder zur Ruhe, nachdem er den Revolver ungesichert unter das Kopfkissen gesteckt hatte. Gegen 8 Uhr morgens standen die Eheleute auf und befanden sich in der Küche, als sie plötzlich einen Schuß fallen hörten. Als sie ins Schlafzimmer eilten, fanden sie ihren fünf Jahre alten Sohn mit einer Schußverletzung in der Stirn schwer verletzt vor. Die Ermittlungen ergaben, daß die Kinder den Revolver unter dem Kopfkissen gefunden hatten. Der ältere Bruder Willi hatte den Revolver an sich genommen, um gegen die Wand zu schießen. Der jüngere kniete an der Wand nieder, anscheinend deshalb, damit sein Bruder über ihn hinwegschießen sollte. Dieser schoß in Richtung der Wand, traf jedoch seinen Bruder und verletzte ihn so schwer, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Vater wird sich wegen grober Fahrlässigkeit, und da er keinen Waffenschein besitzt, auch wegen unbefugten Waffenbesitzes zu verantworten haben.

Leiter einer Schulorganisation verhaftet.

Wegen Veruntreuungen.

WB. **Köln**, 12. Februar. Im Dezember erschütterte der Leiter einer hiesigen Schulorganisation gegen Unbekannt Anzeige wegen Betrugs und verdächtigte dabei einen Angestellten, der früher für die Sozialdemokratie tätig gewesen war. Die Ermittlungen, die nunmehr ihren Abschluß gefunden haben, ergaben, daß der Anzeigeerstatter selbst als Täter in Frage kommt. Wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs ist er jetzt von der Polizei in Haft genommen worden.

15 000 RM. im Kassenschalter geraubt.

Köln, 12. Februar. Am Freitag, um 19.30 Uhr, drangen drei maskierte Burschen in den Kassenraum der Rheinischen Energie-Aktien-Gesellschaft in Köln-Deutz in der Mathildenstraße ein, bedrohten den allein anwesenden Kassierer mit Pistolen, knebelten ihn, banden ihm die Augen zu und zwangen ihn, sich in eine Ecke zu legen. Dann raubten sie aus dem Kassenschrank etwa 15 000 RM. Über die Täter ist bisher nichts bekannt.

Lebende Fische von Dänemark nach der Schweiz.

Die dänischen Fischkutter, die täglich von Jütland durch die Provinz Schleswig-Holstein fahren und ihre Ladung nach Hamburg-Altona bringen, sind jetzt um einen neuartigen Wagen vermehrt worden, der den Transport lebender Fische von Dänemark nach der Schweiz bewerkstelligen soll. Das Auto ist mit einem Riesenbassin versehen, dem durch einen Sauerstoffapparat ständig Sauerstoff zugeführt wird. Die ersten Probefahrten sind zufriedenstellend verlaufen. Der Wagen traf nach 28stündiger Fahrt mit lebender Ware an seinem Bestimmungsort Basel ein.

Es soll wieder wärmer werden - - -

Die über Skandinavien südwärts vorstoßenden angewärmten Luftmassen haben den Hochdruckrücken, der sich von Island über die Nordsee bis nach den Alpen erstreckt, über dem Festland sehr zusammengedrückt. Auf der Nordseite desselben sind nördlich der deutschen Mittelgebirge westliche Winde aufgetreten, die allgemein starke Bewölkung veranlassen. Begünstigt ist der weitere Zustrom wärmerer Luftmassen noch durch einen Wirbel, der sich über der südlichen Ostsee im Kampfe mit der kalten Kontinentalluft entwickelt hat. Bei seiner Südostwärtsverlagerung fällt in Ostdeutschland und Polen verbreiteter Schnee. Den gleichen Kurs hat der Wirbel eingeschlagen, der gestern nordwestlich von Norwegen lag. Durch ihn wird der Hochdruckrücken noch weiter nach dem Ozean hinausgedrängt, so daß der Witterungscharakter über Westdeutschland sich stark wolkig, aber milder gestalten wird.

Der Sklarek-Prozeß

Die Beweisaufnahme über den Stadtbankkomplex.

Berlin, 12. Februar. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Sklarek-Prozesses trat man in die Beweisaufnahme ein, die sich auf den Stadtbankkomplex bezieht. Als erster Zeuge wurde hierzu Stadtamtmann Hoge vernommen, der zunächst seinen Ausbildungsgang schilderte und erklärte, bei der Eingemeindung Charlottenburgs in Groß-Berlin sei er gegen seinen Willen Leiter einer Girokasse in Berlin geworden. Der Vorsitzende ging dann auf den Verkehr mit den Sklareks ein. Hierbei betonte Hoge, daß er lediglich gelegentlich bei Revisionen das Geschäftshaus aufgesucht, aber keine privaten Beziehungen zu ihnen gehabt habe.

Vorsitzender: Haben Sie Anzüge dort machen lassen?

Zeuge: Ich habe nicht einen Hosenknopf von den Sklareks bekommen. Ich hatte allerdings den Eindruck, daß sie mich gern als Kunden haben wollten. Leo Sklarek war aber zu aufdringlich und ist zwei bis dreimal an mich herangetreten, ich sollte eine Überziehung des Kontos zulassen. Ich habe das aber abgelehnt.

Leo Sklarek hielt dem Zeugen dann vor, daß er ihm einmal gesagt habe, er solle ruhig bei seiner bisherigen Schneiderfirma bleiben, was der Zeuge auch bestätigte.

Vorsitzender: Sie haben doch aber gerade das Gegenteil gesagt.

Hoge: Das bezog sich auf ein anderes Gespräch. Ich kam einmal zu den Sklareks in das Geschäftshaus, und da rückten sie gleich mit einem großen Ballen Stoff an, und ein Angestellter hat Maß genommen.

Vorsitzender: Und das haben Sie einfach mit sich geschehen lassen?

Hoge: Ich wollte die Leute nicht vor den Kopf stoßen. Nach acht Tagen wurde dann nochmals angerufen, und da sagte ich, ich wäre mir noch nicht schlüssig geworden, und bei einem weiteren Anruf der Sklareks habe ich erklärt, daß ich auf den Anzug verzichte. Der Zeuge erzählte dann weiter, daß Leo Sklarek öfter in der Stadtbank Zigarren für die Beamten gegeben habe. Hoge will das aber lediglich als Höflichkeitsakt aufgefaßt haben.

Vorsitzender: Hat Leo Sklarek Ihnen irgendeine Beihilfe gegeben?

Zeuge: Nein, niemals.

Als man dann auf einen anderen Punkt einging, fragte der Vorsitzende plötzlich den Zeugen, warum er nichts davon erwähnt habe, daß die Sklareks ihm ein Schreibzeug, eine Tischdecke und eine Radierung für sein Dienstzimmer geschenkt hätten.

Zeuge: Ich habe das vergessen. Das war für das Kundenbesuchszimmer, und ich habe nie daran gedacht, die Sachen als mein Eigentum zu betrachten. Der Vorsitzende erörterte dann im einzelnen die Kreditgeschäfte und hielt Hoge vor, daß er von sich aus den Sklareks 100 000 bis 120 000 RM. ohne Deckung frühmorgens ausgezahlt habe, für die erst mittags die Schecks eingegangen seien.

Der Mitangeklagte Buchhalter Lehmann bestätigte dies und erklärte, daß fast täglich 80 000 bis 100 000 RM. von der Stadtbank abgeholt und die Schecks erst mittags eingereicht worden seien.

Zeuge: Das Geld ist vielleicht in Erwartung der kommenden Eingänge gegeben worden.

Vorsitzender: Wenn die Schecks nicht gekommen wären, hätten sie das Geld völlig ohne Deckung gegeben. Wollen Sie das bestreiten? Bedenken Sie, daß Ihre Vereidigung nur ausgesetzt ist.

Hoge: Es stimmt, daß die Firma vorher Geld bekommen hat.

Der Vorsitzende ging dann darauf ein, daß es sich bei den eingereichten Schecks um Gefälligkeitsschecks gehandelt hat. Davon will Hoge nichts gewußt haben. Er erklärte, daß er zwar einmal einen derartigen Verdacht gehabt hätte und dem Sklarekschen Boten nachgegangen sei, der aber nicht die Bank aufgesucht hätte, auf die die Schecks ausgestellt waren, so daß er sich wieder beruhigt habe.

Vorsitzender: Sie hatten schon die richtige Vermutung. Sie sollen doch auch Bedenken gehabt haben, daß die Sklareks Pleite machen könnten.

Hoge: Auch das muß ich entschieden bestreiten. Ich habe mich einmal mit Leo Sklarek über die Krise am Hausvogteiplatz unterhalten, und da hat er gesagt: Wenn die Sklareks plette gehen, stürzt der Himmel ein.

Stadtamtmann Hoge äußerte sich im weiteren Verlauf der Verhandlung sehr ausführlich über die Revisionen, die von ihm bei der Firma Sklarek vorgenommen wurden. Der Vorsitzende bezweifelt, daß die Kontrollen ernsthafter Natur waren. Er behauptet, sie hätten stets nur fünf Minuten gedauert. Auch die Angeklagten Lehmann und Tuch erklären übereinstimmend, die Kontrollen wären nur Scheinkontrollen gewesen. Hoge betonte, die Sklareks waren als anständige Kaufleute verschrien. (Große Heiterkeit im Saale.) Der Vorsitzende vertagte dann die Verhandlung auf Montag, wo nochmals Hoge und drei weitere Zeugen vernommen werden sollen.

Wetterbericht.

Samstag den 13. Februar, 8 Uhr morgens

Stanop	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	774.0	NNW schwach	bewölkt	4
Hamburg	766.8	SW mäßig	bedeckt	—5
Swinemünde	762.4	NW frisch	Dunst	0
Königsberg	769.0	WSW leicht	Schnee	—6
Aachen	771.2	SO leicht	heiter	—10
Frankfurt-M.	770.2	NO leicht	klar	—10
Hannover	768.7	WSW schwach	heiter	—7
Berlin	765.3	NW frisch	bedeckt	0
Breslau	766.3	WSW schwach	ziemlich heiter	—8
München	771.0	SO leicht	ziemlich heiter	—15
Zugspitze *)	518.1	O schwach	ziemlich heiter	—19
Brocken *)	676.2	SSO mäßig	bewölkt	—14
Kayser Aften	678.0	NW leicht	klar	—10
Vlissingen	769.8	SSO schwach	bedeckt	—2
Brüssel	770.3	O leicht	Dunst	—6
London	771.1	NNO leicht	ziemlich heiter	—2
Yarmouth	769.6	WNW leicht	ziemlich heiter	0
Plymouth	771.1	O mäßig	bewölkt	0
Paris	—	—	—	—
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	755.6	still	Regen	0
Zürich	765.9	still	klar	—15
Genf	765.4	NNO leicht	heiter	—9
Lugano	765.3	N leicht	klar	—9
Genua	762.3	N stürmisch	heiter	—3
Rom	758.3	N leicht	bedeckt	—1
Messina	758.1	SW steif	bedeckt	12
Wien	768.7	WNW schwach	bedeckt	—7
Budapest	769.2	NW leicht	ziemlich heiter	—13
Warschau	761.2	NW leicht	Nebel u. Schnee	—7
Kopenhagen	764.1	W leicht	bedeckt	0
Stockholm	762.3	NO leicht	bedeckt	—4
Haparanda	762.1	still	bedeckt	—10

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert

Beobachtungen in Wuppertal

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute ½8 Uhr morgs.
Luftdr. (red.	769.0	770.4	770.4
Temperatur	—1.5	—3.7	—10.0
Wind	O schwach	O schwach	O leicht
Wetter	ziemlich heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . — mm
Höchste Temperatur gestern . . . —1.5
Niedrigste Temperatur heute früh . . —10.5

Weiteraussichten für Sonntag:

Stark wolkig bis bedeckt, zeitweise etwas Schneefall, besonders im Sauerland und im Oberbergischen Bergland. Temperaturen wiederansteigend bis nahe an den Gefrierpunkt, meist nordwestliche Winde.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Nachts bei Aufklaren Frostzunahme, tagsüber meist wolkig und einzelne Schneeschauer.

Wie man den besten Hustensirup herstellt

Man löse 250 g Zucker in einem Viertel Liter kochenden Wassers auf, rühre tüchtig um, bis der Zucker vollständig aufgelöst ist; dann füge man 60 g Anisöl (dreifach konzentriert) hinzu, der in jeder Apotheke zum Preise von RM. 2.— erhältlich ist. Hiervon nehme man einen Kaffeelöffel voll drei- oder viermal des Tages ein. Dieser bereitete Hustensirup setzt, wenn man ihn einnimmt, lindernde Fichtendünste frei. Diese heilsamen Dünste durchdringen das ganze Bronchialsystem, töten die Gärungskeime, lösen den Schleim und heilen die entzündeten Schleimhäute. Jede Hausfrau sollte diesen vortrefflichen Hustensirup im Hause haben, denn er ist von gleicher Wirksamkeit für Junge und Alte, während sein angenehmer Geschmack ihn bei den Kindern beliebt macht. b166

Ich habe mich in W.-Elberfeld als **Rechtsanwalt** niedergelassen

Weingärtner Rechtsanwalt.

Wir üben unsere Praxis gemeinsam aus

Dr. Aaron — Weingärtner

Rechtsanwälte. k1814

Wuppertal-Elberfeld, Berlinerstraße 85.

Fernruf 24561 und 24562.

Nach langjähriger klinischer Ausbildung an den Kliniken der Medizinischen Akademie in Düsseldorf, und zwar Chirurg. Kl. (Prof. Rehn), Kinder-Kl. (Prof. Schlossmann) und Frauen-Kl. (Prof. Pankow und Prof. Schmidt) sowie an der Rh. Prov. Hebammenlehranstalt und Frauenklinik (Prof. Ed. Martin) — seit 1928 als Oberarzt — habe ich mich als

Facharzt f. Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe in W.-Elb.

niedergelassen. — Zugleich habe ich die Leitung der neuen geburtshilflichen Abteilung am St. Josephs Hospital W.-Elberfeld übernommen. a323

Dr. med. Karl Spickhoff

Sprechstunden vorläufig von 11 bis 13 Uhr im St. Josephs-Hospital, Bergstr. 6—12, Fernspr. 21131.

Dr. med. Grete Berkenbusch

Ärztin 14d

Barmen-Wichl., Weststr 27,

ist bei allen hiesigen Krankenkassen zur Praxis zugelassen.

Die Krankenkassen-Kommission des Barmer Ärzte-Vereins (E. V.)

Dent. A. Homberg, staatl. geprüft,

W.-Oberbarmen, Berlinerstr 137, ist zur

Behandlung der Mitglieder sämtl. kaufm. Berufskrankenkassen

(wie Barmer Ersatzkasse, Deutsche Angestellten-Krankenkasse, D.H.V. usw.) zugelassen, wie zur Behandlung der Mitglieder der Betriebs- und Innungskrankenkassen und der Langerfelder Ortskrankenkasse.

Reichsverband Deutscher Dentisten, Bezirksgruppe W.-Barmen.

Jetzt ist die richtige Zeit

Ihre Garderobe

Kleider, Mäntel, Jackenkleider etc.

in unseren erstklassigen Arbeitsstuben preiswert

umarbeiten u. modernisieren

zu lassen.

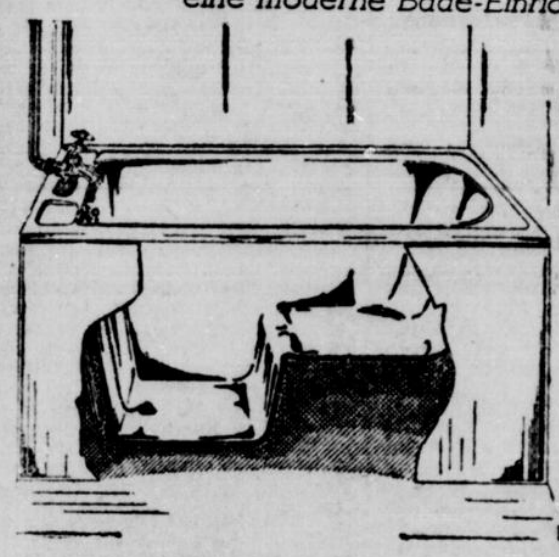
207b

Der Wahl BARMEN

Neue Gedanken — Neue Preise — für die „neue Zeit"

¾ □ meter Grundfläche

eine bisher ungekannte Raumausnutzung für eine moderne Bade-Einrichtung durch die neue



„Cella Wanne"

Die unübertroffene Kombination von

Bade-, Sitz-, Fuß- u. Brause-Wanne

Leichte Montage in jedem Raum,

in jeder Küche

Besichtigung und Prospekt unverbindlich.

C. W. Herzogenrath, W.-Elberfeld

Mäuerchen 6 — Fernsprecher 20738. b295

Wohne jetzt

Distelbeckerstr. 51, I., Ecke Kieselstr., direkt hint. W.-Elb. Hauptbhof., Tel. 23911.

Heilpraxis Emil Paffrath

Magnetopath, früher Hombüchelerstr. 1, I. *

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungs-Anzeige

Der schnellste u. sicherste Erfolg bei **Grippe, Frostbeulen, Rheuma, Gicht u. Ischias** durch Schwitzpackung

Parapack

Prospekte und Auskunft kostenlos 8d

Kuranstalt Fahrig Wuppertal-Oberbarmen

Berlinerstr. 61, I., Tel. 58835.

Als **Verlobte** grüßen

Trude Diederich

Alfred Luckmann

Othenstorf bei Rehna i. Meckl. Schwerin i. Meckl.
13. Februar 1932

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Jacques Jacobsen und Frau
Tily geb. Krach

Utrecht (Holland), 11. Februar 1932
Steenweg 13

Statt Karten

Unser Ulrich hat heute ein Schwesterchen bekommen. — In dankbarer Freude

Dr. Walther Goeken und Frau
Ulrike geb. Dütschke

z. Zt. Städt. Krankenhaus
Wuppertal-Barmen, den 12. Februar 1932

Für die vielen Beweise wohltuender Anteilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen zuteil wurden, sprechen wir unseren **herzlichen Dank** aus.

Frau Berta Pläcking
Carl und Henny Pläcking.

W.-Elberfeld, Februar 1932.

k1918

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße beim Heimgange unseres lieben Vaters erwiesene Teilnahme danken wir allen herzlich.

Fam. Emil Luckhaus
Fam. Max Brockhaus
Martha Luckhaus.

W.-Beyenburg, den 13. Februar 1932.

Danksagung.

Außerstande, jedem einzeinen für die überaus große Teilnahme beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Vaters zu danken, bitten wir alle, auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank entgegen zu nehmen.

Geschwister Jäger.

W.-Vohwinkel u. -Sonnborn, den 13. Febr. 1932.

Danksagung

Für die aufrichtige Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen spreche ich allen, insbesondere Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte, meinen herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Wwe. M. Wannagat.

W.-Barmen-Wichl., den 13. Februar 1932.

Für die liebevollen Beweise und herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders dem Verein der ehem. 53er, unseren **innigsten Dank.**

Frau August Gerhards
und Kinder.

W.-Barmen, den 13. Februar 1932.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres geliebten Vaters und Großvaters unseren innigsten Dank.

Familie Romberg
Familie Wilh. Hoeing.

Elberfeld (Steinstr. 3), den 13. Februar 1932.

Horst

Die glückliche Geburt unseres

dritten Jungen

zeigen hocherfreut an:

Erich Hölschen und Frau Hilde
geb. Emmel

W.-Elberfeld, den 10. Februar 1932

k1980

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 10½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Adam Mühlhausen

im 79. Lebensjahre, nach 51jähriger glücklicher Ehe.

In tiefer Trauer:

Mathilde Mühlhausen geb. Wönkhaus
Karl Wagener und Frau
Anna geb. Mühlhausen
Adolf Weitzien und Frau
Hedwig geb. Mühlhausen
Friedrich Mühlhausen und Frau
Magdalene geb. Kündig
und Enkelkinder.

W.-Elberfeld, den 12. Februar 1932.
Kleeblatt 54.

Die Beerdigung findet Montag 15. Febr., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs Hochstr. aus statt.

k1918

Offenb. 12, 11. Ueberwunden durch des Lammes Blut.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 3¼ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Ww. Ferdinand Schneider

Johanne geb. Wichelhaus

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 75 Jahren in die Wohnung des ewigen Friedens zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Johanne Schneider
Diakonisse Marie Schneider
Willy Schroeder u. Frau Hedwig geb. Schneider
Alex. Koll u. Frau Adele geb. Schneider
und 4 Enkelkinder.

W.-Elberfeld, Langerfeld, Bethel b. Bielefeld, Wiesdorf a./Rh., Kriegerheimstr. 11. den 13. Februar 1932.

Die Beerdigung findet Dienstag 16. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des alten ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Eine bessere Verdauung!

Wenn Sie an Magenbeschwerden leiden, so nehmen Sie am besten unmittelbar nach Ihrer nächsten Mahlzeit einen halben Teelöffel voll oder zwei bis drei Tabletten Biserirte Magnesia. Diese neutralisiert die überschüssige Magensäure und beseitigt innerhalb weniger Minuten Sodbrennen, saures Aufstossen, Blähungen und alle Verdauungsstörungen.

BISERIRTE MAGNESIA

Ein wirksames Mittel gegen Dyspepsie, Säurebildung, Sodbrennen, Magenentzündung, Blähungen und Magenverstimmungen.

In Pulver- oder Tablettenform in allen Apotheken erhältlich.

Auch die Familien - Anzeigen wurden billiger

Ab 1. Februar kostet der Millimeter statt 10 nur noch 9 Rpfg.

Familien-Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

werden von fast allen Wuppertaler Familien gelesen

Staatl. gepr.
Masseurin
sucht Kundschaft — Ang. u. E 6206 an die Geschäftsst.

Honig billiger!
Lindenblüten-Honig, das Feinste, Eimer zu 9 u. 4½ Pfd netto 12.60 u. 7 M p. Nachn. frei Haus Hartmann Imkerei, Rietberg.

Seit 1879 bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- u. Maschinenwesen
VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Rüstig mit 84 Jahren!

Seit Jahren litt ich an Arterienverkalkung. Die Schmerzen wurden so heftig daß ich monatelang die Arme nicht bewegen konnte. Nachdem ich Ihren Knoblauchsaft nahm, ließen die Beschwerden schon nach 14 Tagen nach. Ich fühle mich jetzt trotz meiner 84½ Jahre sehr wohl und empfehle Ihren Knoblauchsaft, wo ich nur kann.

Anna Grieger, Kauth i. Schl.

Echter bulgarischer Zinsser-Knoblauchsaft bewährt sich bei Arterienverkalkung, Rheumatismus, hohem Blutdruck, Herzbeschwerden, Asthma, Hämorrhoiden, Leber- u. Gallenleiden. Außerdem bessert er das Allgemeinbefinden.
1 Flasche für 5 Wochen ausreichend kostet Mk. 3.—, 1 Flasche für 4 Wochen ausreichend kostet Mk. 2.70.
In vielen Apotheken und Drogerien zu haben.
Nehmen Sie nur die Packung mit dem „Zinsser-Kopf", dem Zeichen für Echtheit und Qualität.
Wenn Sie Zinsser-Knoblauchsaft nicht bekommen können, dann geben Sie mir Ihre Bestellung direkt auf.



Dr. Zinsser & Co. G. m. b. H. **Leipzig 19**

50 000 Anerkennungen üb. Zinsser-Hausmittel

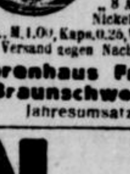
Winterhilfe-Lose
empfiehlt u. versendet:
Lotterie Dahl
BARMEN Altermarkt | ELBERFELD Döppersberg Ecke Neue Fuhrstr

Wäsche nach Gewicht
1 Pfd. Naßwäsche 15 Pfg., Mindestgew. 10 kg
Wäscherei Almenräder
Barmen / Telefon 56183

Naturheilverfahren „Helios"
W.-Elberfeld, Erholungstraße 4, I. 1 Minute vom Rathaus.
Naturgemäße, gründliche
Behandlung sämtl. Leiden,
speziell veralteter Leiden.
Sprechst. 10 bis 18 Uhr. Behandlung auch außerhalb des Hauses.

BERLIN
in nächster Nähe des Bahnhofs Zoo
HOTEL HESSLER
Zimmer von Mk. 7.— an einschließlich Bedienung
Haus I. Ranges
Inh.: M. Friediger

Konkurrenzlos m. Garantieschein f. 3 Jahre
Gute Taschenuhr nur Mk. 1.90



Nr. 3 Deutsch Herr. Anz.-Uhr, soiid gen. reg. Werk, javern. nur M. 1.9
„ 4 m. Goldr., Scharn. Ovalo „ 3.30
„ 5 da m bess Wk. kl fl Form „ 4.2
„ 6 Sprungdeckeluhr, 3 Deckel vergoldet, hochfeine Uhr „ 6.—
„ 7 Dam.-Uhr, st. vers., 2Goldr „ 3.4
„ 8 Armbanduhr m. Lederriem „ 3.80
Nickelkett. M. 0.30, Doppelk. echt verg., M. 1.00, Kaps. 0.25, Wecker, la Messingwerk M. 2.—
Versand gegen Nachnahme — Katalog gratis
Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig, Geisostr. 3.
Jahresumsatz ca. 15000 Uhren.

Winterhilfe-Lotterie
Ziehung 17. u. 18. Februar, 9. bis 14. März
Lose 1 RM • Doppellose 2 RM
gültig für beide Ziehungen
69122 Gew. u. 2 Prämien i. Gesamtwerte v.
625000 RM
darunter
Höchstgewinn auf 1 Doppellos i. W. von
200000 RM
Höchstgewinn auf 1 Einzellos i. W. von
100000 RM
2 Hauptgew. i. W. v. je **60000 RM**
2 Prämien i. W. v. je **40000 RM**
4 Hauptgew. i. W. v. je **20000 RM**
4 Hauptgew. i. W. v. je **10000 RM**
Für alle Gewinne auf Wunsch **90% bar**
Porto und 2 Gewinnlisten 30 Pfg.
Glücksbrief mit 5 Losen sort. u. verschied. Taus. **5 RM**
Glücksbrief m. 5 Doppellosen sort. u. verschied. Taus. **10 RM**
In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch
Gust. Pfordte
Essen, Limbecker Str. 70
Postscheckkonto Essen 7884

Winterhilfe Los 1 Mk.
Doppellos 2 Mk.
Lose gültig für beide Ziehungen am 17., 19. Februar und am 9. bis 14. März.
69122 Gewinne und 2 Prämien
625000
Höchstgewinn
200000
usw.
für alle Gewinne 90%, in bar.
Glücksbrief, 5 Lose sort. 5 M.
Glücksbrief, 5 Doppellose, 10 M.
A. Eulenberg jr.
W.-Elberfeld,
nur Altenmarkt 11.

Noch ist es Zeit
im Total-Ausverkauf
den guten Stall-Schuh
zu einem lächerlich billigen Preise zu erwerben. Kommen auch Sie, möglichst vormittags.
H. A. Stall jr. W-Elberfeld, Schönegasse 5

Von der schönen hohen Kunst des Stellvertretens.

Sonntagsgedanken von Reinhold Braun.

> Das Stückchen blauen Himmels, das am dichtverhüllten Sturmhimmel an einer einzigen Stelle auch die Wolken schaut, vertritt das ganze unendliche Blau.
> Paul Jaeger.

Sturmwolken-Himmel; niederhängendes, grauschwarzes Gewog!

Da, ein Stücklein blauen Himmels, so klein, daß man meinen könnte, das Stubenfenster daheim wäre größer. —

Zehn, hundert sehen immer nur das wilde Gebraue und übersehen das Stücklein blauer Hoffnungswelt, darinnen sie der ganze Himmel des lieben Gottes grüßt.

Und etliche sind da, die *wollen* es übersehen.

Aber einer ist da, der ist so närrisch, daß er plötzlich, da er das blaue Himmelsfenster erblickt, kaum noch das arge, dunkle Wolkengejetz sieht.

Er wandert heim, so schnell er kann, und trägt den ganzen Himmel ins Daheim und ins Herz seiner Lieben.

Er kann einfach nicht anders.

So hat er's immer gehalten, und er hat doch so arg viel Leid erfahren. Aber wer in seine Augen sieht, dem ist's, als grüße ihn allerweil selb-eigen der blanke Herrgotts-Himmel. Dieser Eine hat immer gewußt, zu den rechten Stellvertretern des Göttlichen, Lichten und Feinen, durch alles Gewirr der Zeit hindurch und trotz manchen verstellten Weges hinzufinden.

Ja, er war ein Kämpfer solcher Sehnsucht! Und darum ist er selber nach und nach zu einem rechten Stellvertreter solcher Art geworden. Und wer ihn erkannt hat, grüßt ihn als einen wahren Menschen, als einen aus der Schar der Aufrechten, Klaren, Unbeirrten.

Aber dieser Eine, wo er steht, geht und wirkt, sucht auch bewußt, ein Vertreter des Göttlichen, wahrhaft Menschlichen zu sein. Das tut er ohne Aufhebens, in der echten Demut-Weise, aber stets aus einem tiefgegründeten Mute heraus und mit der herrlichen Stete und Nachdrücklichkeit solchen Mutes.

Der ganze, liebe Mensch steht allweil dahinter, was man nicht von vielen behaupten kann, die heutzutage etwas vertreten wollen und zu vertreten haben!

Dieser Eine, von dem hier die Rede ist, lebt insofern in der echten Nachfolge Goethes, als er wie dieser, stets bemüht ist, „nichts sein zu wollen, was er nicht von Herzen und mit der Faust sein kann" (spricht Herder von seinem unvergleichlichen Freunde).

„Mit dem Herzen und mit der Faust!" Also mit dem Einsatze des ganzen Menschen, hinter dem alle Ehrlichkeit und Treue und tiefgeheimer Kampf aufleuchten.

Vielleicht ist's ein langer, dornenreicher, schwieriger Weg gewesen bis zu der Kunst und Tapferkeit solchen Stellvertretens.

Dieser Eine, ja, lieber Leser, liebe Leserin, ich meine dich zu kennen und ein gut Stück von diesem Einen in dir durch alle Unbekanntheit hindurch zu fühlen!

Gelt, wir wollen uns die Hand geben als die Suchenden solcher Art; denn sie werden im gegenwärtigen und zukünftigen Deutschland gebraucht!

Denn von den Stellvertretern des Typus: Deutscher Mensch hängt das Schicksal unseres geliebten Volkes ab.

„Mit dem Herzen und mit der Faust!" Nicht wie so viele: Nur mit dem Verstande, nur um des äußeren Vorteiles willen, nur mit dem Brimborium des Schlagwörtertums, das manchmal wie ein Narren-Geschelle im Karnevalsgestrudel anmutet.

Im Goetheschen Sinne stellvertretend auftreten heißt: „bedeutend auftreten".

Wo aber das Herz dahinter steht und eine reine große Liebe und ihre Würdigkeit, da ist diese Bedeutendheit vorhanden; denn sie ist nicht an das Gehirn, den Titel und das Amt geknüpft.

Ganz schlichte Menschen habe ich kennen gelernt, die „bedeutender auftraten", bedeutungsvoller, unvergeßlich in ihrem Menschentum, als manche, die mit zwei oder mehr Titeln und einer klangvollen Amtsschwere daherkamen.

Ist es aber nicht das Höchste, durch die Art, wie wir Stellvertreter des Göttlichen und Schön-Menschlichen sind, durch das klare, liebe, stille Beispiel andere zu solcher Art hinzuleiten, nicht zuletzt unsere Jugend?

Seien wir unserer Pflicht eingedenk!

„Mit dem Herzen und mit der Faust" und durch die Art, das kleinste Stück blaue Hoffnungswelt im Wolken-Sturm-Gewog fröhlich zu grüßen und in sich hineinzunehmen. Und noch grüßen Blumen und Kinderaug' und manches Helle, Schöne; noch grüßt uns Gottesblick unserer Liebe.

Und über und hinter allem Endlichen lebt das Unendliche! Auch heute noch und in alle Zukunft! Walt's Gott!

Londoner Schachturnier.

Die 9. Runde.

London, 12. Febr. In der 9. Runde fielen folgende Entscheidungen: Flohr siegte über Maroczy, Miß Menchik über Buerger und Dr. Aljechin über Koltanowski. Remis verliefen die Partien Sultan Khan — Kashdan und Winter — Milner Barry, während die Partie Thomas — Dr. Tartakower noch nicht entschieden ist.

Bei der Austragung der Hängepartien siegte Kashdan über Thomas und Milner Barry remisierte gegen Miß Menchik. Die Partie Buerger — Flohr wurde nochmals abgebrochen.

Stand vor der 10. Runde: Dr. Aljechin 8, Flohr 6 und 2 H., Kashdan 6, Sultan Khan 5½ und H., Maroczy und Miß Menchik je 4½, Dr. Tartakower 4 und 2 H., Koltanowski 4, Milner Barry 3, Buerger 1 und 3 H., Winter 1½, Thomas 1 und 2 H.

Aljechin Sieger im internationalen Schachturnier.

London, 13. Febr. Das soeben in London zu Ende gegangene internationale Schachturnier wurde von dem Weltmeister Aljechin gewonnen. In der Endrunde brachte er es gegen Sir John Thomas nur auf ein Remis. Der Tscheche Flohr wurde Zweiter.

Mussolini bei Papst Pius XI.



Am 11. Februar empfing Papst Pius XI. Mussolini. Es war das erste Mal nach mehr als 60 Jahren, daß ein Papst den Chef einer Regierung des geeinten Königreichs Italien empfing. Der 11. Februar ist zum italienischen Nationaltag erklärt worden. Mussolinis Besuch erfolgte anläßlich der 10jährigen Wiederkehr der Inthronisation des Papstes Pius XI. Das Bild zeigt Mussolini (Mitte), umgeben von Würdenträgern des Staates und des Vatikans. (Bildtelegramm.)

Eine neue evangelische Kirche in Berlin.



Der moderne Bau der neuen evangelischen Kirche am Hohenzollernplatz in Berlin-Wilmersdorf, der nach dem Entwurf des bekannten Hamburger Architekten Fritz Höger errichtet wurde, geht seiner Vollendung entgegen. Der Glockenturm der Kirche ist 58 Meter hoch und wurde mit vier Glocken ausgestattet.

Das gefährliche Päckchen.

Neulich ging, so wird aus Washington berichtet, im Handelsministerium ein Päckchen für den Stellvertreter des Ministers ein, in dem sich eine kleine hölzerne Schachtel befand. Der Pförtner, der mit dem Auspacken der täglichen Eingänge beauftragt ist, fand es höchst verdächtig, daß das Schächtelchen einmal nicht aus Pappe, sondern aus Holz bestand. Sämtliche Zeitungsmeldungen über Bomben in Postpaketen, die er bisher gelesen hatte, fielen ihm plötzlich ein. So nahm er das Schächtelchen und stellte es zunächst mitten in den Hof des Ministeriums. Als ein Beamter diese ganze Prozedur sah, schrie er unwillkürlich: „Eine Bombe!" Auf den Ruf hin rannte nun der Pförtner zur Wache und holte Hilfe. Ein Mann der Wache erschien, mit einem Schild bewaffnet, im Hofe und hob mit einer langen Zange den Deckel des verdächtigen Kästchens in die Höhe. Der Inhalt wurde sichtbar, eine Warenprobe: kleine weiße Pillen gegen Husten und Heiserkeit!

Das Herz auf dem rechten Fleck.

Im Pößnecker Bezirk sind drei Menschen dafür bekannt, daß sie das *Herz* nicht nur im übertragenen Sinne, sondern auch physisch auf dem *rechten Fleck* haben. Außerdem hat sich in *Oppurg* bei einer kreisärztlichen Untersuchung herausgestellt, daß dort ein zehnjähriges Mädchen ebenfalls das Herz in der rechten Brustseite trägt. Es ist durchaus gesund, nur ist es etwas im Wachstum zurückgeblieben.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag 14. Februar 1932.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. 9½: P. Lesser (Konfirmation). Kdg. 11½: P. Bonn. 2½ Taufbdl.: P. Bonn. 8 Gemeindeabend: P. Graf von Lüttichau. Freitag 8½: Singabend. Samstag 4 Trauung: P. Studt. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 10: P. Graf von Lüttichau-Kaiserswerth. Kdg. 11½: P. Graf von Lüttichau. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½: P. Windfuhr (Konfirmation). Kdg. 11½: P. Hesse. Taufbdl. 5: P. Hesse. — **Gemeindestift, Blankstraße.** 9½: P. Overmann. 11: Kdg. — **Gemeindehaus Nordost, Platz der Republik.** 9½: P. Kl. Hesse. Kdg. 11: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½: P. Brecher. 10¾: Kdg. — **Uellendahl.** 9½: P. Hesse (Jahresfest des Männervereins). — **Katernberger Vereinshaus.** 4½: Herr Bergbäuser. — **Passionsgottesdienste.** Alte Kirche Mittwoch 8½: P. Windfuhr. Friedhofskirche Dienstag 8½: P. Kl. Hesse. Gemeindehaus Nordost Dienstag 8½ Uhr: P. Jung. Hahnerberg Donnerstag 8½: P. Overmann. Vogelsangstr. 18 Mittwoch 8½: P. Kl. Hesse. Weststraße 39 Dienstag 8½: P. Overmann.

Evang. Gemeinde Sonnborn. Hauptgd. 10: P. Balke-Kaiserswerth. 11¼: Kdg. 2: Jungschar. 4: Jungmädchenkreis. 5: Jünglingsverein. 6: Abendmusik der Kurrende in der Kirche. Montag 8½: Bibelstunde im Jünglingsverein; Gem. Chor. Dienstag 8¼: Bibelbesprechung im Gemeindehaus. Mittwoch 8: Jungmädchenkreis. Donnerstag 3½: Frauenverein West. 8¼ Uhr Passionsgottesdienst: P. Koß.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Prinz. 2: Kindergd.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9.30 Predigt: P. Kirberg. Donnerstag abend 8½ Passionspredigt: P. Kirberg.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Fohrmann (Konfirmation). Kdg. 11¼: P. Risch. Taufbdl. 12¼: P. Risch. Abendgd. 5 Uhr: P. Brecher. — **Kreuzkirche, Friedrichstr.** Hauptgd. 9½: P. Hense. Kdg. 11¼: P. Gill. Taufbdl. 12¼: P. Gill. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße.** Hauptgd. 10: P. Brückner (Konfirmation). Kdg. 11¼: Teilnahme an der Feier in der Christuskirche. — **Christuskirche, Griffenberg.** Hauptgd. 9½: P. Bachmann-Kaiserswerth (Diakoniefest). Kdg. 11¼: P. Bachmann. Taufbdl. 12¼: P. Brecher. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden: P. Hense. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9: P. Risch. Kdg. 11¼: P. Pathe. Taufbdl. 12¼: P. Pathe. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Reinhold. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufbdl. 12: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Gottesdienst 9: P. Bergfried. Kdg. 11½: P. Termieden. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: P. Volkert. Kdg. 11¼: P. Volkert. — **Passionsgottesdienste.** Alte Kirche Donnerstag 8½: P. Risch. Kreuzkirche Dienstag 8½: P. Reinhold. Trinitatiskirche Dienstag 8½: P. Termieden. Christuskirche Dienstag 8½: P. Brecher. Gemeindehaus Engelnberg Dienstag 8½: P. Wittenberg. Gemeindehaus Uellendahl Freitag 8¼: P. Volkert.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: Miss. Momeyer-Barmen. 11¼: Kdg. Montag 8¼: Blaukreuzvereinsstunde. Dienstag 8¼ Bibelstunde in Neuenhaus: P. Roos. Mittwoch 8: Lichtbildervortrag im Vereinshaus über die Mission auf Java. Donnerstag 3 Frauenvereine in Sudberg: P. Roos. Donnerstag 8¼ Bibelstunde in der Kohlfurth: P. Roos. Freitag 8½ Uhr Sonntagschulvorbereitung.

Evang. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10: Kand. Wagner-Elberfeld. 2: Kdg. 3: Bibelstunde in Kirschbaum. 3½: Jungmädchenverein. Mittwoch 3: Frauenverein. 8¼: Kirchenchor. Donnerstag 8¼ Passionsgottesdienst: P. Weth-Langenberg.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9½: P. Köhler. Mittwoch abend 9 Passionsgd.: P. Köhler.

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Frühgd. 8¼: P. Lammert. Hauptgd. 10: P. Hülsebus. Mittwoch abend 8½ Passionsandacht im Gemeindehaus: P. Hülsebus.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt: P. Görg. 11: Kdg.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Erbauungsversammlung. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Versammlung. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, W. Vohwinkel, Grabenstr. 6. Sonntag vorm. 9.30 Uhr: Bibelbesprechstunde. Sonntag nachm. 1.30 Uhr: Sonntagschule. Sonntag abd. 8 Uhr: Evangelisationsversammlung. Von Montag bis Samstag abends 8.30 Uhr: Evangelisationsversammlungen. Nachm. 4.30 Uhr: Bibelstunden. Redner Prediger Fr. Caspari, Essen.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9¾: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Abends 8: Versammlung. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Landeskirchl. Gemeinschaft u. Jugendbund E.C., Elberfeld, Deweerthstr. 104 (Eing. Eintrachtstr., Tor). Abends 6: Jugendbundstunde. 8: Evangelisationsversammlung. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. Samstag nachm. 4: Kinderbund. Abends 8: Jungmännerstunde.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Soltau. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4½: Predigt. 6: Jungmännerverein. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4: Frauen-Missions-Verein. Abends 8: Vorbereitungsstunde für Sonntagsschulhelfer. 8½: Männerchor. Donnerstag abend 8½: Oeffentliche Bibel- und Gebetstunde.

Baptisten-Gemeinde Cronenberg, Kampstr. 5. Vorm. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3½: Predigt (Jugendfest). Mittwoch abend 8 Bibel- und Gebetstunde: Pred. Soltau.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstraße 16. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. 6: Jugendbund. 7½: Predigt. Dienstag 8: Singstunde. Donnerstag 8: Bibel- und Gebetstunde.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Bankstr. 14a (ehem. Herderschule). 10: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für die Kinder. Mittwoch 10: Menschenweihehandlung. Donnerstag 8¼: Vortragsabend.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8¼. — **Vohwinkel, Kaiserstraße 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 29a.** Vorm. 9¼, Mittwoch 8¼.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstraße 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 4: Jugendstunde.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Hochstr. 59a. Vorm. 10: Heiligungsversammlung. 2: Kindergd. Abends 6½: Freiversammlung auf dem Neumarkt. 8: Heilsversammlung. Dienstag abend 8: Z.S.-Versammlung. Mittwoch abend 8: Uebung für Gitarrenchor. Donnerstag abend 8: Heimbund (Nähabend). Freitag abend 8: Heiligungsversamml.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jungfrauenverein. 8 Bibelstunde: Pred. Kühnle. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde und Helfervorbereitung. Donnerstag abend 8½: Männerchor.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½ mit Ansprache, 8½ Uhr und 9.20 Schulmessen mit Ansprachen, 10¼ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 12¼ Christenlehre. 5 Fastenandacht mit Predigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Kindermesse, 10 Hochamt, 11 Uhr. 2½ Kinderlehre. Abends 7½ Rosenkranzandacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6½, 8½, 9, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6½, 7½, 8½ mit Predigt, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 2½ Christenlehre. 5 Andacht mit Predigt. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 10 Hochamt, 2½ Christenlehre. 5 allgemeine Andacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8, 10 Hochamt. Nachm. 5 Fastenpredigt. — **St. Joseph-Hospital.** 8¼ hl. Messe mit Predigt, 2 Uhr Andacht. — **Städt. Krankenhaus.** 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9½ hl. Messen mit Predigt. 2½ Uhr Christenlehre. — **Varresbeck,** Kapelle der Barmherzigen Brüder. 8¼ hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Dönberg. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9½ Singmesse mit Predigt. 3 Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. Hl. Messen: 7, 8½, 10 Uhr. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Vohwinkel. Hl. Messen: 6, 7, 8½ und 10 Uhr.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 9½: P. Schlingensiepen (Konfirmation). 11¼: Kdg. 3: P. Wiebel (Prüfung der Konfirmanden). 6: P. Wolf. — **Christuskirche** (Schwerhörigenanlage). 9½: P. Vogel (Konfirmation). 11¼: Kdg. 3: P. Hensmann (Prüfung der Konfirmanden). 6: P. Herkenrath. — **Pauluskirche.** 9½: Insp. Flicker. 11½: Kdg. 3: P. Lic. Hein (Prüfung der Konfirmanden). — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P. Wolf. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10 Uhr: P. Schulz. 11¼: Kdg. — **Hatzfelder Kapelle.** 10: P. Herkenrath. — **Westener Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** Früh 8 Uhr: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 10: P. Schmidt (Jahresfest des Reform. Gesangvereins). 11¼: Kdg. 6: Festvortrag von Gen.-Sup. D. Klingemann. — **Immanuelskirche.** 10: P. Lic. Sinning-Rinteln. 11½: Kdg. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10: P. Kuhlmann. — **Friedhofskapelle.** 10: P. Lauffs. — Kdg. 11¼ Uhr: Klingelholtstr. 54a; 11½ Uhr: Bartholomäusstraße 87a, Grunerstr. 65, Lichtenplatzerstr. 8; 2 Uhr: Krautstr. 72, Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 10: Sup. Berkenkamp (Jahresfest des Ev. Bundes). 11½: Kdg. 3: P. Blindow (Prüfung der Konfirmanden). 4½ Taubstummengd.: P. Blindow. 5½: Nachversammlung im Gemeindeheim, Sternstraße 44. — **Friedenskirche** (Schwerhörigenanlage). 10: Miss. Trey (Vorb. u. Abendmahl). 11½: Kdg. 12½: Taufbdl. — **Johanniskirche.** 10: P. Lic. Graeber. 11½: Kdg. 12½: Taufbdl. — **Lutherkirche.** 10: P. Loewenstein (Jahresfest des C.V.J.M. Immanuel). 11½: Kdg. — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9½: P. Kockelke. 11½: Kdg. 11½ Uhr Kdg. Klippe str. **Passionsgottesdienst.** Alte Kirche Mittwoch 8½: P. Berkenkamp. Friedenskirche Mittwoch 8½: P. Imme. Kleinkinderschule auf der Klippe Mittwoch 8½: Miss. Trey (Passionsbibelstunde). Johanniskirche Donnerstag 8½: P. Hübner. Lutherkirche Donnerstag 8½: P. Voecker. Hügelsaal Donnerstag 8½: P. Loewenstein (Passionsbibelst.). Saal an der Johanniskirche Freitag 8½: P. Kulp.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Kirche. 9¾: P. Bastert. 11¼: Kdg. 2½ Prüfung: P. Krampen. — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9¾: P. Merten. 11¼: Kdg. — **Hatzfeld, Holzrichterstr. 11.** 10½ Uhr Kdg. — Dienstag 8½ Passionsgd. im Jünglingsvereinssaal Erlöserkirche: P. Bastert. Mittwoch 8½ Passionsgd. in der Wichlinghauser Kirche: P. Bastert.

Evang. Gemeinde Barmen-Nächstebreck. 10: Gottesdienst. 11½: Kdg. 3: Jungmädchenverein. 5: Jungvolk Hottenstein. Montag 8: Jugendturnen in der Jahnhalle. Dienstag 8½: Jugendchor; Bibelbesprechstunde im Jungmännerverein Schellenbeck. Mittwoch 8½ Passionsandacht in der Kirche. 4: Fröhliche Lernstunde. Donnerstag 3: Frauenhilfe Hottenstein (Missionsstunde). Donnerstag 8: Jungvolkabend Schellenbeck. 8½: Kirchenchor. Freitag 8½: Posaunenchor; Helferkreis des Kdg. Samstag 4: Jungvolk Schellenbeck. 8: Männerchor Schellenbeck.

Vereinigt-evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld. Alte Kirche. 8½: P. Zv. 11½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Engels. 11½: Kdg. — **Beckacker.** 10: P. Lohmann. 11½: Kdg. — **Bülsöhde.** 10: P. Zv. 11½: Kdg. — **Dahl.** 11½ Uhr Kdg. — Dienstag 8½: Bibelstunde in Nazareth; Gemeinschaftsstunde in Dahl. Mittwoch 8¼ Passionsgd. in der Alten Kirche: P. Altenpohl. Donnerstag 8½ Passionsgottesdienst in Beckacker: P. Altenpohl.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: Lic. Kaiemann. 11: Kdg. 8: Blaukreuzstunde. Montag 8: Posaunenchor und Männerchor. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch: Frauenhilfe. Donnerstag 8: Jungmädchenverein. Samstag 3: Hoffnungsbund.

Evang. Gemeinde Bevenburg. 9 Uhr: Vorbereitung. 9¾: P. Trummel (anschl. Abendmahl). 11¼: Kdg. 8¼: Arbeiterverein. 7: Aussprachabend. Dienstag 8: Mädchenbund. Mittwoch 8½: Passionsgd. Donnerstag 8: Jungmännerverein. 8½: Kirchenchor.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-R., Werléstraße 58. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 28, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Voth. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Versammlung: Pred. Voth. Dienstag abend 8¼: Missionsverein und Jünglingsstunde. Mittwoch abend 8¼: Jungfrauenstunde. Donnerstag abend 8¼: Gebetstunde und Helfervorbereitung. Samstag abend 8¼: Männerversammlung.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 27. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger. 11: Sonntagsschule. Nachm. 5: Erbauungsversammlung. Montag abd. 8½: Männerchor. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jüngl.-Verein, Jungfrauenverein. Donnerstag abend 8¼: Gem. Chor. — **Seifenstraße 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Gesangverein. Donnerstag abend 8½: Missionsgebetstunde. Samstag abend 8: Lichtbildervortrag der Evgl. Schulgemeinde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8½: Pred. Oehmler. 11: Sonntagsschule. Abends 7½: Jugendbund. Mittwoch nachm. 4: Nähverein. Donnerstag abend 8: Bibelbesprechstunde.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Gewerbeschulstr. 64. 10: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für die Kinder. Mittwoch 10: Menschenweihehandlung. Abends 8¼: Vortragsabend. Donnerstag 8: Menschenweihehandlung. Freitag 8¼ Wichlinghauserstr. 27: Abend über Meditation. 8¼ Heckinghauserstr. 79: Einführungskursus. Samstag 10: Menschenweihehandlung.

Kirchliche Gemeinschaft, Barmen, Luisenstr. 1. Nachm. 4½: Evangelisationsversammlung. Dienstag nachm. 4—6: Frauen-Arbeits- und Erbauungsstunde. Abends 8¼ Uhr: Jugendbund f. entsch. Christentum. Donnerstag abend 8¼: Bibelbesprechung. Samstag abend 6 Uhr: Männerversammlung.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gasstr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Merten. 6½: Jünglings- u. Jungfrauenverein. Mittwoch abend 8½: Bibel- u. Gebetstunde. — **Ritth., Pfeilstr. 18.** Vorm. 9½ Predigt: Pred. Oehmler. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. 5½: Gemeindestunde: Pred. Oehmler. 6: Jugendverein. Mittwoch abend 8½ Gebetstunde: Pred. Oehmler.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Schlhofstr. 5a. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8¼. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼. — **Dahlhausen-Wupper, Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr, Donnerstag abend 7 Uhr.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9½: Heiligungsversammlung. Abends 8: Evangelisationsversammlung. Donnerstag nachm. 4: Heimbundversammlung. Abends 8: Heilsversammlung. — Kinderversammlungen: Sonntag 11: Sonntagsschule. Dienstag abend 6: Liebesbund. Mittwoch nachm. 4: Kinderversammlung.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½ mit Predigt, 8½ mit Predigt, 9½ Hochamt, 10¾ Schulmesse mit Predigt, 11½ mit Predigt. 2½ Uhr Christenlehre mit Andacht. 5 Andacht mit Fastenpredigt. — **St. Johann Baptist.** Hl. Messen: 6, 7, 8 mit Fastenpredigt. 9 Levitenamt, 10¼ Schulmesse, 11¼ mit Fastenpredigt. Nachm. 2¼ Christenlehre und Andacht. 5 Bußandacht und Fastenpredigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 7 mit Predigt, 8 mit Predigt, 9½ Hochamt, 11¼ mit Predigt. Nachm. 2½ Christenlehre. 5 Fastenpredigt. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7½, 10 Hochamt, 11¼ mit Fastenpredigt. 5 Andacht mit Fastenpredigt. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 7 mit Predigt, 8 mit Predigt, 9¼ mit Ansprache für die Kinder, 10¼. 2½ Kinderandacht. 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt. — **St. Joseph** (Lichtenplatz). 9¼ hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8¼ hl. Messen mit Predigt. — **Städt. Krankenhaus.** 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Langerfeld. 7½ Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt. 2½ Kreuzwegandacht. 5 Fastenandacht mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Bevenburg. 7 Uhr Frühmesse, 9¼ Uhr Hochamt. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Ronsdorf. St. Joseph. 7½ Uhr Frühmesse, 10 Hochamt, 2½ Christenlehre und Andacht. 5 Uhr Fastenandacht mit Fastenpredigt.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach. 7½ Uhr Frühmesse, 10 Uhr deutsche Singmesse. Nachm. 5 Fastenandacht mit Fastenpredigt.

Wuppertaler Filmbühnen

„Helden der Luft"

Im Modernen Theater Elberfeld und Ufa-Palast Barmen.

Es gibt nicht viele Flieger- und Luftschiff-Filme. Zumeist beschränkte sich der Ausschnitt, den die Kamera von dem Einsatz und der Tätigkeit dieser Verkehrsmittel zeigt, auf schnell vorüberhuschende Szenen innerhalb der stummen oder tönenden „Wochenschau". Und jedes Mal, wenn es anfing interessant zu werden, riß die Aufnahme leider ab. Technische Schwierigkeiten machten der weiteren Kurbelei ein frühes Ende. Diese Lücke unserer Filmprogramme füllt nun das Werk aus, das zur Zeit auf der weißen Wand in den beiden Theatern abrollt: „Helden der Luft". Ein Bildstreifen von großer Eindruckskraft, ein abenteuerliches Geschehen, das den Zuschauer bis zum Ende in Spannung schlägt.

Mit weitgehender Unterstützung der Admiralität der nordamerikanischen Luftstreitkräfte konnte hier gearbeitet werden. Der Flugplatz von Lakehurst und das reichhaltige Arsenal an Flugmaschinen, Luftkreuzern und Kriegsschiffen stand den Operateuren zur Verfügung; dazu unbeschränkte finanzielle Mittel, die es gestatteten, alle die selten gebotenen technischen Hilfsmittel auch restlos für eine interessante Bildschau auszunutzen.

Von besonderem Reiz sind die Aufnahmen an Bord der Zeppeline. Der Zuschauer erlebt sie mit, als säße er selbst in der Gondel, als klettere er mit eigenen Füßen durch das schwankende Metallgerüst der Laufstege zu den Motorengondeln. Die Motoren donnern in die Ohren, gellende Kommandos lenken die Manöver des silbernen Riesenleibs, den flinkere Flugzeuge umtummeln, in waghalsigen Loopings, in nervenpeitschenden Sturzflügen. Der Tonfilm gibt alle Einzelheiten in lebenswahrer Natürlichkeit. Eine Fahrt im Luftschiff — — hier wird es zum persönlichen Erlebnis. Eine geraume Zeitlang schwebt man über den Wolkenkratzern Neuyorks, blickt hinein in die Eisen- und Steinschächte des Broadway, dann geht's auf den Hafen hinaus. Die Freiheitsstatue winkt herauf. Jetzt hinaus auf das weite, weite Meer — — und hier beginnt die eigentliche Handlung, die eingespannt wurde: Kampf um den Südpol!

Unverkennbar hat den Autoren Nobiles verunglückter Nordpolflug und die glücklichere Südpolerpedition Richard Evelyn Byrds 1928-30, wo ein Flugzeug die Forscher zum Ziel trug, bei der Ausgestaltung ihres Films vorgeschwebt. Aus beiden Unternehmungen sind die dramatischen Höhepunkte herausgenommen und in einer Handlung verwoben worden, die an nervenpeitschenden Spannungen nichts zu wünschen übrig läßt. Wir sind Zeuge einer grausigen Luftschiffkatastrophe beim Ozeanflug, von der Explosion an Bord bis zum Absturz ins Meer, wobei alle Register der Filmtechnik gezogen werden; wir erleben das furchtbare Geschick der Flieger, deren Flugzeug bei der Landung am Pol zerschellt, und begrüßen mit befreiendem Aufatmen das Herannahen des rettenden Luftschiffs, das die beiden letzten Ueberlebenden an Bord nimmt. Natürlich spielt bei dem Kampf mit den Naturgewalten auch eine Herzensgeschichte ihre Rolle. Zeitweilig entfernt sich die Handlung in ihrer phantasievollen Ausgestaltung von den historischen Vorbildern recht weit und knüpft erst wieder an, als die Heimkehrenden von dem Jubelregen der jubelnden Neuyorker Bevölkerung begrüßt werden.

Das Programm der neuen Woche wird um einen zweiten großen Tonfilm „Weekend im Paradies" bereichert. Der Film ist nach dem bekannten Bühnenstück gedreht und bringt Szenen voll drastischer Situationskomik. Der rasche Szenenwechsel — eine Möglichkeit, die der Film der Sprechbühne voraus hat — gibt der Handlung noch mehr Tempo und Leben, besonders hier, wo es an richtigen Regie-Einfällen nicht fehlt. Claire Rommer, Trude Berliner, Falkenstein, Otto Wallburg: dies Quartett allein bürgt für unwiderstehlichen Humor und so reißt die Heiterkeit im Zuschauerraum nicht ab.

In der Bühnenschau des Modernen Theaters weiß Gils Pack als Komiker und Exzentriker Lachen und Beifall zu erringen. Nicht minder erfolgreich ist Jos. Baar im Ufa-Palast, der als Improvisator und Blitzdichter Proben seines verblüffenden Talentes gibt. Seine mit „Barmer Tentenzen" durchsetzte Rede Mar Antons war überwältigend. In beiden Theatern wird ferner ein reichhaltiges Beiprogramm gezeigt, darunter die interessante „Wochenschau" mit ihren Bildern vom neuesten Weltgeschehen.

Union-Theater, Elberfeld.

Der ausgezeichnete Militärfilm „Reserve hat Ruh'" zeigt wahrheitsgetreues Soldatenleben aus der Vorkriegszeit. Nichts fehlt, der immer auffallende Einjährige, der alte Mann mit Druckpunkt, der eckige Unteroffizier, die vielseitige Mutter der Kompagnie, bis zum nervösen Hauptmann und der Majorsecke. All die Erinnerungen vom Einkleiden, Kasernenhof Stubendienst, Ausmarsch und Manöverleben werden lebendig und naturecht wiedergegeben. Das Ganze ist zu einer Humoreske zusammengefaßt, die das Haus zu stürmischer Heiterkeit veranlaßt. Den dankbaren Stoff hat die Regie völlig frei von der Kulisse gemacht und schöne Szenenbilder geschaffen. Zur gesteigerten Belebung der Handlung sind wirkungsvoll zwei Liebesgeschichten eingeflochten, die ebenfalls dem Soldatenmilieu angepaßt sind.

Der zweite Tonfilm: „Salto Mortale", dürfte ebenfalls seine Anziehungskraft nicht verfehlen. Nach einem Manuskript von A. Marchand gedreht, führt die spannende Handlung in die Arena eines Zirkus. — Im Beiprogramm Fox tönende Wochenschau.

Odeon-Theater, Elberfeld.

„Der Mann, der seinen Mörder sucht." Hans Herfort (Heinz Rühmann) ist im Begriff, aus verschiedenen Gründen dieser Welt Valet zu sagen, als er durch das Klirren einer Fensterscheibe auf einen Einbrecher aufmerksam wird, der beabsichtigt, seine Wohnung einer genauen Durchsicht zu unterziehen. Die Unterhaltung, die sich nun entspinnt, führt zu einem eigenartigen Abkommen, nach dem der Einbrecher sozusagen das Amt des Henkers übernehmen und Herfort innerhalb 12 Stunden vom Leben zum Tode bringen soll. In der kurzen Spanne Zeit, die diesem noch bleibt, bekommt das Leben plötzlich wieder Wert für ihn, und er bemüht sich, den Vertrag zu annullieren. Dies Gegeneinanderarbeiten der beiden Kontrahenten führt nun zu allerhand Situationen. Der zu Anfang spannende Film verflacht später etwas, ist aber im Gesamteindruck von Wirkung. — „Die Blumenfrau von Lindenau" ist der Titel des zweiten Tonfilms. Die ganze Handlung dreht sich um den Hund der Blumenfrau von Lindenau, die diesen an die Behörde abgeben muß, da sie die Hundesteuer nicht bezahlen kann. Ein Sturm im Wasserglas. Wildtöters Kampf um das Blockhaus im See zeigt uns der dritte Film: „Lederstrumpf". Das Leben im wilden Westen ist hier in realistischen Bildern eingefangen.

Alhambra-Lichtspiele, Barmen.

Mit Heinz Rühmann, dem jugendlichen Komiker, hat die tönende Leinwand einen neuen Stern erhalten. Als er seinerzeit als „dritter Mann von der Tankstelle" mit seinem trockenen Humor, seinem unglaublich pfiffigen und doch so gutmütigen Gesicht mit von der Partie war, da eroberte er sich schnell die Herzen der Filmfreunde. Mit jedem neuen Film hat er seinen damaligen Eindruck vertieft. Alle Register seines schalkhaften Humors aber zieht er in dem lustigen Militärfilm „Der Stolz der dritten Kompagnie". Da lernt man ihn zuerst als vielgeplagten „Muskoten" kennen, dem erst einmal beigebogen werden muß, wie sich ein zukünftiger Vaterlandsverteidiger in den verschiedenen Lebenslagen zu verhalten habe. So ein „Hammel" kann ja rein gar nichts — nicht einmal gehen, stehen, geschweige exerzieren. Sein „lieber" Feldwebel hat den Soldatenjüngling besonders in sein Herz geschlossen. Da naht dann eines Tages das Verhängnis in Gestalt eines leibhaftigen Prinzen, der eine Besichtigung des Regiments vernehmen will. Und hier erklimmt Heinz Rühmann als falscher Leutnant den Gipfel seiner glänzenden Komik. Die Zuschauer kommen dabei aus dem Lachen nicht mehr heraus. Eine Reihe erstklassiger Filmgrößen sorgt in den übrigen Rollen für das ihrige. — Greta Garbo gibt in dem Film „Wilde Orchideen" eine neue Probe ihrer großen Kunst. Die Handlung ist reich an spannenden Momenten aus dem Leben einer schönen, viel umworbenen Frau. — Gleich spannend ist der Sensationsfilm „Die Bande der Wölfe", der die Unterwelt von Los Angeles zum Hintergrund hat. — Ein reichhaltiges Beiprogramm rundet die interessanten Darbietungen des neuen Spielplanes ab.

Odin-Palast, Barmen.

In dem deutschsprachigen amerikanischen Tonfilm „Das Mädchen aus der Hafenkneipe" stellen sich bedeutende amerikanische Charakterdarsteller u. a. Marie Dreßler vor, und man muß anerkennen, daß sie auch hierin Hervorragendes leisten und die Sprache in jeder Weise zu meistern verstehen. Die Handlung spielt in einer Hafenkneipe und erzählt von einem jungen Mädchen, das von seiner leichtfertigen Mutter hier zurückgelassen wurde. Das Mädchen wird von der Wirtin großgezogen, und diese hängt mit großer Liebe an ihm, doch kann sie es nicht immer nach außen so beweisen, da sie in ihrer Art rauh und oft brutal ist. Aber dennoch ersetzt sie dem Mädchen die Mutter und tut alles, um das Kind vor dem gleichen Schicksal seiner Mutter zu bewahren. Sie vermeidet alles, um das Mädchen mit der übrigen Welt zusammenzubringen, da sie die Gefahren allzugut kennt. In ihrer Liebe opfert sie alles, selbst ihre Ersparnisse, damit ihm eine gute Erziehung ermöglicht wird und es nicht seine Mutter kennenlernt, die häufig in der Kneipe erscheint, um ihr Kind zu suchen. Sie wird sogar zur Mörderin, als sich die Mutter dem Glück des Kindes in den Weg stellen will. Diese aufopfernde Liebe zu einem fremden Kinde gibt dem Film den dramatischen Aufbau, und Marie Dreßler vermag die Kneipwirtin lebensnahe und verständnisvoll zu gestalten. — Im Beiprogramm wird ein Lustspiel mit Dick und Dof „Ein Spuk um Mitternacht" gezeigt, worüber man herzhaft lachen muß. Ferner laufen ein Kulturfilm und die immer aktuelle Ufatonwoche, so daß auch in dieser Woche der Odinpalast ein reichhaltiges Programm bietet.

Modernes Theater Oberbarmen.

An der Spitze des neuen Spielplans steht die Komödie „Purpur und Waschblau", in der Hauptrolle die beliebte Künstlerin Hansi Niese beschäftigt. Im Lande Weißenburg trifft man Vorbereitungen für das 20. Regierungsjubiläum der Fürstin Anna Maria, zu der auch der Erbprinz Georg erscheinen soll. Auf der Fahrt hat er sich in ein hübsches Mädelchen verliebt und stellt sich auch der Mutter Leitenberger als Ingenieur vor. Im Lande machen sich revolutionäre Strömungen bemerkbar und man rät der Fürstin, das Land zu verlassen. Um dies dem Volke zu verheimlichen, wird Frau Leitenberger, die eine sehr große Aehnlichkeit mit der Fürstin hat, an ihre Stelle gesetzt. Plötzlich sieht sie sich dem Erbprinzen gegenüber und will nunmehr das Doppelspiel an die Oeffentlichkeit bringen. Inzwischen ist aber die Revolution ausgebrochen, aber Georg gelingt es auch jetzt noch, Elly das Jawort abzuringen. Ivan Petrovich und Lil Dagover bringen als Träger der Hauptrollen in dem Tonfilm „Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt", ein packendes Bild der Mutterliebe. — Ein Film aus der Napoleonischen Zeit vermittelt uns der Tonfilm „Der jüngste Leutnant" — in der Hauptrolle Ramon Novarra — als ein junger Gardeoffizier. — Die neueste Wochenschau sowie ein Kultur- und Kurztonfilm beschließen den sehenswerten Spielplan.

Film-Palast Westfalia, Barmen.

„Seitensprünge" betitelt sich der Tonfilm, der seit gestern im Filmpalast Westfalia über die Leinwand rollt. Zu den Seitensprüngen läßt sich ein junges Ehepaar verleiten, das mit einem lebenslustigen Onkel einen Bummel durch Berliner Vergnügungslokale macht. Es lernt hierbei ein spanisches Tänzerpaar kennen, das auf beide nicht ohne Eindruck bleibt. Dem bis dahin so treuen Ehemann tun es die dunklen Augen der spanischen Tänzerin an und die treue Ehegattin verliebt sich in den eleganten Spanier. Beide brennen durch, aber schon bald ist die Liebesglut verraucht und an seine Stelle das Heimweh nach dem einstigen trauten Heim gekommen. Tüchtige Kräfte, u. a. Oskar Sima, Gerda Maurus, Otto Wallburg und Adele Sandrock geben dem Lustspiel, in das pikante Abenteuer eingeflochten sind, und dem flüssige Schlagerlieder einen besonderen Reiz verleihen, Inhalt und Leben. Von anderer Art ist der Film „Wo die Wolga fließt". Er entnimmt seinen Stoff dem bekannten Roman „Auferstehung" von Leo Tolstoi. Bewährte Kräfte verhelfen der Handlung, die voller dramatischer Szenen ist, zu eindrucksvoller Wirkung. — Eine Groteske und die tönende Wochenschau bereichern den Filmteil.

Varieté und Film

Thalia-Theater, Elberfeld.

Zwanzig Zigeunerinnen spielen auf.

Zigeunermusik! Ein besonderer Saft, aus Vollblutmusikertum und feurigem Rassetemperament gemischt. Man sagt, Zigeuner kommen mit der Geige auf die Welt. Sind mit ihr zeitlebens verwachsen. Wie sie auf ungesattelten, ungezähmten Pferden durch die weite Pußta jagen, so fideln sie, schlagen sie das Zimbal. Ledig der Fesseln, ledig der Bindungen durch Noten!

Dem „Zigeuner-Sinfonie-Orchester", das unter Meister Berenyi durch die Welt zieht und das vor beiläufig zwei Jahren auch in Wuppertal helle Begeisterung entfachte, ist jetzt ein solches aus Zigeunerinnen gefolgt. Zwanzig Zigeunerinnen spielen auf! Doch nein nicht ganz zwanzig. Denn auch zwei Männer sitzen in der Schar. Einer schlägt Zimbal, der andere bläst ein Holzinstrument. Einschließlich der Dirigentin, sind sechs erste und vier zweite Geigerinnen vorhanden, dann je zwei Celli und Bässe, eine Solistin auf dem Torogato — eine Art Schalmei —, zwei Damen am Zimbal und eine Pianistin. Eigentliches Schlagzeug kennt das Orchester nicht. Man hilft sich bei den Geräuschen irgendwie anders.

Ein Orchester aus glutäugigen, schwarz gelockten, jungen Töchtern der Pußta! In ihren Adern rollt das Blut der Magyaren. Temperament, Rasse, ist das A und O ihrer Musik. Die eine der Zimbalspielerinnen ist zugleich auch Sängerin. Sie eröffnet den Abend mit dem Csardas der Sassi aus dem Zigeunerbaron, den sie mit dramatisch belebter, tragender Stimme in den Raum schickt. Er zündet. Und schon ist das Haus in der für diese Kunstgattung erforderlichen Stimmung. Brahmsens ungarische Tänze erklingen. Inzwischen ist die Dirigentin Lili Gyenes vor das Orchester getreten — ein weiblicher Zigeunerprimas, der mit Jugend und Musikantentum elektrisiert. Seine Schar und das Publikum. Ein Csardas blüht auf. In klagenden Tönen läßt die Torogatobläserin die eigenartige Schwermut der Pußta erleben, dann geht's in rasenden, bezwingenden Rhythmen dahin. Erinnern sie nicht an die verwegenen Rhythmen der Czikos? — — — Dann kommt — die Dirigentin läßt sich vom Kapellmeister des Thaliaorchesters den Taktstock geben — das Paradestück des Abends: Liszt's zweite Ungarische. Man weiß: er selbst wollte sie gern einmal von echten Zigeunern hören. Man kann den Wunsch verstehen; selbst dann, wenn, wie hier, beim Auswendig-Spielen so manche Noten, namentlich der Zwischenstimmen, unter den Tisch fallen. Die Kadenz — alle Achtung! Sie wurde vom Zimbal und Klavier musterhaft hingelegt!

Was die Ungarinnen sonst noch spielten? Eine Phantasie aus Kalmans „Gräfin Mariza", den Walzer von der schönen, blauen Donau — mit ungarischem Paprika angerichtet; aber warum gekürzt? —, den flammenden, stehend gespielten Rakoczimarsch, den Deutschmeistermarsch und kleinere Konzessionen an das breite Publikum. Daß nach jedem der Vorträge Beifallssalven das Haus erfüllten und die graziöse Dirigentin immer wieder vor den Vorhang gerufen wurde, kann hierbei nicht ausbleiben. Die Quintessenz: diese Zigeunerinnen sind nicht mit Partituren, aber mit ihren Geigen auf die Welt gekommen!

Mit dieser Zugkraft ist der Varietéteil noch nicht erschöpft. Die „goldenen" Brix und Partner, prächtige, muskulöse Körper, stellen plastische Gruppen nach klassischen Vorbildern. Verwegene Balancierkunst zeigen die beiden Mexikaner „Overas Brothers", und Will T. Carz setzt mit seinen schier an Rastelli erinnernden Antipoden-Künsten in Staunen.

Den Tonfilmteil bestreitet neben einer lustigen Groteske amerikanischen Geschmacks die im Trubel des Kölner Karnevals spielende Offizierstragödie „Aschermittwoch". Zwischen zwei Jugendfreunden stellt sich die Frau des einen. Sie verstrickt den anderen ungewollt in Schuld, der als einzigen Ausweg aus dem Konflikt und dem ihm von einem harten Gläubiger drohenden Verhängnis die Kugel wählt. . . Der Tag dämmert, die Kompagnie rückt aus, und von den Domtürmen läuten die Glocken: Aschermittwoch! . .

Schwieriges Geschäft.

„Aber, Berghofer, wie kommt Ihr nur auf den Gedanken, auf Eure alten Tage noch nach Amerika zu fahren?"

„Ja, mei Bruder hat mi was gefragt, der wo drübe is, und eh' ich dem an Brief schreib', fahr' ich doch lieber glei' niewer. Sonst könnt's zu lange dauern."

Auch wir haben einen langfristigen Mietvertrag kündigen können und müssen bis **Ende März** unsere Geschäftsräume in

W.-Elberfeld, Friedrichstraße 40/44 (am Rathaus) räumen.

Samstag, 13. Februar 1932 beginnt unser

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

von vollständigen Zimmer-Einrichtungen, u. a. Küchen, Schlafzimmern, Speisezimmern, Wohnzimmern u. Herrenzimmern sowie Einzel-, Klein- und Klub-Möbeln zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen.

Möbelhaus Gebrüder Wiedenstritt

Durchgehend geöffnet **W.-Elberfeld,** Friedrichstraße 40/44 (am Rathaus) **Durchgehend geöffnet**

Der Fall Levit vor dem Landtag

Aussprache über die Aeußerungen des Oberpräsidenten Noske.

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

WG. **Berlin,** 12. Februar. Die Aussprache, ob der Oberpräsident von Hannover, **Noske**, den Richterstand beleidigt habe oder nicht, wurde in der heutigen Sitzung des Preußischen Landtags fortgesetzt. Sie nahm einen unverhältnismäßig breiten Raum ein und wurde von den Parteien benutzt, ihre gegenteiligen Anschauungen vorzutragen und Rechtsfragen zu kritisieren, die in diesem Augenblick, da überhaupt der Landtag zu Ende sein wird, völlig gegenstandslos erscheinen. Offenbar betrieb man schon im voraus ein wenig Wahlpropaganda.

Schließlich wurde die von dem Abgeordneten Eichhoff (Volksp.) verlangte Überweisung der Großen Anfrage an den Rechtsausschuß mit den Stimmen der Regierungsparteien **abgelehnt**. Die Anfrage war damit erledigt. Sodann folgte die Beratung einer weiteren großen Anfrage der Deutschen Volkspartei, die sich mit der

Versetzung des Polizeimajors Levit

von Berlin nach Gleiwitz beschäftigte. Die Regierung wird aufgefordert, zu erklären, ob Levit durch die Versetzung gemaßregelt worden sei, weil er die polizeilichen Bestimmungen auch gegen Angehörige des Reichsbanners durchgeführt habe, und ob Polizeikommandeur Heimannsberg verfügt habe, daß grundsätzlich bei Straftaten im Zusammenhange mit Demonstrationen und Ovationen eine **Unterscheidung** der Täter im republikanischen Sinn erfolgen solle. Im bejahenden Falle soll die Regierung erklären, ob sie solche verfassungswidrigen Anordnungen aufheben und den Polizeikommandeur Heimannsberg sowie den Berliner Polizeipräsidenten Grzesinski zur Verantwortung ziehen werde.

Ein Regierungsvertreter verlas die schriftliche

Antwort des preußischen Innenministers,

in der es heißt, daß die Versetzung des Polizeimajors Levit **aus dienstlichen Gründen** geschehen sei.

In der **Aussprache** kam es zu heftigen Protesten gegen die Haltung der Regierung. Der Abgeordnete

Bork (Deutschn.)

bezeichnete die Antwort der Regierung als eine Provokation; sie schlage den Tatsachen geradezu ins Gesicht. Der Redner fragte noch, ob die Regierung billige, daß der **Polizeipräsident Isenrath in Gladbach-Rheydt** die unwahre Behauptung aufgestellt hätte, daß er, Bork, wegen Ungeeignetheit aus der Polizei entlassen worden sei.

Im Namen der Regierung erklärte

Staatssekretär Abegg,

er glaube nicht, daß die Anfrage der Volkspartei geeignet sei, die Manneszucht in der Polizei, für die die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen einzutreten doch immer vorgäben, zu fördern. Diese Anfrage bedeute geradezu eine Gefährdung der Disziplin. Levit sei nicht versetzt worden, weil er die bestehenden Bestimmungen unparteiisch auch gegen das Reichsbanner anwandte. Der Abgeordnete Metzenthin würde wohl keinen Verstoß darin sehen, daß innerhalb der Bannmeile ein Hoch auf den Reichspräsidenten ausgebracht wird. Ebensowenig habe das Hoch auf Severing, das den Major Levit zur Vornahme von Verhaftungen veranlaßte, einen Verstoß gegen die Ordnung dargestellt. Die Versetzung Levits sei **im Interesse des Dienstes** geschehen. Abgeordneter

Bork (Deutschn.)

nahm noch einmal das Wort, um sich mit dem Staatssekretär auseinanderzusetzen. Aus allem ergebe sich, daß in Polizeimajor Levit ein besonders gut qualifizierter Beamter strafversetzt worden sei, weil er Mißfallen bei dem Reichsbanner und dem Minister des Innern erregt habe.

Da weitere Wortmeldungen nicht vorlagen, wurde die Besprechung geschlossen; die Anfrage war damit erledigt. Das Haus vertagte sich auf Dienstag, 16. Februar, 12 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Anträge zu den Sparmaßnahmen der letzten preußischen Notverordnung.

Der Stand der Fürstenabfindung.

Darlegungen der Länder im Rechtsausschuß.

Berlin, 12. Februar. (**Drahtbericht.**) Der **Rechtsausschuß** setzte die **Aussprache** über die **Fürstenabfindung** fort. Im Mittelpunkt der Beratungen stand eine sozialdemokratische Entschließung, das Staatsrentengesetz nicht nur für die Aufwertung von Abfindungen in Geld, sondern auch für Wertpapiere gelten zu lassen. Die Vertreter der verschiedenen deutschen Länder legten, wie es der Ausschuß in seiner vorigen Sitzung gewünscht hatte, die Auffassung ihrer Regierungen zur neuen Aufrollung der Frage der Fürstenabfindung dar.

Preußen ließ erklären, die Auseinandersetzung mit dem früheren Königshaus und die Renten der ehemaligen Standes- und Landesherren seien vertraglich erledigt. Für die erträgliche Lösung der Frage des Welfenfonds biete jedoch der sozialdemokratische Antrag die einzige Möglichkeit. Das Reichsgericht habe nämlich entschieden, daß es sich beim Welfenfonds nicht um eine Geldschuld handele, sondern daß Preußen zur Leistung von Wertpapieren verpflichtet sei.

Sachsen wünsche nur eine klarstellende Fassung einer Bestimmung des Staatsrentengesetzes.

Mecklenburg-Schwerin und Anhalt haben kein Bedürfnis für eine Revision dieses Gesetzes.

Mecklenburg-Strelitz ließ auf den jüngst ergangenen Schiedsspruch hinweisen, den die Landesregierung materiell nicht als berechtigt anerkennt. Wenn die im ganzen Lande hochverehrte Frau Großherzogin, so führte der Vertreter dieses Landes aus, kein Verständnis für die Aufrechterhaltung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Landes zeige, dann sehe sich Mecklenburg-Strelitz genötigt, entsprechende Anträge bei der Reichsregierung zu stellen. Der sozialdemokratische Antrag komme dafür aber nicht in Frage.

Württemberg hatte kein erhebliches Interesse an der Revision des Gesetzes, da die vertragsmäßigen Leistungen des Landes in nicht zu ferner Zeit ganz erfüllt sein würden.

Schaumburg-Lippe verwies auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse, mit denen die vertraglichen Leistungen nicht mehr vereinbar seien. Das Land wurde deshalb die Schaffung einer reichsgesetzlichen Möglichkeit zur Nachprüfung begrüßen.

Bayern erklärte, die Ansprüche seiner ehemaligen Fürsten seien im wesentlichen erledigt.

In **Oldenburg** schwebt noch ein Rechtsstreit mit dem Grafen Bentinck. Das Land hofft auf einen günstigen Ausgang; es ist ihm aber, wie sein Vertreter erklärte, auf jeden Fall daran gelegen, da es nicht sofort die ganze Schuldsumme zahlen kann, daß reichsgesetzlich die Möglichkeit geschaffen wird, daß für die Zahlung **Fristen** bei mäßigen Zinsen festgesetzt werden.

Das **Reichsjustizministerium** legte eine Übersicht über den gegenwärtigen Stand der durch das Staatsrentengesetz geregelten Verpflichtungen des Reiches und der Länder vor. Danach sind die Rentenverpflichtungen der Reichspost gegenüber dem Fürsten von Thurn und Taxis abgelöst. Ausführlich behandelt die Übersicht den Rechtsstreit Sachsens mit dem Hause Schönburg.

Die Frankfurter Kartenfälscher festgenommen.

Der „Nebenverdienst" eines Setzers.

Frankfurt, 11. Febr. Der **Schwindel mit Eintrittskarten zu dem Frankfurter Sechstagerennen,** über den wir berichtet haben, ist bereits **aufgeklärt**. Er wurde von einem Setzer der Druckerei, in der die echten Karten hergestellt worden sind, in Szene gesetzt. Der Mann wurde verhaftet und hat bereits ein Geständnis abgelegt. Die umfangreichen Fälschungen waren dadurch möglich, daß jeder Drucker zu der Ausführung eines größeren Auftrags mehr Papier oder Karton bekommt, als er zur Herstellung der bestellten Drucksorten unbedingt benötigt. Es muß immer damit gerechnet werden, daß sich ein Druckausschuß ergibt. Gewöhnlich wird dieser Ausschuß vernichtet, aber in diesem Falle scheint das nicht geschehen zu sein. Der Setzer hat die Ausschußkarten entwendet und sie durch einen Freund vertreiben lassen. Der Freund erhielt ein Drittel des Erlöses als Provision. Auch er wurde bereits festgenommen. Die Angeklagten behaupten, daß sie nur einige hundert Karten verkauft hätten, doch wird diese Angabe von den Veranstaltern bestritten. Sie erklären, daß z. B. am Schlußabend, an dem die Halle ausverkauft schien, insgesamt nur 4200 Karten verkauft worden waren. Es müssen also an diesem einzigen Abend 2000 oder 3000 Personen mit gefälschten Karten in die Halle gelangt sein. Da der Verhaftete bereits gestanden hat, daß er für fast alle Sechstagerennen Karten gefälscht und in Umlauf gesetzt hat, scheint die ursprünglich angegebene Schadenssumme von 15 bis 20 000 Mark durchaus nicht zu hoch gegriffen. Außer der Schädigung, die der veranstaltenden Gesellschaft aus dem Entfall der Einnahmen entstanden ist, wird auch noch die Vergnügungssteuer für die gefälschten Karten nachgezahlt werden müssen.

RUNDFUNK

Montag, den 15. Februar

Langenberg (Aachen, Köln, Münster)

6.45—7.00: **Leibesübungen.** Dr. Ludwig Bach.
7.05—8.00: **Morgenkonzert.**
9.45—10.00: **Gymnastik für Frauen. Hilde Bremus.**
10.15—11.15: **Mensch und Welt.** Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose.
11.20—12.00: **Schulfunk für Schüler aller Schulen vom 12. bis 16. Lebensjahre.** Im Schatten der Schlote (3). Wir besuchen ein Bergwerk.
12.00—12.35: **Schallplattenkonzert.**
13.05—14.30: **Konzert.** Leitung: Wolf. Festmarsch aus „Die Königin von Saba" (Gounod). — Donausagen, Walzer (Fucik). — Ouvertüre „Die Regimentstochter" (Donizetti). — Romanze (Pata). — Durch Webers Zauberwald, Fantasie (Urbach). — Maskeraden-Suite aus dem „Kaufmann in Venedig" (Sullivan). — Walters Preislied aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" (Wagner). — Potpourri aus „Der letzte Walzer" (Oscar Straus). — Kaiserjäger-Marsch (Eilenberg).
15.50—16.20: **Kinderturnen.** Erni Werther — **Hans Hilgers.**
16.20—17.00: **Jugendfunk.** Rektor Simon: Mit 1000 PS. Von Weltrekorden und ihrem Sinn, von Hellmuth H. Heumuth. — Lehrer Bock: Briefmarkenkunde für die Jugend. Von Fälschungen und woran man sie erkennt.
17.00—18.00: **Konzert.** Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Zimmermann. Solisten: Guermanova (Alt), Maier (Klavier), Hilgers (Harmonium). Gemischte Chöre: a) Waldvögelein (Trienes); b) Ständchen, mit Klavierbegleitung (Trienes). — Lieder für Alt: a) Frühlingssonne (Trunk); b) Gretel (Pfitzner), Helene Guermanova. — Gemischte Chöre: a) Zwei Chöre aus „Das Gerücht" (April); b) Zwei Chöre aus „Faust", 2. Teil (April), mit Harmoniumbegleitung. — Lieder für Alt: a) Fischermädchen (Schubert); b) Rastlose Liebe (Schubert), Helene Guermanova. — Gemischte Chöre: Volkslieder: a) Mein Eigen soll sie sein; b) Liebe und Sehnsucht; c) Frau Nachtigall; d) Käferhochzeit. — Lieder für Alt: a) Mein Garten (Schumann); b) Käuzlein (Schumann); c) Wiegenlied (Brahms); d) Feinsliebchen (Brahms), Helene Guermanova. — Gemischte Chöre: a) Hopsa, Volkslied; b) Kanon (Lachner).
18.00—18.20: Dr. Elisabeth Brüning: **Frauenarbeit im Tonfilm.**
18.20—18.40: Martin Deß: **Kopenhagener Bilderbogen (1).**
18.40—19.00: **Elternstunde.** Sophie Henriette Hochecker: „. . . . die Frohnatur" (Die Mutter als Erzieherin).
19.30—19.55: Regierungsrat König: „**Die Erklärung zur Einkommen-, Umsatz- und Körperschaftssteuer.**
20.00: **Abendkonzert.** Leitung: Eysoldt. Ouvertüre zu „Phädra" (Massenet). — Suite variée (Pierné). — Abendständchen (Dreyer). — Ein Märchen, langsamer Walzer (Leopold). — Melodien aus der Oper „Manon Lescaut" (Puccini). — Intermezzo: Klassisches Lied und Ballade; Winterreise, Liederzyklus von Franz Schubert. Wilhelm Strienz (Baß), Egbert Grape (Klavier). Erste Folge: Gute Nacht; Die Wetterfahne; Gefrorene Tränen; Erstarrung; Der Lindenbaum; Wasserflut; Auf dem Flusse; Rückblick; Irrlicht; Rast; Frühlingstraum. — Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns" (Lehar). — Die Tanzgräfin, Walzer (Stolz). — Tintoretto, spanisches Intermezzo (Rodert). — Donna Vatra, Tango (Köpping). — Potpourri aus „Das süße Mädel" (Reinhardt). — Vater Rhein, Marsch (Lincke).
Anschließend bis 24.00: **Nachtmusik und Tanz.** Leitung: Eysoldt.

*

Interessantes im Europa-Funk.

Montag, den 15. Februar

Deutsche Welle, 1635. 20.00: **Beethoven-Sinfonie** A-Dur. — 20.50: „Dr. Johann Fausts Leben und Höllenfahrt", Hörspiel. — 22.40: Tanzmusik.
Mühlacker-Stuttgart, Welle 360. (**Frankfurt,** Welle 390). 19.45: Heitere Tanzmusik. — 20.20: Charles Ferdinand Ramuz. — 21.15: Bach-Konzert.
München, Welle 533. 19.35: „**Der Freischütz**", Oper von Weber.
Hilversum, Welle 1875. 12.55: **Tanzmusik.** — 15.10: Streichquartett. — 16.10: Tanzmusik. — 18.10: **Konzert.** — 20.40: Orchesterkonzert. — 21.40: **Orchesterkonzert.** — 22.50: Orchesterkonzert. — 23.40: Konzert.
Huizen, Welle 299. 13.10: Orgelmusik. — 18.10: Christliche Lieder. — 20.40: Orchesterkonzert. — 22.10: **Konzert.** — 23.10: Konzert.
London-National, Welle 261. (**Daventry,** Welle 1554). 13.00: Leichte klassische Musik. — 13.45: Orchesterkonzert. — 16.45: Sonaten. — 17.15: Orchesterkonzert. — 21.00: Singspiel. — 22.40: **Kammermusik.** — 24.00: **Tanzmusik.**
London-Regional, Welle 356. 13.00: **Orchesterkonzert.** — 14.00: Orgelkonzert. — 14.45: **Orchesterkonzert.** — 19.30: Orchesterkonzert. — 21.00: **Orchesterkonzert.** — 22.00: „Hallo Europa", Neger-Spirituals. — 22.30 und 23.35: Tanzmusik.
Rotaia, Welle 1348. 20.00: „**Der Barbier von Sevilla**", Oper von Rossini.
Mährisch-Ostrau, Welle 264. 19.00 (**von Prag**): „**Tosca**", Oper von Puccini.

Nicht übersehen! Unbedingt lesen!
Jetzt kann und muß jeder kaufen

9 Pfd. rote Kugelkäse	M. 2.70
200 Stück echte Harzer Käse .	M. 2.70
1 Kugelkäse u. 100 Harzer . .	M. 2.70
9 Pfd. Eisbeine	M. 3.90

ab hier Nachnahme. b162
H. Krogmann, Hortorf / Holst. 274.

2846

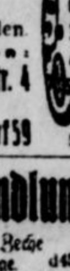

Gemüse- und Blumensamen
Hauptliste 112 mit 160 Bildern gratis.
Verlangen Sie dieselbe.
Größtes Spezialgeschäft im Berg. Lande.
Röpling & Zörnitz
W.-Barmen
Wertherstr. 50

HAUTLEIDENDE!
Unsere **Probeflasche** bringt **Linderung in wenigen Sekunden.**
Ja, wirklich vollkommen umsonst eine ausreichende Probeflasche des neuentdeckten **D.D.D.-Hautmittels.** Da wir die Gratisprobe nur kurze Zeit versenden, empfehlen wir Ihnen, eine solche sofort zu verlangen. Das **D.D.D.-Hautmittel** ist eine Lösung wissenschaftlich erprobter, kräftiger und kostbarer Medikamente. Ekzem, Hautausschläge, Beinwunden sowie die verschiedensten einfachen und schwereren Hauterkrankungen werden durch seinen wohltuenden Einfluß wirksam bekämpft. Es erfaßt die Krankheitskeime unter der Haut. Alle Apotheken verkaufen **D.D.D.** in kleinen u. großen Flaschen.
Schreiben Sie bestimmt noch heute um die reichliche Gratis-Probeflasche. Sie wird Ihnen in wenigen Sekunden Linderung von lästigem Jucken u. anderen Beschwerden bringen, unabhängig davon, wie lange Sie schon daran leiden.
Vergessen Sie nicht, daß unser Gratisangebot nur kurze Zeit dauert. b167
Schreiben Sie deshalb noch heute an Schäfers Versand-Apotheke, (Abtlg. 107), Berlin W. 62, Kleiststr. 34.

Sind's die Füsse
Geh zu Gollnagruß W.-Barmen, Haubruch 26

b312
Billig!!!
ABER NICHT AUF KOSTEN DER QUALITÄT


Billige Batterien gibt es genug, aber was leisten sie? — Wenn Sie für Ihr gutes Geld den richtigen Gegenwert an Leistung erhalten wollen, dann verwenden Sie
TITANIA
die billige Qualitätsbatterie
Achten Sie auf das gelbe Band! Es schützt vor Verwechselungen mit anderen Batterien!

Ein Mann ohne Uhr zeigt wenig Kultur.
Diese Uhr kann sich jeder leisten. Sie geht tadellos (1 Jahr Garantie) hat modern verchromtes Gehäuse, unzerbrechl. Glas und kostet nur
2.95
Keine Warenhausuhr!
Kann auch repariert werden.
Alleinverkauf in Barmen:
Uhrenhaus Karl Doll, Mittelstr. 4
in Elberfeld:
Uhrenhaus Alfr. Krüger, Kipdorf 59
57b


Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a204
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken

Kohlen-Großhandlung
in Bochum liefert ab Zeche jede geforderte Menge. d4571
Fettnußkohle je Ztr. 85 ₰
Fettstückkohle je Ztr. 77 ₰
Zu erfragen unter Tel. 81096 Bochum

Auf der
Leipziger Technischen Messe
6. bis 13. März 1932
findet jeder Industrielle und technische Fachmann das seit 1879 bewährte Fachblatt der Industrie, den
Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
im Mittelpunkt der **Halle 9**
Stand 320.
Große Messausgabe 2. März
Anzeigenschluß 22. Februar
Dortselbst jede Auskunft über Absatzförderung durch Insertion.
Treffpunkt
der industriellen Messbesucher.
Verlag W. Girardet, Essen
1gm

Dauerwellen 4.50
Ganzer Kopf
einschl. Wasserw., Wasch., Schneid. Keine Nebenausgaben. Ab 11 Uhr 50 Pf. mehr. Ich garantiere schriftl., **jede Ausbesserung der Krause,** die sich innerhalb 6 Monat. notwendig macht u. auf mein Verschulden zurückzuführen ist, **kostenlos wieder herzustellen.**
Durchgehend geöffnet.
Spezial-Dauerwellen-Salon Frau H. Beinke W.-Elberfeld, Bahnhofstr. 80.

Verlege am 17. Februar mein Sattler- und Polstergeschäft von Eiraragraben nach Westkotterstr. 92, gegenüb. der Klingelhollstr. Ich bitte, das mir entgegengebr. Vertrauen auch weiterhin zu bewahren. Hochachtungsvoll
Paul Buckert, x466

Mk. 22.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz, gute Zutaten. 2× Anprobe. 11502

Anzug wenden	M. 25.—
Paletot wenden	M. 20.—
Anzug chem. reinigen . .	M. 3.—

— Alle anderen Reparaturen, — wie Aenderungen, Bügeln, Reinigen, wie bekannt **billig.**
Trotz der billig. Preise **10%** auf alle Sachen auß. Neuanfert.
Elberfelder Großschneiderei
Kipdorf 32 Telefon 24675

KASKO

Kraftvoll und stark
schafft der Werkmann seine Arbeit. Kraftvoll und stark vollbringt auch die Pertrix-Batterie ihre Leistung. Und wie die Arbeitskraft des Menschen sich ständig erneuert in den Ruhepausen, so erneuert auch die Pertrix aus sich heraus immer wieder ihre Leistungsfähigkeit. Mit Recht heißt es deshalb:
PERTRIX
die Batterie
mit der längsten Lebensdauer
● im Gebrauch am billigsten ●
b312

Amtliche Bekanntmachungen

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 30. Mai 1925 in Nordstemmen gestorbenen, zuletzt in W.-Barmen wohnhaft gewesenen Fabrikanten David Höllen ist am 12. Dezember 1931 mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse eingestellt worden. 304/39b
Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 29. Mai 1931 zu Wuppertal-Barmen verstorbenen Buchbindermeisters Otto Dreibholz, alleinigen Inhabers der Firma Wilhelm Dreibholz sen., Buchbinderei in Wuppertal-Barmen, Turnstr. 10, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins am 6. Februar 1932 aufgehoben worden. 304/38b
Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau des Kaufmanns Hans Bergerhoff, Bertha geb. Strecker, W.-Barmen, Emilienstraße 46, Inhaberin der Firma Bergerhoff & Co., Kistenfabrik in W.-Barmen, Korzert 1—3, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins am 6. Februar 1932 aufgehoben worden.
304/37b Amtsgericht Wuppertal-Barmen
Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Der Vorstand der Städtischen Sparkasse hat beschlossen, einige Geschäftsstellen zusammenzulegen.

Vereinigt sollen werden die Geschäftsstellen

Beyenburg und Heckinghausen

mit der Geschäftsstelle

Wupperfeld

und die Geschäftsstelle

Schlachthof-Barmen

mit der Geschäftsstelle

Barmen Wegnerstraße.

Es werden daher die Geschäftsstellen Beyenburg, Heckinghausen und Schlachthof-Barmen **am Sonnabend dem 20. Februar 1932** **geschlossen.**

Die Kundschaft kann ihre Geschäfte bei den **neuen** Geschäftsstellen **von Montag den 22. Februar 1932 ab** weiter abwickeln. g141

Für die Ortschaft Beyenburg wird eine Annahmestelle für Ein- und Auszahlungen im Sparverkehr **Dienstags, vormittags von 9—12 Uhr u. Freitags, nachmittags von 3—5 Uhr, in der bisherigen Geschäftsstelle** offengehalten.

Wuppertal, den 10. Februar 1932.

Städtische Sparkasse in Wuppertal.

Für Kleidergeschäfte und Fabriken!

Konkursversteigerung

Montag 15. Febr. 1932, morg. 11 Uhr, versteigern wir in W.-Elberfeld, Herzogstr. 1 (Ecke Wall), im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Aigner, W.-Elberf., als Konkursverwalter der Firmen Kotek & Landau u. Hugo Wertheim in W.-Elberfeld, u. a.: g106

2 gr. Konfektionsregale, 3 kl. doppelseit. Konfektionsregale, 2 Konfektionsständer, gr. Warenregal, Packtisch, 9 Ausstellbüsten mit Köpfen, 10 Ausstellbüsten, 2 kl. Figuren, Glas- u. Messing-Ausstellständer, Musterschneidemaschine, gr. Zuschneidemaschine mit Tisch u. ½ PS Motor, Nähmaschine, 6 gr. Armaturen, 2 Zugpendellampen.

Besichtig. am Versteigerungstage ab morgens 10 Uhr.

Josef Wiedenstritt, beeid. Taxator u. Gerichtssachv.
Josef Wiedenstritt jr., Taxator u. Auktionator, W.-Elberf., Friedrichstr. 40/42.

Nachlaß-Versteigerung von Webstühlen und Büro-Möbeln.

Montag den 15. Febr., vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Nachlaßpflegers Herrn Th. Daemgen

in W.-Barmen, Rosenauerst. 17

folgende Sachen meistbiet. versteigern:

1. 7 Webstühle (130 Blatt breit, 6×7spulig), 2 Webstühle (130 Blatt breit, 4×5spulig) für Hutstoff, Wandbespannung usw. 1 Kopsspulmaschine mit Motor und Anlasser, 1 Scher-, 25 Litzentonnen, Packkörbe, Werkzeuge, Ersatzteile usw.: 374b

2. Büro: 1 doppelsitz. Schreibpult, 1 Schreibmaschine (Mercedes) mit Tisch, Packtisch, Waage mit Gewichten, kl. Schrank, 1 Nähmaschine, Schreibtischsessel, 3 Stühle, schmaler Aktenschrank m. Rollade, Büroschrank, Papierkörbe, Schirmständer, Musterkoffer, Matten, Schreibutensilien, Wanduhr, Lagerschränke, Reste Waren, Spulen usw.

Besichtigung von 9—10 Uhr.

Hermann Gackebier
Auktionator u. gerichtl. beeid. Sachverständiger, W.-Barmen, Cleferstr. 77, Tel. 609 87.

Grundstücks-Markt

Einfamilien-Haus (evtl. für 2 Fam.), auf der Talsohle, Nähe Wupperfeld, f. ruh. Seitenstr., gute Lage f. Arzt, preisw. zu vk. Ang. B 4833 Gesch. Barmen. 3376a

Einfam.-Haus, in Barmen, Küche, 5 R., Mans., Bad, Heizung, Gart. Ang. u. B 4943 Gst. Barm. †

Besseres Etagenhaus in der Nähe d. Barmer Anlagen u. des Hauptbahnhofs gel., an schnell entschloss. zahlungsfäh. Käufer abzugeben. Ang. u. B 551 an die Gst. in Barmen. 3510a

Beratungen beim An- u. Verkauf von Grundstücken (Zwangsversteigerungen) Heinz Dickmann, Architekt, Barm., Heidterstr. 3, F.-Ruf 532 68. a28b

Kapitalanl. 5 geschoss. Wohnh. in gut. Zust., 15% Verz., f. 22 000 Mk. b. 5000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Anfr. u. E 1130 Gst. b4627

Bad Honnef. Geschäftshaus, 2 Ladenlokale mit je 5 Räumen, Zubehör, Garten in zentraler Lage preiswert zu verk. durch b4611 Architekt J. Blum, Honnef, Immobil., Bahnhofstr. Nr. 4, Tel. 468. b4611

Gute Kapit.-Anlage. Kl. Geschäftshaus, 2 Läden u. gr. Werkstelle in Elberf., ist umstdeh. billig für 8000.—, Anz. 4000, zu vk. Ang. B 3150 an Gst. Barmen. †

Einfamilienhaus Nähe Toelleturm, 8 Zimm., Zentralhzg., Garten, p. sof. bill. zu verk. oder zu vm. Ang. u. B 571 an Gst. Barmen. 3547a

Rentabl. Neubau, 6 Fam., sich. Mietzahler, bei 6000 Mk. Anz. zu verk. Ang. E 6153 an Gescht. *

In bester Lage Barmens wie Elberfelds habe ich unter günstigen Bedingungen bei gut. Verzinsung sehr preiswert zu verkaufen: 308b **Wohn- und Geschäftshäuser, sehr gute Etagenhäuser und Einfamilienhäuser.** Kaufinteressenten erhalten kostenlose Auskunft durch Architekt Heinz Dickmann, W.-Barm., Heidterstr. 3.

Größere Restauration in der näh. Umgebung von Wuppertal, gutes bürgerl. Haus, zu verm. od. zu vk. Interessenten, die über ein Kapital von 15 000.— Mk. bei Kauf od. 10 000.— Mk. bei Vermietung verfügen, wollen schriftl. Angeb. unt. B 558 Gst. Barmen senden. †

Gelegenheitskauf eines Stadtgutes, 135 Mg. eines d. schönsten u. besten Güter, Bez. Krefeld-Neuß, mustergültige Gebäude arrondiert, guter Boden, Nähe Stadt u. Bahn, ist mit hoher Ablage günstig zu kaufen durch: Franz Gervers, Neuß. b4626

Mass. 2-Fam.-Haus mit freiw. Büro- u. Lagerräumen u. Garten Nähe Steinb. Bhf. f. günstig zu vk. Angeb. unt. E 6139 an die Gescht. ba397

Wirtschaften
Drei bürgerliche Lokale, in bester Lage gelegen, beste Gebäude u. in allerbester Verfassung, günstig bei 12- u. 15 000.— Mk. Anzahlg. zu verkaufen. — Rich. Stinshoff, Mülheim-Ruhr, Aktienstr. 159, Telephon 434 26. Spezialbüro für Gaststätten. a294

Günstiger Hausverkauf
3-Fam.-Wohnhaus mit leersteh. gewerbl. Hinterhaus, Elberfeld, Deweerthstr. 106 bis 106a. Ang. kapitalkr. Selbstkäufer an Wilh. Keller, Pforzheim, Schellingstr. 14.*

Einfam.-Haus, Talsohle, N. Breitestr. u. Königstr., ruhige Seitenstr., besond. f. Arzt geeignet, in f. a. Zust., preisw. zu verk. Ang. u. E 2933 an die Gst. f1245

Mass. Etagenhaus mit Bäckerei u. Konditorei, in guter Lage Wuppert., umstd. p. sof. zu verk. Größ. Anzahl. erford. Ang. E 6163 a. Gst. f1932

Haus mit Stall u. Garten, ca. 10 Mrg. Wald, b. Corbach, f. 7000 bei 3—4000 Anz. Ang. B 3130 Bm. †

Wohnhaus, Altbes., 9 Zim. u. Nebenr., alle Bequ., Postbez. Rd.-Hasten, z. 1. 3. 32 beziehb., evtl. mit 4½ Morg. Acker- u. Weideland, unt. günst. Beding. zu verk. od. zu vm. Angeb. unt. B 601 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f317

Gesuche

In Barm. baureif. **Grundstück,** ca. 1000 qm, f. Fabrikneubau geeignet, od. Fabrikgebäude m. 500—1000 qm Nutzfläche sof. gesucht. Pr.-Ang. B 3095 Barm. †

Bauplatz für kl. Einf.-Haus zu k. ges. Ang. u. E 6917 Gscht. f1971

Besseres, rentables Etagenhaus in Elbf. bei größ. Anz. zu kauf. ges. † Ang. B 3137 Barm.

2-3-Familien-Haus zu kauf. ges. Lage gleich. Ang. B 3136 an Gst. Barmen. †

Besser. Etagenhaus im Brillerviertel od. Elb.-Südstadt gegen hohe Anzahlung zu kaufen ges. Angeb. E 6305 an Gescht.*

Dreifam.-Haus in Ba. direkt vom Eigentümer b. groß. Anzahl. ges. Diskret. zuges. Nur Angeb. m. Preis, Mieteinn., Hauszinsst., sonstig. steuerl. Belasta. u. Lage unter B 3127 an Gst. Barmen. †

Kl. Haus m. gr. Garten ges. † Ang. B 3132 Barm.

Etagenhaus, gut verzinsl., in gut. Wohnlage bei groß. Barzahlg. zu kauf. ges. Ausführl. Ang. u. B 567 an Gst. Barmen. f460

Haus mit 8—10 Z. u. etw. Garten in Vohwink. zu kf. ges. Ang. u. V226 Filiale Vohwinkel. *

Wohnhaus mit Garten, mögl. am Stadtrande, zu kauf. ges. Gute Anzahl. Nur ausführl. Angeb. u. W 1029 Fil. B., Weststr. 2

Haus für Metzgerei passd., od. als solches umzubauend, der bald zu kaufen ges. Ang. u. B 3182 an die Gst. Barmen. 308b

Massives Wohnhaus geg. bar zu kaufen ges. Ang. m. Preis, Mieteinn., Steuerbelastung u. Lage unt. H 71 an Fil. Bm., Heckinghauserst. 131. †

Haus am Rande d. Stadt, schön gelegen, ges. Preis und genaue Lage angeben. Ang. B 3071 Barm. 123b

Bei guter Barzahlung suche **Etagenhaus** zu kaufen. Erbitte Ang. u. B 3183 an Gst. Barmen. 308b

Etagenhaus in gutem Zustande, in Barmen zu kauf. gesucht. Angb. unter E 6170 an d. Gst. *

Tücht. Fachl. suchen **gutgehende Wirtschaft** bei 8—10 000 Mark zu kaufen. Wohng. muß vorhand. sein. Ang. E 6246 Gst. *

Fabrikgebäude (Shed) evtl. m. Wohnhaus, per Kasse zu kaufen ges. Angeb. u. B 574 Gst. Barmen. 3567a

Neuzeitl. Einfamilienhaus 6—8 Zimmer, hauszinssteuerfrei, zu kauf. Anz. 20 000 RM. — Angeb. unt. B 3110 an die Gscht. Barmen, Neuerweg 57. †

Besseres Etagenhaus in guter Lage per Kasse sof. zu kauf. ges. Angeb. u. B 573 a. Gst. Barmen. 3557a

In ruh. Lage d. Südstadt ein * **2- o. Mehrfam.-Haus** ges. bei 10—12 000 Mk. Anzahlg. Ang. u. E 6203 Gscht. *

Maschinen

Elektromotoren gebr., billigst. 652b Mot.-Reparat. u. Anker-Wickeln.
Eugen Richter, Ing., B., Gewerbeschulstr. 6, Telephon 542 06.

1 L.-Drehb., 150/1000 mm, 1 L.-Drehb., 230/2000 mm, 1 L. u. Z.-Drehb., 210/2000 mm, 1 Bohrmasch., 16 mm, eine Shaping, 300 mm Hub, 1 Frik.-Pr., 60 mm Sp.-Dm., Bohrmasch., 30 mm, 10 Schraubst., Transm. u. a. preisw. abzg. Ang. u. B 3201 an Geschft. Barmen. f468

Drehstrom-Motore 2 Stck. 9 PS, 1400 Touren, 1 Stck. 13 PS, 950 Touren, 1 Stck. Dynamo, 10 Volt, 720 Amp., sehr gut erhalten, da überzählig billig zu vk. Ang. E 1132 an die Gst. e192

Spottbillig zu verkaufen! 1 Heidelberger Schnellpresse, 85/115 Satzgröße, t. R. 88/120 cm, Zylinder-Farbw., allem Zubeh. u. autom. Bogenzuführungs-Apparat „Universal", ab Standort rhein. Großstadt. Angebote unt. E 6450 an die Gescht. *

Verkaufe: * **Drehbänke, Bohrmaschinen,** 1 Shapingbank Säge Schmiede, vollständ. eingericht. kleinere Werkstelle für Maschinenbau oder Schlosserei in Elberfeld. Ang. u. E 6121 an Gesch.

Dickenhobel-, Abrichtehobel- und Fräsmaschinen spottb. abzug. 3540a Ang. unt. B 559 an die Gescht. Barmen.

Drehbänke, Fräsmasch., Bohrmasch., Pressen, gebr., jedoch gut erh., bill. zu verk. Gebr. Semmelroth, Barmen, Tel. 508 28. 3537a

Eine gut erhaltene **Bügeleinrichtg.** für Oberhemden billig abzugeb. Angeb. E 6318 Gesch. f1942

Waagen? nur bei Schnellwaag. Löwer, Barmen, Allee 132, Tel. 572 90. Reparatur

Krups Schnellwaagen Unverbindliche Vorführung durch e325 Vertreter Alfr. Herwig jr., Musterlager W.-Elb. Berlinerstraße 72, Telephon 562 42.

Eine gut erhaltene **Schneidemaschine** Messerbreite 83 cm, billig abzugeben. — Angeb. unt. E 6343 an die Gesch. f1942

Nähmaschinen beste deutsche Mark versenkbar, von Mk. 150.— an. 11191 Fritz Hülsmann, Elbf., Hofkamp 19. Gegründet 1881.

Raum gebr. Haush.-Nähmasch. z. vk. W.-E., Schreinerstr. 16, p. *

W. gebr. Nähmasch. bill. zu vk. B. Bockmühlstr. 19, III. r. †

Nähmaschine versenkbar, wenig gebraucht, sehr billig zu verk. Hattel, Elb., Klotzbahn 30.*

Fast neue Singer-Schuhmacher-Nähm. bill. Remmling, B., Bartholomäusst. 41. †

Diverse f1943 **Schreibmaschinen Rechenmaschinen u. Nähmaschinen** billig abzug. Angebote u. E 6320 an Gescht. d. Bl.

Schreibmaschinen gebr., billigst: 612b Adler, Mercedes, Ideal, Continental, Underwood, AEG-Schreibmasch. Barm., Neuerweg 3.

Krupp-Registrierkassen, rein deutsch, vollendete Leistungen, neue und gebrauchte. Musterlager: Elbf., Berlinerstr. 72, Tel. 257 38. 11183

National-Reg.-Kasse billig abzug. Telephon 247 12. *

Sehr gute Schreibmaschine (Adler) b. E., Hochstr. 56, pt., Hbl.

Eine gut erhalt. **Wasch-Einrichtung** (Waschtrommel, Zentrifuge und Trockenschrank) billig abzugeben. Ang. u. E 6310 an Gescht. f1942

Musik-Instrumente

Schw. pol. Klavier, kreuzs., nur 275. † Breithardt, Allee 182

Piano, g36 neuwert., eiche, Mk. 450.—, gebr. alt. 240.— od. Miete zu M. 5.— bezw. 10.—. Bernh. Koch Wwe., Elberf., Herzogstr. 41 u. 41a

Neuwert. komb. 3558a **Klavier** (Kapps-Hymnola) m. 18 Rollen preiswert. Ang. B 3202 Barm.

Gebr. Piano 300.—, 385.—, 450.—, 550.—, Miete v. 10 Mk. an. **Sprechappar.** v. 20.— **Pianohaus Menge,** E., Bahnhofst. 52. 11188

Ibach-Salonflügel, sehr gut erh., preiswert zu v. B., Zeughausstr. 38 hochpart. †

G. erh. Klavier z. vk. E., Kirchstr. 1, I. *

Grammophon, gr. Schrankapp., 25 Mk. E., Morianstr. 26. *

Eichen-Parlophon u. 25 sehr gute Pl. geg. gut erh. Radio od. Waschmasch. zu tauschen. Ang. unter R 810 an Fil. Bm., Berlinerstr. 62. r462

*G. erh. Bandonika, 21 Tast., Wäsche d. A. Grünewald, Sonnb., Möbeckerstraße 29.

Möbelmarkt

* Laden-Einrichtung f. Lebensmittelgesch. preisw., gebr. Herd mit Pfeife 20 Mk., Eisschrank 10 Mark Ang. E 6369 Gscht.

Ladeneinrichtg. Dauerbr., Schreibtisch, Ladenkasse und Lampen bill. zu vk. Strumpfh. Grashoff, B., Berlinerst. 107a †

2tür. Geldschrank fast neu, sowie **Kontoreinricht.** Schreibmaschinen, Schreibtische, Schränke etc., billig zu verk. Näh. B., Rödigerstraße 10A. Kontor. 3477a

Geldschrk. Bürotische m. Aufsatz, Regale, Schreibtischsessel, * Schreibtisch z. v. W.-E., Schreinerstr. 16, p.

† Schaufenster-Ausstell.-Podium, 3stuf., ¼ rund, r. u. links, 125/95 cm, 55 cm hoch, 20 Mk. O.-B., Kemnastr. 7, T. 62575

Hochelegantes † **Speisezimmer,** Büfett, Vitrine, sof. spottbill. zu 265 M. zu verkaufen. Köhler, Möbelfabrik, Barmen, Gewerbeschulstr. 18.

Gut erh. f1940 **Nußb. Wohnz. u. Küche** billig zu verk. Ang. u. E 6307 an d. Gst.

† Wegzugsh. kompl. Küche bill. B., Kampstraße 26, 2. Etage

Moderne Schlafzimmermöbel (poliert, Roßhaarauflage), **Schweres eichenes Eßzimmer** (auch für Restaurant geeignet), einfaches Sofa u. Schränke zu vk. Ang. E 6278 Gst.

Gelegenheitskauf. **Speisezimmer,** 2 m breit, Büfett u. Kredenz, aus Konkurs stammend, † für 350 Mark. Besicht. b. Winkler & Krämer, Spediteur, Ober-Barmen, Bleicherstraße.

3 komplette Wohnungs-Einrichtungen in Qualitätsarbeit für 1200 Mark

Küche in Elfenbein-Lack od. nat. las. (u. a. Büfett 1,60 Mtr.).
Schlafzimmer Eiche mit Birkenmaser (u. a. Schrk. 1,80 Meter).
Speise- u. Wohnzimmer, Birke od. Nußb. (u. a. Büfett 2 Mtr., m. Vitrine)

Möbelhaus Giesecke Elberfeld, Herzogstr. 39 u. 37, 4 Stockwerke. *

Achtung Küche elfenb. Schleiflack, erstkl. Verarb., 1,70 Mtr. breit, kompl. f. nur Mk. 275.—. † Barmen, Karlstr. 6.

Mod. gebr. b290 **Küche** billig zu verkaufen. **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaust. 20.

* Reformküche und Schlaraffia-Auflagen (ungebr.) aus Privathd. Umstd. halb weit unt. Preis. E., Flensburgerst. 34, II. r.

Schlafzimmer zu bedeutend herab gesetzten Preisen f288
Reinhardt & Dickamp Elberf., Hipdorf 66/71

Erstklassiges b38 Eichen-Schlafzimmer, wunderbares Modell, konkurrenzlos billig. **Möbel vom Brocke** Elbf., Bleichstr. 5a.

Gelegenheitskf. Schlafzimmer, wie neu, Schrank 180 cm, mit Marmor, 2 Stühlen u. neuen Schlaraffia-Matratz., zus. 400 Mk. Ferner 1 Schlafzimmer, gebr., Schrank 180 cm, mit Marmor u. neuen Wo-Matratzen 200 Mk. e238 **Möbel-Kaernel,** Vohwinkel-Bruch, Kaiserstr. 69.

Schlafzimmer echt Eiche m. Birke u. kaukas. Nußb., Ia Fabr., 180, 200, 220 cm, v. 375 Mk. an. Einige ganz hervorragende 258b **Modell-Küchen** 100—120 Mk. unter Preis, Möbellager, B., Brögelerstr. 11. Besicht. auch Sonntags v. 11—1 Uhr.

Gebr. Schlafzimmer u. Küche spottbillig zu verk. Ang. E 6227 Gst. *

Ich werbe um Sie **um jeden Preis.**

Küchen 150.- 175.- 190.- 225.- 260.- 285.- Tisch 4 Stühle.
Schlafzimmer, kompl., mit Zubehör 360.- 390.- 430.- 460.- 510.- 560.- und höher.
Speisezimmer in Eiche u. Nußb. 285.- 335.- 385.- 435.- 485.-

Möbellager h1 **Adam,** Elberfeld **Königstr. 21**

Eich. Schlafzimm. 2 Meter breit, schwere Qualität, **300 Mark** unter Preis b290 **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaust. 20.

Schlafzimmer, schwer Eiche, M 475. **Speisezimmer,** fpl., 4 Polsterst. M 395. M. Brind, Elberf., Wüstingstr. 23. b32

Schlafzim. kauk. Nußb. beste Verarb., kompl. für nur Mk. 685.—. Barm., Karlstr. 6. †

Sind's Möbel?



Sei weise! Lenke deinen Schritt zum Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe g85 (s. Anzeige) zu **Gebr. Windemuth Elberfeld Schwanenstraße 40/44**

Achtung! Schlafz., eleg. Ausf., 2 Mtr., Eiche mit Nußb., komplett, für nur Mark 495.—. † Barmen, Karlstr. 6.

Schlafzimmer echt Eiche m. nußb., sehr schöne Modelle, gute Qual., f. nur 490 Mk. sow. mehr. schwere Modelle m. 4- u. 6tür. Schränk., billigst. 668b **Möbelh. Siebert,** B., Heckinghauserstr. 77, Ecke Schillerstr.

Nußb.-Schlafz., Ofen, Stühle, w. Schlz., Kdb. N. B., Schubertst. 26 p.

*Metallbett, Aufl. M. Kdsch. E., Kiesbl. 36, III

*Bett m. Aufl. d. Linnhoff, E., Luisenst. 84, I.

2 gestr. Bettst., eisb. Kl.schrank u. Kommode billig zu verk. E., Bandstr. 36, pt. *

Weißes Holzbett, ovaler Mahag.-Tisch spottbillig. Elberf., Mäuerchen 1, I. *

Möbel kauft man vorteilhaft bei Pickshaus W. Vohwinkel
Möbel werd. kosten los gelagert. e237

Möbel



Es lohnt sich!
Küchen früh. 545, jetzt 390, früh. 395, jetzt 295.
Schlafzimmer, früh. 1025, jetzt 575, früh. 875, jetzt 565.
Speisezimmer, früh. 1325, jetzt 865, früh. 715, jetzt 490.
Herrenzimmer früh. 1580, jetzt 850, früh. 875, jetzt 565.
Das gibt's nur einmal!
Zugreifen!!
Möbelhaus Brechtmann Groß-Ausstellung ca. 300 Zimmer W. Elberfeld Hofkamp 40—62

*Weiß. 2t. Kldrschr. b. B., Südstr. 8, pt. †

Gut. Gelegenheit Gr. 3tür. Kldrschrk., m. Waschtoab., neu, nur 100, Schreinermstr. Zinke, B., Färberst. 35.

Wohnz.-Büfett in Eiche, Nßb. Eiche gerist. f. bill. b290 Möbelhaus Höfer, E., Rathenaustr. 20.

Nußb. Klavier 260, nußb. Ausziehtisch 22, nußb. Vertiko 25, kl. Tisch 5, 1- u. 2t. Kldschr. 22, Topfschr. 5, Eisschrk. 20 M, Karlothek 40, Ball. Warmwasserapp. 25, grün. Plüschsof. 18 M. An- u. Verk. Grotenkohn, Barm., Sternstraße 31. †

*Gebr. Kleiderschr. b. E., Morianstr. 24/26

Wegen Wohnungsauflös. sind sämtl. Sachen: Schränke, Herd usw., spottbill. zu verk. E., Ludwigstraße 2, 2. Etg. *

W. Kldrschrk. u. Tisch b. E., Kruppstr. 75, pt. *

Kleiderschrk. bill. E., Schreinerstr. 16, p. *

*2 neue eich. Nachtkonsolen u. 2 Schlafzim.-Stühle z. v. W.-E., Schreinerstr. 16, p.

*Mod. weiße Waschkomm. m. Marm. 65, passd. Nachtkonf. 10, pass. Kleiderschr. 65, passendes Bett mit Kapokaufl. 45.—, Chaisel. nur 20 u. 25, Lederf.-Sofas nur 48, Möbel-Cleffmann, Elbf., Bachstr. 7. *

Sehr gut. Herren- u. Damen-Schreibtisch mit Sessel bill. E., Hochstr. 56, pt. Hbl. *

Sehr gut erhaltener **Lagertisch** mit Zwischenboden, 2.90 lg., 1 Met. br., billig zu verk. Elb., Aliestr. 37. f1979

Gebrauchte † **Büromöbel Büromaschin.** gut erhalten, billig abzugeben. Ang. B 3102 Barm.

Stühle jeder Art 11243 kaufe nur bei Herm. Strothmann, E., Grifflenbg. 43/43a, Telephon 229 06.

Beste Arbeit Schlaraffia- und Kapok-Matratzen, **Couch,** Billigste Qualitätspreise. E. Schlingensiepen, Polstermeister, E., Harmoniestr. 19. *

Polstermöbel eigener Anfert., wie: Sofas, Sessel, u. Matratzen, Couch, Chaiselong., konkurrenzlos billig. **Polsterei Merten,** E., Luisenst. 22. 11238

Sofas, Chaiselongue, Sessel, Couch, Schlar.-Matr., äuß. billig zu verk. E., Blumenstr. 25, Polsterei. *

Großes Lederklubsofa mit Tisch, Chaiselongue u. Lederklubsessel zu vk. W.-E., Schreinerstr. 16, p. *

Nur Mk. 10.- Anzahlung. Sofas, Chaisel., Metallbetten, Auflege-Matratz., Oberbett., Kissen, Korbmöbel, 11250 Einzelmöbel. Bequeme Raten. **Möbel-Macht** Elb., Bachstr. 70, 2 Min. v. Rathaus

† Gut erh. Herd u. Gasofen bill. U.-B., Haspelerschulstr. 37, p.

Wegzugsh. prachtv. Kachelofen bill. B., Kampstr. 26, II. †

Kl. Ofen, gut erh., bill. Jadnel, Sonnborn, am Thurn 81.*

Dauerbr. m. R. 10 u. 8 M. E., Hochstr. 59, I. r. *

Gut erh., kleiner kombinierter Herd zu verk. Besicht. nur Montag zw. 9 und 11 Uhr. Elb., Wortmannstr. 16, pt. f1949

N. neu. Gasheizofen (8 Gl.) zu verk. od. g. gbr. Seitenwagen zu tauschen. Frau Elfr. Simon, Heißmangel, Ronsdorf. *

Gasheizöf. (Radiat.) zu vk. Tel. 500 39. †

Groß., sehr gut erh. kombin. Herd (Küppersb.) ev. mit Heizschlange u. Heizkörper b. zu vk. B., Brögelerstr. 6, II. †

* Gasheizofen u. H.-Ueberz., Gr. 46, z. vk. Elbf., Kirchstr. 1, I.

Petrol.-Heizofen, E., Schusterstr. 32, I. I.

Großer f1944 **Gasherd** fast neu, f. Geschäftshaus o. Restaurant, mit 2 Backöfen und Wärmeschrank f. 75 Mk. zu verk. Elbf., Nütenbergerstr. 233.

Mehrere 3551a **Gasheizöfen** b. zu verk. Näh. B., Heckinghauserstr. 177, Telephon 509 71.

† Fast neu. Küchenradio, 3 Röhr., spl. B., Klingelholl 116.

Werkst.-Ofen (Vulkan) bill. Elb., Franzenstr. 36, I. *

* Tadellos erhalten. Gasheizofen, Atlantia, neueste Ausf., f. große u. kl. Räume verwendb., f. 30 M zu vk. Marlene Dick, E., Mäuerchen 22. *

Wegzugsh. zu verk. z. Badeeinrichtung, Auto-Gebler, Klubsessel, Chaise mit Decke, Wäscheschrank, elektr. Kronleuchter, gr. Küchenherd, komb., Messinggarderobe, Tischchen, Bilder, Staubsauger. Bm., Neuerweg 21, II. †

Automarkt

AUTO-MESSE Fritz Bronne verkauft auch Ihren Wagen. W.-E., Tel. 270 42. **Herzogstr. 33.**

1½ To. **Ford** gut erhalt., m. Plan u. Spr. f. Mk. 450 abzug. Tel. 357 75.

SEINSCHE

Langj. Spezialist f. Kleinwagen, insbes. **Hanomag** vollst. Ersatzteillager d. Umgegend. *
Repar.-Werkst. E., Ernststr. 18—20.

1½—2 To. Mercedes-Benz, fast neu, 6 Zyl., sehr gut. Bereifg., 33000 Km. gel., z. Spottpreise von 2500 M zu verk. W.-Elberf., Barmerstr. 85. Tel. Nr. 230 98. f1907

1½ T. Chevrolet 4 Zyl., billig zu vk. Tel. 314 07. f1941

4/14 PS Opel, in sehr guter Verfassg., Ia bereift, zugel. u. verst. 250.— bar. Tel. 591 08 3526a

DKW Automobile General-Vertrieb **M. Magner,** W.-Elberfeld, Aue 12. Tel. 289 22. g206

1½ To. 2-Wagen, vollst. n. Aufbau u. Lack., billig abzugeben. — W.-Barmen, Höfenstr. 100a. 3450

Opel
Lastwagen,
1½ To. 850.—,
1½ To. 1450.—,
2 To. 1650.—,
mit Bl. u. Spriegel, fahrbereit, in gutem Zustande. b114
Ahlborn & Meyers, G. m. b. H.,
W.-Elberfeld, Königstraße Nr. 139.

Gelegenheitskauf! Verkaufe meinen 12/50 Opel, 6 Zyl., kombin. **Personen- u. Lieferwagen,** sehr gut. Bereifung, a. Spottpreis 550 ℳ geg. Kasse. G. Fehl, Barm., Gasstr. 48.

10/45 PS. **Essex-Sedan,** maschinell u. Karosserie i. Ia Verfassung 4fach neu bereift, günst. abzugeben. Ang. u. E 6454 Gst. f1961

Packard 40000 km gel., in Ia Zust., verbraucht 17 Liter auf 100 km, zum Preise von Mk. 4000.— zu vk. Ang. B 3196 Barm. f467

Gelegenheitskauf! 10/45 PS. **Essex-Limousine,** 2mtr., in tadellos. Verfassg. neu bereift im Auftrage billig abzugeben. Ang. unt. E 6453 an die Gst. f1961

1—1½ To. **Opel-Lastwagen,** willigst bereift, wegen Platzmang. f. 850.— ℳ abzug. Deitner, Gd., Herzogstr. 22.

5 To. Lastwagen
in Markenfabrikat, 6 Zyl., 110 PS, gr. Ladefl., vorne Luftreifen Elastik weg. Umstell. preisw. abzug. Ang. E 6201 Gschft.

Framo-Lieferwagen
mit DKW-Motor, steuer- und führerscheinfrei.
Vertreter: g206
M. Magner, Elberf., Aue 12, Tel. 339 23.

3/14 Opel-Lim., zugel. bft., 330 ℳ Bel. S. 11 b. 13. Bodw., Königst. 86.

Frostrisse
an Zylinderböden usw. schweißt unter Garantie f450
Afflerbach & Schäfer, U.-Bm., Bendahlerstraße 8, Tel. 591 88. Einziges Schweißwerk Westdeutschlds. mit pat. Schweißdt.

Gelegenheitskauf! **2-Tonner-Anhänger** einachsig, neu, preiswert. b114
Telef. 363 51.

Autoreifen 5.00—19, gebr., d zu verk. Angeb. unt. E 6212 an Gschft.

Riesenluftreifen
42×9, 40×8, 38×7, 2 neue Kühlerlamell. (Büssing) preisw. zu verk. Tel. 607 21.

250 ccm Zündapp, 1000 ccm Mars
verk. Umstände halb. zu jedem annehmb. Preis: Linnemann, G., Saarstr. 28.

200 ccm. Motorrad, Zündapp, Mod. 1930, bill. abzug., auch a. Teilz. W. Pechaus, Gruiten, Dorf 78. f71

Gut erh. Motorrad, 350—500 ccm, sof. zu kaufen ges. Rud. Rosenbahl, Elberf., Uellendahlerstr. 90a, Tel. 267 19.

Fahrzeuge

G. erh. D.-Fahrrad (spottbill. Collini, G., Offenbruchst. 12a, 1.

3 leichte, geschl. Milch- u. Bäckerwagen, Zischwagen
20, 30 u. 50 Ztr. trag., 2 leichte Kippkarren f. Jauche, b. Heine, Elb., Uellendahlerstr. 95. f1804

Handwagen zu vk. G., Luisenstr. 96, 1.

Gut erh. Möbelwag. mit Bedang billig. G., Friedrichstr. 51.

Gut erhalt. **Puppenwagen** u. Kinderwagen zu vk. G., Simonsstr. 38, III.

Kleider-markt

Billig ab Fabrik.
Wir haben Anzüge u. Mäntel m. kleinen, kaum sichtbaren Fehlern weit unt. Herstellungspreis abzugeben. Burschen- u. Konfirmand.-Anzüge schon von M. 8 an.
Barmen, Ottostraße 36. 6730

Hose u. Gut m. Weste u. Hose, Gr. 48, f. preisw. Speicher, G., Brunnenstr. 34 f1930

Schwz. Paletot: gut erh. mit Samtkrag. (mittl. Fig.) 8 Mk. G., Charlottenstr. 37, II, r. 2×sch.

Wer tiel. mas.-Anzug gegen Radio? Ang. B 3126 Gst. Barm.

Mahag., neu, schw. gestr. Hose, G., Kaiser-Wilh.-Allee 13, III, r. f136

Neuer dr. Fohl. Pelzmantel für 120 Mk. Eldt., Wall 27, II.

herr.-Pelzmantel Ia Pelzfutter u. Verhaenertragen 130 ℳ Tel. 58278. B.-Zobelturm, Frankenstr. 124

Eleg. Velam.-44, Ang. 904 an Fil. G.-Mitte.

Eleg. Naturfohlen-Pelzmantel, echter Fuchskragen, kleine, starke Figur, kaum getragen, zu verk. Zu erst. in d. Geschäftsst. f69

Vermischte

Gutgehende Bergerei in konkurrenzloser Lage, bill. zu verk. Ang. u. R 800 Ju. B., Berlinerstr. 62.

Sehr rent. vielseit. Unternehmen äuß. günst. zu vk. Sich. Reinverdienst 500 % der Geschäftsunkosten. Angeb. u. E 6162 an d. Gst.

Schuhmacherei sp. billig zu verk. Näh. in der Geschst. f184

Gut. Zigarrengeschäft billig zu verk. Ang. u. R 806 an Fil. B., Berlinerstraße 62.

Gut eingerichtetes **Lebensm.-Geschäft,** in gut. Lage, m. 3 Z.-Wohn.-Tausch b. Ang. u. E 6313 an die Gschft. f1966

Kl. Zigarrengeschäft w. anderw. Unterm. zu verk. Angeb. u. R 804 an die Fil. B., Berlinerstr. 62.

Faltboote u. Zelte jetzt günst. Gelegenheitskäufe.
Klepper-Niederlage, G., Friedrichstr. 10.

Sind's Gardinen?
dann zu Lenz, G., Friedrichstr. 22 f1224

Badeeinrichtung, f. gut erh., bill. G., Hombüchel 23, pt.

Vollständ. gut erh. **Badeeinrichtg., Gasampel** bill. G., Obergrünewalderstr. 20, II.

Achtung! Kranke! Hochfrequenz-Apparat, g. w. gebr., bill. B., Bockmühlstr. 19, III, r.

Radio-Anlagen weit unt. Preis, auch gebr. Anl. a. Lager. Ob.-B., Goldenburgstr. 47. Tel. 561 03. f451

Radio-Anl.-Reg. G., Bonsdorferstr. 7, I. f1953

Radio-App. (Netzanschluß), kpl., neu, umständehalber f. 80 ℳ. Pottdorf b. Bremer, Prinzenstr. 2. f1955

Dyn.-Lautspr. 35 ℳ. **Siem.-Mikroph.** 20 ℳ. G., Charlottenstr. 29, III.

H.-Stiefel, Gr. 41, 1x gtr., bill. 3fl. kpl. 17.50 G., Friedrichstr. 17.

Gemälde

v. Prof. K. Hübner, Prof. K. Raupp u. mehr. antike Gemälde u. Kupferstiche bill. zu verk. Degenhardt, Barm., Südstr. 49.

Kupf. Kessel, 25 l. f. Kaffeewasser für Dampfbetrieb billig. Tel. 623 96. 3536a

Umzugshalber **Eßzimmer, Ibach-Flügel,** versch. **Möbel, Oelgemälde** zu verkaufen. Barmen, Berlinerstr. 100, 1. f456

Eine gröss. Sammlung
von Kunstwerken, in langjährigem Besitz eines Ausländers, soll zur Regulierung von Erbschaften evtl. verkauft werden. — Die Sammlung besteht aus einer Anzahl sehr antiker
Möbel sowie größeren
Original-Gemälden
von ersten Künstlern, u. bildet eine hervorragende u. seltene Gelegenheit, wertvolle Museumsstücke zu erwerben. — Kunstkenner und Reflektanten werden gebeten, unter „Kupferstich" 2594 an d. Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Köln, sich betreffs näherer Information zu wenden. a49

Wegen Wegzugs ein gutes
Zigarrengeschäft
zu verk. Ladenmiete 40 Mk. Erforderlich 800—1000 Mk. für Uebernahme d. Warenbestandes. Schnellentschluß. Käufer bel. Angeb. u. B 3119 a. Gst. Barmen zu s.

Die furchtbare Wirtschaftsnot zwingt Besitzwechsel, um dringenden Verpflichtungen nachzukommen, a136
Tafelbestecke
kompl. 70tlg. Garnitur, 100 g Silberauflage, extra schwer, modernstes Muster, mit 30jähriger schriftl. Fabrikgarantie, weit unt. regulärem Preis zu 110 Mk. zu verkaufen. Ang. unter E 1121 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche Abnehmer für d4601
Luzerne-Häcksel
täglich einige Waggons bei billigster Berechnung. Nur beste Ware kommt zum Versand. Event. Interessenten bzw. Wiederverkäufer bitten wir um Nachricht unt. E 1106 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Buchen-Sägemehl
für Industrie- u. Räucherzwecke hat laufend waggon- u. fuhrweise abzugeben. Elberfeld, Telephon 305 42.

Zirka 100 Zentner **Wiesenheu** zu vk. Redme Rindvieh in Tausch. B., Märkischestr. 196.

Klein-Kamera 8×3 cm, 1:3.5, tadellos erh., billig. Ang. u. E 6277 Gst.

Lauft., Stadtw., Kl., Wag., Kinderwühlsch. b. G., Augustastr. 66, I.

Spezial-Flasche für Radium-Trinkkur zu verkaufen. Eldt., Mathildenstr. 1, p.

Flaschenzug, Schrottleiter, Lotsleinen, Sockleine billig zu verkaufen. Tel. 623 96. 3536a

Tiermarkt

Ein Gespann mittelschwerer **Pferde** m. 46 Ztr.-Flachwag. auch einzeln bill. zu vk. Näh. Barmen, Südstraße 88, 2. Et.

Zugf., mittelschw. **Wagenpferd** billig. Bies, Sonnborn, Kornstraße.

Schöner, flotter **Pony** brav u. zuverläss., billig zu verk. Näh. B., Rödigerstr. 15.

Pony m. Gesch. u. l. Flachwagen, zus. od. einz. billig G., Wilhelmstr. 35. Tel. 245 25.

Rinder bill. zu vk. Barm.-Nächstebreck, Linderhausenstraße 116.

Scharfer Wachhund billig zu verk. Eld., Arrenbergerstraße 2, 2. Etage. f1955

Rottweiler (Hund), sehr scharf, 15 Mk. Jos. Spieß, U.-Bm., Hesselnberg 53.

Wlh. Zwergsp.-Hündin b. B., Hochstr. 50, III.

Dackelhündin schwarz, 2 J., sehr wachsam, zu verk. Barm., Oberdornerstraße 17, pt. 3502a

Rottweiler Jungtiere Siegerblut, präm. Eltern, zu verk. Ba., Lucasstr. 8. 3534a

Gut. Wachhund. B., Föhrenstr. 17.

*1 Stamm 1,8 dkl. Rodbel, Lücken, teils a. Legen, zu vk. G., Neuegeserstr. 102a.

280 Leghorn-Hennen m. Stall, a. günst. ges. Nachricht, zu vk. Ang. E 6127 Gst.

Glucken zu vk. Gut Kirberg, Sonnb.

5 Stück Ifnutige Schläger mit 20 mm Sprung, Innenweite 2,80 u. länger, zu kaufen gesucht. Ang. E 1118 an die Geschäft. f196

Bogenschläger, 24 cm Spra., zu kf. ges. Ang. B 561 an Gst. Barmen. 3546a

Gebr. He.-Zwang. zu k. ges. Ang. mit Preis E 6286 Gst.

Schnellnäher für Passen, mögl. Dürkopp, gut erh., zu k. ges. Angeb. m. Preis unt. B 560 an Gst. Barmen. 3511a

Kreuzspulmaschine System Meyer oder Schweitzer für Riemendreherei ges. Ang. B 3073 Barm.

Dampfkessel Querkieder 0,5 Atm. 3—4 qm H.-, zu kf. ges. Angeb. E 5976 an die Geschäft. f1913

Gut erh. gebr. Nähmaschine geg. bar z. kf. ges. Ang. E 1136 an die Geschäft. f150

Gebr. einwandfr. versenkbare **Marken-Nähm.** zu kauf. ges. Ang. B 3085 Barm.

Gut erhaltene f386
Reise-Schreibmaschine zu kaufen ges. Ang. unt. F 100 an die Filiale Ronsdorf.

Klein-Schreibmasch. kompl. Damen-Ski-Ausrüstung, Schuhgröße 40/41, Klubsessel, alles gut erh., geg. Kassa zu kaufen ges. Ang. E 5974 an die Geschst. f1924

Schreibmaschine (Contt. Triumph od. Torpedo) zu kf. ges. Fernspr. 235 72. f1968

Schreibmaschine gebraucht, gut erhalten, gesucht. Angeb. mit Preis u. Nummer unter E 2935 Gst. b284

G. erh. Schreibmasch. billig zu kauf. ges. Preisang., Markenangabe E 6150 Gsch.

Mark.-Klavier gebr., aber n. gut erh., gegen Kasse zu kf. ges. Marken- u. Preisangabe unter B 3129 Gst. Barm.

Gebr. Piano sucht Ang. mit Preis- u. Marken-Angabe erb. B 2?? G. St. B. Neuerwer

Ladenregal, 35—40 Zim. tief, zu kf. ges. Ang. E 6160 Gst.

Mod. Friseureinr. ges. Ang. B 3039 Barm.

Speisezimmer, gebr., zu kauf. ges. Ang. mit Preisang. unt. N 1235 an die Filiale Oblgs. f259

Gut erhaltenes **Küchenbüfett** ges. Näh. Gst. f68

Sch. gut erh. Kleid.-Wäsch.-Schrank ges. Ang. B 3065 Barm.

Gebr. Möbel aller Art zu kauf. ges. Angeb. B 3089 Gst. Barm.

Räucherschrank gebr., zu kauf. ges. Ernst Eigen, Tornap

Gebr., fl. eich. Bücherschr. u. Schreibt. zu kaufen ges. Pr.-Ang. E 6288 Gst.

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E., Bachstr. 50, T. 23670. 11239

Klappschränke ges. G., Bachstr. 12, I.

Eckschrank. Berg. Glasschr., Sessel, Stühle, alt, zu kauf. ges. Ang. E 6339 Gst.

G. erh. Küchenherd bill. ges. G., Grenze, Schützenst. 156. b4634

Auto, bis 6 PS, mgl. Perl.- u. Lieferw. ges. Ausf. Ang. u. B 3058 Gst. Barm.

Geschlossener f1929
Personenwagen bis 7 PS, wenig gebraucht, in tadellos. mech. Zustd., gegen bar zu kaufen ges. Ang. E 6306 Gschft.

1½ To.
Ford-Lieferwagen mit Plan u. Spriegel, Mod. 1930/31 — gut erh., geg. Kasse zu kauf. ges. Angeb. E 1143 Gschft. e238

Gebr. Kühler für 4/20 Opel zu kf. gesucht. — Telefon Nr. 229 00. f1963

Kl., gut erh. Pers.-Wagen geg. Kasse z. kf. ges. Preisangeb. B 3111 Gst. Barm.

Eine automatische a127
Drechslerbank (Kupierbank)
1 Riemenlochmaschine
1 Fortuna-Schärfmaschine
1 Lederbrückenstanze
neu oder wenig gebraucht, zu kaufen ges. Dietrich & Hannad, Chemnitz, Hainstr. 100, Sport- und Turngeräte-Fabrik.

Neuwert. Buick-Limousine (4-Sitzer) gegen Kasse zu kaufen gesucht. Aeußerste Preisang. mit genauen Angaben erb. unter E 2940 an die Geschäftsstelle dss. Bl. f1962

Ia trockenes Buchen-Sägemehl
laufend in größeren Mengen zu kaufen gesucht. Metallschilderfabrik Bornemann & Kuhlmann, Schwelm, Tel. 2?66. e16

Bockbüchse od. Büchsflinte, womögl. m. Zielfernr., ges. Angeb. unter E 6344 Geschft. e238

Stevertieles Drehrad zu kaufen ges. Ang. unt. V 232 an die Filiale Vohwinkel.

Gebr. Fahrräder u. Rahmen, w. auch reparaturbed., zu k. ges. Ang. E 9478 Gst. f1166

Gebr. Wagen-Verdeck mit Träger gesucht, pass. für Lastwagen, Gr. 4×2 Meter. Angeb. E 6357 Gst.

1—1½ To. **Ford-Pritschenwagen** bei günst. Zahlgs.-Bed. zu k. ges. Ausf. Ang. u. W 1090 an Fil. B., Wefstr. 2. r464

Gebrauchte f1927
Ziehharre (Sattlerharre) zu kf. gesucht. Angeb. unt. E 5977 an d. Gesch.

Kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche je Schwarz, G., Nordst. 49. T. 20420

Klein-Film-Projektions-App. m. Widerstand, für 110/220 V. ges. Ströter, Erbolmashof 6.

Kompl. Radio Netzanschluß-Gerät, geb. 220 V, Wechselstrom, zu kauf. ges. Ang. mit Preis unter B 3 an die Filiale Milspe. f231

Gut erhalt. f1196
Teppich 3×4, zu kaufen ges. Ang. nach Lüttringhausen, Postfach 50.

Groß. Teppich für Salon zu kaufen ges. Ang. m. Ang. d. Größe, Preis etc. u. E 6345 an Gschft.

Partieposten 300 D Kreide geg. sof. Kasse ges. Ang. u. E 6254 Gst.

Gebr. Netzanschl.-Ger. 3—4 R., Fernempf., Wechselstr. (220 V.), ges. Pr.-Ang. u. V 228 an Fil. Vohwinkel.

Kaufe Pfandsch. auf Gold-Brillantring. Prs.-Ang. E 6116 Gst.

Ski (2—2,20 m) z. k. ges. B., Hedinghauserstr. 9. 3522a

Gut erh. Dez.-Waage bis 300 kg, zu kauf. ges. Preisang. E 5975 an d. Gschft. f1921

Kupfer- od. Holzbarke mit Kupfer ausgeschlg., 3—3½ Mtr. lang, sof. zu kf. ges. Ang. B 3125 Gst. Barm.

Gut erhaltenes **Paddelboot (Zweier)** Ang. mit Preis u. Marke R 809 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Antik Kaufe einige antike Möbel sowie Zinn- und Porzellansachen gegen Kasse. Otto Vogel, W.-Bm., Fischertalerstr. 28.

Lauch. Weinflaschen, Cognacflaschen u. a. andere Sorten kauft jed. Quant. W. Benjamin, G., Grünst. 8, Tel. 247 67. 11117

Einige gebr., aber gut erhaltene **Bahnkoffer** zu kaufen gesucht. Wittenberg, U.-B., Hatzfeldstr. 13.

Bücher u. ganze Bibliotheken kauft stets Buchhandlung Berg. Land, G., Heubruch 3, Tel. 273 07. 11180

Gebrauchte kleine **Holzbobinen** billig zu kaufen ges. Ang. B 3062 Barm.

Relt., zuverl. Pferd, wenn auch etw. pflastermüde, ges. Ang. u. A 71 an Gst. der Düsseld. Nachrichten in Geldern. b4620

Mittelschw. schwarz. **Pferd** (Wallach, 1,70 m h.) zu kauf. ges. Angeb. mit äuß. Preisang. u. Alter u. E 1138 an die Geschst. f172

Heirats-Gesuche

Priv. Angestt., 32 J., groß, schlank, m. Ia Eigent., sucht d. Bek. eines lieben, treuen Mädch. zw. sp. Heirat. Mgl. a. d. Haush., aber nicht Bed. Br. mit Bild (sof. zur.) unt. B 3190 an d. Gst. Barmen. 3532a

Geb. hübsche Dame, 32 J., dkl., vollschl., edler Char., gutmütig, häusl., wirtschftl., sucht pass. Lebensgef. m. tadell. Gesinnung in sich. Lebensstellung. Witwer m. Kd. angenehm. Nur ernstgem. Zuschr. m. Lichtb. erb. unter E 6265 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Dame, 28 J., kath., dklbl., schlk., 163 gr., häusl. erz. u. sparl., sucht, da hier fremd, Bekch. m. geb., lieb. Herrn a. achtb. Fam. zw. Heir. Ausst. u. sp. Verm. vorh. Br. u. E 1123 Gst. b4552

34l. Korrespondentin, durch bitt. Leid gesang., w. d. Bekch. e. ebt., brav. Menschen, d. Freud u. Leid m. ihr teilt zw. sp. Heir. Bef. Bildes Gst. b482

Witwer, Anf. d. 60er, Rentenempf., 800 ℳ bar, f. Wwe. od. ält. Frl. mit od. ohne Geschäft zw. Heir. Br. B 3107 Gst. Barm.

Witwe, 48 J., mit etwas Vermög., sucht die Bekanntsch. eines solid. Herrn zwecks **Heirat.** Briefe unt. E 6274 an Gschft. d. Bl.

Alltl. Witwe, 47 J., sucht treuen Lebensgefährten. — Briefe u. R 805 an d. Fil. B., Berlinerstr. 62.

Suche f. m. Schwester, 1,42 groß, 30 J. alt, pass. Lebensgef. Witwer mit Kind nicht ausgeschl. Br. u. E 6165 an Gst.

Heirat. Suche f. m. Tochter, 29 J., ev., brünett, schlank, aus gutbürgerl. H., gebild., nationalgef. Lebensgef. in gut. Pos. Ausst. vrh. Berufsverm. vb. Br. E 6351 Gst.

Ja. Mann, 25 J., 1,63 groß, sucht lieb, kath. Mädchen kenn. zu l. zw. sp. Heirat. Br. m. Bild u. O 200 Fil. Neviges. f245

Geschäftsmann mit gutgeh. Geschäft sucht Lebensgef. zw. b. Heirat. Brf. R 799 B., Berlinerstr. 62.

Ja. Mann, 28 J., 1,83 gr., einige Ersparn., l. bsl. Mädchen, am l. Hausangestellte i. Alt. v. 22—28 J. zw. Heir. Brf. mgl. m. Bild, u. E 6202 Gschft.

Kaufmann
m. Lebensm.-Gesch., 27 J., 1,70 groß, f. hübsch., gesund. Mädel zw. Heir. Ausf. Briefe mit Lebenslf. u. Bild u. E 5874 an die Geschäftsst.

Heirat.
Herr, evgl., mit eig. Geschäft, gute Erscheinung, in den mittl. Jahren, sucht Bek. mit Dame in ähnl. Verhältnissen zwecks Heirat. Briefe unter E 1120 an Geschst.

Berichtigung.
In der gestrigen Anzeige muß es heißen:
Stragula
200 cm brt., II. Wahl, der beliebte Bodenbelag
für jeden Raum, qmtr.
1.50
TIETZ
ELBERFELD und BARMEN



Kammerjäger Mühlinghaus
U.-Barmen, Grotestr. 10
Fernruf 604?6 658h
vertilgt Ungeziefer jeder Art.

Kleine Anzeigen aller Art
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Kurzhaar. eingetr. Vorstehhündin k1917 bestes Gebrauchshundblut, gute Buchthündin, hat feinen Apport, geht auf Pirsch, schnittige, flotte Suche mit hoher Nase, steht fest vor, freudiger Apportierer von Naturanlage, findet schnell, ist sehr gut laut und Fährtenlaut, guter Stöberer, ruhig auf Anstand u. Pirsch, läßt sich auf d. Jagd vom Treiber führen. Asta ist kein Ketter o. Beller, ist nie unangenehm, ruhig im Haus, Stall o. Scheune, sehr wachs. Für Ang. garant. ich; führe den Hund auf Wunsch vor, in gute Hände für 125 Mk. zu verkaufen. — P. Vohwinkel, Kurzhaar. eingetr. Vorstehhündin, f1917

Wir zeigen in der
FREUDENBERG-PASSAGE
und im Schaufenster der Herzogstr. die
FRÜHJAHRS-NEUHEITEN
in
GARDINEN
DEKORATIONEN
und
TEPPICHEN



Geschmacklich hochstehende Stoffe gibt es bei uns heute schon in den billigsten Preislagen
Allein-Verkauf der Gilde-Muster für V.-Elberfeld. Gilde nennt sich der Zusammenschluß von 40 ersten Spezial-Geschäften der Teppich- und Einrichtungsbranche, welche Gilde-Muster nur für die Gilde Mitglieder anfertigen lassen
Cretonne und Chintz sind die jetzt wieder sehr beliebten Stoffe nach altem Stil
Besichtigen Sie unsere Schaufenster und unsere Verkaufsräume für Einrichtungen in der II. Etage



Wir machen Ihnen bereitw. Vorschläge, ebenso übernehmen wir neben jeder Neuanfertigung auch Umzüge sowie Umänderungen und Polsterungen jeder Art

PH. FREUDENBERG
Wuppertal-Elberfeld, Wall und Herzogstraße h214

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr 37 — 1932 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 13. Februar

Die Fußballspiele des Sonntags.

Um Meisterschaft und Abwehr des Abstiegs

Bezirksliga.

In der ersten Gruppe ist die Klärung vielleicht schon am weitesten vorgeschritten. Darum bringt man den jetzt einsetzenden Kämpfen um die endgültige Tabellenstellung um so größeres Interesse entgegen. Das Elberfelder Stadion sieht einen voraussichtlich hartnäckigen Kampf um die zweite Stelle, die die SpVgg Ratingen gegen den SSV. Elberfeld verteidigen muß. Die Elberfelder Mannschaft, die von Sonntag zu Sonntag an Spielstärke gewinnt, wird sich alle Mühe geben, die Scharte des Hinspiels, in dem die Ratinger Sieger blieben, auszuwetzen. — Nicht minder heiß wird es auf Küllenhahn hergehen, wo sich Germania Küllenhahn und Germania Elberfeld gegenüberstehen. Beide Vereine müssen noch Punkte sammeln, um nicht zum Schluß noch auf den gefährdeten drittletzten Platz gedrückt zu werden. — Der Düsseldorfer SC. 99 wird auch in stärkster Besetzung und bei größter Aufmerksamkeit einer Niederlage durch den Meister Fortuna nicht entgehen. — Sehr wichtig ist auch das Zusammentreffen der SpVgg. BC. 05 Düsseldorf mit dem SpV. Weyer, kann doch BC. für den Fall, daß sie ihre letzten Spiele sämtlich gewinnt, immer noch auf Verbleib in der Bezirksliga rechnen.

Nachdem in der zweiten Gruppe der Meister im VfL. Benrath feststeht, treten die Spiele der abstiegsgefährdeten Vereine immer mehr in den Vordergrund. Am schlimmsten steht es um Rasensport Gerresheim, der die meisten Verlustpunkte aufzuweisen hat und sich daher in seinem letzten Spiel gegen den SC. Sonnborn alle Mühe geben wird, beide Punkte zu erobern; damit ist aber kaum zu rechnen. Von den übrigen um den Verbleib in der Klasse kämpfenden Mannschaften hat die SpVgg. Sol.-Gräfrath in Benrath gegen den Gruppenmeister, VfL. Benrath, natürlich keine Aussichten. Schwarz-Weiß Düsseldorf wird unter allen Umständen versuchen, auf eigenem Platze gegen SpuSpVgg Barmen etwas herauszuholen. Das gleiche gilt vom SSV. Oberkassel, der den VfB. Hilden empfängt.

Und nun die dritte Gruppe! Hier sind zwei Kämpfe von entscheidender Bedeutung. Der eine führt Schwarz-Weiß Barmen und FC. Schwelm auf Mallack zusammen. Hier werden die Schwarz-Weißen die Oberhand behalten, zumal die Schwelmer im Sturm immer noch stark geschwächt sind. — Mit Spannung wird man im Lager der Schwarz-Weißen das Resultat von Eller erwarten, wo sich TuSpV. Eller 04 und Turu Düsseldorf gegenüberstehen. Ein Sieg der Elleraner ist für die Wuppertaler am vorteilhaftesten, da Turu nur zwei Verlustpunkte hinter Schwarz-Weiß liegt und noch mit einer Wiederholung des gegen BV. 04 Düsseldorf verloren gegangenen Spieles rechnet. — BV. 04 Düsseldorf erwartet den VfR Ohligs, der nach seiner augenblicklichen Form eigentlich siegen müßte.

Erste Bezirksklasse.

In der Wuppertaler Gruppe wird Alemannia Vohwinkel an der Rudolfstraße in Barmen gegen Viktoria Barmen mit dem Mute der Verzweiflung kämpfen, um der vorletzten Tabellenstelle zu entrinnen. Dies um so mehr, als SpV. Heiligenhaus, selbst auf eigenem Platze, kaum in der Lage sein wird, dem Barmer SC. auch nur einen Punkt abzunehmen. Ebenso erscheint es ausgeschlossen, daß Rot-Weiß Barmen in Velbert gegen BV Velbert gewinnen kann. Von großer Bedeutung für die Gestaltung der Spitzengruppe ist das Spiel des TuSpV. Ronsdorf gegen SSV. Velbert. Die Velberter müssen siegen, wenn sie ihre günstige Stellung behaupten wollen. Einen wichtigen Positionskampf gibt es zwischen BV Vohwinkel und Union Elberfeld; die Gegner liegen nur einen Punkt auseinander.

In der Remscheider Gruppe kann der BV. Remscheid durch einen Sieg über den BV. Cronenberg seinen jetzt schon bedeutenden Vorsprung noch vergrößern. SSV. Sudberg hat die Möglichkeit, seinem Namensvetter aus Remscheid die Punkte abzunehmen. Die SpVgg. Wermelskirchen wird den SSV. Bergneustadt sicher niederhalten. SSV. Gummersbach sollte auch auf eigenem Gelände dem SC 09 Remscheid unterliegen.

Die Solinger Gruppe bringt folgende Spiele: BV. Ohligs gegen BV Solingen 98, SpV. Höhscheid gegen SSV Hilden, Werfen 04 gegen SSV. Haan und VfR. Itter-Holthausen gegen BV. Benrath-Hassels. Solingen 98 und Haan werden triumphieren; in den beiden übrigen Spielen ist der Ausgang ungewiß.

Zweite Bezirksklasse.

In der Wuppertaler Gruppe sind nachstehende Spiele angesetzt worden: Polizeisportv. Bergisch Land gegen SSV Hochbarmen, SSV. Nächstebreck gegen SpuTV. Hetterscheidt, FC. Velbert gegen SC. 08 Elberfeld, Rasensportverein Tönisheide gegen Postsportv. Wuppertal.

Die Solingen-Remscheider Gruppe bringt folgende Spiele: VfR. Wipperfürth gegen BV. Burscheid, VfB. Wald gegen SpVgg. Goldenberg, Germania R.-Hasten gegen Adler Solingen, FC. Unterbaan gegen BV. Schlagbaum, SSV. Lüttr.-Grund gegen SpV. Solingen 09.

Gauklasse.

Gau Remscheid-Solingen: Postsportv. Remscheid gegen SpVgg. Radevormwald, Grün-Weiß Solingen gegen Rasensport Hückeswagen, TV. 1860 Wermelskirchen gegen TV. Wald-Merscheid, Reichsbahn Remscheid gegen SpV Hünger.

Die Nachmittagsspiele der Bezirksliga beginnen um 3 Uhr.

Arbeiter-Turn- und -Sportbund.

Um Auf- und Abstieg.

Auf dem Platz am Oppdorf gelangen am Sonntag zwei interessante Spiele zum Austrag. Um 11 Uhr morgens spielen

Tus. Sprockhövel — Grün-Weiß Barmen.

Ein erbitterter Kampf aber dürfte die Begegnung der beiden Lokalgegner

Elberfeld-West — Eiche Elberfeld

werden. Anfang 13.45 Uhr.

Privatspiele im Bezirk.

VfB. Sonnborn — BV. 07 Elberfeld.
SC. Obersprockhövel — Dortmund-Eving.
Barmen-Loh — SC. Wuppertal.
BV. Schwelm — B.-Leimbach.
Fr. T. Langerfeld — Jahn Milspe.
Eiche Berghausen — SpV. Herzkamp.
Fr. T. Wermelskirchen — VfL. Solingen.

27. Berliner Sechstagerennen

WB. Berlin, 12. Februar. (Eig. Drahtb.) Obwohl die Vorrennen für das heute abend begonnene 27. Berliner Sechstagerennen nur eine schwache Besetzung aufwiesen, hatten sich die Zuschauer schon sehr frühzeitig eingefunden. Im Malfahren siegten Ahlers und Wagner, während im Mannschaftsverfolgungsrennen Lehmann/Wissel vor den Gebr. Wolke einkamen. Das 100-Runden-Punktefahren holte sich der junge Nickel, dem es gelang, das gesamte Feld zu überrunden. Nach Vorstellung der einzelnen Mannschaften, von denen besonders Rausch/Hürtgen und Schön/Göbel mit starkem Beifall überschüttet wurden, erfolgte dann um 22 Uhr durch die Filmschauspielerin Charlotte Susa der Start zur 145-Stunden-Fahrt.

In der ersten Stunde waren keinerlei Vorstöße zu verzeichnen, da das Feld in ruhigem Tempo die Bahn umkreiste. Auch die Wertungen wurden ziemlich kampflos von Schön, Dülberg, Debaets, Miethe, Piet van Kempen und Jan van Kempen gewonnen. Unmittelbar darauf stießen die Belgier Debaets van Hevel vor und setzten sich mit Rundengewinn an die Spitze, da das Feld nicht nachsetzte. Siegel/Thierbach hatten dagegen kein Glück und wurden rechtzeitig abgestoppt. Nach einer Stunde waren 38,500 Kilometer zurückgelegt. Der Stand:

1. Debaets van Hevel 5 Pkt.; eine Runde zurück: 2. Gebr. van Kempen 10 Pkt.; 3. Dinale und Miethe 10 Pkt.; 4. Schön/Göbel 9 Pkt.; 5. Siegel Thierbach 8 Pkt.; 6. Braspennina und Dülberg 8 Pkt.; 7. Ehmer/Nickel; 8. Broccardo und Tietz; 9. Funda Macaynki; 10. Kroll und Maidorn je 3 Pkt.; 11. Charlier/Deneef; 12. Rieger Preuß je 2 Pkt. und 13. Rausch/Hürtgen 0 Punkte.

Deutscher Motorradfahrer-Verband.

3. April: Anfahrt der Landesgruppe nach Horst-Emscher. 1. Mai: 1. Lauf zur westdeutschen Kraftradmeisterschaft für Ausweisfahrer auf dem Nürburg-Ring. Wertungsfahrt der Wanderfahrer zum Nürburg-Ring. 15. Mai: Große Zuverlässigkeitsfahrt um das Goldene Osnabrücker Rad (Ausrichter Motorklub Niedersachsen).

19. Juni: Großer Preis von Deutschland (Nürburg-Ring).

26. Juni: 6 Stunden Zuverlässigkeitsfahrt (Nachtfahrt) auf dem Nürburg-Ring (Westdeutsche Klubmeisterschaft. 3. Juli: 2. Lauf zur westdeutschen Meisterschaft. 10. Juli: Baderfahrt nach Westfalen. 13.—14. August: Moselfahrt. 4. Sept.: Letzter Lauf zur westdeutschen Kraftradmeisterschaft.

Der Entscheidung entgegen

gehen die Fußball-Meisterschafts-Spiele. Da ist es für jeden Sportsfreund wichtig, sich über die sonntäglichen Spiele zu unterrichten. Das geschieht bekanntlich am besten durch den

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Jeden Montagmorgen ab 6 Uhr überall zu haben.

Der Auftakt zur WSV.-Handballmeisterschaft

Acht Vereine streiten um den Titel. – Auch die „Zweiten" greifen ein

Auf der ganzen Linie beginnen am morgigen Sonntag die Endkämpfe um das grün-weiße Band. In einzelnen haben wir auf die Treffen usw. schon hingewiesen, so daß wir lediglich noch einmal die Begegnung erwähnen wollen, die uns ganz besonders interessiert, und zwar den um 11 Uhr vormittags im Höfen auf dem Turaplatze zum Austrag kommenden entscheidenden Gang des Berg.-Märk. Meisters gegen den Niederrhein-Meister.

PSV. Bergisch Land und Kupferhütte Duisburg

stehen sich in einem außerordentlich bedeutenden Ringen gegenüber, ist doch damit zu rechnen, daß der Sieger aus dieser Begegnung bestimmt bei der wirklichen Schlußrunde sein wird, an der je die beiden ersten aus der Ost- und Westgruppe teilnehmen. Rein spielerisch betrachtet, stehen sich fraglos zwei der besten Vertreter dieser Abteilung gegenüber, was dieser Auseinandersetzung sicherlich einen erhöhten Reiz verleiht. Wiederholt haben wir unseren Meister, die bergische Polizei, wegen seinen außerordentlichen spielerischen Fähigkeiten bewundern können. Besonders im entscheidenden Gang um den Bezirksmeistertitel haben uns die Polizisten restlos überzeugt, so daß wir das notwendige Zutrauen zu unserem Vertreter schon haben können. Dem neuen Meister vom Niederrhein geht ein guter Ruf voraus. Trotz allerstärkster Konkurrenz haben sich die Duisburger in ihrem spielstarken Bezirk durchsetzen können. Diese Tatsache spricht für sich. Sie läßt zudem einen Entscheidungskampf erwarten, der überaus spannend verlaufen und der seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird. — Wegen dieses Großkampfes besteht natürlich vormittags in Wuppertal Spielverbot.

Gesellschaftsspiele.

Wegen des Spielverbotes aus Anlaß des Endkampfes um den WSV.-Meistertitel zwischen dem PSV. Bergisch Land und Duisburg im Höfen gelangen die Spiele schon heute (Samstag) oder Sonntagnachmittag zum Austrag.

SC. Barmen hat sich den TSV. Uferstraße Wermelskirchen an der Zollstraße verschrieben. Die Barmer haben sich trotz ihrer starken Formverbesserung eine Aufgabe gestellt, die uns unlöslich erscheint.

Die Langerfelder SpG. hat den FC. Schwelm an der Leibbuschstraße ebenfalls heute (Samstag) zu Gast. Wir erwarten einen ausgeglichenen Gang, bei dem der Ausgang ungewiß ist.

Tura Barmen hat sich den Gruppenmeister vom Niederrhein, Polizei Mülheim, im Höfen verschrieben, dem ein guter Ruf vorausgeht und der die verjüngte Tura-Elf vor keine leichte Aufgabe stellen wird. Beginn 3 Uhr.

Der Geka SV im SSV. Elberfeld erwartet den Post-SV Wuppertal auf dem Freudenberg. Normalerweise müßten es die Postler schaffen können. Andererseits ist eine Ueberraschung durch Geka nicht ausgeschlossen.

Der Barmer TSV. Einigkeit erhält den Besuch des VfB Remscheid auf dem Freudenberg. Für die Güte der Gäste spricht ihr letzter Sieg in Barmen. Trotzdem gehen die Gastgeber nicht ganz ohne Aussicht in den Kampf.

Viktoria Barmen folgt einer Einladung des BV. 04 Düsseldorf. Wie im Hinspiel, sollten die Platzherren die Oberhand behalten.

Auch Schwarz-Weiß Barmen weilt in Düsseldorf, und zwar als Gast bei SV. Unterbach. Selbst mit der verjüngten Besetzung trauen wir den Barmern einen sicheren Sieg zu.

BV. Velbert hat sich die Lehrmannschaft der Barmer Schwarz-Weißen verschrieben, die das bessere Ende für sich herausholen werden.

Grün-Weiß Schwelm 1 trifft mit der zweiten Einheit der Barmer Schwarz-Weißen zusammen und wird an einer Niederlage nicht vorbeikommen.

Deutsche Turnerschaft

Handball-Meisterschaft des Turnkreises Rheinland.

Die Endspiele werden fortgesetzt.

Die Kämpfe um die Handballmeisterschaft des rheinischen Turnkreises werden am Sonntag mit einem umfangreichen Programm fortgesetzt. Der Beginn am vorigen Sonntag läßt noch keine bindenden Schlüsse zu, dagegen können diesmal schon Entscheidungen fallen. Verschiedentlich kommt es zu ausgeglichenen Begegnungen. Es finden folgende Spiele statt:

Runde der Gaumeister.

Gruppe 1:
TV. Gummersbach — TV. Goldenberg.

Das Spiel der beiden am Vorsonntag siegreich gebliebenen Mannschaften bringt bereits die Vorentscheidung. Remscheid-Goldenberg steht vor einer sehr schwierigen Aufgabe, denn Gummersbach hat den Vorteil des eigenen Platzes. Es wird nicht zuletzt auf die Gummersbacher Abwehr ankommen, ob sie den Gästesturm halten kann. In diesem Falle hat der Platzverein die besseren Chancen.

TV. Müllorf — TV. Hilden 64.

Gruppe 2.
Polizei Köln — TV. Lobberich.
TV. Müllort — TV. Derlaudenheide.

Gruppe 3.
TV. Kettwig 1870 — MTV. Barmen.

Nach der sehr guten Leistung der Kettwiger am vorigen Sonntag dürfen sie auch diesmal als Favoriten angesprochen werden. Wahrscheinlich fällt die Entscheidung in dieser Gruppe am nächsten Sonntag zwischen Oppum und Kettwig. Der Ruhrgaumeister ist sehr hoch einzuschätzen.

TV. Krefeld-Oppum — MTV. Dinslaken.

Runde der Ganzweiten.

Gruppe 1.
TV. Beckerhal — TV. Köln-Kalk.
TV. Eschweiler-Höhe — TV. Niederpleis.

Gruppe 2.
TV. Jahn Hiesfeld — Polizei Gladbach-Rheydt.
TV. Eintracht Düllen — TSV. Rheinhausen.

Gruppe 3.
TV. Stoppenberg — MTV. Hilden.
TV. Remscheid 61 — Oberbarmer TV.

Platz im Nordpark

Sonntag, Beginn 2.45 Uhr nachmittags

Um die Spitze

Schwarz-Weiß – Schwelm

Sportplatz Höfenstr., Barmen

Sonntag, vormittags 11 Uhr:

Um die WSV.-Handball-Meisterschaft

PSV. Bergisch Land — Kupferhütte Duisburg

Nachmittags 3 Uhr: Handball

Tura Barmen — Polizei Mülheim

Sportplatz Küllenhahn

Sonntag den 14. Februar 1932, nachmittags 3 Uhr:

Großes Fußball-Meisterschaftsspiel

Germania Elberfeld I. Germania Küllenhahn I.

Erwerbslose Invalidenkarte vorzeigen. Zu verbinden: 2 Uhr ab Elberfeld-Hbhf. Autobusse fahren ab 1 Uhr ab Elberfeld-Rathaus nach Bedarf. f162

Stadion am Zoo

Sonntag 3 Uhr

SSV.-Ratingen 04

um den zweiten Platz der ersten Gruppe

Ermäßigte Eintrittspreise Stehplatz 0.50, Sitzplatz 0.80 Tribüne 1.— Rmk.

Die Platzordner werden gebeten um 1.30 Uhr im Stadion zu sein! s190

Freundschaftsspiele.

TV. Vohwinkel — Barmer Turnverein 1846.

Sonntag gibt es in Vohwinkel wieder einmal Hochbetrieb, da neben dem Endspiel um die A-Klassen-Meisterschaft Vohwinkel gegen VfB. ein Freundschaftsspiel austrägt. Die Vohwinkeler sind auf ihrem Platze ein sehr schwer zu schlagender Gegner. Die Gäste gehören zu den besten Mannschaften des Gaues. Anspiel 9.45 Uhr in der Waldkampfbahn Vohwinkel.

Männer-Turnverein Beule — TV. Langerfeld.

TV. Hatzfeld — Evgl. Arbeiter-Verein.

Der Kampf wird Sonntagvormittag 10½ Uhr in Hatzfeld ausgetragen. Die Mannschaften sind sich durchaus gleichwertig.

Entscheidungsspiel um die A-Klassen-Meisterschaft.

Turn- u. Spielverein Velbert — TV. Barmen 1872.

Diese Mannschaften haben sich in der A-Klasse als die besten Mannschaften durchgerungen und machen am kommenden Sonntag unter sich den Titel A-Klassen-Meister aus. Barmen 1872 kann man wohl den „ewigen Zweiten" nennen. Die Mannschaft war in den letzten Jahren stets im Entscheidungskampf, aber der große Wurf gelang nicht. 72 wird alles daran setzen, um nun diesmal den Meistertitel davonzutragen. Die Aussichten sind durchaus günstig, da man der Mannschaft in bezug auf Spielstärke den Velbertern gegenüber ein kleines Plus einräumen muß. Anfang 11 Uhr Waldkampfbahn Vohwinkel.

Sportgemeinde Langerfeld — Solingen 95.

Am Sonntag, 14. Febr., empfängt die Sportgemeinde zum Freundschaftsspiel nachmittags um 3 Uhr an der Leibuschstraße die Elf des bekannten Fußballpioniers Solingen 95.

Freundschaftsspiele im Bergischen Gau.

Volksjugend 1 — Bliedinghausen 1. Beide Mannschaften werden um 11 Uhr vormittags auf dem Stadtplatz zu einem schönen und schnellen Spiel antreten.

Turnerbund 1 — Cronenberg 1. Bei der Spielstärke beider Mannschaften dürften die Zuschauer ein schönes Spiel erleben, dessen Ausgang durchaus offen ist. Beginn 3.30 Uhr nachmittags, Stadtparkplatz.

Lenneper Tgd. 1 — Rodt-Müllenbach 1. Die Lenneper spielen nach langer Zeit wieder einmal auf dem Platz im Stadion, wo sie dem Gast aus dem Aggertaler Gau, der in den Serienspielen den gleichen Platz der Lenneper in ihrer Klasse erringen konnte, aller Voraussicht nach bezwingen werden. Spielbeginn 3 Uhr.

Radevormwald 1 — Haddenbach 1. Die Platzherren werden gegen die Remscheider Mannschaft schwer zu kämpfen haben und werden sich evtl. mit einem Achtungserfolg begnügen müssen. Das Spiel beginnt nachmittags 3 Uhr.

Wermelskirchen Tl. — VfL. 07 Lennep Tl. Die Damen-Mannschaften obiger Vereine geben sich um 2.30 Uhr nachmittags in Wermelskirchen ein Stelldichein.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Gruppenmeister und Tabellenzweite um die Bezirksmeisterschaft.

Der Kampf um den Bezirksmeister tritt am Sonntag in ein entscheidendes Stadium. Die Treffen werden zweifellos bei den zahlreichen Handballanhängern stärkstes Interesse auslösen, und man darf gespannt sein, wem der Titel in dieser Spielzeit zufällt.

Osterbuscher TKlub Remscheid — SpV. Bökerhöhe Remscheid. Keine Partei hat noch etwas zu verlieren, wenn sie mit vorne bleiben will.

TV. Mangenberg-Solingen — Einigkeit Schaberg. Durch die Siege über Osterbusch und Bökerhöhe hat sich Mangenberg einen großen Vorsprung gesichert. Bei diesem Kampf geht es um die Prestigefrage.

Oehder TV. Barmen — Teutonia Barmen. Oehde konnte in den bisherigen Entscheidungsspielen nicht sonderlich gefallen, wo hingegen die Teutonen als ernste Anwärter auf den Meistertitel in Frage kommen. Aller Voraussicht nach wird Oehde nicht in der Lage sein, den Teutonen den Weg zum Ziele zu versperren.

TV. Dalbecksbaum Velbert — TV. Neuenhaus Cronenberg. Obwohl die Velberter am Vorsonntag über Oehde einen knappen Sieg landen konnten, sollte das spielerische Können nicht ausreichen, um die Neuenhauser auf die Knie zu zwingen.

Pferderennen am Freitag

Cannes

Prix des Oliviers: 1. Gold Rush (Lyon); 2. Mimi Pinson; 3. Singe Rose. Ferner: Reparsac, Zebrerie, Pr. Savoyard, Cap Frio. Tot.: 57:10. Platz 33:10.

Prix de Thonie: 1. Abteilung: 1. Whimsey (Mathet); 2. Mascaret; 3. Ma Princesse. Ferner: Mimizan, Welcome, Adonis IV, Mme. Adelaide, Kouba, Duquesita. Tot.: 25:10. Platz 14, 17, 27:10. 2. Abteil.: 1. Wild Rip (Rion); 2. Royal-Duck; 3. Sain et Sauf. Ferner: Zabout, Tarial, Cité St. Louis, Euphonie, Arnagua. Tot.: 21:10. Platz 12, 14, 19:10.

Prix du Cercle Nautique: 1. Louvain (Clay); 2 Univers III; 3. Frutti di Mare. Ferner: Les Bianchons. Tot.: 18:10. Platz 11, 12:10.

Prix du Californie Palace: 1. Sylvain (Luc); 2. Phebus; 3. Archimede II. Ferner: Lindbergh. Tot.: 17:10. Platz 12, 17:10.

Prix Lord Brougham: 1. Koulibiac (Davy); 2 Beau Rouge; 3. Bersaglier. Ferner: Mon Tresor. Tot.: 38:10. Platz 16, 16:10.

Auftakt am Freitag

Deutsche Skimeisterschaften

Der Münchner Mott gewinnt den 16,2-Kilometer-Langlauf

WG. Schreiberhau, 12. Februar. (Eigener Drahtb.) Am Freitag begannen in dem schlesischen Winterkurort die diesjährigen deutschen Skimeisterschaften mit dem Langlauf über 16,2 Kilometer. Der Auftakt vollzog sich bei herrlichem, wenn auch sehr kaltem Winterwetter, und die Höhenzüge des Riesengebirges präsentierten sich in weißer Pracht, da in der Nacht zum Freitag heftiges Schneetreiben eingesetzt hatte, so daß mit einer glatten Abwicklung sämtlicher Konkurrenzen gerechnet werden kann. Zu Beginn des einleitenden Wettbewerbs herrschte noch so strenge Kälte, daß die aus allen Teilen Schlesiens eingetroffenen Gäste es vorzogen, zu Hause in ihren warmen Zimmern zu bleiben und der Start zum Langlauf daher fast unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor sich ging. Die Strecke führte von Oberschreiberhau nach Mittelschreiberhau in das Gebiet des Isergebirges am Hochstein vorbei nach dem 1000 Meter hoch gelegenen Weißen-Stein-Rücken und von dort in kurzer Abfahrt nach den Moorlöchern. In neuem Aufstieg ging es dann weiter zu dem Schleiffergraben und dann in der Schlußabfahrt zum Startplatz zurück. Besondere Ansprüche an das skitechnische Können der Teilnehmer stellte diese Strecke nicht, so daß sie von der Mehrzahl der Bewerber ziemlich abfällig beurteilt wurde.

Als erster Läufer startete Punkt neun Uhr der Dresdner Vogt, während die übrigen 151 Bewerber in Abständen von 30 Sekunden auf die Reise geschickt wurden. Die Favoriten hatten im Mittelfelde günstige Startnummern erwischt, dagegen hatte der Innsbrucker Helmuth Lantschner vor sich keine ernsthaften Konkurrenten und ging daher schon bald an die Spitze des Feldes. Dicht hinter Lantschner passierten auch Hann (Rottach), Grellingern (Rosenheim) und Rudi Matt (Vorarlberg) das Ziel. Bis dahin hatte Rudi Matt die beste Zeit erzielt, so daß man das Eintreffen der nächsten Läufer mit größter Spannung erwartete. Als aber schon kurz darauf für den Münchner Walter Mott die Zeit von 1:09:53,8 Stunden bekanntgegeben wurde, stand der Sieger fest. Willi Bogner lief mit großartigem Endspurt noch bis auf sechs Sekunden an Mott auf und belegte den zweiten Platz vor Rudi Matt, während der jugendliche Münchner Steinhauser, der an vierter Stelle endete, mit 1:11:01:4 Stunden ebenfalls eine ausgezeichnete Leistung vollbrachte. Der Titelverteidiger Gustl Müller enttäuschte dagegen stark und mußte sich mit dem 15. Platz hinter dem Klingenthaler Walter Glaß begnügen. In der Altersklasse siegte der Münchner W. König leicht vor dem Deutsch-Böhmen Ettrich, während in der Klasse 2 der Deutsch-Böhme Müller (Aussig) erster Preisträger wurde.

Ergebnisse

16,2 Kilometer Langlauf, Klasse I: 1. Walter Mott (München) 1:09:53,8 Std.; 2. Willi Bogner (Traunstein) 1:09:59,3; 3. Rudi Matt (Vorarlberg) 1:10:41,4; 4. Steinhauser (München) 1:11:01,2; 5. Leupold (Breslau) 1:11:05; 6. Tarchinger (Rosenheim) 1:11:07; 7. Otto Wahl (Zella-Mehlis) 1:11:13,3; 8. Täuber (Berchtesgaden) 1:12:37,2; 9. Franz Meiser (Partenkirchen) 1:12:39; 10. Marx (Friedrichroda und Düsseldorfer SC. 99) 1:12:42; 11. Krebs (München) 1:12:56,8; 12. O. Wara (Aschberg) 1:13:03; 13. Berauer-Peter (HDW.) 1:14:04; 14. Haan (Rottach) 1:14:18,9; 15. Walter Glaß (Klingenthal) 1:14:29,5; 16. Gustl Müller (Bayrisch-Zell) 1:14:32,1; 17. Greilinger (Rosenheim) 1:14:44,6; 18. P. Wende-Freiheit (HDW.) 1:15:03,7; 19. v. Lobenthal (Breslau) 1:15:40,2; 20. Moehwald-Spindlersmühle (HDW.) 1:15:42,8; 21. H. Lantschner (Innsbruck) 1:15:48,3; 22. M. Scheerbaum (Aschberg) 1:15:53; 23. H. Bauer (Bayrisch-Zell) 1:16:12; 24. Willibald Greiner (Lauscha) 1:16:10; 25. W. Porrich (Altenberg) 1:16:13,5 Std. Altersklasse I: 1. W. König (München) 1:20:25; 2. A. Ettrich-Peter (HDW.) 1:21:17,3; 3. Schneider (Dresden) 1:21:33; 4. Heinzelmann (Breslau) 1:23:25; 5. M. Meinhold (Klingenthal) 1:25:20 Std. Altersklasse II: 1. Franz Müller-Aussig (HDW.) 1:21:13; 2. J. Koerber (Krummhübel) 1:27:51; 3. M. Jahn (Clausthal-Zellerfeld) 1:28:47 Std. Altersklasse III: 1. Horn (Wien) 1:38:42; 2. P. Graebsch (Breslau) 1:44:06; 3. W. Rudolf (Landshut) 1:55:43.

Neue Verlegungen im Sauerland.

WG. Hagen, 12. Febr. Infolge des bisher noch schlechten Wetters hat der Ski-Klub Sauerland weitere Verlegungen vornehmen müssen. Er wird nun versuchen, den Lang- und Sprunglauf der Verbandsmeisterschaft am 20. und 21. Februar durchzuführen, während der zweite Lang- und Sprunglauf für Jungmannen am 21. Februar in Winterberg zum Austrag kommt. Vielleicht aber muß alles erneut um eine Woche verlegt werden. Der Verbandsstaffellauf ist am ersten Schneesonntag nach den Meisterschaften, frühestens somit am 28. Februar. Der zweite Sprung- und Abfahrtslauf der Jugendlichen kommt in Willingen zur Durchführung, der Termin ist noch unbekannt. An Hochgebirgsfahrten sind im Februar und März insgesamt acht vorgesehen, dazu weitere zwei für Jugendliche in den Osterferien. Der SKS. hat neue Ortsgruppen in Koblenz-Lützel, Niedermarsberg, Elleringhausen, Meschede und Eimerod aufgenommen.

Sportmöglichkeit im Sauerland.

Die Wintersportzüge.

Die Reichsbahn-Pressestelle teilt mit: Der Wetterbericht von Freitag nachmittag aus dem Sauerland lautet: Winterberg: Schneehöhe mindestens 12 cm, stellenweise höher, Nordostwind, Temperatur minus 9 Grad Sport möglich. — Willingen: Schnee 8 cm, 15—20 cm in den Höhenlagen über 700 Meter, Nordostwind, minus 2½ Grad, Sport möglich. — Usseln: Schnee 8—15 cm, Pulverschnee, verweht, Nordostwind, minus 4 Grad, Sport möglich.

Die Reichsbahn wird folgende Wintersport-Sonderzüge verkehren lassen:

Am Samstag:

Wsp. 1 Düsseldorf Hbhf., Wuppertal, Hagen nach Winterberg-Usseln.

Wsp. 101 Duisburg Hbhf., Essen, Winterberg.

Wsp 501 Wennemen-Schmallenberg.

Anschlußzüge an D 29, und zwar Wesp. 1493 Bestwig-Winterberg und Wsp. 377 Brilon Wald-Willingen.

Am Sonntag:

Wsp. 103 Dortmund Hbhf., Winterberg.

Wsp. 5 Düsseldorf Hbhf., Wuppertal, Hagen, Winterberg-Usseln.

Wsp. 105 Duisburg Hbhf., Essen, Winterberg.

Wsp. 404 Iserlohn-Fröndenberg.

Wsp. 305 Münster-Schwerte.

Außerdem die Anschlußzüge an D 29, und zwar Wesp. 1493 Bestwig-Winterberg und Wsp. 377 Brilon Wald-Willingen.

Die Teiche sind zugefroren.

WG. Wermelskirchen, 12. Febr. Das Eifgenstrandbad und die Mühlenteiche längs des Eifgens in der Gemeinde sind zugefroren und für den Eissport freigegeben. An günstig gelegenen Hängen kann auch der Rodelsport ausgeübt werden.

Winterspiele bei 10 Grad Wärme

Entscheidung im olympischen Sprunglauf durch zwei Sprünge

Der Norweger Beck mit 71 Meter Weite Sieger

WG. Lake Placid, 12. Februar. (Kabel.) Das amerikanische Olympische Komitee macht die verzweifeltsten Anstrengungen, die III. Olympischen Winterspiele programmgemäß unter Dach und Fach zu bringen, da die meisten europäischen Teilnehmer schon Mitte nächster Woche heimreisen wollen, so auch die Deutschen, die am Mittwoch mit dem Dampfer „New York" abfahren. Obwohl das Thermometer im Laufe des Freitags bis auf 10 Grad Wärme kletterte, konnte nachmittags noch der Sprunglauf durchgeführt werden, nachdem eine Armee von Arbeitern und Helfern Berge von Schnee auf die Olympiaschanze geschleppt hatten. Die Bemühungen halfen zwar nicht viel, da die Bahn ein Schlammbrei war, aber trotzdem traten sämtliche Bewerber an. Der Wettbewerb hatte eine nach Tausenden zählende Menschenmenge angelockt. Als Favoriten starteten die Norweger Birger und Sigmund Ruud, doch mußten beide durch ihren Landsmann Hans Beck eine überraschende Niederlage einstecken. Mit der glänzenden Leistung von 71 Meter, die gleichzeitig einen neuen Schanzenrekord darstellt, holte sich der junge Norweger die goldene Medaille vor Birger Ruud.

Im ersten Gang wurde der Schanzenrekord, den Reudar Andersen am Tage vorher mit 64 Meter aufgestellt hatte, mehrmals überboten. Zunächst kam der Norweger Birger Ruud auf 66,50 Meter, dann der Amerikaner R. Mikkelsen auf 69 Meter und schließlich der Norweger H. Beck auf 71 Meter, eine Weite, die dann nicht mehr überboten werden konnte. Im ersten Gang kamen u. a. noch der Schwede Eriksson auf 65,50 Meter, der Schweizer Fritz Kaufmann auf 63,50 Meter und der Norweger Kare Wahlberg auf 62,50 Meter. Im zweiten Gang mußten die Springer sehr vorsichtig sein, da die Anlauf- und Aufsprungbahn von Sprung zu Sprung schlechter geworden war. Eriksson kam auf 64 Meter, Kaufmann auf 65,50, Wahlberg auf 64, Birger Ruud auf 69, der Amerikaner C. Oimen auf 67,50 und der Italiener E. Zardini auf 65 Meter. Von den Japanern war A. Adachi mit einem 65-Meter-Sprung der Beste. Als die dritte Sprungserie beginnen sollte, war die Schanze kaum mehr zu benutzen. Es gab dann auch gleich einen Sturz des Japaners Y. Takata. Daraufhin entschloß sich die Leitung, das Springen abzubrechen und dem Sieger aus den ersten beiden Sprungserien die goldene Medaille zuzusprechen. Weiter wurde beschlossen, die Viererbobrennen am Sonntag ebenfalls nur in zwei Läufen zur Entscheidung zu bringen.

Frank Highman:

Des Esels Schwanz

Ein arabisches Märchen.

In einer Stadt Arabiens lebte einmal ein Flickschuster, der Ali hieß. Er war das, was man auch schon damals einen recht, recht armen Schlucker nannte. Von Sonnenaufgang bis in die späte Nacht hockte er vor seiner armseligen Behausung und bearbeitete emsig das lecke Schuhwerk der Gläubigen für kärglichen Lohn. Aber nicht nur die Wiederherstellung defekter Stiefel wurde seinen fleißigen Händen anvertraut, auch mit allen erdenklichen anderen Arbeiten, für die entweder ob ihrer Geringfügigkeit oder der damit verbundenen Unannehmlichkeiten, sonst niemand zu finden war, kamen seine Mitbürger zu ihm.

Da begab es sich, daß eines Tages der allmächtige Kadi durch das Elendsviertel der Stadt bummelte. Als er bei unserem Ali vorüberkam, hob er die Nase in die Luft und schnupperte. Dann sagte er strenge:

„Rieche ich richtig Man nennt dich den armen Ali, du leistest keinerlei Abgaben, und doch dringt durch die Löcher deiner erbärmlichen Hütte köstlicher Bratenduft!"

Der also Angesprochene erhob sich demütig von seinem Arbeitsplatze und stammelte untertänig:

„Hoher Herr und huldvoller Gebieter, deine Nase gleicht an Feinheit den Nüstern der edlen Kamelstute aus Dschamal und dein Verstand ist scharf wie der Verstand eines Wüstenfuchses, du hast richtig gerochen! Aber nicht für meinen unwürdigen Magen schmort der saftige Vogel in der fürsorglichen Packung aus Lehm, sondern für den verständnisvollen Gaumen des wackeren Bürgers Jusuff, der mir die zartfleischige Gans zur Zeit des Morgengebets überbracht hatte, auf daß ich sie ihm brate, wie es unsere ehrwürdigen Vorfahren in der Steppe so kunstvoll getan haben."

„So, so," sagte darauf der Kadi nachdenklich, „der Bäcker Jusuff, dieser feiste Prasser, kann an gewöhnlichen Arbeitstagen gebratene Gänse verspeisen und du, Nichtswürdiger, bereitest sie ihm? Weißt du nicht, daß dieses lasterhafte Beginnen gegen den Koran verstößt? Kennst du, Lästerer, nicht die Sure gegen die Völlerei? Sofort übergibst du mir den gebratenen Vogel, ich werde dafür Sorge tragen, daß keines Gläubigen Gewissen damit belastet wird!"

Der arme Ali warf sich auf die Knie und flehte:

„Allmächtiger, habt Erbarmen mit mir! Jusuff prügelt mich zu Tode, wenn er seine Gans nicht vorfindet. Habt Ihr schon seine Fäuste gesehen, Allgütiger? Sie sind groß wie Maisfladen, aber dabei kräftig und hart wie die Hinterhufe des Schimmels Mohammeds. Was soll ich nur dem Bäcker sagen, Allweiser, damit er mich nicht auf der Stelle zu meinen Ahnen versammelt?"

„Das ist sehr einfach, du Sohn einer Memme," erwiderte der Kadi wohlwollend, „du wirst ihm sagen, Allah habe seine verdammte Freßgier gebührend bestraft, denn als du die Lehmpackung geöffnet, sei die gebratene Gans, o Wunder über Wunder, davongeflogen. Dabei mußt du bleiben, immer und ewig! Hundertelfmal wehe dir, wenn du je etwas anderes erzählen solltest."

Darauf nickte der weise Kadi gnädig und ging mit dem gebratenen Vogel davon, den armen Ali als Bild der entsetzlichsten Verzweiflung zurücklassend. — — —

Es währte nicht lange, so kam der Bäcker Jusuff des Weges. Er lächelte wonnig und zufrieden, von Zeit zu Zeit in der Vorahnung des kommenden Genusses seine wulstigen Lippen mit der Zungenspitze befeuchtend.

„Nun, Freund Ali, Liebling Allahs," sagte er lüstern, „ist deinen geschickten Händen der Braten wieder so wohl geraten wie immer bisher?"

Der arme Ali machte ein Gesicht, als hätte er vom Safte der Rizinusfrucht getrunken, legte sicherheitshalber einige Schritte Entfernung zwischen seinen dürftigen Körper und des Bäckers derben Fäusten, dann stotterte er:

„Ein Wunder ist geschehen, erhabener Jusuff, ein ganz furchtbares Wunder! Es hat Allah in seiner Weisheit gefallen, der toten Gans neues Leben zu verleihen. Denke dir nur, als ich die lehmige Hülle zerschlagen, erhob sich der knusprige Vogel in die Lüfte und flog davon als ob er ein Falke wäre."

Der Bäcker stand vorerst, als hätte ihn der Schlag gerührt, schöpfte einige Male hörbar Atem, und als er genügend davon angesammelt hatte, brüllte er los:

„Du Sohn eines Hundes, du Vater aller Betrüger, hältst du mich für einen Idioten? Ich werde dich Redlichkeit lehren, du Bruder aller Schwindler, du wirst dich nie mehr an fremden Gänsen gütlich tun!"

Und schon war die prächtigste Keilerei im Gange.

Ein des Weges kommender armenischer Händler und ein junger Eseltreiber bemühten sich, die Kämpfenden zu trennen, doch der Armenier flog links in das Hüttengestänge von des Flickschusters Behausung, dabei einige Rippen brechend, und der Eseltreiber taumelte rechts in eine Grube mit Kameldünger. In diesem Moment erblickte der arme Ali den herrenlosen Esel. Auf eine günstige Fluchtgelegenheit hoffend, faßte er ihn beim Schwanze und wollte sich auf den Rücken des Grautiers schwingen. Doch der Esel, durch so viel Lärm und den festen Zugriff erschreckt, machte einen derartig gewaltigen Sprung, daß der Schwanz in Alis Hand blieb. Da kam schon wieder der Bäcker über ihn.

Der Streitfall endete schließlich damit, daß alle Beteiligten den armen Ali vor den Kadi schleppten. Der Bäcker verlangte Strafe und Schadenersatz für Veruntreuung der Gans, der armenische Händler für seine zerbrochene Rippe und der Eseltreiber für den ausgerissenen Schwanz seines Tieres. Und das alles vom armen Ali!

Der weise Kadi setzte sich zurecht und begann also die Gerichtsverhandlung:

„Bäcker Jusuff, was hast du vorzubringen? Fasse dich kurz, denn meine Zeit ist kostbar!"

„Hochgerechter, allweiser Kadi," begann der Bäcker seine Anklage, „dieser schurkische Flickschuster übernahm heute früh von mir eine Gans und versprach, sie mir zu braten. Gebraten hat er sie wohl, aber auch gegessen. Ich verlange seine Bestrafung!"

„Was hast du darauf zu erwidern?" wandte sich der Kadi an Ali.

„Hoher Herr, Allah hat, wahrscheinlich zur Bestrafung des Gefräßigen, ein Wunder gewirkt! Als ich die Lehmpackung geöffnet, in der die Gans geschmort hatte, erhob sich der gebratene Vogel in die Lüfte und flog davon, als ob er ein Falke wäre!" stammelte der arme Ali.

„Und du glaubst es nicht, daß Allah dieses Wunder vollbracht habe?" meinte der Kadi wieder zu dem Bäcker gewendet.

„Es ist einfach lächerlich, ehrwürdiger Gebieter!"

Des Richters Stirne verfinsterte sich, dicke Zornadern schwollen an seinen Schläfen, und seine Augen blitzten unheilvoll, als er donnerte:

„Wie? Du lasterhafter Zweifler, glaubst nicht, daß Allah Wunder wirken könne? Zur Strafe für diesen Frevel zahlst du, noch ehe die Sonne untergeht, fünfzig Goldpiaster, oder ich lasse dir fünfhundert auf die Fußsohlen messen. Entferne dich, Elender!"

Der Bäcker wankte hinaus, und zitternd trat der armenische Händler vor den Richter.

„Ungläubiger aus Armenien, was ist dein Begehr?"

„Vielguter, Herr Kadi, ich bin, ohne zu haben eine Ursache, geschleudert worden auf die Hütte jenes Flickschusters, wobei mir gebrochen sind einige Rippen im Leibe. Ich verlange gnädiges Schmerzensgeld und habe die Ehre, das zu verbinden mit Verdienstentgang und wohlerwogenen Heilungskosten!" säuselte der Händler.

„Höre ich recht, ungläubiger Schakal? Du hast die Behausung eines gläubigen Sohns des Propheten durch eine Berührung besudelt", grollte der Kadi. „Wenn du nicht bis morgen fünfzig Goldpiaster als Buße für diese Entweihung erlegst, lasse ich deine Waren beschlagnahmen und dich selbst aufknüpfen! Hebe dich von hinnen, Giaur!"

Als der Händler davongeschlichen, fiel des Kadi Blick auf den Eseltreiber und sein verstümmeltes Tier.

„Sprich!" befahl er strenge.

„Verehrungswürdiger Gebieter, geruhe deine wundervollen Augen huldvollst auf meinen armen Esel zu richten! Das arme Tier ... dieses bemitleidenswerte Geschöpf wurde ... es wurde ... wurde schon ohne Schwanz geboren!"

Und draußen war er.

Bettfedern-Reinigung

täglich mit modernster Maschine.
Kissen 1 Mark, Plümo 2 Mark.
Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 3 Mark.
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.

KLISCHAN

Elberfeld, Wall. h424

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 37 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 13. Febr. 1932

Shed
Nähe Kaiserbrücke — ca. 1000 qm, nebst Kontorräum. u. großem Hofraum, für jeden Betrieb pass., mit elektr. Anschluß u. Heizung, per bald zu verm., eventl. zu verk. Ang. u. E 732 an die Gesch. e236

Fabrikhochbau
mit Büro-, Neben- u. Lagerräumen, ca. 1400 qm, verkehrsgünstige Lage, Allee, zum 1. 4. zu verm. od. zu verk. Ang. u. B 3191 Bm. 3525a

Einf.-Haus, 8 R., herrl. gel., sonn. Lage, mit allen Bequeml., gr. Obst-, Gem.- u. Ziergarten, für 150 Mk monatl. zu v. † Zu erfr. Gesch. 166

Einfamil.-Haus,
6 Z. u. Kochdiele, i. ruh. Lage, mit grß. Garten, Obsthof u. 2 Mrg. Wiesenland zu verm. Wasser u. el. Licht vorh. Ang. u. B 3149 Barmen. †

Bäckerei
(Königsw. Backofen) m. Wohn. sof. zu verm. Näh.: Elb., Kreiselerstr. 98. f1912

Ladenlokal
m. Hinterz., Werts-Ziegelstr., eign. sich für jed. Geschäft, p. 1. 3. billig. Ang. u. B 4996 Barm. 3452a

Grß. Ladenlokal
ev. getrennt, Steinbeckerstr. 43, zu vm. Schmidt & Riepe, Elb. Tel. 32663. f1657

Solingen
Zentrum,
Ladenlokal
zu verm. Näheres: Fiedler, Solingen, Hauptstr 155. f1880

Eckladen,
ev. m. 3 Zim., für Lebensm., Friseur geeignet, f. bill. Tonius B., Gennebreckerstr. 45 3245a

Ladenlokal
in Wülfrath, an der Hauptstr. geleg., zu verm. Angebote unt. W 679 an Filiale in Wülfrath. e385

Vohwinkel,
Ladenlokal, Kaiserplatz, groß. Schaufenster, ev. m. Einrichtg. zu verm. — Ang. u. V 233 an Fil. Vohwinkel e238

Ladenlokal
direkt im Mittelpkt. Elbf., 1. April, evtl. mit Wohng. zu vm.* Ang. E 6291 Gschft.

Kl. Laden
Nähe Rathaus Elb., f. 50 Mk. sof. zu vm. Angeb. unt. E 6364 an d. Gschft. f1967

Ladenlokal,
fast am Wall, ganz oder geteilt, 3 Büro- oder Wohnräume, 1. Stock, zu verm. Angeb. u. E 6385 an Gschft.

*Ladenlokal etc. mit Wohnung, in
Schwelm
Kaiser-Friedrichplatz 15, worin ein Lederausschnittgeschäft m. gut. Erfolg betrieb., sofort anderweitig zu vermieten. W. Lohoff.

Ladenlokale,
2 große mit je 2 Schaufenstern i. Zentrum von Schwelm zum 1. 4. 32 ganz o. geteilt zu verm e16 Gustav Rittershaus Schwelm, Neustr. 12.

Ladenlokal,
150 qm, zu verm., E., Neue Fuhrstr. Nr. 15. Auskft. E., Kasinogartenst. 16. •

Laden
im Eckhaus Hoch- u. Höchstenstr., Elberf., 1. März zu verm. — Näheres 2. Stock. •

Laden, 40 qm,
f. Fahrräder, a. f. jed. and. Br. geeignet, zu vm. Ang. u. B 3092 Gst. Barm. †

Ladenlokal
geeignet f. Bäckerei-Fil. und Lebensm.-Gesch., m. 1 Nebenz. zu verm. Ang. unt. B 3184 Gst. Barm. †

Schönes Ladenlokal mit 3 Zimmer ab 1. 3. zu verm. Elberf. Marienstraße 79. •

Kleiner Laden mit Hinterzimm. sofort zu verm. Barmen, Steinweg 21. †

In Lennep
Elberfelderstraße, mit freiem Ausblick
hochherrschaftliche Villa
mit Garage und großem Garten 1172
ganz oder geteilt zu vermieten oder zu verkaufen.
Näheres Architekt Hoeltgen, Rh.-Lennep. Ruf 510.

Freistehendes Einfamilienhaus
in großem Park, Toelleturm Barmen, Bauwert Mark 150.000.—, Hauszinssteuerfrei, neuzeitlich praktische Einteilung, preiswert zu vermieten. — Otto Meyer, R. D. M., Elberfeld, Altenmarkt 12. Tel. 27217/18. a328

Ladenlokal mit zwei Zimm., auch zus. als Wohnung zu vm. * Elb., Hügelstr. 3, III.

Ladenlokal
mit großem Schaufenster, ca. 60 qm groß, sofort zu vm. Leo Tisch, Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 46. *

Fabrikgebäude
Barmen, Siegesstraße 122. •
rd. 1200 qm nutzb. Fläche, m. Shed (350 qm), Dampfkessel, Zentr.-Heiz., Transmiss. usw., groß. Hof m. Einfahrt, ab 1. 4. 32 ganz od. geteilt bill. zu vermiet. Geeignet f. jeden Betrieb. — Näheres: Elberfeld, Bismarckstr. 23. Telef. 360 10.

• Wegzugshalber großes 664b
Einfamilienhaus
3 Etg., mit all. Bequeml., Heiz., fließd. Warmwass., el. Licht- u. Kraftstrom, mit groß. Gart., in fr. Lage (a. d. Hardt), sof. ganz od. get. z. verm. San.-Rat Dr. Susewind, W.-Barmen, Königstr. 76.

Geschäftshaus in Elberfeld
Grünstr. 37, Ecke Herzogstr., Laden und 4 Etagen ganz oder geteilt zu vermieten. • Fr. A. Weber, Holzerstr. 31, Tel. 2613..

Einfamilienhaus
a. Oberheidt, Nähe Anlagen, gute Fahrgelegenh., sehr günstig zu verk. oder zu verm. Briefe u. B 3140 Gschft. Barmen. †

Einfamilienhaus
6—8 Zimm., Zentralheizg., Zier- u. Obstgarten, Garage, gute Verkehrslage Nähe Anlag., 1. 4. billig zu vm. Näh. Barmen, Wolfstraße 16. Telephon 533 23. †

Bad Niederbreisig / Rhein
Schönes Einfam.-Landhaus. b4632
9 Räume, m. Garten u. Stallung, zum 1. 4. preiswert zu vermiet. Herrl. Rheingegend. Ausk. ert. B. Weiten, Btr. a. D.

Mod. Fremdenpension
im vielbesuchten Bergischen b. Burscheid zu vermieten. Ausk. nur mit ausführlich. Darleg. d. Verhältn. u. E 1090 Gst. b4522

Ladenlokal mit Hinterzimmer
W.-Barmen, Rödigerstr. 8, •
in d. Nähe v. Altenmarkt. Besond. für Brotniederlage geeign., sofort zu vermieten. — Telef. 239 67.

In bester Lage der Hofaue haben wir per sofort u. p. 1. April zu vermieten: •
1 Eckladen Parterre ca 300 qm, Hofaue 66a (auch für Kaffee geeignet)
1 Lokal II. Etage ca 200 qm, Hofaue 66a
1 Lokal Parterre ca. 350 qm, Hofaue 69
1 Lokal II. Etage ca. 250 qm, Hofaue 69
6 Etagen je 300 qm, Hofaue 70.
Hausverwaltung Hirsch & Wissinetzki, W.-Elberfeld, Kl. Bleichstr. 4.

Nähe Rathaus Elberfeld
schöner mod. Laden
In Geschäftsl. p. 1. 3. zu vm. Bescheid: Bachstraße 78, Eckhaus, 3. Etage. •

Eck-Laden-Lokal
3 gr. Schaufenster, zentrale Lage Elberfelds, ca. 90 qm, mit Nebenraum, Zentralheizung, Kellerraum p. 1. März zu verm. Näh.: Ruf 502 01. †

Eckladen
Barmen, Wertherstr. 52, zu vermieten. † R. Jung, Rud.-Herzogstr. 1. Tel. 590 32.

Elberfeld, Engelnbergstraße:
Ladenlokal
mit 3 Parterrezimmern, Backstube und Speicherzimmer zu vermieten, evtl. Verkauf des ganzen Hauses. — Angeb. unter E 1130 an die Geschäftsst. ds. Bl. f1916

Laden
Klotzbahn, Ecke Wilhelmstraße
mit 4 großen Fenstern und Wohnung, Zentralheizung, zu vermieten. Anfragen: E., Sophienstr. 16, pt., Tel. 319 63. f1248

1. Etage
6 große Zimmer
ev. 7 Z., m. Wandschr., i. Schlafz. Marmortoil., fl. Wasser, Wohnz. Marmorkamin, beste Verkehrslage, Garage, per 1. April billig zu v. Ang. E 6383 Gschft.*

6-Zimmer-Wohnung
m. Küche, 2 Mans., 2. Etg., zu v. Barm., Wertherstr. 52. Jung. Telef. 590 32. †

6 Zimmer, 2 Mansarden.
2. Stock, Zentrum Elberfeld, Südostlage, zum 1. 5. zu vermieten. Angebote unter E 6194 an die Geschäftsstelle dss. Bl. •

Schöne 5-Zimm.-Wohnung
mit Küche in ruhigem Hause sofort preiswert zu vermieten. Angeb. unter B 566 a. d. Gschft. Barmen, Neuerweg 57. 3542a

Zwei sehr schöne f470
5-Zimmer-Wohnungen
I. bezw. II. Etage, evtl. auch zusammen, im Mittelpunkt der Stadt W.-Barmen p. sofort zu vermieten. Nichts anzulegen. Angeb. unt. B 543 an Gschft. Barmen.

Schöne, geräumige f1895
Hochparterrewohnung,
6 Zimmer, Küche, Bad, große Veranda, im Brillerviertel, p. sof. zu verm. Näh.: Elberfeld, Küllerstraße 145. Besichtigung Montag u. Dienstag vorm.

Moderne Wohnungen
bestehend aus 3, 4 oder 5 Räumen mit Kochküche u. Baderaum, in unseren Siedlungen „Am Hackland" u. Schuckertstraße gelegen, sind zu zeitgemäßen Bedingungen zu vermieten. Beitritt zur Genossenschaft ist erforderlich. — Näheres im Geschäftszimmer, Am Weiher 55, in den Nachmittagsstunden, Telephon 334 61. •
Heimstätten-Baugenossenschaft e. G. m. b. H., W.-Elberfeld.

Moderne Wohnungen
Nähe Zoo und Bahnhof Zoo, 2 Wohnräume u. Küche, 3 Wohnräume u. Küche, 4 Wohnräume, Küche u. Mädchenzimmer; jede Wohnung hat eingericht. Badezimmer, Vorratsschrank, Veranda; sofort od. später — ohne Nebenkosten — zu vermieten. Angeb. u. E 2935 a. d. Gschft. e156

Mittelpunkt Elberfeld
abgeschlossene dritte Etage,
5 Räume u. Küche, an ruhigen Mieter per 1. 4. 32 zu vermieten. b205
C. W. Herzogenrath, Elbf., Mäuerchen 6.

In 3521a
Barmen-Wichlinghausen
5 Praxis-Räume
für Arzt, besonders für
Spezialarzt
geeignet, zu vermieten. Angeb. unter B 3192 an d. Geschäftsst. Barmen.

Herrschaftl. abgeschl. 3. Etage
in mod. Hause, zentrale Lage, 6 Zimmer nebst Bad (neue Einricht.), 2 ausgebaute Mansardenzim., mit neuer Etagenzentralheizg., z. 1. April zu vermieten. Mietpreis 138 Mk. monatlich. Da vollständig renoviert, nichts anzulegen. Angeb. u. R 811 a. d. Filiale Barmen, Berlinerstr. 62. f471

In bester Wohnlage Wuppertals wird ein Wohnhaus mit abgeschloss. herrschaftl. Etagen hergestellt. Jede Wohnung enthält
4 Zimmer, Küche, Badezimm. u. 2 Mansard.
mit allem mod. Komfort, wie Linoleumfußböden, Zentralheizg., Warmwasserversorg., vornehme Badeeinrichtung, elektr. Waschanlage usw. Monatlicher Mietpreis in den ersten 10 Jahren ca. 150 Mk., nachher ca. 70 Mk. Der Mieter wird Miteigentümer des Gebäudes u. erhält Versicherungsschutz. Erforderliches Eigenkapital 5000 Mk., welch. hypothekarisch sichergestellt wird. Angeb. u. B 3084 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Hervorragend eingerichtete ärztliche Praxisräume 4 (Zimm.)
in günstiger Lage (Zentrum Elberfeld) zum 1. April zu vermieten. Bedingung: Eintritt in Mietskontrakt und einige Uebernahmen. Angeb. u. E 6152 Gschft. •

Helle Geschäftsetg.
in bester Geschäftsl. Mittp. M. Dösmar, B., Steinweg 9/11. †

I. Etage für Wohn- oder Geschäftszw.
mit Mansarden an der unt. Hofaue sofort zu verm. Ang. u. E 6282 an Gschft.

Sehr schöne
helle 1. Etage,
pass. f. Büro o. Praxis, nichts anzuleg. per 1. 4. zu verm. Näh. B., ref. Kirchstr. 19. Telephon 625 07. †

Beethovenallee
Neubau, 10 Zimm. u. Mansd., Zentralheizung, Garten, z. 1. 4. zu verm. Ang. u. B 570 Bm. 3547a

Abgeschl. 8-6-5-Zimmer-Etagen
sof. u. z. 1. 4. 32 sowie 2 Lager- u. Kontorraum, ev. geteilt, zu vm. direkt an der Hofaue. Näh. Elberfeld, Barmerstraße 96, 4. Etg. •

Moderne abgeschloss.
1. Etage,
7 Zimmer,
Küche Bad u. Bodenzim., mit Fernheizg., vollstd. neu eingericht., in ruh. Lage, Nähe Wertherbrücke, sof. od. später zu verm. Ang. u. B 204 an die Gst. Barmen. 6255

Schöne 7-Zim.-Wohnung, 1. Et.,
mit Baderaum, mit od. ohne Mans., in gutem Hause zu v. Barmen, Südstr. 12. Tel. 621 22. 3528a

Bm., Sternerstr. 2, Ecke Berlinerstraße: 2. Etg., 7 Zimmer u. Bad. 3. Etg., 5 Z., Bad u. Mans., sof. zu verm. Näh. Bm., Sedanstr. Nr. 125. Tel. 577 36. 3493a

Herrsch. Wohng.
in schön. Höhenlage außerhalb d. Stadt, bequem erreichbar — 6 Zimmer, Küche, Bad, Wintergarten, Heiz. Preis 150 M. Ang. E 6221 Gst. •

6 Zimmer, 3. Etg.
mit Badez., Küche, 2 Mans., per 1. 4. 32 zu vermieten. Goldschmidt, Elbf., Herzogstr. 16/18. •

6-3.-Wohnung,
mit Veranda in gutem Hause, abgeschl. 2. Etg., Elb., Königstraße, Nähe Schillerstraße, schöne Räume per sofort zu verm.* Ang. u. E 6120 Gst.

2. Etg. 6 Z. Bad, Ver., Balk., m. od. oh. Mans., in bess. H., sonn. Lage, Nähe Anlag., Oberheidt. 1. 4. zu v. † Ang. B 3134 Barm.

E., Wülfingstr. 30:
6 Zimmer
eventl. m. 2 Mans., Bad, Elektr., z. 1. 4. zu verm. Zu erfr. b. Meyer, 1. Etg. 11249

Schlieperstr. 17 (Hardt) abg. 3. Etg., 6 R., m. Badeeinr., Mans. per 1. 4., notf. spät., zu verm. Mietpr. M 100. Näh. Rick, E., Augustastr. 60. f1947

Geräumige •
6-3.-Wohnung
a. Wall, m. Bad, ev. Mans., ganz od. get. sof. zu vm. Gesamtmiete Mk. 95.- mon. Ang. E 6199 Gschft.

1. Etg., 6 Zimm.
Königstr., nahe Sophienstr., zu verm.* Ang. u. E 6276 Gst.

Schöne abgeschl. 1. Etage, 5 Räume m. gr. Veranda 1. 4. z. v. † Briefe B 3131 Barm.

Schöne, sonnige 6-Zimmer-Wohnung
3. Et., 2 Mans., gz. od. geteilt 1. 4. z. v. E., Viehhofstr. 17, I.*

Obere Fischertalerstr. B., I. Obergeschoß †

6 Zimmer
Küche u. Bad, Heiz., el. Licht u. Kraft, m. gr. Gart. z. 1. 4. Näh. Hüsgen, Fischerstr. 17

Schöne 5-Zimm.-Etagenwohnung
mit Bad, Speisek. u. Mädchenz. in besser Hause an nur ruh. Mieter zu verm. † Ang. B 3060 Barm.

Nähe Brillerschloß
5 Zimmer 1. Etage, Spchz. schöne, freie Lage, Neubau 1926, 1. 4. 32 zu verm. • Anfr. E 5060 Gschft.

Praxis- od. Büroräume
1. Etg. 10 Räume m. Zentralheiz.
Hauptverkehrsstr., eventl. geteilt, mit Wohnung. Angeb. unt. E 5885 an die Gesch. f1835

Für Arzt, Zahnarzt
oder Büro geeignete Parterre-Räume in guter Lage (elektr. Licht, Zentralheizung), bis jetzt von Arzt benutzt, zu vermieten. Angeb. u. E 6118 an die Gesch. f1765

Ia Lage Elberfelds Wohnung,
2. Etg., 5 Zimmer, Küche, Bader., Mansarde, Keller, Miete 100 Mk., p. 1. III. zu vermiet. Ang. erb. u. E 6280 Gst. b314

In Privathaus, Kleiner Werth 25
ist das Parterre, 4 Zim., Küche (u. evtl. Mansarde) zu vermieten. — Gesetzliche Jetztmiete 97.— Mk., †
an geeignete ruhige, kleine Familie billiger.

In ruh., sonn. Lage, 5 Min. v. Altenmarkt, ist p. 1. 4. 32 neuzeitige, herrsch.
II. Etage, 5 Zimmer, Küche
mit Veranda und Vorratskammer, Diele, Badezimmer, ev. mehrere Mansarden, 2 Keller zu vermieten. Alle Bequemlichkeiten sind vorhd. Ang. B 3091 Gst. Barmen. †

Abgeschl. Part.-Wohn., 4 Zimmer und Küche
in ruh., renoviertem Hause z. 1. 4. zu verm. Gas u. el. Licht. Näh.: Kaiser, Elberfeld, Erlenstraße 38, III. f1910

Abgeschl. Part.-W., 4 Z. u. 2 Mans.
mit anschl. Büro u. Lagerr., 100 qm, in gutem massiv. Hause Barmen-Mitte per 1. 4. zu verm. Br. u. B 3152 Barmen. †

In schöner Lage des Brillerviertels u. Nähe einer Straßenbahnhaltestelle ist in einem Einfamilienhaus •
schöne Wohnung
besteh. aus Küche u. drei großen, schönen Räumen, p. 1. 4. 32 evtl. früher, zu vermieten. Angeb. u. E 5383 a. Gschft. erb.

In unserem Verwaltungsgebäude, W.-Elberfeld, Berlinerstraße 77/79, ist per 1. 4. 1932
eine herrschaftl. 2. Etage
bestehend aus 5 Räumen, Küche, Bad u. 3 Mansardenzimmern mit elektr. Licht, Zentralheizung und Warmwasserbereitung zu vermieten. — Näheres im Geschäftszimmer der Rhein.-Westf. Baugewerks-Berufsgenossenschaft. f1766

Arzt oder Anwalt:
Elberfeld, Hofaue 6, Parterre und 1. Etage, in welchen seit 35 Jahren ärztl. Praxis ausgeübt wird, per 1. 4. 32 preiswert zu verm. Näh. b. Herm. Herz, Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 36. Tel. 275 75. 11241

W.-Elberfeld, Alter Markt 17-19, Ecke Kipdorf
I. Etage 2 helle Räume,
II. Etage 4 Räume †
für Geschäftszwecke, Büro od. Praxis zusammen od. geteilt zu vermieten.

5 Räume, part.,
sof. zu vm. B. Ob. Sehlhofstr. 8. Hoppmann. Bes. ab 3 nm. †

5-3.-Wohn. 1. Et.
m. 2 Ver., Speisek. u. Gartenben., p. 1. 4. 32 zu vm. Näh. Zschedeck, W.-Barm., Wernerstr. 3, I. †

5 Räume
u. Mans., 1. Etg., z. 1. 3. zu verm. Näh.: Clefsmann, E., Viehhofstr. 25. f1911

5 3.- u. 4.-3.-W.
abgeschl. 1. 3. z. v. B., Jägerstr. 49. †

Schö. abgeschl. Part.-Wohng., 5 Räume, mit gr. Werkstelle 1. 4. z. v. † Briefe B 3139 Barm.

Abg. 5-3.-Wohn.
m. Mansd. Mittelp. d. Stadt u. Nähe d. Anlagen zu v. Ang. B 3083 Gst. Barm. †

5 Zimm. Unterhaus m. Gartenl. M. 58.65 z. 1. 3. 32. Näh. E., Steinbeckerst. 10, I. r. •

Im Hause Luisenstr. 120, W.-E., ist zum 1. 3. eine •
5- oder 2- u. 3-Zimmerwohnung
I. u. II. Etage, zu verm. Näheres bei A. Grunz, Elberf., Hainstraße 84a.

Eleg. 5-3.-Woh.
m. Bad u. Fernheiz. Umstände halber zu vm. Barm., Unterdörnerstr. 30a, I. †

Per 1. 4. od. früher e. schöne, sonn., ruh. herrschaftl.
Wohnung, 5 Räume,
kompl. Bad, Zheizg., El. u. Gas, R. H'stelle Forsth.-Bahn an kl. ruh. Fam. sch. Zahler, preisw. z. vm.) † Ang. B 3040 Barm.

II. Etage
Bm., Brögelerstr. 6, abgeschl. Wohnung,
5 grß. Zimmer
u. Nebenraum, Erker u. Veranda, z. 1. März zu verm. † Näh. Jansen, Barmen, Brögelerstr. 14

Abg. II. Etg., 5 Z., in ruh. Hause zum 1. 4. 32 zu v. Näh. B., Kampstr. 26, I. †

5 Zimm. 1. Etg. m. od. ohne Mans., Südst. Ca. Mk. 60 mon • Ang. u. E 6275 Gst.

Elberfeld, Aue 84, I.
5 Zimmer
per 1. 3. zu verm. Näh.: Tel. 283 82

4 Zimmer,
Küche, ausgeb. Msd., Unterhaus ab 1. 4. (Friedensm. 85 M.). 1. Etage ab 1. 3. (Friedensm. 100 M.). in best. ruhig. Lage des Villenviertels (Brillerstr. 148). Bescheid daselbst. b4559

4 schöne Zim. 1. Etg.
ab 1. 3. 32 zu vm. Näh. B.-Wichlingh. Appelstraße 13. •

4 Z. 1. Et., m. Bad (Nievicheid) bald zu vm. Ang. B 3076 a. Gst. Barmen. 233b

Schöne f386
4-3.-Wohnung,
abgeschl. Etg., z. 1. 3. zu vm. Neubau, Näheres Ronsdorf, Holthausen 24

4 Zimmer, Bad,
zentrale Etagenheiz., Bartholomäusst. 82—84. Näh. B., Liebigstr. 35. T. 560 27. †

Abgschl. 2. Etg.
4 Z., 1 Mans., Ver. u. Erk. sof. zu vm. M. Dösmar, Barm., Steinweg 9/11. †

Zum 1. April
schöne Etag.-Wohng. 4 Zimmer m. Diele Bad u. Speisekamm. 1. Etage in gut. Hause an nur ruh. Mieter zu vermieten. Ang. B 3069 Gst. Barm. †

Abg. 4-3.-Part.
Bader., Gas, Elektr., nichts anzul., ab 1. 3 od. 1. 4. N. Friedenshain. Näh. Fischer, E., Worringerstr. 98*

4-3.-Etage,
mit eingel. Bad, b. zu verm. Ang. unter B 3186 an die Gst. Barmen. 233b

Abg. 4-3.-Wohn.
u. Mans. in gut. Hause zum 1. 3., Lassoble Ruf 625 51 †

4 Zimmer
U.-Barmen zum 1. 3. zu verm. Angeb. B 3115 Gst. Barm. †

3. Hs. B. Emmast. 25 abg. 4-Z.-Wohng. p. 1. 4. 32 zu v. Mietpr. ca. 50 M mon. Näh. B. Unterdörnerst. 95. a

Johannisstr. 8:
1. Etg., abg. 4-Z.-Wohn. zu vermieten. Näh. Erdgesch. lks. •

Sch. 4-Z.-Wohnung, 1. 3. frei. Neust. Mk. 51. Haltestelle Zoo, Hauptstraße 12. •

Schöne sonnige
4-3.-Wohnung
1. Etg. m. Bader. u. Veranda zu verm. † B., Windhornstr. 18

In Einfamilienhaus (Zoo) sind gr. Zimmer mit Küche zum 1. 4. oder später zu vermieten. Angeb. u. E 6267 a. d. Gschft.*

Schöne abgeschloss.
4-3.-Wohnung,
3. Etg., el. Licht u. Gas, zu vm. f1905 Rud. Graß, Elberf., Johannisstraße 2

Vierzimmerwohnung Parterre und eine Mansarde, in gutem Hause, Südstadt, preiswert z. vermiet. per 1. April. Angeb. u. E 6266 Gschft. •

Wichlinghausen!
1. Etage, abgeschl. 4-Z.-Wohn. mit Balk. u. eingeb. Bad, alle Bequeml., per 1. 4. zu vermiet., 75 Mk. Miete mon. Ang. u. B 801 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Hammerstein,
1. Etg. in 2-Famil.-Haus 4 Z., Küche, Bad u. 2 Mans. mit Heizg. per 1. 4. 32 zu vm. Kattwinkel, Vohw., Gödenstr. 6, Telephon 352 78. •

Unt. Brillerstr. in ruh. H., abg. 2. Etg., renov. 4 Z., Küche, Msd. Gart. 1. 4 an kl. F. sich. Zahl. 90 M mon. Ang. E 6346 Gst. •

Abgeschl. mod. 1. Etg. i. Zweif.-Haus. Neub.
4 Zimmer u. Bad
evtl. 1 Mans., mit Heiz. u. Warmwasser (ruh., sonn. Lage) zu vm. Ang. R 797 Fil. B. Berlinerst. 62 †

4 große Räume, part.
mit Zentr.-Hz. p. 1. 3. od. sp. zu v. E. Augustastr. 41 f1933

4 Zimmer,
1. Etg., in abgeschl. ruhig. Hause, Gas, Wasser, el. L., z. 1. 3. zu verm. Miete 51.74 Mk. Elberf., Hauptstr. Nr. 12, Tel. 336 24. e156

Herrsch. Wohn.,
freie 1. Et., 4 Zim., Zentr.-Heizg., Bad, Diele, Balkon, in 2-Fam.-Haus E.-West, 1. 4. 80 M Heiz. extra, Ang. E 6368 Gst. •

Schöne sonnige f467
4-3.-Wohnung
mit Bad u. Mansde am Kothen z. Preise von 75 Mk mon. sof. zu verm. H. Witte, Baugeschäft, Barm., Siegesstr. 146, Telephon 508 83.

1 Etg., 4 Zimmer, Küche 1 Mans. p. 1. 4. 32. B. Gadstr. 18, zu verm. Telephon 546 61. 3538a

In 2-Famil.-Haus, Nähe d. Hardt, eine
4-3.-Wohnung
m. Küche u. schöner Veranda m. Zentr.-Heizg. an einz. Pers. od. ruh. Ehep. günstig zu vermieten. Ang. u. E 6311 an die Geschäftsst. f1948

Wohnung
von 4 Zimmern u. Mansarde, Schöllersgasse 4, zu verm. Klitschan, Elberf. b312

Für Praxis
3—4 Räume,
Erdgesch., evtl. mit Wohn. 3—6 Zim., sonn. Lage, Bahnst. zu vermiet. Postfach Nr. 167 E. •

Sch. 3- u. 4-3.-Wohn. mit je 1 Mf. Dr. Rosenbahl B., Altermarkt 5. 3245a

3 sch. Zim. 1. Et.
mit Veranda, i. abgeschl. Hause, z. 1. 3. zu vm. Barmen, Sonnenstr. 19 †

3 schöne Mans.-Z. mit Elektr., Gas, Wasser, in der Oststadt, Miete 30 M. f. Ang. E 6136 Gst. •

3 Zimmer
sof. zu verm. U.-B., Hirschstr. 31. r444

Vohwinkel. An ruh. Leute 3 Zimm. in 2-Fam.-Haus (liegt am Waldesrd. u. 10 Min. von d. Stadt) Gruitenerstraße 70. • Karte nicht erfordl.

2 schöne Wohnungen, je 3 Zimmer u. Badez., 2. Et. u. part., 1. 3. zu verm. Ruh. freie Lage. Näh. Barm. Akazienstr. 4, pt. r. †

Herrschaftliche •
Halb-Etage
an ruhige Mieter zu vm. E., Brillerstr. 1

•In ruhg. abg. H. Mans.-Etg., El. Gas, 35.50, a. 2 Pf. sich 3bl. a. T. o. R. Näh. Gst. 185

Sch. abg. 1. Etg., 3 Zim. mit Bader. (Neub. Oberbarm.) z. 1. 4. an ruh. Fam. zu vm. Ang. R 802 B., Berlinerstr. 62. †

Tausche meine 3 Z., Oststadt, geg. 2 Zimmer, Südstadt. Ang. E 6147 an Gschft. •

Schöne Wohnung
3 Zim. u. Kochk. u. 1-2 Speicherz. m. kl. Gart. am R. d. Nordstadt an ruh. Mieter zu verm. Angeb u. E 6164 an Gschft. •

3 Z. 2. Etg., Neub., alle Bequ., 1. 3. zu vm. 5 Min. Bhf. † B., Oberdörnerstr. 73.

3 Zimm., Kochküche
Badez., ruh. Neub., 1. 3. Näh. E. Hainstr. 100. Tel. 34032. •

In abgeschl. Hause Nähe Wichl. Markt Erdgesch. 3 Räume u. 1 gr. Mans., jetzt ev. auch allein, zum 1. 3. nur an ruhig. Mieter preisw. zu verm. Zu erfr. Barmen. Tel. 546 34 †

Wortmannstraße
Schöne 2. Et. 3 Zimmer und Küche, gr. Mans., in bess., ruh. Hause an nur kl. ruh. Fam. per 1. 4 zu verm. Angeb. u. E 6316 Gschft. f1972

Schöne 2-3-Z.-Wohn.
1 Jahr mietfrei bei Hergabe von 4—5000 Mk. gegen gute Sicherheit z. Verz. — Ang. u. B 3080 an die Gesch. Barmen. †

2—3 Zimmer
m. W. u. G., 3. Et., 1. 3. zu vermieten. Thoien, B., Hedinghauserstraße 20. †

2 gr. u. 1 kl. Zim., Veranda, sofort. E., Viehhofstr. 17, I. *

2 große, schöne Zim. z. 1. 3. od. spät. zu vm. Barmen, Winchenbachstr. Ang. u. B 3135 Gst. Barm. †

In Einfam.-Haus Elbf., Kastanienstr., per 1. 3. od. später
2 od. 3 Zimmer
m. Zentralheizg. u. Küche, 2. Etg., an 1 od. 2 Damen od. ruh. Ehep. zu vm. Ang. E 6155 Gst. •

2-Z.-Wohnung u. 3-Zimmer-Part.-Wohn. an jg. Ehel. od. ält. Ehep. in U.-B. Nh. Landger. f. Ang. E 6362 Gst. •

2 schöne, gr. Zimm., part., Badbenutzung, 2 schöne Mansards., Abstellraum, Bader., Klosett. Freie Wohn. Ang. B 3099 Barm. †

2 kl. Zimm. 3. Etg., z. 1. 3. 32. Näh. E., Steinbeckerst. 10, I. r.*

2 schöne Part.-Zim. zu verm. Ang. unt. E 6314 Gst. f1960

2 kl. Mans.- o. Biz. Ang. E 6248 Gst. •

2 Zimmer
gewerbl. od. wohnl., am Wuppert. Markt p. sof. zu vermieten. Ang. u. B 569 an Gst. Barmen. 3547a

Miete in Elbf. große 2-Z.-Wohng. Nähe Rathaus. Bill. Miete. Suche in U.-Barmen 3 Zimm., auch Msd. Ang. E 6279 Gesch.*

Freie
2- u. 3-Z.-Wohn. sof. zu verm. Bes. ab Montag Barm. Gasstr. 22. r452

Ländl. 2-Zim.-Wohn. z. 1. 3. Ang. E 6365 an die Gschft. e156

Abgeschl. 2-Z.-Wohn. 1. Etg., Mittelp. 1. 3. an alleinst. Dame zu verm. Angeb. u. B 3027 Gst. Barm. †

2 Mansrd.-Zimmer
Viktorstr., p. sofort billigst zu vermiet. Ang. u. B 568 an Gst. Barmen. 3548a

2 Mansardenz.
i. abgeschl. Hause a. ruh. Mieter zu vm. Grüne Karte erford. Ang. u. B 553 an Gst. Barmen. 3507a

2 Räume an Wohn.-Berecht. H. Eich, E., Brunnenstraße 4. •

•Gr. Str.-Zim. sof. bill. z. v. Ang. E 6148 Gst.

Leeres Zimm. Näh. E. Kölnerst. 15a, III •

•1 gr. leer. Zim. E. Schleswigerst. 51, III

W.-Elberfeld Breitestr. 33/35
zu vermiet. 11209
Gewerb. Räume und Garage
ca. 20, 30, 60, 80, 100 u. mehr qm.
Kl. Lad. m. Hinterz.
Wohnung, 2. Et.
3, 4, 6 u. 7 Räume
2 u. 4 Mansard.
Näh. W.-Elberf., Königstraße 54.

Büro- u. Lagerräume
ca. 75 qm, 2 Min. v. Hauptbahnh. u. Hauptpost. Diederichs B. Cleferstr. 49. 3535a

In günst. Geschäftslage schöne •
Büro-, Fabrik- u. Lagerräume
zu vermieten. Scholz, E., Königstr. 145, Tel.-Sam.-Nr. 35700

Schöner Part.-Raum (Front) mit Wass., L. u. Kraft, f. Gew., Büro od. Lag. Näh. E., Königst. 35, Ecke. •

2 Büro-Räume, part., el. Licht, Elb. Bleichstr. 5. 11143

3 Büroräume
1. 4. zu verm. Elb., Erholungstraße 1. •

6 gewerbl. Räume mit 4 Zimmerwohng.
(2 gr. Läden) zu v. Geeign. f. Großist., Möbel- od. Sarglager mit Werkstelle etc. — Gesamte Räume sind zus. für 120 M. zu vm. Näh. Barmen, Rudolf-Herzogstraße Nr. 13, II, lks. †

Gewerbl. Raum ca. 30 qm, el. Licht, Heiz., sof. zu verm. E., Bleichst. 5. 11168

Bessere gewerbl. Räume
i. Zentrum, Aue 11, 1 × 56 u. 26 qm, 1. Etg., 1 × 56 qm, part., für Lager, Kontor, Zeichner- od. leicht. Betrieb, p. 1. 3. u. 1. 4. zu verm., ebenso freie 3-Zimmerwohnung, damit verbunden. f1922 G. Frohn, Elberfeld, Aue 11.

65 qm h. Raum m. all. Bequeml. b. zu vm. Ang. Sohn, B.-W., Bergstr. 11, I †

Büro u. Lagerraum im Erdgeschoß Nähe Steinbeck. Bahnhof. Ang. E 6251 Gst. •

Ia Garage
m. Heiz. u. all. Bequeml. b. Peus, E., Barmerstr. 52. •

Mietgesuche

Kl. Landwirtschaft zu pachten gesucht. Ang. u. R 798 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Landw. (Rentn.) f. Haus v. 4-7 Z. m. Gart. Ang. E 6391 Gesch. •

Schöner, heller f470
Fabrikraum
Shedbau, ca. 270 qm Arbeitsfläche, in Wuppertal-Wichlinghausen, evtl. p. sofort preiswert zu vermieten. Angeb. u. B 547 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

In erster Geschäftslage Elberfelds
2 große, helle Büroräume,
1. Etg., Zentr.-Heizg., Parkett, f. Praxis etc. p. sof. zu verm. Miete 80 Mk. Angeb. unter E 6273 an die Geschäftsst. 3344

Lagerkeller
ca. 120 qm, luftig und geheizt, im Mittelpunkt der Stadt (Wertherstr. 37), mit besonderem Zugang, ab 1. April 32 zu vermieten. — Näh. Architekt Beckmann, Barmen, Friedrich-Wilhelmstr. 5. 1408

Kleines Landhaus oder Kotten mit Stall u. Garten oder etwas Land zu mieten ges. Ang. u. E 5610 an Gschst. *

Klein. Einfam.-Haus evtl. 4–5-Zimmer-Wohnung, mit Garten zu mieten ges. Sicher. Mietzahler Ang. u. B 3148 an die Gst. Barmen. †

Kl. Haus zu miet. od. kf. ges. Ang. E 6382 Gschst.

Häuschen, w. a. alt, m. Garten zu m. ges. Ang. B 3136 Bm. †

J. kredi. Fachmann sucht †
Bäckerei u. Konditorei
Kaution kann gest. werd. Angeb. unt. B 3088 Gst. Barm.

Metzgerei
oder Laden in verkf. Lage Barm od. Elb ges. Ang. mit Preis E 6229 an Gschft. *

Kl. Ladenlokal m. Wohn. 1. 4. in Barm. ges. Preisang. B 3113 Gst. Barm. †

Ladenlokal
in guter Geschäftslage Elberfelds für jetzt oder später ges. Angeb. unt. E 6387 an die Gst. f1938

Schönes
Ladenlokal
in B. Altermarkt o. Steinweg zu m. ges. Ang. E 6455 Gschst.

Suche Südstadt Elberfeld Hochparterre od. 1. Etage, 5 Zimmer u 1 Mansarde oder 6 Zimmer mit Veranda und Badegel. — Angeb unt E 6198 an die Geschäftsstelle. f1914

Südstadt.
5–6-Z.-Wohng in ruh. abgschl. H ges. Angeb unt E 2929 an die Gschft. f1882

Beamter (Akad.)
sucht zum 1. 4. eine Wohnung von †
5–6 Zimmern
Küche, Badezimmer, Mädchenkamm. Ang. B 3072 Gst. Barmen

Suche per 1. 4 *
5 Zimmer,
Küche, Baderaum, Mans., evtl Heizg. u. Garage. Ang. u. E 6222 an Geschft.

Herrsch. Wohng.
5/6 Zimm. m Zub., in gut. Lage mögl Barm. ges. Ang m. Pr. E 6224 Gst f55

Abg. 5-Zim.-Wohn. Elektr., Ver., od. m. Bad, mögl. Südst. z. 1. 4. 32 ges. Pr.-Ang E 6218 Gst. *

Herrsch. Wohn.,
5–6 Z. m. Küche, Bad u. Nebenräum., mögl. Zentralheizg., Preis ca. 120.– ges. Ang u. E 2939 an die Geschäftsst. f195*

Schöne
5–6-Z.-W.
in der Südstadt ges. Ausf. Ang. m. Prs. u. E 6136 an Gst. *

5-Zimmer-Wohn.
m. Bad mögl. Südstadt bald ges. Ang. m. Preisangabe u. E 5972 Gschft f1926

5-Zimmer-Wohn. elektr. Licht mögl. Bad, Südst. z. m. ges. Ang. E 5973 Gst. f1925

Ält. alleinst. Ehep. sucht in gut. Wohnlage per 1. 4. abgeschloss. 1. Etg. f1934

5 Räume
m. Nebengelaß Heiz. und Warmwasserversorgung erw. Ang. unter E 6309 an d. Geschäftsst. d. Bl.

* **Beamter** f. sonn. **5-Zimmerw. m. Bad** 1. 4. od. spät. Preis-Ang. E 6307 Gschst.

In ruhiger Lage wird gesucht: w366
Abgeschl. 5-Z.-W. mit Bad kein Part.
Angeb. mit Preis u. E 6381 an die Geschäftsstelle erbet.

Höh. Beamter
f. Wohnung in E., 5 Z., Küche, Bad, 1 bis 2 Mans. mögl. Gartenden Mietprs. ca. 100 RM mon. * Ang. E 6270 Gschft

* **Ges. 5-Zimmerw.** Ang. m. Pr. E 6242 Gst

Beamt. f. 5-6 Räume in E. o. B. Genaue Angeb. mit Preis u E 6238 an Geschft *

Ält., kinderl. Ehep. (Beamt.) sucht abg.
5-Z.-Etage
m. Nebengel. u. Veranda, od. 4 Zimm. m. Mans. i. bess. H. Ang. B 3090 Barm. †

5 Zimmer, evtl. m. Spch., von ruh. Fam. (3. erw. Pers.) per 1. 3. od 1. 4. ges. Preisang. u. E 6189 an Gst. *

Abgeschlossene 4–5-Zimmer-Wohn., mögl. i. Zentr. ges. Ang. u. E 6156 Gst.

Herrschaftl. Einfamilienhaus
(10 Zimmer), evtl Garage, mögl. Allee zu mieten gesucht. Angebote unt. B 3144 an die Geschäftsstelle Barmen. f23

Geräumige ba397
sonnige 4–5-Zim.-Wohn.
m. Mans u. Badegel. von kl. Fam. (2 Erw. u. 1 K.) p. 1. 4. od früher gesucht Südstadt bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unter E 6182 an die Geschäftsst.

Aelteres Ehepaar sucht sofort b410
größere Wohnung
(Etage od. Parterrewohng. mit Garten od. Einfamilienhaus) in Elberfeld, mit Zentralheizg., Bad, elektr. Licht usw. zu mieten. Ausf. Angebote u. E 2934 Gschst.

Abgeschlossene 4-Zimm.-Wohnung
von alleinsteh. Dame zum 1. 4. gesucht. Preis bis 65 Mark. Sich. Mietzahler. — Angeb. unter E 6161 an die Geschft. *

4 Zimmer mit Ver. ges. v. j. Ehep. Ang. mit Preis E 6219 Gst. *

† Ruhige Beamtenfamilie 3 Personen, sucht ruhige 4-Zimmerwohnung in W.-Barmen in nur gut. Hause, ev. 3½ Zim. Briefe B 3123 Barm.

Abgeschl. Et.-Wohng
4 schöne Zimmer
el. Licht, v. 3 Erw. (Beamt.), in Unt.-B. zu m. ges. Ang. m. Preis unt. B 3118 Geschft. Barmen. †

Beamter sucht 4-Zimmer-Wohn., mgl. Nordstadt. Pr.-Ang. E 6272 Gst *

Kl., ruh. Fam. sucht **4 schöne Zimmer,** Gas u. El. z. 1. 4. Ang. E 6166 Gst. *

4–5-Zimm.-Wohng. m. Mansarde, mögl mit Garten, v. ruh. Mietern ges. Angeb E 6145 an Geschft.*

4–5-Z.-Wohng., Nordstadt, p. 1. 4. 32 ges., od. gegen 3 Zim. im Zentr. zu tauschen. Angeb. u. E 6287 an die Gst. *

4-Zimmer-Wohnung Süd- oder Weststadt per 1. 4 ges. Angeb E 6230 an Geschft.*

4-Z.-Wohn. od. 3 Z., Abstellr. u. Bad in gut. Hause von sich. Mieter zum 1. 4. gesucht, Ang. m. Preis B 3109 Gst. Barm. †

Wir suchen p. sofort **Lagerraum** mit Garage und 4–5 Z.-Wohnung i. Mittelpkt. v. Barmen. Ang. m. Größen- u. Preis-Ang. u. B 3193 Bm. f463

Beamter, kinderlos, sucht **4-Zimmer-Wohng.** zum 1. 3. oder 1. 4. Angeb. mit Preis u. E 6347 an die Gst.

Lehrerin sucht z. 1. 4.
4-Z.-Wohnung mit Bad
u. Abstellr. in Ob.-Barmen, ruh. Lage. Bohne, Langerfeld. Westfalenstr. 29. f458

Abgeschl. Etg.
mit Zentralheizung.
4 Zimmer
Küche u. mögl. eingericht. Badezim., 1 Mansd., nicht über Mk. 120.–, p. 1. 4. 32 ges. Angeb. unt. E 6452 Gschft. b16

3 od. 4 sonn. Zimm. abgeschl. Etage, mit el. Licht, v. Behörd.-Angest. z. 1. 4. 32 ges. Südst. bev. Ang. m. Pr. E 6258 Gst. *

Alleinst. ält. Dame sucht zu April oder Mai **abgeschl. 1. Etg.** v. 3–4 Räumen mit Abstellraum in gut. Hause, am l. Südstadt. Angebote mit Preisang. erb. unt. E 6124 an Geschft.*

Suche in Vohwinkel **3 Z., Küche u. Bad** per 1. 7. zu mieten. Ang. u. V 225 an Filiale Vohwinkel. *

3–4-Z.-Wohng.
von ruh Fam. (drei erw. Pers.) p. 1. 4. in bess. Hause, mögl. Nordstadt, ges. Angeb. m. Preis unt. B 3075 Gst. Barm. †

3–4 Zimmer,
evtl. Mans., v. ruh. Mieter p. bald ges. Preis-Ang. E 6323 an die Gschst. f1974

Berufstät. kinderlos Ehepaar sucht † **3-Zimmer-Wohnung** mit el. L. Angeb u. B 807 an die Fil. B., Berlinerstr. 62

Suche 3 große sonn. Z., a. Neub. ev. Tsch. Ang. E 6140 Gst. *

3–4-Zim.-Wohnung Stadtmitte ges. Ang. u. E 6193 an Gst. *

3 geräumige oder 4-Zimmer-Wohnung v. ruh. Mieter im Mittelpkt der Stadt Barmen ges. Preis-Ang. u. B 563 an Gst. Barmen. 3544a

Gute Mietzahler such. schöne abgeschlossene **3-Zimmer-Wohnung,** in gutem Hause † Briefe B 3128 Barm.

2 gr. od. 3 kl. Z. zu m. o. g. 3 gr. Spchz. zu t. R. Uellendahl. Ang. E 6125 Gst. *

Beamtenwitwe sucht **3- od. 4-Z.-Wohng.** z. 1. 4. in abg. Hse. Angeb. mit Preis u. E 6220 an Geschft.*

Abgeschl. schöne
3-Z.-Wohnung
Abstellr. o. Ver., a. Küche i. a. Hause, ruh. Str. v. ält. kinderl. Ehepaar Nähe Wertherstr. p. 1. 4. ges., kein Part. od. Mans. Preisangeb. B 3122 Gst. Barm. †

Abgeschl. Etage
3 Z., el. L. u. Gas, in U.-B. od. Elb. f. kdrl. Ehep., sich. Mietzahl. Ang. m. Preis B 3198 Barm. 3557a

Alleinst. ält. Dame sucht **3-Z.-Wohnung** u. Küche mögl. mit Badez. Südstadt o. Hardt, per 1. 4. 32. Ang. E 6355 Gst. *

Sonnige 3543a
3 gr. Zimmer,
a. Mf. nicht part., mit gr. Speicherz., v. ruh. Miet. (Ehep. m. 5j. Kind), in nur gutem Hause Nähe Mittelpkt. p. 1. 4. gesucht, Prs.-Ang. u. B 564 Gst. Barmen.

3-Z.-Wohnung
einschl. Küche in b. H. v. alleinst. Ehep. ges. Briefe B 3121 Geschft Barmen. †

2 Damen, Mutter u. Tochter (sich. Zahler), s. **abg. 3-Z.-Wohng.** mit Kochnische und Bad Nähe Kaiserplatz, U.-Barmen. — Preisang. u. B 3197 Geschft Barmen. f472

Brautp. s. Wohng. in bess., ruh. Hause, **3 Z., Küche u. Bad,** in der Südst Barmens ges. Ang. m. Ang. d. Preises u. B 3200 Gst. Barm. †

Aelteres, kinderloses Ehep. (mittl. Reichsbeamt.), s. in ruh. Hs. 3 Z. mit Mans. od. 4 Z. z. 1. 4. od. sp. Ang. E 6130 Gst. *

Ält. Ehp. s. 3–4-Z.-Wohn in gut. Hse. Ang. E 6154 Gst. *

3–4 Zimmer, ruhige, sonn. Lage, Nähe Gabelpunkt v. Ehepaar ohne Kinder gesucht. Angeb. u. E 6187 an Gst.*

Berufst. Dame sucht abgeschl. **3-Z.-Wohng.** in gut. Hause. Preisangebote u. B 3081 Gschft. Barmen. †

Kinderl. Ehep. sucht in gut. abg. Hause **3 schöne Mansarden** in Elbf. Sich. Mietz. Ang. E 6042 Gst. *

Ruh. zahlungsfäh. Mieter sucht z. 1. 4. **schöne, abg. 2-Z.-W.** Prs.-Ang. u. E 5904 an die Geschäftsst. *

Aelt. Dame s. 2–3-Z.-Wohn., ev. m. Verpfl., i. gt. H. 1. 4. in Elb. o. B. Ang. E 6119 Gesch.*

Ruh. Ehep. s. 2 gr. o. 3 kl. Z. Prs.-Ang. u. E 6106 Gschft. *

Mk. 20 Vergütung
wer Brautp. große, freundl. 2 Zim.-W., Arrenberg o. Südst. besorgt. Gr. K. v. * Preisang. E 6234 Gst

Ehep. sucht abgeschl. **2-Zimmer-Wohng.** evtl. mit Bad. Elb. od. Vohwinkel. Angeb. E 6281 Gst. *

Ält. Witwe sucht * **2–3 Zim.-Wohng.** Pr.-Ang. E 6123 Gst

Kinderlos. ält. Ehepaar sucht 2 o. 3 Z. in ruh., abg. Hause, evtl. gegen Tausch. Ang. E 6129 Gst. *

Wwe. m. Tocht. s. 2 gr. Z. in gt. Hs. Sich. Mietz. Ang. u. B 3198 Barmen. †

Mietsich. ruh. Ehep. 1 Kind, sucht **freie**
2-Z.-Wohnung
in Barmen. Ang. u. B 3097 Barmen. †

* Jg. Ehep. m. 1 K. s. 2–3 Zimm. Ang m. Pr. E 6211 Gst.

2—3 Zimmer
mögl. mit Bad, von bess. Herrn ges. Ang. E 6236 an Geschft.*

Berufs-Frl. sucht 1 od. 2 leere Zim. m. Gas, Wass. u. Elektr. Ang. E 6367 Gst. *

+ Allst. berufst. Frl. sucht **2-Zim.-Wohng.** in abgeschl. Hause Ang. B 3196 Barm.

* **Bessere alleinsteh. Frau sucht 2 Zimmer gegen Leistung von Haus- od. sonst. leichte Arbeit. Vertrauensperson. Ang. E 6262 an d. Gesch.**

Allst. Ehep., mit 3. Od.-m. in sicher. Stellg. **2–3-Z.-W.** mögl. Südst. Ang. u E 6149 an Gschst. *

Ruhig., kinderl. sich. Mieter sucht * **2-Zimmer-Wohnung** mögl. abgeschl. in ruh. Hause, K. Oddl. Elberf. od. Barmen. Ang. u. E 6115 Gst.

Brautp. s. in Bm. **2 geräum. Zimmer** in gut. H., mögl. m. Gas u. el. Licht. Ang. B 3078 Gst. Barm. †

Brautp. sucht bald. **2 Zim.** Nähe Wicht. Gt. K. vord. Beruf Eisenbahner. Ang. u B 3196 an die Gst. in Barmen. 3527a

Ja. kdl. Ehep. sucht **2 Zim.** Nähe Oberb. Grüne Karte vorhd. Tel. 579 21. 3531a

Abgeschloss. f1919
2-Z.-Wohnung
m. Gas, W. u. El. Nähe Stadtztr. Elb. v. zahlt. Miet. bald ges. Preisang. E 1131 Gst.

2 schöne Zimmer ges., evtl. Tausch. * Ang. u. E 6245 Gst.

Kinderl. Ehep. sucht in ruh. Hse 2 Zim. **od. 2 Mansarden** * Ang. E 6157 a. Gst.

Sol. Herr s. 1. Z. m. Licht u. fl. Wass. Ang. E 6261 Gst. *

Frl. s. 1. 3. gr. l. Z. Ang. E 6128 Gst. *

Leeres Zim. v. Hrn. ges. Preis-Ang. unt. E 6096 an Gschft. *

Geb. Herr sucht
1–2 l. Zim., auch Mansarde. Gr. Karte Ang. E 6231 Gst *

Alleinst. ält. Dame s. **1 gr. od. 2 kl. leere Z.,** mögl. Südst. E., Königstr. 74 II.*

Leeres Zimmer,
evtl. nur z. Unterstellen v. Möbeln v. alleinsteh. Frl. ges. Ang. E 6315 Gst. f1959

Gewerbl. Raum, 50 bis 70qm, ges. Näh. Ang. E 6195 Gst. *

2–3 gewerbl. Räume
oder Parterre-Wohn. als solche in Barm. (Altermarkt—Wertherbrücke) zum 1. 3. 32 gesucht. Ang. mit Mietpreis u. E 6114 an die Geschäftsst.*

Gewerbl. Räume
Nähe Mirker Bahnhof ges. Angabe der Größe, Preis etc. u. E 6308 an Gst. f1936

3 Part.-Räume für Büro u. Wohn. Nähe Hofaue ges. Preis-Ang. E 6171 Gst. *

300 qm Lagerr. part.
nebst Büro und Garage für 2 Wagen, möglichst in Rittershausen, zum 1. 4. 32 gesucht. Angeb. unt. B 3124 Gst. Barm. †

Für ein Bestrahlgs.-Institut werden *
Räume
(bis 300qm) im Zentrum Elberfelds zu mieten od. kauf. ges. Ang. E 6364 Gschft.

* **Garage od. Unterstellmöglichk.** f. Pers.-Auto Nähe Bökel gs. Preisangebote unt. E 6239 an d. Geschft

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aberstr. 13, p.: Gut möbl. Z., el. L., sof.*
Aberst. 15, I: Herrnz. u. Schlafz., el. L., 40 M.*
Aberstr. 25, pt.: G. m. Z., el. L., zum 1. 3.*
Allenstr. 43, I: Möbl. Zimmer zu verm. *
Herren- u. Schlafz., el. L., Bad, Tel. sof. E. Arminiusstr. 7, III*
Arrenbergerstr. 72, II: Sch. möbl. Z., el. Licht, fließ. Wass., Kochgel.*
Bachstr. 46, Eingang Friedrichschulstraße: Gem. möbl. Z. sof.*
Baustr 50, II: Gut möbl. Z. el. Licht *
Baustraße 34, I.: * Möbl. Zimmer.
Bahnhofstr. 44, III, l.: Behagl. möbl. Zim mit 2 Betten. f1977
Bahnhofstr. 44, II, r.: 2 sch. möbl. Einz.-Z.*
Bahnhofstr. 14, III: Gemütl. möbl. Z. bill.*
Bahnhofstr. 52, I: Sch. Z. m. fl. W., el. Licht
Bankstr. 4, I: Sch. möbl. Z. m. g. Pens. b *
Bellevuestr. 15, p.: 2 m. Z., sep. Eg. Kochgel. fl. W. ord Ehep *
Berlinerstr. 26, II.: Haltest. Landgericht: Gr. möbl. sep. Mfd.*
Berlinerst. 37, II: M. Z. mit Klavier b. *
Berlinerst. 62a, II, r.: M. Z. m. Herd b.*
Bleichstr. 11a, III: Heizb. möbl. Zim. *
Bökel 9, I, l., a. Bahnhofstr.: Sch. Z. i. gt. Hse. el. L., Zirld. m. u. o. Pf.
Breiten 44, III: G. m. Z. i. Ztr. l. *
Gut möbl. Schlafz. u. Wohnküche mit Herd, el. Licht, Gas, Wasch. sofort zu vm. Ein Einzelzimm. m. Gas. Gt. O., Erholungst. 3, II.*
Dorotheenstr. 4, I: Sch. möbl. Z. Woche 5 Mk.*
Flensburgerstr. 44: Für 2 Pers. möbl. Z. m. Ver. Wass. Kochg. eig. Gasuhr*
* **Friedrichstr. 32, I:** Frdl. möbl. Z. m. 2 od. 1 Bett Kochgel., el. Licht, sep. Eingang.
Friedrichschulstr. 24, II: Möbl. fl. Küche u. Schlafz. Wss. u. L. in abg. Hs. einz. Pf. od. kdl. Ehep. Ww. Farrenkotten.*
Friedrichschulstr. 14, I. S. Schlfz., el. L., ep. E.*
Gerberstr. 24, II, Fix: M. Z., Morgk. 4.– sof.*
Griffenberg 33, II: Saub. möbl. Spchz.*
Grünstr. 1, pt.: M. Z. mit Schreibtisch.*
Gustavstr. 10 (Briller Viertel): Sehr gut möbl. Schlaf- und Herrenz., fl. Wass., Bad Tel., sofort. *
Harmoniestr. 12: Sch. möbl. Z., pt., Elektr.*
Hochstr. 13a, pt.: Gut möbl. Z., sep. Eing. b.*
Herzogstr. 25, I, l.: Mod. möbl., gr., sonn. Z. mit el. L., Zentralh., Bad u. Morgk. a. nur bess. H., T. o. Ehep. b. Das. möbl. Mans. m. Herd*
Hoffkamp 1, III, 2× l.: Gut m. Z., sep.*
Hofaue 26, I: Gut m. Z. an sol. H. o. D. *
Island 1, III: Möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett. bill.*
Kipdorf 17: W.-Schlz. m. Kochg. f. Ehep. f1903
Kipdorf 30, 3. Etg.: Möbl. Mansz. bill.*
Kipdorf 6, II, Eg. Hoff Fings: Möbl. Z. *
Kirchstr. 1, I: Möbl. W.- u. Schlafzim.
Klotzbahn 30, I.: * Schön möbl. Z. bill.
Kolk 17, III: Möbl. Z. u. Mfd. Ju. 2B., el. L.*
Königstr. 72, II: Frdl. möbl. Mansz., el. L., Kochgel., an Frl. *
Königstr. 163, Heuter: Frdl. möbl. Zim. *
Lagerstr. 4, I: Sch. gr. Z. 3. Et. 1–2 B. Kochg., el. L. *
Lucasstr. 7, 1. Etg.:
Herrenz. mit Schlafz. el. L., ruh. H., sof.*
Mathildenstr. 8, II: Sch. m. Z. m. L. u. H. b.
Mühlenst. 13, II: G. m. Z., el. L., Tel. f1975
Neuenteich 64, II: Einf. m. Mfz. Kochg., sep., a. Ebel. Henning*
Neuenteich 10, II * Schö. beh. möbl. Z. preisw
Obergrünewaldst. 15, II: Fleckstein: M. Z. i. Z. b.
* **Ottenbruchstr. 8:** Möbl. Zim. zu vm.
Prinzenst. 45, I: Fr. m. Wz., sep., el. L., Kochg.*
W.-Rathenaustr. 29, III: Frdl. möbl. Z.*
Schleusenst. 5, Erring: Z. m. 1 od 2 Bett *
Schützenstr. 9, 3. Et.: Berufst. Dame find. g. möbl. Z. sof. od. sp. bei allst. Dame, El. Licht, Kochgel. vh.*
Schleswigerstr. 47, I, l.: M. Z., el. L. 4 M. a. Frl.*
Schwanenstr. 35, II: M. Z. Straßb., el. L.*
Sellerstr. 15, pt.: Sch. möbl. Z., sep. Eg.*
S.-Südst.: Gr. möbl. Mansz. m. Gas. Kochgel. W sof. Kesselring Vereinstr. 8 f1956
Südstr. 54, II: Gut m. Zim. p. 15. 2. *
Sudstr. 30, II.: Frdl. m. Z. m. Heizgl. *
Vereinstr. 17, pt.: Bess. m. Z. m. el. L.*

Briller Viertel
In ruhig. gel. Villa gut möbl. Zimmer Viktoriastr 20 f1125

Wall 1, III, a. Neumarkt: Mod. Herrz. u. kl. Schlafzim. mit Balkon 1. 3. 32. *
Wall 40, III: Bess. möbl. Z. mit allen Bequ. an sol., anst. Herrn zum 1. 3. *
Weststr. 28, II: Gut möbl. Z., el. Licht, fl. Wass., Ztr.-Heiz.*
* **Weststr. 22, p.:** Einf. m. W.- u. Schlafz., sep., K.- u. L.-Gas, 2B., 10.-*
* **Wolkenburgstr. 50:** M. Z. 2 Bett Kchg 8 M.
Zietenstr. 13, I: R. Haus sch. Herr.- u. Schlafz., el. L. etc., f.*
Sep. gut m. Wohn- u. Typ.-Schlfz. Kochg. Gas, Elektr., eig. Uhr. Ang. E 6226 Gst. *
Sch. sep. m. Z. Südst. Ang. E 6235 Gst *

Kl., abgeschl., möbl. ruh., sonn. 3-R.-Wohnung einschl. Wohnküche, Heiz., el. Licht, für 2 gebild., berufstät. Damen od. Herren Stadtmitte zu verm. Angeb. unt. E 6196 an die Gst. 11244

Barmen:

U.-B. Hatzfelderstr. 38, II: Möbl. Mansz. mit 2 gerad. Fenst., 2 Bett K.- u. Leuchtg. 3523a
U.-B. Loherstr. 16, pt.: G. m. Z., 2 B. †
B., Allee 182, I: Gut möbl. Z. bill. †
B. Altermarkt 28, III, Krüger: Gut m. Z., heizb. el. L., b. sep. Eing. Bad i. Hse. u. Mans. m. Kochg. †
B., Altermarkt 38, II: W.- u. Schlz. m. Kg †
B., Berlinerstr. 122: Behgl. m. W.- u. Schlz m. fl. W., el. L., Tel.- u. Badben., Kochgel.
B., Bismarckstr. 98, p. Möbl. Speicherz. m. K.- u. L.-Gas sof. b.*
B. Bredderst. 85, I. Wohn-geb.: G. möbl. Z. b. †
B., Bredderst. 99, I: In bess. Hse. Ztr.-Schl., gr., sehr gut m. W.- u. Schlafz. mit 1 o. 2 Pers. s. 1. o. 2 Pers. evtl. einz. †
B., Cleferstr. 4: Gut möbl. Z. mit 1 o. 2 B., el. L. u. Heiz. †
B., Dickmannstr. 25, I: Sch. m. Erkerz. m. 1 od 2 Bett el. Licht †
B., Ehrlichstr. 50: Nähe städt. Krankenhaus behagl. Wohn-Schlafz., sep. Eing., el. Licht, fließ. Wass., Schreibtisch etc. bill. an ruh. Mieter. †
B., Fritz-Oberstr. 2, II: 1 o. 2 gut m. Z. †
B., Heckinghauserstr. 102, pt., links: Möbl. Z. heizb u. elektr. Licht billigst †
B., Heidterstr 1, II. an d. Wertherbrücke: Gut möbl. Zimm †
B., Heubruch 15, Neukirchen: Möbl. Zim nur an Hrn. 223b
+ **B., Hügelstr. 2a, II:** Mö. Z., el. L., Kochg. b.
A. bess. Hse. Str. sch. gr.
gut m. W.-Schlafz. el. L. Heiz. Schrbt. B. Aud.-Herzogstr. 16. †
B., Kemnastr. 7, I: Möbl. Zim. 5 Mk. †
B., Schönebeckerst. 1, 18, l. Et., R. Schlachth.: S. m. Z. m. o. od. Pens. f. bill. an H. †
B., Steinweg 65: Gut möbl. Partz. †
B., Südstr. 39: Möbl. Doppel- u. Einzelz. m. Gas u. el. L. †
B. Weststerstr. 83, II: Gr. möbl. H.- Z. 2 Bett. Kochgel. sep. Eing. †
B., Wegnerstr. 6, III: Gut m. Z. 1 o. 2 B. †
Eleg. möbl. Zimmer, Ztr.-Heiz., Tel., Bad etc. Nähe Barmer Anlag. sof. od. später zu v. Ulmer, B. Wallstr. 20, I. 3488a
2 fein möbl. Zimm. m. Bad, Zentralh. etc. Nähe Zentr. Elb. s. zu vm. Pr. 60 M. inkl. evt. a. 1 Z. Ang. B 3146 Barm
3 frdl. möbl. Räume, 1. Et. Schlaf-Wohnz., Kochk., Bad 6 Min fr. Hbf. Barmen. ab 1. 3. versetzungshalb zu vm. 65 M. Tel. 590 42 3529a
Für berufst. u. ält. Herren behagl. einger. **Pension** m. best Verpfleg. v. 90 M. an Ztr.-Heiz., Bad, Tel. i. Hse. Daselbst gut Mittagstisch Barm. Unt. Lichtenplz. Str. 8, **Pens. Immanuel.** e3b

In Düsseldorf (Damen-Hsh.) f. allst. Dame vorüberg. od. dauernd behagl. möbl. W.- u. Schlafz. mit eig. Küche. Ang. u. E 6151 an Gschft. *

Gesuche

Möbl. Zimmer
f. 1 bis 2 Tg. in d. W. von ausw. Herrn gesucht. Angeb. unt. E 6223 an Geschft *

* J. H. sucht mbl. Z. mit Kochgel. Südst. Preisang. E 6303 Gst.

Möbl. o. unmöbl. Z., part. od. 1. Etg., f. Praxis i. Zentr. v. Elbf. v. Dauermiet. sof. oder 1. 3. ges. Pr.-Ang. E 6233 Gst. *

Möbl. Z. mit Kochgel. ges. Angeb. mit Pr. E 6350 Gst. *

* Ehep. f. gut möbl. Z., Kochg., Gas, El. Preis. Ang. u. E 6290 Gst.

Ehepaar od. K. sucht z. 1. März sauber., gut möbl. a66
Wohn-Schlafz.
mögl. Kochgeleg., in besser. Hause Nähe Thalia theat. Preis-Angeb. erbet unter K O 458 dch. Rudolf Mosse, Köln-Rh.

Kaufm. f. sof. mögl. Stadtmitte Elbf. **1–2 möbl. Zimm.,** w. mögl. fl. Wass., Tel., el. L., Bad Ang. mit Preis u. E 6380 an Geschäftsst. f459

1–2 elegant möbl. Zimmer
mit Garagengelegenheit, mögl. zwischen Barmen u. Schwelm gelegen, für sofort zu mieten gesucht. Ausführl. Preisang. u. E 1142 Gschft. b4681

Unterricht

Miss O. Gould Engländerin
erteilt gründl. engl. Unterr. E. Deweerthstr. 119b a Hofl *

S. Brookfield
England Anf., Fortgeschr. Konvers. b. † Zirkel. B., Cleferstr. 79

English Language Club 1926. Meetings every Tuesday 8½ p. m. Hotel Trierer Hof, Elberfeld. *

Englisch
b. jg. Engländerin Std. 1.– Mk Ang E 5485 Gschft. 11219

Ital., Franz., Engl. Wer sucht Ia Unterr.? Ang. B 3961 Barm. †

Wer sucht holländ. Unterricht? † Ang. B 4099 Barm.

Damen-Moden
Privatschule
Roland & Hessler
Elberf., Kolk 14.

Unterr. und Nachhilf à Stunde 50 Pfg. Deutsch, Frz., Engl. Latein, Mathematik, Rechn., Masch.-Schr., Schönschr., Plakatschr. Stenogr., Buchführung Hagner, Rektor, Barmen, Kampstraße 28. 667b

Erbl. Klavierunterr erteilt erf. Klavierlehrerin Gt. Luckhaus B., Wertherstr 95 †

Viol.-, Klav.-Unt. mtl. 4 M E. Hermannst. 7, p*

Geb. Dame erteilt **Bridge-Unterricht** im Zirkel, Std. 50 S. Ang. E 9841 Gst. b398

Bridge-Unterricht b. geb. Dame Std. 50 S. Ang. E 9937 Gst. *

Höhere Mädchenschule
von **Dr. Hoppmann**
Fernruf 27208 **W.-Elberfeld** Kasinostr. 23/25

Ostern neue Sexta.
Unterricht nach dem Lehrplan des Oberlyzeums. Erfolgreiche individuelle Förderung in kleinen Einzelklassen. Besondere Berücksichtigung zurückgebliebener und schwächlicher Kinder.
Bei Versetzunggefährdung **frühzeitige Anmeldung empfehlenswert.**
Anmeldung und Beratung: 12 bis 1, 6 bis 7 Uhr. 11246

Dieckmann'sche Privatschule
private Mädchen- und Knabenschule.

I. Private Oberrealschule f. Knaben u. Mädchen: Kleine, nicht überfüllte Klassen erlauben eine streng individuelle Behandlung jedes Einzelnen.

II Die Beaufsichtigung der Schularbeiten nachmittags von ¼4–½6 Uhr in der Schule selbst, bewirkt eine vollständige Entlastung der Eltern hinsichtlich der Aufsicht bei den häuslichen Arbeiten.

Die Gefahr einer Nichtversetzung kann durch umgehende Anmeldung an meiner Schule behoben werden.

II. Abendschule für beruflich Tätige (Damen und Herren) von 7–½10 Uhr. Volksschulbildung genügt für den Eintritt. Französische, englische und spanische Sprachkurse

Eigenes Landheim: Die Jung-Stilling-Mühle bei Radevormwald **zum unentgeltlichen Ferienaufenthalt.**

Erfolge: Bisher bestanden über 180 Kandidaten die Schulprüfungen, die **staatliche** Obersekundareifeprüfung u. d. Abiturium.

Schulgeld: 20 Mk. für Sexta, 25 Mk. für Quinta, 30 Mk. für die übrigen Klassen. Für die Abendschüler 4–20 Mk., Abiturientenkursus 20 Mk.

Sprechzeit: Täglich von 12–1 und 6–7 Uhr. Telefon 268 22.

W.-Elberfeld, Neuenteich 104. **Ab 1. April: Neues Schulhaus Hofaue 20**
1118

Höhere Knabenschule
von **Dr. Hoppmann** 11247
Fernruf 27208 **W.-Elberfeld** Kasinostr. 23/25.

Sexta bis O. I.
Keine überfüllten Klassen. Individuelle Förderung, besonders von Zurückgebliebenen und einseitig Begabten. Unterricht nach den Lehrplänen der Oberrealschule, des Gymnasiums u. des Realgymnasiums. Umschulungen. Seit Jahren beste Erfolge
Versetzunggefährdete können bei baldiger Anmeldung Zeitverlust vermeiden. — Anmeldung und Beratung: 12 bis 1, 6 bis 7 Uhr.

Institut Weishaupt
Barmen, Gewerbeschulstr. 58 — Te. 57946. —

Aufnahme v. Schülern und Schülerinnen für alle Klassen von Sexta an.
Nichtversetzung zu Ostern kann bei sof. Anmeldung an meiner Anstalt vermieden werden.
Streng individueller privater Schulunterricht. Besondere Berücksichtigung schwächerer Schüler. Beaufsichtigung der Schularbeiten. 140d
Abendkurse für Berufstätige.
Seit 25 Jahren zahlr. Dankschreiben über beste Erfolge. Verlangen Sie Prospekt.

Kalkuhlsche Oberrealschule
Oberkassel — Bonn.
Aufnahme in alle Klassen. Sorgfält. Beaufsichtigg. u. Förderung im Internat Beste Verpfleg. Prüfung an der Anstalt Zeugnisse mit Berechtigg. Sport. Musik. Prospekt 3. **Direktor Dr. Heel.** u230

Tüchtige, akademische Lehrkräfte erteilen täglich energischen g51
Nachhilfe-Unterricht
und beaufsichtigen die Schularbeiten Letzte Ostern von 16 Schülern 13 versetzt. Preis im Monat 16–20 Mark. — Angebote unt. E 5209 an die Geschst.

Englishman or American
interested in regular round table discussion once a week is invited to furnish his terms and adress. References will be given and required. Apply to E 6217 expedition. *

Private Vorbereitungsanstalt
für alle Schulziele. Beste Lehrkräfte. Gute Verpfleg., mäß. Preise. a857
Caden b. Westerburg (Westerwald).

TANZ Unterricht
Ungenierter Privat-Einzel-Unterricht für Dam. u. Herr. jeden Alters zu jeder Zeit. Uebernahme Zirkel auch nach auswärts.
Eigene Unterrichtsräume im Hause. Wir lehren stets das Neueste
Oskar Obermeyer und Tochter
vorm. am Stadttheater Barmen. Unterdörnerstr. 13
Telefon 63185. 123b

Schiller-Pädagogium
Elberfeld, Sophienstraße 5
(gegenüber der ref. Kirche)
Höhere Priv.-Knabenschule Telefon Nr. 352 75.
Schüler mit jetzt schwachen Leistungen können in unseren **kleinen Klass.** (Durchschnittszahl **20** Schül. pro Klasse) **durch individuellen** Unterricht die Lücken schnell beseitigen und den **Verlust eines Lebensjahres** durch **sofortige Umschulung vermeiden.** — Hausarbeiten nachmittags unter Aufsicht und Anleitung der Lehrer in der Schule. — Anmeldungen für **Sexta** und die übrigen Klassen täglich ½12–1 Uhr. **Der Dir.: Dr. Maciejewski.** g36

Ingenieurschule Bad Sulza i. Th.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Gas und Wasser, Werkmeisterabteilung. s*0

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flugwesen, Kältetechn., Landw. Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik **Werkmeisterschule**
Technikum Lage Lippe
Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau **Tonindustrie** Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeist.
Lehrplan frei
5167

Herderschule und Vorschule
Elberfeld, Königstraße 60
(gegüb. dem Möbelhs. Pasche) Telefon Nr. 353 75.
Höh. Mädchenschule. 1872–1932. Aelteste höh. Privatschule von Wuppertal. — Schülerinnen mit jetzt schwachen Leistung. werd. in unseren **kleinen** Klassen durch **individuellen** Unterr. die Lücken schnell beseitigen und durch **sofortige Umschulung** den **Verlust eines Jahres vermeiden.** Hausarbeiten unter Aufsicht nachmittags in der Schule. — Anmeldungen für Sexta und die übrigen Klassen täglich ½12–1 Uhr. **Der Dir.: Dr. Maciejewski.** g36

Staatlich anerkannte **Haushaltungsschule** und **Pensionat** der
Elly-Hölterhoff-Böcking-Stiftung
Honnef am Rhein.
Eigentum der Universität Bonn. d4498
Vorstufe zur Ausbildung als Haushaltpflegerin, Wohlfahrtspflegerin, Kindergärtnerin und Säuglingspflegerin. Auskunft d. d. Oberin

Mathemat.-Unterricht für Abitur gesucht. Ang. B 3189 Bm. †

Eltern
die ihren Sohn zur Privatsch. schick. w., um verlor. J. einzuhol. w. sich z. vertraul. Beratung an Fachakademik wend. u. E 6208 Gst. g51

Schüler und Schülerinnen,
deren Fortkomm. a. d. höh. Schule fraglich ist, können jederzeit aufgenommen werden. **Kein Zeitverlust.** Indiv. Behandl. Kleine Klassen. Beste Erfolge. Verl. Sie kostenl. u. unverbindl. Prosp. Sprechzeit tägl. 11–1 u. 3–5 Uhr. 587b
Höh. Privatschule Lorke für Knaben und Mädchen.
Einzige Schule d. Art in Barmen.
Barmen, Lessingstr. 23, verlängerte Emilstr., Tel. 577 39.

Mittweida
1. Ingenieurschule
2. Maschinenbauschule

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 37 — 1932 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 13. Februar

Kreditausweitung gegen Wirtschaftsnot

Die Bedeutung des Hoover-Kreditplanes. Erst die Praxis wird ein Urteil ermöglichen.

WG. **Berlin,** 12. Februar. (Eig. Drahtb.) Hoovers neuester Kreditplan, der auf den Weltbörsen, auch in Berlin, Aufsehen erregt hat, ist die letzte Konsequenz aus der Antideflationspolitik des amerikanischen Präsidenten. In Berliner Finanzkreisen ist man aber geneigt, die Auswirkungen des neuen amerikanischen Gesetzentwurfs zunächst einmal mit kühler Ruhe abzuwarten. Man verweist darauf, daß in der internationalen politischen Verschuldung, insbesondere in der Tributpflicht Deutschlands, die Wurzel allen Uebels in der Welt, namentlich der internationalen Vertrauenskrise, liege, die durch noch so schöne Kreditpläne schwerlich beseitigt werden könne. Selbstverständlich kommt eine Nachahmung des amerikanischen Kreditplans für Deutschland überhaupt nicht in Frage, da die Reichsbank die 40prozentige Notendeckung längst überschritten hat und bei uns jede Kreditausweitung Inflationsgefahren in sich schlösse.

Im übrigen ist gegenüber dem Hooverschen Vorschlag, die Golddeckung des Notenumlaufs auf das gesetzmäßige Mindestmaß von 40 Prozent zu senken, darauf zu verweisen, daß eine Aenderung der banktechnischen Vorschriften nur für die Deckung der gesetzlichen 60 Prozent vorgesehen ist. Während diese bisher durch Handelswechsel gedeckt sein mußten, können sie fortan auch durch Wertpapiere, insbesondere durch amerikanische Regierungsanleihen, gedeckt werden. Zweck dieser Aenderung des Deckungssystems ist einmal die Freisetzung von Gold. Dieses stünde dann für die französischen Goldabzüge, zu denen das amerikanische Bundesreserveamt die Franzosen ausdrücklich eingeladen hat, um endlich von den ewigen Goldabzugsängsten befreit zu werden, zur Verfügung.

Darüber hinaus würde aber auch der Notenumlauf um etwa 2,5 Milliarden Dollar unter Aufrechterhaltung der bisherigen 40 Prozent Golddeckung vergrößert werden können. Da einstweilen auch noch die Goldbestände der Federal Reserve Banken durch die Goldabzüge im Ausland, namentlich Frankreichs, bedroht sind, so wird die Kreditausweitung vorläufig nur sehr vorsichtig vorgenommen werden können. Dazu kommt, daß auch in den in Amerika vorgeschriebenen Deckungsbestimmungen für die Giroeinlagen eine Bremswirkung gegenüber übermäßigen Notenausgaben zu erblicken ist. Schließlich sieht der Gesetzentwurf ausdrücklich eine nur einjährige Geltungsdauer für den neuen Kreditplan vor. So hofft man, evtl. Inflationsgefahren zu begegnen. Mit einer gewissen Preissteigerung als Rückwirkung der Kreditausweitung und der Vergrößerung des Notenumlaufs wird man wohl rechnen müssen, wie die Reaktion auf den Warenmärkten bereits zeigte.

*

Aus Washington wird gemeldet: Das Bankkomitee des Senats stimmte dem bekannten Gesetzentwurf, der die Erweiterung der Rediskontmöglichkeiten der Federal Reservebanken vorsieht, zu. Der Entwurf geht nunmehr sofort dem Plenum des Senats zu.

Der Londoner Goldpreis beträgt am 12. Februar für eine Unze Feingold 120 s 3 d gleich 87,0009 RM., für ein Gramm Feingold demnach 46,3935 Pence gleich 2,79714 RM.

Diskontermäßigung in Finnland. (Drahtb.) Die Bank von Finnland hat den Diskontsatz mit Wirkung vom 13. Februar ab um 1 Prozent von 8 auf 7 Prozent herabgesetzt. Der Diskontsatz von 8 Prozent war seit dem 24. Oktober 1931 in Gültigkeit.

WG. **Spinnerei A.-G., vorm. Joh. Friedrich Klauser in M.Gladbach-Rheydt.** (Eig. Drahtbericht.) Der Abschluß zum 31. Dezember 1931, der neben dem Verlustvortrag von 442 111 RM. einen neuen Verlust von 234 838 RM. ausweist, wurde von der H.-V. einstimmig genehmigt.

In der Vermögensaufstellung erscheinen Grundstücke mit 376 000, Gebäude mit 424 000, Maschinen mit 275 000, Vorräte mit 63 000, Außenstände mit 95 000 RM., denen neben dem A.-K. von 1 447 300 RM. gegenüber stehen Verpflichtungen von 468 000 RM.

Da das Verspinnen von Baumwolle nicht lohnend ist und bei der Herstellung anderer Gespinste in einem Teil des Betriebes, wie es bisher geschah, eine Wirtschaftlichkeit gleichfalls nicht erzielt werden konnte, würde die endgültige Schließung des ganzen Betriebes beschlossen. Bei der starken Verschuldung werde es auch späterhin nicht mehr möglich sein, den Betrieb wieder in Gang zu bringen. Aufsichtsrat und Vorstand erhielten deshalb die Ermächtigung zum Verkauf der Maschinen und einzelner Teile der Grundstücke und Gebäude. Die bei der Herstellung der neuen Gespinste gesammelten Erfahrungen sollen von einer anderen Spinnerei an anderer Stelle verwertet werden. Sofern sich hierbei ein Nutzen ergeben sollte, wird der Gesellschaft ein angemessener Teil zufließen. Der Vertrag ist bereits bis auf die Unterschriften fertig. Die H.-V. gab die Genehmigung zum Abschluß. Der bisherige Aufsichtsratvorsitzende Emil Klauser hat seinen Posten zur Verfügung gestellt, weil er als Schweizer Staatsbürger seinen dauernden Wohnsitz in der Schweiz nimmt. Bei der Neuwahl des Aufsichtsrats wurden gewählt der Inhaber der Aktienmehrheit, Fabrikant Felix Cohen, ferner Bankdirektor Thierbach und Steuersyndikus Wolters (alle in Gladbach-Rheydt).

Elbers-Drucke G. m. b. H., Hagen.
Pachtvertrag genehmigt.

WG. **Hagen,** 13. Febr. In der gestrigen Magistratssitzung der Stadt Hagen wurde der Vertrag, der eine pachtweise Uebergabe der Betriebe der Firma Gebr. Elbers A.-G. an ein auswärtiges Textilkonsortium vorsieht, genehmigt. Das Konsortium besteht aus drei Firmen, u. a. aus dem Textilunternehmen des Herrn Müller in Oerlinghausen und dem Textilwerk Lohmann in Bielefeld. Die Elbers-Textilwerke werden unter der Firma Elbers-Drucke G. m. b. H. in den nächsten Tagen wieder in Betrieb genommen.

Peter Wallbrecher, Werkzeug-, Sägen-, Eisen- und Stahlwarenfabrik, Cronenberg. In Elberfeld fand unter Vorsitz des Treuhänders Fritz Ballheimer eine starkbesuchte Gläubigerversammlung statt. Die seit 1825 bestehende Firma ist infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Schwierigkeiten geraten. Der per 23. Januar aufgemachte Vermögensstand zeigt insgesamt 184 863 RM. Aktiven, von denen 122 283 RM. belastet sind. Die Verbindlichkeiten sind mit zusammen 220 354 RM. verzeichnet, darunter 29 272 RM. Vorrechts- und 116 285 RM. gesicherte Forderungen, so daß noch beteiligte Gläubiger von 74 796 RM. verbleiben gegenüber einer freien Masse von 34 307 RM. Darlehnsforderungen in Höhe von 37 800 RM. sind im Status nicht aufgeführt, da sie im Falle des Zustandekommens eines Vergleichs zurücktreten. Die Versammlung beschloß nach eingehender Aussprache die Einleitung eines Vergleichsverfahrens. Es soll nichts unversucht bleiben, um das altangesehene Unternehmen zu erhalten. In einer sich anschließenden Sitzung des gewählten Gläubigerausschusses wurde beschlossen, einen Vergleichsvorschlag auszuarbeiten, der nach Vollbefriedigung der Kleingläubiger den übrigen Gläubigern die Annahme eines Moratoriums empfehlen soll. In der Zwischenzeit soll durch Realisierung des Warenlagers die Möglichkeit geschaffen werden, allmählich durch einen Quotenvergleich die Zahlungsschwierigkeiten zu beenden.

Deutsche Telefonschnur- und Kabelwerke, G. m. b. H., Barmen. Zu unserer gestrigen Notiz teilen wir ergänzend mit, daß mit der Durchführung des Vergleichsverfahrens die Firma C. R. Plischeuer u. Sohn, Barmen, beauftragt worden ist.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7 Proz. Lombardzinsfuß 8 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk %	13 Februar Geld	13 Februar Brief	12 Februar Geld	12 Februar Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.028	1.032	1.028	1.032
Kanad 1 kan Doll	...	3.636	3.644	3.636	3.644
Japan 1 Yen	6.75	1.489	1.491	1.489	1.491
Kairo 1 ägypt. Pfd	4.8	14.83	14.87	14.80	14.84
Istambul 1 t. Pfd	–	—.—	—.—	—.—	—.—
London 1 Pfd. St	6	14.48	14.52	14.45	14.49
Neuyork 1 Dollar	3.5	4.209	4.217	4.209	4.217
Rio de Jan. 1 Milreis	7.5	0.250	0.252	0.250	0.252
Uruguay 1 Goldpeso	–	1.748	1.752	1.748	1.752
Amsterdam 100 Guld	3	169.93	170.27	169.78	170.12
Athen 100 Drachmen	12	5.395	5.405	5.395	5.405
Brüssel 100 Belga	3.5	58.74	58.86	58.69	58.81
Bukarest 100 Lei	8	2.522	2.528	2.520	2.526
Budapest 100 Pengö	7	56.94	57.06	56.94	57.06
Danzig 100 Gulden	5	81.97	82.13	81.97	82.13
Helsingf. 100 finn. Mk	7	6.494	6.506	6.474	6.486
Italien 100 Lire	7	21.84	21.88	21.83	21.87
Jugoslavien 100 Dinn.	5.5	7.463	7.477	7.463	7.477
Kaunas 100 Litas	8.5	41.98	42.06	41.96	42.04
Kopenhagen 100 Kr.	6	79.77	79.93	79.62	79.78
Lissabon 100 Escudo	8	13.19	13.21	13.19	13.21
Oslo 100 Kronen	6	78.62	78.78	78.62	78.78
Paris 100 Fr.	2.5	16.59	16.63	16.57	16.61
Prag 100 Kronen	6	12.465	12.485	12.465	12.485
Reykjavik 100 isl. Kr	–	65.43	65.57	65.33	65.47
Riga 100 Latts	6	80.92	81.08	80.92	81.08
Schweiz 100 Franken	2.5	82.08	82.24	82.11	82.27
Sofia 100 Lewa	9.5	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien 100 Pesetas	6.5	33.47	33.53	33.47	33.53
Stockholm 100 Kron.	6	81.07	81.23	81.07	81.23
Tallinn 100 Kronen	7.5	111.39	111.61	111.39	111.61
Wien 100 Schilling	8	49.95	50.05	49.95	50.05

Halbamtliche Ostdevisen

Auszahlung	13 Februar Geld	13 Februar Brief	12 Februar Geld	12 Februar Brief
Warschau	47.15	47.35	47.15	47.35
Kattowitz	47.15	47.35	47.15	47.35
Posen	47.15	47.35	47.15	47.35
Noten:				
Poln. Zloty	46.95	47.35	46.95	47.35
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 12. Februar

Buenos Aires: London (Kabel) 40⅞ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 171⅛ Goldpeso f. 100 U.S.-D

Londoner Devisen vom 13. Febr. Neuyork 344,75, Montreal 398, Amsterdam 853, Paris 8737, Brüssel 2468,50, Italien 6650, Berlin 1447,50, Schweiz 1765,50, Spanien 4375, Kopenhagen 1817,50, Stockholm 1786, Oslo 1843, Lissabon 109,87, Helsingfors 224, Prag 716,37, Budapest 2800 Brief, Belgrad 195, Sofia 465 Brief, Rumänien 575, Konstantinopel 710 Brief, Athen 265, Wien 3100 Brief, Warschau 3100, Buenos-Aires 3943, Rio de Janeiro 418, Yokohama 2.062, Montevideo 3100 nom., London auf Bombay 1.613.

Züricher Devisen vom 13. Febr. Paris 2021, London 1765, Neuyork 512,37, Belgien 7150, Italien 2657,50, Spanien 4050, Holland 207, Berlin 122, Stockholm 9900, Oslo 9690, Kopenhagen 9700, Sofia 371, Prag 1517, Warschau 5745, Belgrad 905, Athen 655, Konstantinopel 248, Bukarest 302,25, Helsingfors 785, Buenos-Aires 130, Japan 181.

Amsterdamer Devisen vom 13. Febr., 10.40 Uhr. Berlin 5865 bis 5890, London 851,50 bis 852,50, Neuyork 247,15 bis 247,25, Paris 974,75 bis 975, Belgien 3450 bis 3455, Madrid 1940 bis 1960, Buenos 62 bis 64.

Bremer Baumwolle vom 13. Februar: 7,87.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 13. Febr., Anfang. März 719 Sakellaridis (631 Upper F.G.F.); Mai 739 (640); Juli 758 (647). Tendenz: Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal, Stand. Middl.) vom 13. Febr., Anfang. März 531 bis 32, Mai 531 bis 33, Juli 532 bis 34, Okt. 537 bis 38, Jan. 544. Tendenz: Stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 13. Febr., Anfang. Febr. Ashm. 1108, März Sak. 1356, April Ashm. 1114.

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 13. Febr., Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 3,06 K.; Smoked ribbed sheets: Loco 2,62 K., März dito, April 2,68 K., April-Juni 2,75 K., Juli-Sept. 2,87 K., Okt.-Dez. 3 K. Tendenz: Ruhig.

Hamburg. Kaffeeterminbörse vom 13. Febr. Neuer Kontrakt. März 47 B 44 G; Mai — B 44,50 G; Juli — B 45 G; Sept. — B 45,50 G; Dez. — B 46 G.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 13. Febr. Alter Kontrakt. Dez. — B 31 G.

Köln, 13. Februar

Produktenbörse. Notierungen in RM. für 100 kg. Frachtlage Köln (Dienstags und Freitags): rhein. Weizen (74—74½ kg) 24,50—24,75, ausl. Weizen 30,50—31,50, rhein. Roggen (72—72½ kg) 21,75, ausl. Roggen 22,50—23, hies. Hafer 14,90—15,90, nordd. Hafer 17,25—17,75, ausl. Futtergerste 17—17,50, inl. Wintergerste 17,25—17,75, inl. Sommergerste 17,50—18,50, grober Mais 16,75—17,75, kleiner Mais 18,25—18,50, inl. Weizenmehl, 70 Proz. 34,25, rhein. Weizenbäckermehl (mit Auslandweizen) 36,25, inl. Roggenmehl, 70 Proz. 29,50—30,50, Roggenmehl, 70 Proz. (mit Auslandroggen) 31,25, inl. Roggenschrot 25,25, Roggenschrot von Auslandroggen 25,75, Weizenkleie 8,75 bis 10,75, Roggenkleie 8,25—8,75, Biertreber 11,75—12,50, Leinkuchenmehl 38 Proz. 12,75—13, Erdnußkuchenmehl, 50 Proz. 13,25—13,50, dito 34 Proz. 14,25—14,50, Sojaschrot (extrahiert) 46 Proz. 11,50—11,75, Rapskuchen, 38 Proz. 9,00, Palmkernkuchen, lose, 21 Proz. 11—11,75, Trockenschnitzel, lose 6—6,50, Zuckerschnitzel, lose 8,25—9,00, Rohmelasse 6,25—6,75, inl. Wiesenheu, lose 4,50—5,00, inl. Kleeheu, lose 6—7, gepr. Roggenstroh 2,40—2,60, gepr. Weizenstroh 2,10—2,40, gepr. Haferstroh 1,70—2,00. Stimmungsbericht: Inländisches Getreide lebhaft begefordert, aber nicht bewilligt.

Berliner Produktenbörse vom 12. u. 13. Februar

	12.	13.	
Weizen	244.0—246.0	245.0—247.0	fest
März	256.5—000.0	256.0—257.0	
Mai	262.5—000.0	264.0—264.5	
Roggen	195.0—197.0	195.0—197.0	stetig
März	263.5—000.0	263.5—263.0	
Mai	210.5—000.0	210.5—000.0	
Gerste ab Station			ruhig
Braugerste	160.0—168.0	160.0—168.0	
Futter- u. Ind.-Gst.	153.0—157.0	153.0—157.0	
Hafer, loco	142.0—150.0	142.0—150.0	stetig
März	157.0—000.0	157.0—000.0	
Mai	163.5—163.0	162.7—163.0	
Weizenmehl	29.25—33.25	29.50—33.50	fest
Roggenmehl	27.50—29.50	27.75—29.50	behauptet
Weizenkleie	9.50—9.80	9.60—9.90	behauptet
Roggenkleie	9.50—9.80	9.60—9.80	behauptet
Erbsen, Vikt.	21.00—27.50	21.00—27.50	
Kleine Speiseerbsen	21.00—23.50	21.00—23.50	
Futtererbsen	15.00—17.00	15.00—17.00	
Peluschken	16.00—18.00	16.00—18.00	
Ackerbohnen	14.00—16.00	14.00—16.00	
Wicken	16.00—19.00	16.00—19.00	
Lupinen, blaue	10.00—12.00	10.00—12.00	
Lupinen, gelbe	14.50—16.00	14.50—16.00	
Leinkuch., Bas. 37%	11.20—00.00	11.20—00.00	
Trockenschnitzel	7.80—8.00	7.80—8.00	
Soyaextraktionsschrot, Basis 46%	10.20—10.60	10.50—10.60	
Kartoffelflocken	12.50—12.60	12.50—12.60	
Speisekartoff., weiße	—	—	
" rote	—	—	
Odenwälder blaue	—	—	

Berliner Metalle vom 13. Februar

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg 49.75
Raffinadekupfer, loco . . . . . 55.00—56.00
Standardkupfer, loco . . . . . 52.00—53.00
Standard-Blei . . . . . 21.00—22.00

Reichskreditgesellschaft zahlt 4% für 1931

Rückgang des Umsatzes auf 48,25 (im Vorj. 73,06) Milliarden RM. und des Reingewinns auf 3,13 (5,0) Millionen RM. Ein Bankenprogramm.

WG. Unsere Berliner Handelsredaktion schreibt uns:

Der diesjährige Trauerzug der Großbankabschlüsse — früher nannte man es Bankenparade — wird wiederum von der Reichskreditgesellschaft A.-G., dem Bankunternehmen des Reiches, angeführt. Die 4 Prozent Dividende, die die Bank des Reiches zu zahlen in der Lage ist (nach 7 Prozent für das Vorjahr), dürften aber eine Ausnahmeerscheinung unter den diesjährigen Bankabschlüssen sein. Die Verwaltung hebt ausdrücklich hervor, daß die Bank von dem ausländischen Run ebenso betroffen worden sei wie die anderen Institute, da die Ausländer unterschiedslos abgezogen hätten. Aber das Geheimnis der Reichskreditgesellschaft bestand offenbar darin, daß sie als Bank des Reiches in der Krise ganz besonderes Vertrauen genoß und einen erheblichen Zuwachs an privaten Inlandgeldern zum Ersatz für die abgezogenen Auslandkreditoren zu buchen vermochte. Die Verwaltung legt großen Wert auf die Feststellung, daß die 4 Prozent Dividende durchaus vertretbar seien und unter den heutigen Verhältnissen als recht befriedigend bezeichnet werden müssen.

Verluste sind abgebucht und darüber hinaus Rückstellungen gemacht

Selbstverständlich seien nicht bloß alle erlittenen Verluste (auf Wertpapiere und Debitoren) abgebucht, sondern darüber hinaus auch ausreichende Rückstellungen für weitere Wagnisse gestellt, so daß die Bilanzaufstellung den Grundsätzen einer ordentlichen Bankleitung voll entspräche. Die Schließung der Börse während fast der ganzen zweiten Hälfte des Jahres 1931, die Regelung des Devisenverkehrs, sowie die Unterbrechung der Arbitrage haben zu einer wesentlichen Verringerung des Wertpapierhandels geführt und den Umsatz auf 48,25 Milliarden RM. (i. V. 73,06 Milliarden RM.) zusammengedrückt, während sich die Zahl der Buchungen kaum geändert hat. Die Zahl der Kunden und der Konten ist erheblich gestiegen, die Bank konnte daher einen Personalabbau vermeiden und mußte zum Jahresschluß sogar einige Neueinstellungen vornehmen.

Die Erfolgsrechnung

Die Erträgnisse sind natürlich zurückgegangen, und zwar — alles in Millionen RM. — die Einnahmen aus Zinsen, Devisen und Sorten auf 6,76 (8,09) und diejenigen aus Gebühren auf 2,67 (3,72). Einnahmen aus Gemeinschaftsgeschäften (0,21) werden diesmal nicht ausgewiesen. Anscheinend sind die entsprechenden Gewinne intern zurückgestellt worden. Das Emissionsgeschäft ist zwar beträchtlich zurückgegangen. Immerhin ist die Gründung der Berliner Kraft- und Licht-A.-G. und die Uebernahme von 160 Millionen RM. Aktien A unter wesentlicher Mitwirkung der Reichskreditgesellschaft zustandegekommen. Auch an einer erheblichen Anzahl von Börseneinführungen von Anleihen und Pfandbriefen sowie von Gründungen, Kapitalerhöhungen und Verschmelzungen von Aktiengesellschaften war die Bank beteiligt. Unter den nur wenig verringerten Handlungsunkosten von 5,84 (5,94) werden die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates mit 0,62 erstmals offen ausgewiesen. Die Steuern erforderten 1,82 (2,30). Einschließlich des Vortrags von 1,37 (1,21) beträgt der Reingewinn 3,14 (5,0) zu folgender Verwendung: 4 Prozent (7 Proz.) Dividende gleich 1,6 (2,8) für die Reichskasse, zum Angestellten-Unterstützungsbestand 0,15 (0,25) sowie 1,39 zum Vortrag. Eine Abschreibung auf das Bankgebäude (0,5) unterbleibt ebenso wie die Zahlungen von Gewinnanteilen an den Aufsichtsrat (i. V. 0,08).

Besonderen Wert legte die Bank auf freundschaftliche Geschäftsverbindungen zu den deutschen Provinzbanken.

Selbständige Provinzbankgeschäfte sind nach Ansicht der Verwaltung von erheblicher volkswirtschaftlicher Bedeutung. Die enge Verbundenheit von Provinzbank und Kundschaft biete für die zweckmäßige Kapitalvermittlung und Kapitalverteilung große Vorteile. Es habe sich gezeigt, daß vorsichtig geführte Provinzbanken in der Krisis eine sehr starke Widerstandskraft bewiesen hätten. Ihnen stehe die große Aufgabe zu, das gehamsterte Geld aus seinen Schlupfwinkeln wieder hervorzuholen. Die Erfahrungen des abgelaufenen Geschäftsjahres lehren uns übrigens nach dem Bericht, daß mit einer Zusammenarbeit der verschiedenen Länder auf dem Geld- und Kapitalmarkt, wie sie sich in dem ersten Jahrfünft nach der Stabilisierung entwickelt hatte, nicht für alle Zeiten gerechnet werden kann. Die Zusammenarbeit werde erst, wenn nach der Regelung der politischen Schulden das internationale Vertrauen wieder hergestellt sei, in allmählicher Wiederaufbauarbeit neugeschaffen werden müssen. Die Unberechenbarkeit der außerwirtschaftlichen Einflüsse auf den internationalen Geldverkehr zwinge zum Schutz der Liquidität des Kreditsystems dazu, von der Aufnahme kurzfristiger ausländischer Kredite fürs erste völlig abzusehen, die gegenwärtig vorhandenen Kredite abzuwickeln oder zu konsolidieren und künftighin ausländische Kredite nur für die Ueberbrückung nahe beieinanderliegender Fristen für Zahlungen an das Ausland und von dem Ausland aufzunehmen. Die Erfahrungen haben weiter gezeigt, daß in politisch gespannten Zeiten auch die Einlagen aus dem Inlande Schwankungen von einer Größe unterliegen, die über die Erfahrungen ruhiger Zeiten weit hinausgehen. Eine Währungspolitik, wie sie Reichsregierung und Reichsbank während der schweren Bankenkrisis befolgt haben, die an dem festen Willen zur Erhaltung des Währungsstandes keinen Zweifel aufkommen läßt, ist eine wesentliche Voraussetzung für die Liquidität der Banken. Man wird nicht fehlgehen in der Annahme, daß man in diesem Bankenprogramm die Auffassung der Reichsregierung zu erkennen hat.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Vormittagsziehung vom Freitag

Gewinne zu 500 RM.

889 1840 8446 9461 11 081 11 897 11 943 12 712 15 724
17 187 17 846 22 958 29 753 33 066 34 099 36 649 46 956
52 981 53 010 61 666 63 955 65 675 72 801 73 890 74 411
85 095 91 409 92 460 94 461 99 271 111 097 114 406 122 300
124 674 144 838 147 437 153 430 157 101 173 628 174 086
174 182 184 687 189 578 192 040 193 109 194 582 201 937
204 695 205 322 208 601 208 825 209 271 214 002 216 893
218 527 220 360 224 962 225 203 245 539 245 552 248 615
258 179 259 034 270 968 273 026 274 181 276 010 281 465
304 546 304 653 330 585 340 642 345 982 359 836 367 305
368 750 370 976 373 922 375 606 377 751 380 386 380 558
382 055 389 803 393 645 394 992.

Nachmittagsziehung:

4 Gewinne zu je 10 000 RM.: 288 445 387 335.
6 Gewinne zu je 5000 RM.: 88 317 249 173 369 717.
24 Gewinne zu je 3000 RM.: 61 722 114 276 131 260
140 835 244 064 245 595 250 782 252 739 288 492 292 220
325 158 359 966.
62 Gewinne zu je 2000 RM.: 10 544 19 152 35 762
38 300 50 142 50 377 57 738 104 650 146 525 149 358
155 936 177 918 185 010 186 500 199 079 202 615 203 697
225 543 262 914 270 649 282 642 292 782 295 547 305 026
315 674 319 342 322 544 344 555 351 947 355 934 397 264.
98 Gewinne zu je 1000 RM.: 8994 42 133 47 131
74 279 98 847 112 114 117 369 120 689 124 522 127 504
129 684 137 803 147 243 153 676 163 363 163 631 165 010
183 457 187 087 187 766 192 011 208 631 212 967 216 093
221 205 229 592 240 712 249 241 260 740 266 373 266 621
270 310 285 172 287 573 297 935 301 244 305 641 310 179
324 324 324 449 336 746 341 265 350 970 371 254 374 931
379 319 386 625 392 310 396 708.
220 Gewinne zu je 500 RM.: 8550 14 835 15 725
25 610 29 249 30 021 33 202 33 801 35 618 36 257 45 951
47 596 48 282 65 509 66 265 75 409 77 394 78 481 80 453
80 658 84 500 94 781 97 813 98 118 109 379 111 673 111 895
113 420 122 168 129 583 135 641 148 801 156 505 159 025
165 497 168 279 181 381 188 046 188 732 192 701 194 210
199 138 200 523 205 235 206 369 212 559 215 321 216 447
218511 219343 221191 227199 227417 228526 231359 231646
231 871 232 044 232 864 238 526 249 480 249 832 251 123
257 275 261 196 262 958 263 094 265 017 266 248 266 811
270 869 271 187 276 926 279 478 280 576 293 445 294 548
301 349 304 133 305 524 305 615 309 887 312 168 315 073
315 182 316 139 318 024 318 875 324 613 325 850 327 606
328 417 340 814 350 653 351 218 356 904 359 070 362 329
363 229 365 588 365 784 367 138 375 070 376 342 382 502
387 044 391 075 397 073 397 716 399 925.

Baumwollspinner gegen englische Garneinfuhr

DerArbeitsausschuß der Deutschen Baumwollspinnerverbände berichtet: Während des Monats Januar hielten sich in allen Zweigen der Baumwollspinnerei sowohl die Verkaufstätigkeit wie auch der Versand in engen Grenzen. Die Zurückhaltung der Abnehmerschaft ist in erster Linie auf die Ungunst der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen. Der geringe Versand erklärt sich dadurch, daß im Dezember der Abruf auf laufende Kontrakte wegen der mit dem 1. Januar in Kraft tretenden Umsatzsteuererhöhung außergewöhnlich groß war.

Die Pfundentwertung ermöglicht es den englischen Spinnereien, auf dem deutschen Markt die Preise derartig zu unterbieten, daß die deutschen Betriebe trotz Fracht und Zoll und trotz größten Preisopfern nicht entfernt konkurrieren können. Der Arbeitsausschuß fordert energische Abwehrmaßnahmen gegen diese Dumping-Einfuhr.

Uneinheitliche Lage in der Baumwollweberei

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollwebereien e. V., Berlin, berichtet: Die Kauftendenz im ganzen Reich war außerordentlich uneinheitlich. Zweifellos war die Verkaufstätigkeit bei einer Reihe von Webereien im Januar besser als im Dezember, und zwar wegen der Inventurausverkäufe und der nach dem Weihnachtsgeschäft abgebauten Lager des Handels. Der Erfolg dieser Verkäufe ist aber infolge der außerordentlich gedrückten und bei vielen Artikeln unter den Selbstkosten liegenden Preisen sehr bescheiden gewesen. Erst gegen Ende des Monats hat sich auf dem Baumwollgewebemarkt ein gewisser Beruhigungsfaktor wieder herausgebildet. Ueber das Exportgeschäft ist nichts Neues zu melden.

Verzeichnis der vom englischen Einfuhrzoll befreiten Waren

London, 12. Februar. (Drahtb.) Das amtliche Verzeichnis der von dem allgemeinen 10prozentigen Einfuhrzoll befreiten Waren enthält folgende Artikel:

Gold und Silber in Barren und in Münzen, Korn, Fleisch (Rind, Kalb, Hammel, Lamm, Schweine), Speck, Schinken, lebende Vierfüßler, von britischen Fischern gefischte Fische und Weichtiere, Tee, Flachs, Hanf, Rapssamen, Leinsamen und Rohbaumwolle. Unter Rohbaumwolle fallen auch Baumwollabfälle und ungebleichte Baumwoll-Linters. Rohwolle einschließlich Lama, Kamelhaarwolle, Alpaka, Mohair, Kaschmir, nicht verzupfte Wollumpen und Wollabfälle, Häute und Felle einschließlich Pelzfelle, aber nicht Ziegenfelle. Zeitungen, Zeitschriften, gedruckte Bücher und Noten. Zeitungspapier in Rollen, sofern es nicht weniger als 70 Prozent mechanische Holzmasse enthält und ein Gewicht von nicht weniger als 20 oder mehr als 25 lb je ream besitzt. Holzpapiermasse (woodpulp), Kautschuk einschließlich Crêpe und Latex, Guttapercha, Ballata, Eisenerz, manganhaltiges Eisenerz, jedoch nicht Chromeisenerz, Eisen- und Stahlschrott, Eisenschwefelkies, Zinnerz und Zinnkonzentrate, Grubenhölzer, Schwefel, Mineralkalkphosphate, nicht gefaßte Edelsteine und Radium.

100 freie Makler der Berliner Börse verzichten auf Zulassung

Abfindung mit je 4000 RM.

Der Makler-Abkehrfonds ist in Höhe von 400 000 RM. gesichert. Aus Börsenkreisen sind, durch Rückgriff auf den Garantiefonds, ungefähr 100 000 bis 125 000 RM. aufgebracht worden, während im übrigen die Mittel vom Reich, von Preußen und von der Reichsbank zur Verfügung gestellt worden sind. Aus dem Abkehrfonds soll rund 100 freien Maklern ein Betrag von im Durchschnitt je 4000 RM. als Abfindung für Verzicht auf die Börsenzulassung gezahlt werden. Die Zahl der dann noch verbleibenden etwa 550 Maklern ist natürlich noch immer viel zu groß.

Hypothekenbank in Hamburg, Hamburg. Die H.-V. erledigte ohne Aussprache die Regularien. Der Aufsichtsrat wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Modalitäten wiedergewählt. Ueber die Entwicklung des neuen Geschäftsjahres sei wenig zu sagen. Die Lage des Grundkredites habe sich nicht gebessert. Neugeschäft sei nicht vorhanden. In den ersten Januar-Wochen zeigte sich eine gewisse Nachfrage nach Pfandbriefen, die das Institut in engen Grenzen befriedigt hat. Die Liquidität habe sich weiter günstig entwickelt.

Stahlwerk Niederrhein AG., Düsseldorf. Die H.-V. genehmigte den schon mitgeteilten Abschluß (Verlustvortrag von 525 1717 RM.) und beschloß die Auflösung der Gesellschaft. Zum Liquidator wurde Direktor Happenschoß bestellt. Die Gesellschaft hat ihren Plan, am Niederrhein ein großes Röhrenwerk zu errichten, nicht durchgeführt. Die Gründer haben vielmehr ihre Aktien an den Röhrenverband abgetreten, der in erster Linie an dieser Gründung interessiert ist.

Berliner Velvetfabrik M. Mengers & Söhne A.-G., Berlin. Die Gesellschaft veröffentlicht im Reichsanzeiger vom Donnerstag ihre Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1930. Danach ergibt sich ein Verlust von 695 735 RM., der sich durch den Verlust des Vorjahres auf 1 576 143 RM erhöht. Die Bilanz verzeichnet (in Mill. RM.): Maschinen mit 0,62 (0,67), Warenforderungen mit 4,14 (3,20), Waren mit 2,96 (4,25), Materialien mit 0,17 (0,19), andererseits erscheinen bei unverändertem A.-K. von 4,5 und unveränderter Reserve von 0,5 Banken mit 2,63 (2,34), eigene Akzeptverpflichtungen mit 0,17 (0), Verbindlichkeiten mit 0,57 (0,97).

Die hypothekarische Holland-Anleihe der Großaktionärin der Gesellschaft, der Mechanischen Weberei zu Linden, steht mit unverändert 3 367 600 RM. zu Buche.

Eine Londoner Zweigfabrik der Firma Ferdinand Mülhens. Die durch die Herstellung des „Kölnisch Wasser 4711" bekanntgewordene Parfümerie- und Seifenfabrik beabsichtigt, veranlaßt durch die zollpolitischen Schutzmaßnahmen der englischen Regierung, in London eine Zweigfabrik zu errichten, um die Absatzerschwerungen durch die Zollmaßnahmen wenigstens zu einem Teil ausgleichen zu können. Im Kölner Betrieb sind bereits englische Vorarbeiterinnen tätig, die das übrige, ebenfalls englische Personal in London anlernen sollen. Zunächst werden noch mehrere deutsche Angestellte nach London übersiedeln.

Städt. Bühnen Wuppertal

Sonntag den 14. Februar.

Barmen. 7½ bis 10½. Preise I: **Die Faschingsfee**, Operette von Kalman. **Elberfeld.** 3 bis 5¾. Preise I: **Die Csardasfürstin**, Operette von Kalman. — 7½ bis 10¼. Preise II: **Mignon**, Oper von A. Thomas.

Montag den 15. Februar.

Barmen. 8—11. Preise I: **Die Faschingsfee**, Operette von Kalman. **Elberfeld:** Geschlossen. 271b

Konzertgesellschaften Wuppertal

Concordia Barmen, Freitag 26. Februar, abends 8 Uhr:

Fünftes Meister-Konzert

Deutschlands gefeiertster Tenor

Julius Patzak

1. Tenor — Staatsoper München

Am Flügel: **Dr. Franz Hallasch**

Lieder und Arien von Mozart, Schumann, Brahms, Donizetti, Josef Marx, Puccini.

Pressestimmen:

New York: The New York Telegram: Patzak ist der einzige lyrische Tenor, den ich jemals in Deutschland gehört habe, der **im Timbre und Geschmeidigkeit der Stimmme an die besten Tenöre Italiens erinnert.** (Pitts Sanborn). — **Berlin: Acht-Uhr-Abendblatt:** Patzak ist zur Zeit **der beste Konzerttenor in Deutschland** — **Münchner Neueste Nachrichten:** Es ist freilich wohl auch **die schönste klangedelste lyrische Tenorstimme,** die seit mehreren Dezennien an unsrer Oper wirkte. Beherrscht auch den Liedstil vollkommen.— **Börsencourier:** Hat als einziger unter den Solisten **die Ergriffenheit des Ausdrucks, die Leuchtkraft der Stimme, die vollkommene Technik,** die Verdi erfordert. — **Lokal-Anzeiger:** Patzak als wahrhaft idealer Evangelist; **technische Schwierigkeiten scheint es für diesen Meistertenor nicht zu geben** — **Börsencourier:** Ein ausgezeichnet disziplinierter, intelligenter Tenor, der die Arien vollendet singt.

Für die **Meister-Konzerte in der Konkordia** sind noch einige **Abonnementsplätze** zum Preise: I. Platz 11.- RM., II. Platz 8.— RM., Balkon 7.50 RM. und 5.50 RM. zu haben. **Alle Abonnenten der Meister-Konzerte** erhalten zu dem **Sonder-Konzert der Berliner Philharmoniker mit Dr. Wilhelm Furtwängler eine Ermäßigung von 10 Proz.** Vorbestellungen für dieses Konzert werden in allen Vorverkaufsstellen entgegengenommen.

Karten:

bei Schreiber & Reißmann, Köndgen, Witteborg, Verkehrsvereine, Baedeker, Hartmann, Küpper. — **Remscheid:** Witzel, **Solingen:** Bäcker. **Velbert:** Reisebüro Ostermann. **Konzertdirektion Kunze** h94

Das große Sonder-Programm!

Marlene Dietrich

X 27

Der beste „Paramount"-Tonfilm der Saison mit

VICTOR MAC LAGLEN

im

CAPITOL

ELBERFELD • KIPDORF 61

Ferner der 2. Groß-Tonfilm:

Die nackte Wahrheit

In den Hauptrollen **Jenny Jugo, O. Karlweis, Trude Hesterberg** u. a.

Fox tönende Wochenschau und Beiprogramm. h162

MODERNES THEATER ELBERFELD

UFA-PALAST BARMEN

Spannunggeladen aufwühlend unvergeßlich

ist das sensationellste Tonfilmwerk der Gegenwart:

Helden der Luft

Luftschiffkatastrophe — Panik im Wirbelsturm — Absturz und Rettung aus Seenot — Mit dem Flugzeug zum Südpol — Drama in Eis und Schnee.

Dazu:

Unser 2. Hauptfilm: Der bedeutende Bühnenerfolg — Das Groß-Lustspiel:

Weekend im Paradies

Der Lacherfolg dieser Saison mit:

Claire Rommer
Trude Berliner
Jul. Falkenstein
Wallburg - Schaufuss.

Die neueste Ufa-Tonwoche

Auf der Bühne im UFA-PALAST BARMEN:

Josef Baar

Der komische Improvisator.

Werktags: 2.45, Sonntags: 1.30 Uhr.

Im MODERNEN THEATER:

Sonntag 11.00 vorm. Helden der Luft

Siehe Sonderinserat. g237-a385

THALIA -THEATER

— PROGRAMM —
bis einschl. Donnerstag 18. Febr.

Beispielloser Erfolg

Zugaben über Zugaben

erzwang das begeisterte Publikum!

Gastspiel des ersten und einzigen Original-Zigeunerinnen-Symphonie-Orchesters

20 Zigeunerinnen spielen

40 Minuten

ein Rausch von Zigeunerweisen, Wiener Walzern und Rhapsodien.

Erstes und einziges Original Ungar. Zigeunerinnen-Symphonie-Orchester der Welt.

Dirigentin. **Lili Gyenes.**

Dazu noch einige erstklassige — Varieté-Sensationen: —

Olveras Brothers

Die verwegenen Mexikaner.

Brix u. Partner

Die goldenen klassischen Athleten.

Will T. Carr

Die große artistische Sensation.

Im Filmteil

fesselt der außergewöhnlich packende und neue Groß-Ton- und Sprechfilm

Aschermittwoch

Ein Film von Liebe u. Leidenschaft.

— In den Hauptrollen: —

Claire Rommer - Eveline Holt
Hans Stüwe - Hans Junkermann
Karl Ludwig Diehl, Erna Morena, Lotte Spira, Ferdinand von Alten.

Regie: JOH. MEYER.

1913 . . . Karneval in Köln

Die ganze Stadt beteiligt sich an den Vorbereitungen. Die großen Karnevalsgesellschaften treten zusammen, die berühmten Büttenredner probieren eifrig ihre witzigen Karnevalsreden, der Bürger zieht das ernste Gewand des Alltags aus und wird . . . für wenige Tage . . . zum Narren.

Das ist der farbenschillernde Hintergrund für die ergreifende Tragödie einer Offiziersfreundschaft, heraufbeschworen durch die Leidenschaft einer entzückenden, aber launenhaften Frau.

— **Beginn der Vorstellungen:** —
Wochentags 2.30, Einlaß 2.00 Uhr.
Sonntags 1.15, Einlaß 1.00 Uhr.
Die Vorstellungen sind durchlaufend. — Einlaß jederzeit. g356

Gedok: Reger-Konzert

Mont. 15. Febr., ½5 Uhr, i. Wuppertaler Hof, Fest-Teeraum, I. Et. Mitw.: E. v. Hoeßlin, M. Kattenstedt-v. Samson, M. Messer-Maron, E. Saatweber-Schlieper. Kart. zu 1.10, Mitgl. 55 Pf., b. Baedeker u. Schreiber&Reissmann. — Ibach-Flügel.

Im Salamander

Samstag 8.15, Sonntag 4 u. 8 Uhr. Montag 8,15 Uhr zum letzt. Male:

Nu schlägt's 13!

Ab Dienstag den 16. Febr: g117

Der heilige Anton

Rauchen gestattet

Elberfelder Kammerchor

Leitung: Heinz Anraths.

Samstag 20. Februar, abends 8 Uhr, im Casino, W.-Elberfeld

Chor-Konzert

Solist:

Ernst Potthof

a capella Chöre von Heinrich Schütz und Hugo Wolf

Klavier-Soli von J. S. Bach und Johannes Brahms

Karten zum Preise von Mk. 1.-, numeriert Mk. 1.50, sind zu haben bei Baedeker, Hartmann, Küpper, Verkehrs-Verein, Schreiber & Reißmann, Köndgen, Witteborg und an der Abendkasse.

Der Reinertrag dient dem Ortsausschuß für Blindenfürsorge Wuppertal-Elberfeld. h94



Heute abend

schicken Sie mal alle Ihre Sorgen auf Urlaub und geniessen Sie eine frohe Stunde mit

Kupferberg!

In allen Wein- u. Feinkosthandlungen

»KUPFER« 2.75 »GOLD« 4.90

Dazu Steuer RM 1.—

HAHNENFURTH

Haus Stöcker Ruf Dornap 209

Sonntag den 14. Febr. 1932: d4618

Ein Abend durch alte und moderne Tänze

mit Prämiierung der besten Tanzpaare.

— Kapelle Vollmer. —

Großes Jazz-Orchester

Vorher ab 4 Uhr: Großes Streichkonzert.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Eisbahn! Haus Funccius

Elberfeld-Dönberg

Saal der Stadtbücherei, Elberfeld

Donnerstag 18. Febr., 20 Uhr:

Vortrag Univ.-Prof. Dr. Verweyen (Bonn) über

Das Mysterium von Konnersreuth und unsere Zeit (mit Bildern).

Karten zu 0.50, 1.— u. 1.50 M. in den Buchhandlungen Hartmann u. Steinmetz sowie an der Abendkasse.

Museums-Verein, W.-Elberfeld

Mittwoch 17. Febr. 1932, abends 8 Uhr, im Vortragssaal des Städt. Museums:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Architekten k1823
W. Schwagenscheidt-Moskau über:

Der Bau von sozialistischen Städten in der Sowjet-Union

Soweit Platz verfügbar, Karten für Nichtmitgl. zu 1.- M. an der Abendkasse.

LÖWENBRÄU

W.-Elberfeld, Mäuerchen 32
vis-à-vis Alexanderbrücke

Samstag und Sonntag abend:

In dem festlich dekorierten Gesellschaftssaal und Terrasse

Bunter Abend

Radikaler Preisabbau!

10% Ermäßigung auf die Münchner Spezialbiere.

Neueinführung:
4/20 Wicküler Export 22 Pfg
8/20 Wicküler Export 32 Pfg

Warme Tellergerichte von 50 ₰ an

Mittags: 6 verschiedene vorzügliche Diners von 1 Mk an.

Jeder jede Woche wenigstens einmal 'ne Löwenbräu! Man erwartet auch Sie.

Detektive

Buescher & Ommer Köln, Balthasarstr. 62, Fernruf 799 01 zurzeit frei a246

Beobachtungen, Ermittelungen auf allen Plätzen

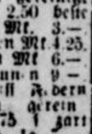
Ischias-, Gicht- u. Rheumatismuskranken

teile ich gern geg. 15 Pfg Rückporto, sonst kostenfrei mit, wie ich v. Jahr. v. meinem schweren Ischias- u. Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.

J. Stieling, Kantinenpächter, Frankfurt/Od 266, Jüdenstr. 6 b14

Bekannt reell und billig!

neue Gänsefedern,



von d. Gans gerupft mit Daun., doppelt gewasch. u. gereinigt d. Pfd Mk 2.50, beste Qualität Mk. 3.—, Halbdaunen Mk 4.25, ¾ Daunen Mk 6.—, Ia Volldaunen 9.—, 10. Gerissene Federn mit Daun. gerein. 3.40 u. 4.75, 1 zart u. weich 5.75 la 7.— Versd. p. Nachn. ab 5 Pfd. portofr. Gar. f. reelle staubfreie Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück.

Frau A. Wodrich, Gänsemäster, Neutrebbin (Oderbruch) 310

Schwaferts Wuppertal-Sonnborn

Jeden Sonntag e155

Konzert — Tanz

Deutscher Kaiser

Cronenfeld d4807

Jeden Sonntag **Kaffeerestauration**

zu zeitentsprechenden Preisen
1 Portion Kaffee . . . . 60 Pfg.
Ia Zutaten . . . . 60 Pfg.
Ab 4 Uhr **Konzert und Tanz**

Schloß Aprath

Sonntag 14. Febr. 1932, Anfang 4 Uhr:

Konzert, anschl. **Tanz**

ländl. Schlacht-Fest

— Sämtliche Preise neu gesenkt!! —
Eintritt frei! Eintritt frei!

Verbill. Fahrt durch Sonntagskarten. Omnib'verkehr Wieden-Aprath ½stündl. ab 3.45 Uhr im Anschluß an die Straßb. von Elb., Düsseld., Vohw., Wülfrath u. Velb. u. zurück bis 12 Uhr nachts. d4614

Haus Juliana EISBAHN

Goethes Altersweisheit.

Vortrag „Goethes Lyrik" von Pastor Kulp in der Volkshochschule Wuppertal.

Wieder erwartete eine interessierte Zuhörerschaft in der Aula des Oberlyzeums die Auslegungen, die Pastor Kulp als hervorragender Goethekenner über oben genanntes Thema darbieten würde.

Es ist nicht das erste Mal, daß man von der ironisierenden Art des Dichters hört, die in Scherz und Ernst die höchsten Dinge behandelt. So äußert er sich genau ein Jahr vor seinem Tode Sulpiz Boisseré gegenüber über die Religionsfrage, die ihm von der Erschaffung der Welt an keine Konfession als richtig ausweisen kann bis auf das Hypsistariertum, das aus jüdischen und heidnischen Elementen zu einer christlichen Sekte zusammengeschmolzen wurde, als Grundlage die Verehrung nur e i n e s Gottes kennt (hypsistos — der Höchste). Gott ist grenzenlos und das Grenzenlose kann man nie in Worte kleiden. In drei Gedichten, d. h. Gedichtgruppen, erklärt der Redner nun den alten Goethe, der als Bekenntnis und Offenbarung des Tiefsten und Höchsten die Dichtungen „Gott und Welt" schuf, von dem man den Vorgesang „Poemium" hörte, seine Bedeutung als Einleitung zu einem Heiligtum zum Gottesdienst. Das Schöpferische in der Unendlichkeit, an sich selbst, was Goethe als das Höchste bezeichnet. Neben dem Schöpferischen ist es der Glaube, das Vertrauen (zu Gott), was der Mensch besitzen muß, um aus sich selbst eine Persönlichkeit zu machen, die Persönlichkeitskultur der damaligen Zeit wird betont. Man lebt nicht um seiner selbst willen, sondern um der anderen willen, und damit kommt Goethe in das Gebiet der Entelechie. Wir stehen in heiligem Staunen vor der unermeßlichen Allmacht Gottes, vor dem Kosmos, der sich vor uns ausbreitet, den Goethe zu deuten suchte in seiner Farbenlehre, Sternenkunde, Wetterkunde u. v. a. m. Darum schließt sich alles zu einer ungeheuren Einheit zusammen — in einem unendlichen Gott.

Das zweite Gedicht „Das Vermächtnis" — Eins und Alles, begrenzt und unbegrenzt, wird in kürzerer Form behandelt und zum Schluß die allerletzten Worte, die Goethe am 10. März 1832 in das Stammbuch des Siegmund von Arnim geschrieben hat: „Bürgerpflicht". Eine kurze Schilderung der letzten Lebenstage des Olympiers, den der Tod nicht unvorbereitet fand, der aber bei dieser Krankheit nicht mit Sterben gerechnet hatte, brachte der schweigend verharrenden Zuhörerschaft Goethe auch menschlich ganz nahe.

Ab 18. Februar schließen sich weitere 5 Vortragsabend über Goethes „Faust", 1. Teil, im Gymnasium, Elberfeld, Kölnerstraße, an.

Das Ende einer berühmten Spielerin

Sie zog den Freitod einem sorgenvollen Alter vor.

Fischer fanden im Hafen von Cannes, im Meer treibend, eine Frauenleiche, in der später die 44jährige Wendelina Mulder aus Nizza erkannt wurde. Wendelina Mulder war vor einigen Jahren als elegante, vermögende Frau an die Riviera gekommen. Sie entstammte einer vornehmen Amsterdamer Familie, hatte eine ausgezeichnete Erziehung genossen und sprach fließend Holländisch, Deutsch, Französisch, und Englisch. An der Riviera verfiel Wendelina Mulder sehr bald dem Spielteufel. Sie wurde, wie im „N. Wiener Journal" berichtet wird, in allen Kasinos der Cote d'Azur eine bekannte Figur. Viele Hunderttausende zerrannen unter ihren Händen an den grünen Tischen bei Roulette, Bakkarat und Boule in nichts und bald war Wendelina Mulder bettelarm geworden. Mit bewundernswertem Gleichmut fand sie sich in ihr trauriges Los, zog in ein bescheidenes, kleines, möbliertes Zimmer und wurde Zeitungsverkäuferin, lief durch die Straßen, von Tür zu Tür, hausierte in Restaurants, Kaffeehäusern und Kneipen.

Ueberall kannte man die auffallende Erscheinung der blonden Holländerin, die jeden Ausländer in seiner Muttersprache anredete. Trotz ihrer Not war die noch immer interessante Frau stets gut gekleidet. Unter einer eleganten Kappe quollen goldblonde Haare hervor, welche ein gebräuntes, geschickt geschminktes Gesicht umrahmten. Ihre schlanke, sportlich trainierte Figur war meist in weiß gekleidet, unnahbar und selbstbewußt bot sie mit behandschuhten Händen ihre Zeitungen an. An manchem Tage gelang es ihr, bis zu 500 Exemplaren der satirischen Wochenschrift, welche sie kolportierte, zu verkaufen.

Manchmal geschah es, daß Wendelina Mulder durch die Post einen größeren Geldbetrag erhielt: Zuwendungen ihrer in den Niederlanden begüterten Familie. Dann wurde sie für einige Tage wieder ganz große Dame. Sie suchte eines ihrer prächtigen Abendkleider hervor, zog zierliche goldene Schuhe an und eilte an den Spieltisch, in der trügerischen Hoffnung, ihren alten Reichtum zurückerobern zu können.

Vielleicht hätte sich Wendelina Mulder an dieses Doppelleben gewöhnt, vielleicht hätte sich ihr starker Wille ins Unvermeidliche gefügt. Aber das Schicksal holte gegen die schwergeprüfte Frau noch zu einem letzten, entscheidenden Schlag aus. Sie, die stets einsam und verschlossen war, lernte den 70 Jahre alten Charles P. kennen, dem es gelang, sich die tapfere Frau vollkommen hörig zu machen. Niemand wußte, was Wendelina Mulder an den mehrmals vorbestraften, ehemaligen Koch fesselte. Sie sorgte für ihn, indem sie mit doppeltem Fleiß ihre Zeitungen verkaufte, geriet aber schließlich in noch größere Not als bisher. Charles ließ sich nun wohl herbei, gelegentlich ebenfalls die von Wendelina kolportierte Zeitung zu verkaufen, aber meist behagte es ihm besser, den eleganten schönen Seebären zu spielen, indem er, angetan mit einer Marinekappe, weißen Hosen und blauem Rock, in Nizza spazieren ging.

Nun erst brach die Not Wendelina Mulders starken Lebensmut. Sie zog den freiwilligen Tod einem sorgenvollen Alter vor, einsam und rutia, wie sie gelebt hatte, ging sie in den Tod. Sie habe einen Ausflug nach Cannes unternommen, war alles, was sie hinterließ.

„Bauen und Wohnen."

Zur Ausstellung in der Kunstgewerbeschule Barmen.

Die Professoren der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Montenbruck, Fischer, Bartholmay und Stotz haben die Jahresarbeit ihrer Entwurfs- und Zeichenklassen im Lichthof und in den Gängen der Schule in Barmen (Gewerbeschulstraße) ausgestellt.

Die Schau ist in mehr als einer Hinsicht recht erfreulich. Ausstellungstechnisch diszipliniert, klar, übersichtlich wird sie auch dem Laien, der sonst hilflos durch solche Ausstellungen schlendert, ohne recht zu wissen, was los ist, ein Bild davon geben, was „B a u e n u n d W o h n e n" heißt. Denn die Tafeln und Modelle wenden sich unmittelbar an die Bedürfnisse des modernen Menschen. Snobistisches kommt nicht in Frage. Vor allem kann man aber feststellen, daß diese junge Architektengeneration nicht darauf eingedrillt wird, in erster Linie ihr eigenes Ideal und i h r e n Bauwillen durchzusetzen, wobei es dann dem unglücklichen Bewohner überlassen bleibt, sich in solchen Häusern und Räumen zurechtzuwohnen. Vielmehr bemerkt man, daß die Lehrer wieder und wieder den Zusammenhang mit dem tatsächlichen Leben, mit dem Geldbeutel und mit den Ansprüchen etwa des gebildeten Mittelstandes als oberste Zwecksetzung ihren Schülern gegenüber vertreten haben.

Natürlich haben auch die neuen Lebensformen, wie sie durch Haussport, Hygiene, Entspannung nach Arbeit, Gartenerholung u. a. heute schon zur Selbstverständlichkeit geworden sind, also Dinge, die gestern noch Luxus waren, in die Arbeiten der Bauschüler breitesten Eingang gefunden. Keine Wolkenkuckucksheime, sondern vernünftige Vorschläge, deren Anfang und Ende etwa auf die Formel gebracht werden könnte: Sage mir, wie du bequem auf einem Stuhl sitzest, und ich will dir sagen, was für ein Haus du gebrauchst.

Damit wird schon die handwerkliche Seite des neuen Bauens nach der Methode der Wuppertaler Schule berührt. Ein Innenarchitekt, Möbelschreiner oder Handwerksmeister, der etwas „vom Sitzen versteht", wird auch überhaupt ein anschauliches, wohnliches und auf die Oekonomie der Hausfrauenkräfte Rücksicht nehmendes Zimmer entwerfen und gestalten können. Und nun ist es interessant zu beobachten, wie die Lehrpläne der einzelnen Klassen logisch ineinandergreifen. Wie etwa die Zweckmäßigkeit und Schönheit alter Stilmöbel nicht zum Nachahmen, sondern zum Nachdenken anregen. Wie daneben die Werkzeichnung eines Stuhles aus seinen „Kraftfeldern" sozusagen und aus den Forderungen des ruhenden Körpers ermittelt wird. Oder wie der komplizierte technische Apparat eines Fenster- und Türprofils bis in die letzte praktische Neuerung hinein ergründet wird. Wenn solche Kleinigkeiten funktionieren, so darf man erwarten, daß auch die Hauptsache, der Grundriß „funktioniert", d. h. daß alle Ansprüche und Bedürfnisse des zukünftigen Bewohners auf ihn Anwendung finden. Und aus diesem Grundriß wächst dann das Aeußere des Hauses ganz von selbst hervor. Früher war's meist umgekehrt.

Eine große Anzahl von sauber und geschickt gearbeiteten Plänen, Grundrissen, Querschnitten, Aufrissen, Detailzeichnungen zeugt von dem Fleiß der Lernenden und der ernsten Arbeit der Lehrenden. Auch der Baustofflehre, die heute unter dem Zeichen des Eisenbetons, der Normalisierung und Typisierung der Bauelemente eine gesteigerte Rolle spielt, wird größte Aufmerksamkeit geschenkt. Typisch für den Ernst der ganz zeitgemäß eingestellten Schule ist das Beispiel einer Art von Selbsthilfe: da das wichtige Kapitel der Heizung und Lüftung im Etat nicht vorgesehen ist, hat eine Klasse durch persönliche Initiative ihres Lehrers einen Fachmann gewonnen, der über dieses Thema instruktive Vorträge zu halten hat. Dr. Li.

Bridgefieber in den Vereinigten Staaten.

Die Epidemie der Kreuzworträtsel ist in den Vereinigten Staaten von einem wahren Bridgefieber abgelöst worden. Man kann heute sagen, daß Bridge eine der blühendsten Industrien Amerikas ist. Etwa 20 000 Personen, darunter mindestens 2000 Bridgelehrer, leben unmittelbar von diesem Spiel, und eine ganze Reihe von Geschäftszweigen zieht mittelbar Nutzen aus der neuen Liebhaberei. Man schätzt den jährlichen Bridge-Umsatz auf rund 290 Millionen Reichsmark. Allein der Verkauf von Lehrbüchern über Bridge bringt jährlich etwa sechs Millionen Reichsmark ein. Für eine Stunde Unterricht in diesem Spiel werden 15—150 Reichsmark bezahlt. Allein zwei Bridgemagazine haben eine Jahreseinnahme von rund 300 000 Reichsmark. Selbstverständlich gibt es unter den mindestens tausend Bridgeklubs einen, der ausschließlich Millionäre zu seinen Mitgliedern zählt.

Eine Stadt wird von Aussätzigen belagert.

Als Protest gegen die Abberufung des Direktors am Leprahospital auf der japanischen Insel Kiushiu hatten sich 500 Kranke zu einem Demonstrationszug zusammengetan und den Marsch nach der befestigten Hauptstadt der Insel, Kumamoto, angetreten. Die Meldung von der Annäherung des Heeres der Aussätzigen löste in der Stadt eine wahre Panik aus. Zur Beruhigung der aufgeregten Menge mußten Polizei und Truppen aufgeboten werden. In den Vorstädten von Kumamoto entspann sich zunächst ein heftiger Kampf; dann entschloß man sich endlich, den Bürgermeister um seine Vermittlung zu bitten. Das Stadtoberhaupt zögerte auch keinen Augenblick, unter die aufgeregten Leprakranken zu treten. Er ergriff das Wort zu einer kurzen Ansprache und versprach, daß der abberufene Direktor wieder in sein Amt eingesetzt werden solle. Das Versprechen wurde von den Demonstranten mit Beifall aufgenommen, worauf sie in düsterem Zuge den Rückweg nach dem Hospital antraten.

Die Krone im Hutkoffer.

Die britische Kaiserkrone, die mit kostbaren Steinen von unermeßlichem Wert geschmückt ist und sich in der Schatzkammer des Londoner Tower in sicherer Hut befindet, hat kürzlich im wahrsten Sinne des Wortes eine Erleichterung erfahren. Der König, der dieses Zeichen seiner Würde bei feierlichen Zeremonien tragen muß, fand die Krone längst viel zu schwer. So wurde sie kürzlich den sachkundigen Händen eines Goldschmiedes anvertraut, der sie leichter machen sollte. Die Krone wurde zu diesem Zweck in einen Hutkoffer verpackt und unter starker Bedeckung transportiert. Die Arbeit war rasch vollendet, und die Krone befindet sich heute wieder an ihrem gewöhnlichen Platz. Sie wird hinfort das Haupt des Königs von England weniger drücken — soweit wenigstens der körperlich fühlbare Druck in Frage kommt.

MODERNES THEATER Elberfeld
Sonntag vorm. 11 Uhr: Große Sonder-Veranstaltung mit dem sensationellen Tonfilmwerk:
Helden der Luft
Ein einmaliges Standardwerk dieser Art. — Der gigantische Kampf von Mensch und Maschine gegen die rasenden Elemente im Rahmen einer spannenden Handlung.
Jugendliche zugelassen! Schüler 0.30, 0.50, 0.70
g237

In Düsseldorf gewesen sein, heißt den K·P das schönste Tanzpalais und Kabarett besucht zu haben.
Mittwochs, Samstags, Sonntags 4-Uhr-Mokka
445

Hausfrauen und junge Mädchen lernen das Backen von Kuchen, Torten und Kleingebäck sowie das Tortengarnieren in den Dr. Oetker - Protos Backkursen im Merkurhaus in Wuppertal - Barmen.
Diesmal als Besonderheit: Siemens - Koch - Vorführungen in jeder der vier Kursusstunden.
Teilnehmergebühr Mk. 3.- für 4x3 Kursusstunden. Erst. Kursus 20. Februar. - Anmeldung im Merkurhaus. Ruf 57365 fernmündlich u. auch Auskunft unter der Nummer: 25611 (Siemens-Schuckert-Werke)
d4636

Oldenburger Kinderheime in Bad Rothenfelde (Teutob. Wald) Wangerooge (Nordseeinsel)
Aufnahme von Kindern und jungen Mädchen unter 20 J. zur Kur u. Erholung. Preis 2 RM., im Juli 3 RM. täglich einschl. Arzt u. Kurmittel. Beginn: in Rothenfelde Anfang März, in Wangerooge Mitte Mai. z651
Beste Empfehlungen! Anmeldg. an Frl. Fimmen, Oldenburg i/O., Amalienstr. 14

Kitzbühel Skihütte Oberreintalalm am Kitzbüheler Horn.
1560m, bestes Skigelände f. Anfäng. u. Tour., 10-Tagestour., 12-Halbtagstour., Skilehrer im Hause. Aufenth. für 40 Person. Heizb. Zimmer, Bad i. H. Gute Verpfl. Aufst. v. Kitzbühel 2½ Std. Volle Pens. 6—7 Schill. Sektionsmitglieder 10% Ermäßigung. Seb. Obermoser, Bes. z3

Mit Hilfe einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal erzielen Sie größten Absatz!


Haarfärben u. Dauerwellen waren noch nie so billig wie heute.
Dieselben werden von erstklassigen Fachleuten ausgeführt.
Spezialhaus für Dauerwellen, Haarfärben u. Blondieren
KARL ENDRES
W.-Elberfeld, am Hauptbahnhof

Geldmarkt

1. Hypothek gef. Ang. E6183 Gst.

Darlehn gegen einwandfreie Sicherheiten an Beamte u. Festangest. zu äußerst günstigen Bedingung. Monatl. Rückzahl. Keine Vorkosten. Sof. Auszahlung. Näheres bei Raucamp, Barmen, Höhnestraße 8. u235

Amsudka
Allg. Mob.-Spar- u. Darl.-Kasse e. G. m. b. H., Elberfeld, Wall 27, I., vergibt zu jedem Zweck oh. Vork. 11252
Darlehn - unkündbar - langfristig
kurze Wartez., b. kl. Monatsraten. Fordern Sie Drucksachen od. besuch. Sie uns.

Unkündbare Darlehen zum Kauf von Mobiliar od. Maschinen, oder zu deren Beleihung, zur Ablösung von Hypotheken, oder Entschuldung, zum Studium zur Beschaffung der Aussteuer, sowie zur Erbabfindung erhalten Sie am schnellsten ohne Vorkosten durch den Verein 3.54a
Familienschutz.
Ein Barmer Bürger schreibt: Ich bescheinige hiermit der Bezirks-Direktion der Mobiliar-Spar- u. Darlehnskasse „Familienschutz" e. G. m. b. H. zu W.-Barmen, Kleine Flurstraße 14, Hauptsitz Köln, daß ich mein bei obiger Gesellschaft beantragtes Darlehn, welches ich am 8. November 1931 beantragte, heute schon in bar ausbezahlt erhielt. Für die schnelle Hilfe Ihrer Genossenschaft spreche ich hiermit meinen besten Dank aus und werde mich bemühen, Ihr Institut jederzeit anderweitig bestens zu empfehlen.
Wuppertal-Barmen, den 10. Februar 1932. gez. E. G. H.
Bezirksdirektion W.-Barmen, Kleine Flurstr. 14, Tel. 508 56.

Beamtenkredite bis 1 Monatsgehalt vorkostenfrei, kurz. Frist ab 300. Mon.-Gehalt Peter Anderlohr, Köln, Händelstraße 49. u230

Darlehn b. 1000 Mk. monatl. 13-Mk.-Raten ohne Vork. f. Vermittl., da Selbstgeber. W. M. Sparverband, G. m. b. H., Elberf., Wilhelmstr. 3, pt. 11178

Geld zu 6 % Tilgungsdarlehn 1., 2. Hyp., Kauf- u. Baugeld, Zwischenkredite ob. Vorkosten d. Weber, E., Lagerstr. 6, pt., Tel. 208 93 11189

Kapitalangebote von Selbstgebern f. 1. u. 2. Hypotheken, Geschäftskredite werden ohne Vorkosten beschafft. Ang. unter B 3086 Barmen. †

Geld zu 3½% z. Entschuld., Stud., Kauf, Ablös. v. Hyp. usw. o. Vork. Wilh. Böttger, Oberbarm., Kraustr. 49. †

1. Hypotheken auf Wohn- u. Geschäftshäuser sofort unt. günst. Beding. Eil-Ang. unt. B 560 Gst. Barmen. 3539a

Für alle Zwecke Darlehn ohne Vork., langfr., unkündb., zu 6 Proz. einschl. Tilg. Kurze Wartezeit o. Zwischenkredit d. Wilh. Wüsthoff, E., Eschenbeekerstraße 58. •

1. Hypotheken, f. Neubauten, Um- u. Anbauten zu 6 % zu verg. Beleihung bis 80 % des Bauwertes Angeb. unt. E 6389 an d. Gst. •

Streng reell! Bei Geldsorgen kommen Sie zu mir. Hypoth. u. Darlehen in jeder Höhe zu günst. Beding. ohne Vork. Kein Vorsch.! Auskunft kostenlos. E. Förster, W.-Elb. Otto-Hausmann-Ring Nr. 27. •

Hypotheken Darleh., Gesch.-Kred. sehr günst. o. Vork. 2 na B 3104 Barm. †

Darlehn zu 4% Z. p. a. Beamte, Ang., Privat Hypothek: Altbesitz An-Neu-Umb. - Geld o. Vork. A. Grote, W.-B., Winklerst. 22, am Hauptpostamt, B.-Zt.: 9—1, 3—7 Uhr †

7000 Mk. als 1. Hyp. sof. zu vergeb. Ang. B 3153 Gst. Barm. †

Mit 3—4000 Mk. suche Vertrauensst. od. tätige Beteilig. Geld m. sichergest. w. Ang. E 6354 Gst. •

Gesuche

20 000 Mk. I. Hypothek, prima Objekt, gegen hohe Zinsen u. Vergütg. schnellstens gesucht. Angebote u. E 1125 an die Gschft. b4609

1. Hypothek 15—18 000 Mark, auf unbelastet., größeres Haus, Zentr. der Stadt, z. 1. 4. gef. Vermittl. ausgeschlossen. Ang. u. E 6379 an Gst. 11945

Zwei ältere Bausparverträge allererster Bausparkasse, RM. 10.- und 15 000, könn. übern. werd. Bald. Zuteil. Ang. E 6247 Gst. •

10—20000 Mk. zur ersten Stelle. Ia Objekt mehrf. Sicherheit, für sofort oder später ges. Ang. unt. E 6111 an Geschft. •

I. Hypothek v. 8250 M. a. Wohnd. Katasterwert 36 000 M. bei zeitg. Zinsf. gesucht. Ang. E 1140 Gschft.

Mk. 10000.— auf 1 Hyp. od. g. sonst. allerersste Sich. f. kurz. o. lang. sof. ges., ev. g. Abz., nur v. Selbstg. Ang. u. B3147 Barm. 3549a

1. Hypothek auf Haus Nähe Rathaus (Gw. 3500.—) gegen bar zu verk.* Ang. u. E 6361 Gst.

Auf gut. Wohnhaus suche ich zur 1. St. 10—11 000 Mark per sof. od. später. Ang. u. E 6349 an die Geschäftsstelle. •

7—8000 Mk. an erst. Stelle auf gut verm. 1910 erbaut. Haus, nördl. der Stadt gelegen, v. Selbstg. ges. Ang. R812 Fil. B Berlinerstr. 62. 1469

5—15000 Mk. von Selbstgeber als 1. Hypoth. auf besf. Etg.-Haus gef. 4600 Mk. Mieteinnahme Angeb. u. E 6319 an die Geschft. 11970

5000 RM. geg. Grundschuldbr. gef. Ang. u. K 132 Fil. B., Allee 193. •

Günst. Kapitalanlage Sofort 5000 M. zur Bankablösung geg. Uebertragung dieser Sicherh. langfrist. zu 10% ges. Ang. 1 6321 an die Gschft. 11973

Ich suche 4—6000.- Mk. einwandfreie Sicherheit Erste Goldmarkhyp. v. 30 000 Mk. Schr. Ang. E 6158 Gst. •

4-5000 M. als Hypothek auf 2 Wohnhäuser nur v. Selbstg. sof. ges. Ia Sicherh. Ang. unter B 3114 Gst. Barm. †

4—5000 Mark I. Hyp., gut. Zinsfuß, sofort gesucht. • Ang. E 6243 Gschft.

3—4000 Mark als 2. Hypothek auf Haus in guter Lage (auch Tilg.-Hyp.) v. Selbstgeber gef. Angeb. E 6383 Gst. †

1. Hypothek Aufwertung RM. 3300.-, gutes Objekt Elberfeld-Stadt, mit Nachlaß aus Privathand zu verk. Ang. E 1135 Gst. b4617

3000.— Mark auf groß. Wohn- u. Geschäftshaus als 1. Hypoth. ges. Ang. E 1144 Gsch. b4636

3000.— RM. an 1. Stelle a. Obj. v. 60 000 per sofort. Ang. mit Zinsfatz unter B 70 an Fil. B., Heckinghauserstraße 131. †

3000 Mk. als 1. Hyp. aus Privathand auf schuldenfr. Hof sof. gef. Ang. E6197 Gst. •

3000 RM. als 1. Hyp. auf Hausgrundstück v. Selbstg. zum 1. April gesucht Ang. u. E 6390 Gst.

Mk. 2500 als 1. Hyp. auf Landwirtsch. v. 36 Morg. v. Selbstg. ges. Ang. u. B 3087 an Gst. Barmen. †

2—3000 Mark geg. gute Sicherheit v. alt. Geschäft ges. Ang. u. E 6384 Gst.

Suche v. Selbstgeb. geg. prima Sicherh. 2- bis 3000 Mk. Ang. u. B 562 an Gst. Barmen. 3545a

Solventer Geschäftsmann sucht b4619 2000 Mk. Kapital von Selbstgeber gegen Sicherheit. Angeb. unter E 6353 an Geschft.

Schwerkriegsbeschädigter sucht Darlehen bis b4637 1500 Mark geg. gute Sicherheit u. monatl. Abzahl. Ang. E 1145 Gst.

Mk. 1000 bis 1500 geg. gute Sicherh. Bürgsch. u. monatl. Rückzahl. v. 50 Mk. sofort ges. Ang. unt. E 1141 Gschft. b4629

Darlehn v. 1500 bis 2000 Mk. nur von Selbstg., sich. Sichh. vorh. Verm. verbet. Ang. B 3133 Bm. †

1000.— Mark als Hypothek von Privat sof. ges. Ang. E 6363 a. Gst. b4633

150 Mark Vergütung! 600 Mk., Rückzahlg. 750 Mk in 3 Mon.-Raten, geg. allerbeste Sicherheit sofort v. Selbstg. zu l. gef. • Schr. Ang. E6159 Gst.

Selbstd. Handwerker sucht für 5 Mon. 450 Mark zu leihen geg. gute Sichh. u. Zins. Ang. E 6164 Gst. •

250 M. i. Beamt. u. Hausbes. Gt. Verzinst. Ang. B 3151 Barm. †

200 M. g. Rckz. v. 260 M. f. Hausbes. v. Selbstg. • Ang. u. E 6122 Gst.

Stellen-Anzeigen

Nr. 37 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 13. Febr. 1932

Nur jetzt nicht locker lassen!

Immer wieder: „Gestatten Sie, Karl Frischauf, Reisender der Fa. Zuversicht & Sieger, Berlin." – Dann wird's auch wieder vorwärts gehen! Und deshalb nennen wir Ihnen kostenlos schaffensfrohe Mitarbeiter.
Kaufmännische Stellenvermittlung des D.H.V.
W.-Elberf., Untergrünewalderstr. 3, Tel. 312 09
Düsseldorf, Haroldstr. 37, Fernruf 270 56 a236

1. Buchhalter
junge, gebildete Persönlichkeit, mit 10jähr. Praxis sucht Stellung. Zuschr. bitte unt. B 3008 Barmen.*

Dringende Bitte!
Wer überl. gebild. viels. erf. Kaufm. Mitte 30 er m. Frau u. 1 Kind, d. d. Verhältn. mittell. gew., p. sof. od. später kostenlos 1–2 möbl. oder leere **Zimmer, evtl. gr. Wohng. gegen** Miarb. i. Gesch. auch Buchf. und Korresp. oder **Arbeitsl. irgendw. Art.** — Gute Ref. u. Zeugn. — Gefl. Ang. u. B 3116 an die Geschst. Barmen. †

Verkäufer
(Damen und Herren)
für Haushaltsartikel (Zubehör zum Gasherd) zum Einzelverkauf gesucht Artikel in allen Ländern patentiert. — Leicht verkäuflich, 25 Proz. Verdienst am Stück. Ang. B 3044 Barm. †

Suche Herrn
für angen. Beschäft. bei fest. Einnahmen. Einige tausend Mk. für spät. Beteilig., die sichergest. werd., erwünscht. Angeb. u. E 6352 an Geschst.*

Anst. Herr find. angen. Beschäft., wenn ein kurzfr. Darl. v. Mk. 1500–2000 g. mehrf. Sich. geg. w. Ang. B 3145 Barm.

Akquisiteur
für Möbeltransport ges. Gefl. Angebote mit näh. Angab. u. E 2938 Gschst. f1954

Heimarbeit!
Für hier einzuricht. Auslieferungslager werden fleiß. Personen zum Abpacken v. Badesalz gesucht. Kleine Sicherh. erforderlich. a2?4 E. Schneider, Berlin, Fruchtstr. 64.

Erwerbslos? Nein!
Wir bieten Ihnen bei Ausdauer und Fleiß eine Position. Keine Versicherung. Angeb. unt. E 1146 an die Geschst. b183

Verkäufer, Hausierer! Haushaltsschlager 100% Verd. 12 St. Mk. 3. Jed. Hausfr. kauft. Zu m. Lohw.-Hammerst., Kornerstraße 16. b187

Gardinenkordel, Gard.-Ringband
in Lohn auszugeb. Billige Lagerp. gef. Preisang. u. B 3141 an Gst. Barmen. †

Intell., christl. gel. zuverlässiger junger Mann m. 600 Mk. Interess.-Einlage per sof. ges. Vertrauens- u. evtl. Dauerstellung. Ang. u. D 486 O. Erlsting.

Einfädige Spitzenfabrik sucht tücht. erf.
Fachmeister.
Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. B 3195 an Gst. Barmen. 3556a

Jg. Mann
(nicht unter 20 J.) f. Büro, Lager u. kl. Botengänge sof. ges. Jul. Vogelsang jun., G., Schleswigerstr. 61

Barmer Bandfabrik sucht 3506a
kaufmännischen Lehrling
m. höherer Schulbildung zum 1. April oder früher. Selbstgeschrieb. Angeb. u. B 554 an die Geschäftsst. Barmen.

Kaufmännischer
Lehrling
v. Papiergroßhandlung per sofort ges. Selbstgeschr. Angeb. mit Abschr. des Abgangszeugnisses unt. E 1129 an die Geschäftsst. d. Bl. f1955

Lehrling
für
Zahn-Praxis
aus guter Familie gesucht. Ang. unter E 6451 an die Gst.*

Lehrling
mit Mittelschulreife von groß. Elberfelder Speditionsfa. für 1. 4. gesucht. — Ang. u. E 2837 an die Geschäftsst. f1950

Kaufmännischer
Lehrling
sofort ges. Schreibmasch.- u. Stenogr.-Kenntnisse erwünscht. Ang. u. B 567 an Gst. Barmen. 3541a

Zur Werbung f. unsere Sonderabtlg. „Leben" Lebensversich.-Verband f. Beamte u. deren Angehörige, suchen wir einen erf.

Lebensversich.-Fachmann.
Durch den Monopolvertrag unser. Gesellschaft mit dem Deutschen Beamtenwirtschaftsbund bieten wir für bewährte Berufsvertreter besonders günstige Verdienstmöglichkeiten. Uebertragung einer General-Agentur für die Hamburg-Mannheimer nicht ausgeschlossen. Angebote an
Hamburg-Mannheimer Versicherungs-Aktiengesellschaft, Bezirksdirektion der Lebea, Düsseldorf, Hindenburgwall 2.

Inseraten-Werber
für Elberfeld, Barmen, Remscheid u. Solingen ges. Sofortige ganze Provisionsauszahlung. Leichte, gewinnbr. Tätigkeit, auch f. Beamte a. D. mit sich. Auftreten geeignet. Bewerb. w. sich vorstell. Montag d. 15. cr. nachm. 5 Uhr o. Dienstag 16. cr. vm. 10 Uhr in E., Herzogstr. 19, III. Et.*

Personen
aller Berufsstände nicht unter 23 Jahren, werden f. dauernde, gut bezahlte Tätigkeit sofort eingestellt. Bedingung: gute Kleidung. Näheres erfahren Sie am Montag d. 15. Febr. vorm. 10–12 und nachm. 3–6 Uhr. Elberfeld, Kölnerstr. 96, part. Ausweispapiere sind bei Vorstellung mitzubringen. 12?8

Von Fabrik arbeitsfreudige, strebsame
Herren
zum Besuch der Privaten gesucht. Durch neuestes Verkaufssystem laufend hoh. Verdienst. Tägl. Auszahlung. Pers. Vorst. mit Ausweis Montag 15. 2. 32 v. 10 bis 12 und 14–18 Uhr. a241
Hotel Mainzer Hof, Wuppertal-Elberfeld.

Junge,
welcher Lust u. Liebe z. Schneiderhandwk. hat, mit gut. Schulzgn., es kommt nur Sohn achtb. Elt. in Frage, findet Lehrst. in bess. Maßgeschäft. Ang. E 6294 Gst. *

Weibliche

Korsettfabrik sucht tüchtige
Reisedamen
für Korsetts, Korseletts u. Leibbinden. 100% Provision. — Ang. u. E 6142 Gst.

Verdienst üb. Durchschn.
bieten sich Damen u. Herren durch Verk. eines lohn. Konsumartikels. Ved. Haushalt Käufer. Vorstellen Dienstag 5–7½, Hotel Barmer Hof

Führendes Versandhaus
sucht äußerst verkaufsgewandte a323
Reisedamen
bei festen Bezügen u. Provision. Ang. unt. A 195 an die Ann.-Exp. Jak. Bowinkel, Elberfeld.

Büglerin,
allerbeste Kraft, für Wäscherei f. 3–4 T. i. d. W. ges. Dauerstellung. Angeb. unter V 220 an d. Filiale Vohwinkel. *

Viel Geld verdienen
fleiß., strebs. Damen u. Herren d. Uebernahme uns. Maschinenstrickerei im eig. Heim. Laufende Arbeit w. schriftl. garantiert. Keine Vorkenntn., nur geringe Anschaffungskosten. Kostenl. Ausk. Stabil, Frankfurt a. Main, Bahnhofsplatz 4. a250

Gute Pianistin
für Weindiele eines Sommer-Ausflug-Lokals per 1. 3. 32 gesucht.
Büfett m. mit übernommen werden. — Angeb. mit Altersangabe u. Lichtbild unter E 1134 an die Geschäftsst. b4614

Modistin.
Angeh. 1. Arbeiterin für sofort gesucht. † Frau O. Ruprecht, B., Rödigerstr. 55.

Perfekte 3554a
Hutfutter-Näherinnen
sofort ges. Gute Bezahlung. Meldungen schriftl. unt. B 3191 an d. Gst. Barmen.

Hauspersonal

Mädchen,
auch im Nähen bewand., das zu Hause schlaf. k., in kinderl. Haush. ges. Dr. Schütt, Barmen, Allee 238.+

Gute Vertretung
an gebildete Damen aus Wuppertal und Umgegend zu vergeben durch
Frau Cl. Bunge, Elb., Königstr. 124
Sprechstunden täglich 11 bis 1 Uhr.

Spezialhaus sucht branchekund. tücht.
Verkäuferin
für f1939
Modewaren und Kurzwaren
Handschriftl. Angeb. mit Bild unter E 6312 an die Geschäftsst. dss. Bl.

Intelligentes Fräulein,
aus der Tapisserie-Branche, welches sich in einer Tapisserie-Fabrik einarbeiten resp. betätigen will, gesucht. Ausführl. Angeb. u. B 556 Barmen. e16

Vollständig perfekte b4624
Daunendecken-Näherin
gesucht.
Rheinische Bettenfabrik, Düsseldorf, Wehrhahn 15.

Suche sof. tüchtiges, ehrl. Mädchen. Metzgerei Frau Emil Leuchter, Barmen, Huldastraße 44. †

Hausmädchen
m. gut. ges. Vorst. Sonnt. v. 4–8 U. E., Neue Friedrichst. 58.*

Für Etagenhaush., 3 Personen, † jung., saub. Mädch. per 1. 3. ges. Ang. B 3093 Gst. Barm.

Tüchtiges Mädchen
w. in all. Hausarb. u. Koch. erf. ist, f. gesucht. Frau Fritz Köster, B., Schwarzbachstraße 130 I. †

Saub., ehrl. Mädch., w. kochen kann, für alle Hausarb. sof. ges. Jos. Görrissen, E., Kölner- u. Blumenstr.-Ecke. f1920

Suche für gut. bürgerl. Haush. (2 Pers., 1 K.) durchaus ehrl., fleißiges, kinderl.
Mädchen,
in allen vork. Hausarb. erf. Gute Zgn. Beding. Nähkenntn. erwünscht. Vorzust. Samst. 4–7, Sonntag 10–3 Uhr. 3524a Näh. in d. Gst. 170

Tcht., selbst., ev. Mädchen, nicht unt. 20 J., f. Rest.-Betr. (kl. Landwirtsch. nebenbei), z. 1. 3. ges. Das. a. evgl. Haustocht. ges. Rest. Engelsburg, Schulte, Berg.-Born. b4625

Jg. unabh. Frau oder Mädchen
f. Geschäftshaushalt ganzen Tag Dauerstell. Beding.: Evgl., fleiß., sauber und kinderlieb (4 Kind.), ehrlich. Ang. unter E 5986 an Gschst.)*

Gesucht wird für bess. Haushalt ehrl. zuverl. f1931
Alleinmädchen
mit langjähr. Zeugnissen. Angeb. unt. E 2941 an die Gst.

Suche zum baldigen Eintritt tücht. f481
Alleinmädchen
mit gut. Zeugnissen. Hilfe vorhanden. — Ang. E 1137 Gschst.

Suche z. 1. 3. ein in Küche u. Hausarb. durchaus erf. gut empf. f1955
Alleinmädchen.
Frau S. Lechner, Elbf., Katernbergerstraße Nr. 98.

Zum 1. März suche ich ein erf. besser.
Alleinmädchen
v. auswärts m. guten Zeugn. f. mein. kl. Eig.-Haush. Ang. mit Zgn.-Abschr. u. Lohnanspr. E 6271 an Geschäftsst. b445

Saubere, ehrl., fleiß. **Hilfe** (n. unt. 18 J.) m. gut. Zeugn. z. 1. 3. gesucht für ¾ Tage, Zoo-Gegend. Ang. u. E 6077 an Gschst.*

Suche z. 1. 3. ein in Küche u. Hausb. erfahr. älteres, kath. **Morgenmädchen.** Frau Mittelschullehrer Stagweiler, Vohwinkel, Solingerstr. 5.*

Tücht. Mädch. f. ½ Ta. f. Pr.-Hsh. ges. Ang. E 6244 Gst. *

Perfektes f449 **Morgenmädchen** gesucht. U.-Barmen, Hirschstraße Nr. 31.

Morgenhilfe 9–11 tägl. N. Landgericht ges. Angeb. m. Anspr. u. E 6225 an die Gschst. 455

Freie Wohn. u. Verpfleg. geg. Hausarb. Gute Empf. erf. Näh. E. Königst. 121. f1937

Putzfrau
ges. f. Nachmittags Kohn., Elbf., Königstraße 53. f1965

Stellen-Gesuche

Chauffeur
Junger Mann, 20 J., gelernter Schlosser, Führerschein 3b, sucht Stelle — auch ausw. Lever, W.-E., Gesundheitstr. 116.*

Suche f. m. Sohn, 16 J., Untersekundareife, zu Ostern
Lehrlingsstelle
in einer Drogerie mit Photo. f386
Rud. Wagner, W.-Ronsdorf, Bahnstraße Nr. 4.

Weibliche

Tücht. Friseuse,
perf. in all. Fach. sow. Eisen- u. Wasserwellen, Dauerw. u. Manik., w. sich zu verändern. Ang. u. B 3094 Barmen. †

Fräul. sucht Stopf- u. Flickarbeit, auch außer dem Hause. Ang. E 6144 Gst. *

Fräulein,
26 Jahre, sucht zum 1. April 32 Gelegenheit, sich in gutbürgerl. Küche weiter auszubilden, am l. Privathaush. Geg. kl. Taschengeld wird gerne Hausarbeit übernommen. Ang. u. E 5692 an Gst. *

Suche f. eine Pflegetochter, 22 J., in allen Hausarbeit. erfahren, Stelle als
Stütze
m. Famil.-Anschluß. Näheres ab Montag L. Brauer, Lehrerin, E., Döppersberg 12, Telephon 273 95. *

Frl. 21 J., sucht f. sof. Stelle b. Kind. od. im Haush. Ang. u. B 803 an Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Ordtl. Junge, 15 J. alt, sucht f85
Lehrstelle,
gl. w. Art. Thiele, Haan, Turnstr. 42.

Mädchen v. Lde., 21 J. w. die Koch- u. Nähsch. bes. hat, f. St. in bess. Haush. f50 Näh. in Gschst. f186

Suche für m. Tochter, 20 J., in Hausarbeit u. Nähen erfahren, Stelle in kl. Haushalt. Ang. unt. H 93 an die Filiale Wipperfürth. f374

Saub. fl. Mädchen, 20 J. alt, sucht St. in gutem Hse. Ang. an G. Möller, Wipperfürth, Lenneperstraße 29. b4623

Saub. Mädch., 24 J., f. St. in Konditorei zum Spülen f. halbe oder ganze Tage. * Ang. u. E 6250 Gst.

Bess. Mädchen
von ausw., 22 J., sucht Stell. im Hsh. Ang. E 6252 Gst. *

Bess. selbst. **Alleinmädchen** im Kochen u. allen Hausarb. erf., sucht gute Stelle, am l. in Etagenhaushalt, bis 1. 3., evtl. bis 15. 3. Gute Zeugn. vh. Ang. E 6200 Gst.

20jähr. Mädchen, welch. in bess. Hause tätig war, f. möglichst sofort Stellg. † Ang. B 3117 Barm.

Ordtl. 21j. Mädchen sucht Stelle in gut. Haushalt z. Erlern. d. Küche ohne gegens. Verg. 1. 3. od. früh. Ang. E 6190 Gst. *

Mecklenburgerin
erf. in allen Hausarb., Kochen, Schneidern, sucht selbstdg. Stell. Beste Zgn. vh. Ang. E 6192 Gesch.*

Beamtentochter 19 J., im Nähen erf., sucht Stell. als
Haustochter.
Ang. B 3057 Bm. †

Treues, fleiß., saub. Mädchen, 24 J., von ausw., sucht Stell. * Ang. u. E 6249 Gst.

Tücht. ält. Mädchen sucht Stelle als **Alleinmädchen.** In sämtl. Hausarb. wie Kochen u. Näh. erfahren. Ang. unt. E 6284 an Gschst. *

Suche für mein ...
Mädchen
welch. zuverl. u. fl., Stelle. Frau Heinz Meyer, E., Moriansstr. 6, Tel. 249 24.

Fih., ehrl. Mädchen, selbst. in all. Teil. d. Haush., sucht z. 1. 3. od. 15. 3. Stellg. in Restaurant. Selb. ist 2½ J. in Restaur.-Haush. tät. gewesen u. möchte sich gern verändern. Ang. u. E 5913 an Gschst. *

Kinderl., erf. Mädch. mit g. Zgn., in ungek. St., sucht zum 15. 3. Stell. Ang. u. B 565 Barm. 3512a

Suche f. m. Tochter, 20 J. alt, perfekt im Nähen, St. i. Haush. ohne gegens. Vergüt. Ang. u. H 905 an die Fil. E.-Mirke. *

Volksw., 20 J., evgl., sucht St. f. sof. in g. bürgerl. Hause. * Ang. u. E 6358 Gst.

20jähr. Mädchen aus Hattingen-R., in häusl. Arb. erf., etwas Näh- u. Kochkenntn., sucht St. in Priv.- od. Geschäfts-Haush. n. Elbf. zum 15. März o. 1. April. Vorstellg. kann nur Mittwochnachm. erf. Ang. u. B 796 Fil. B., Berlinerstr. 62.+

In welch. Bade- od. Kurort k. frdl., flink. Mädchen beschäftigt werd. als **Haus- oder Zimmermädchen?** Ang., auch d. Vermittl., u. B 3066 an Gst. Barmen.+

Ält. fl. ev. M., 21 J., in all. Hausarb. erfahr., f. Stell. z. 15. 2. od. spät. Ang. u. E 6295 an Gst. *

20j. Mädchen sucht Stelle im Haushalt. Nähkenntn. u. im Kochen erfahr. Ang. u. E 6192 an Gst. *

Welch. gute Hausfr. nimmt ordtl. 21jähr. Mädchen z. Erlern. d. Küche auf? (1. 3. od. früher.) Angeb. u. Ang. der Beding. u. E 6191 an Gst. *

Aelt., in Küche und Haush. erfahr.,
Mädchen
m. g. Zeugn. sucht Stelle. — Ang. b. an Kl. Trappe, Werdohl i. Westf., Bahnhofstraße 18. b4612

17¾j. Mädch., f. St. f. nachm. i. Haush. od. i. Kind. G. Zgn. vrh. Ang. E 6169 Gst. *

Saub. Waschfrau f. St. Tag 3 Mk. Ang. u. E 6233 an Gst. *

Arbeits-Gesuche

Ordtl. Flickfrau
sucht Kunden. Ang. u. E 5640 Gschst.)*

Jg. Schneiderin m. b. Empf. fert. Kd.- u. Dam.-Gard. sow. Wäsche an. T. 2.50. Ang. E 6360 Gst. *

Schneiderin
erste Kraft, sucht noch Kunden. Ang. E 6332 Gst. *

† Gute Schneiderin sucht Kunden. Tag 3.50. Ang. B 808 an Fil. B., Berlinerstr. 62

Perf. Schneiderin f. n. einige Kunden in u. auß. d. Hause. Ang. E 5713 Gst.)*

Alte Pelz-Mäntel w. z. Bolerojacke umgearb. v. 5 M an. Pelzrep. u. Flickarb. staunend billig. **Damenhüte** w. mod. umgepreßt. Nur M 1.—. † Drescher-Weltgen, Barm., Buchenstr. 10.

Zentralheizung.
Neuanlagen, Reparaturen u. Umänderungen führt billig u. sauber aus. Ang. u. E 6188 an Gst.*

Perfekte **Hausschneiderin** sucht Kunden nur außer dem Hause. Tag 3.50 Mk. Ang. u. E 6235 Gschst. *

Langjähr. Direktrice schneidert eleg. Kleider in u. außer dem Hause. Ang. E 6222 an d. Gschst. f1976

Anstreich.-Gesch. ü. Decke str. u. tap., 8. 10 Mk. Treppenh. billig. Ang. E 6283 an die Geschäftsst. *

*Fachm. tapeziert u. str. Decke, 3.–8 Mk., sch. u. gut. Ia Möb.-M. Ang. E 5124 Gesch.

Fachm. tapez. u. str. Deck. saub. u. gut. 3.8 M Ang. E 5773 Gst. *

Anstr., Tap. u. Decke streichen. Zim. 8 M. Ang. E 6257 Gesch.*

Staubsauger m. Bedien. Tag 3 M Vorausbest. Elberf., Postfach 580. *

Selbst. Maler- und Anstreicher
führt sämtl. Arb. in bester Ausf. zu billigsten Preisen aus. Ang. E 5930 Gst. *

Saub. Frau f. Wäsche z. Waschen, schrankfertig, billig. Angeb. u. E 6356 Gescht. *

Teilhaber Vertreter

Tätige Beteiligung
mit 2 bis 2½ Mille ges., spät. ev. mehr. Geld muß sichergest. werd. Ang. B 3142 an Gst. Barmen. †

Heilinstitut sucht zur Ausdehn. d. besteh. Untern. stillen Teilhaber (in) m. 3000.M Einl. Hoher Verd. An. E 6356 Gst. *

Akadem. geb. Ing. (geb. Dame b. 40 J.) mit ca. 10–20 Mille als tät. oder still. Teilh. z. Ausbeutung gut. Erfind. etc. Ang. u. E 5914 an die Gescht. *

a31 **Küchenneuheit!** monatl. 150 Mark Gehalt u. 25 Proz. Prov. od. 5 RM. Tagesspes. u. Prov. sowie hoh. Umsatzpräm., zahlen wir tüchtigen Vertretern (innen) w. d. Vertrieb (Millionenartikel) haupt- oder nebenberufl. übern. Patent-Union 10 Frankfurt/M.-Süd.

Monatl. 135.— Mk. Gehalt u. 25 Proz. Provision zahlen wir Stadt- u. Land-Vertretern, welche d. Vertrieb uns. Neuheit „Jeder Topf ein Schnellkochtopf" D. R. P. haupt- od. nebenberuflich übernehmen. Ing.-Büro Leister, Frankfurt a. M., Gutleutst. 8–12. a31

Vermischte Anzeigen

Umsatz- u. Einkommensteuererklärung. w. v. früh. Finanzbeamten korr. bearb. Ang. E 6302 Gst. *

Wer wünscht billigst elektr. Anlag.? Ang. B 4794 Barm. 652b

Aufpolstern sämtlich. Polstermöbel in u. außer d. Hause gut u. billig. Carl Gonnermann, Elberfeld, Adersstraße 31a. *

• Wir suchen zur Teilnahme an einem modernen **Tanzkursus** noch einige geb. Ehepaare. Alter 30–45 Jahre. Gefl. Zuschr. u. E 6263 Gst. erb.

STEUER, BUCHHALTUNG
f. Gewerbetreib. u. Kleinkaufleute bearb. **Carl Schulze,** Fernsprecher 269 18 E., N. Friedrichstr. 54*

Dach- u. Klempnerarbeit prompt, saub., äußerst billig. Auch in Gegenrechnung all. Art. Zahnarbeit • Angeb. E 6228 Gst.

Elektr. Handbohrmaschine, b. 15 mm Dchm., 220/380 Treb.-str. gar. neuwert., g. gleiche f. 220 V. Wechselstr. o. kl. Drehbk. zu tsch. Ang. E 6144 Gst.*

Zentralheizung.
+ **Neuanlagen, Aenderungen,**
Reparaturen
an all. Syst. billigst. **Ernst Ludwig,** B., Steinnerstr. 2. Benutzt Tel. 529 24.

Gut eingeführte
Vertreter
gesucht, welche
Herren-Sportgürtel-Kollektion
mitführen können. Elberfelder Lederwarenfabrik **Rahm & Kampmann**

Stoffvertreter für d. Verkauf v. Maßanzügen geg. Prov. ges. Ang. E 6304 Gst. *

Rührige **Vertreterinnen** mit gr. Bekanntenkreis z. Verkauf v. Strümpfen an Priv. bei hoh. Prov. ges. Komm.-Lag. g. Sichh. Ang. E 6268 Gst. *

Herr (29 J.), aus bester Fam., m. hochelea. 4sitz. Cabriolet sucht Beschäftigung, gl. welcher Art. † Ang. B 3100 Barm.

Vertreter, tücht. Verkäufer, f. eingef. Tour zu übernehm. Kaution k. gest. werd. Ang. u. B 3120 Barm. †

Suche m. 1–2 Mille rentabl. Geschäft oder Beteiligung. Ang. E 6167 Gst. *

Tüchtige Vertreter
für neuartige Werbung ges. Ang. unt. B 3103 Gst. Barm. †

Tücht. f1952
Reisevertreter
für Wuppertal und Umg. z. Besuch der Kolonialwarengesch. von Großhdlg. sofort ges. Es kommen nur Herren in Frage, die nachweislich bei vorgenannt. Kundschaft eingeführt u. an intensives Arbeiten gewöhnt sind. Ang. u. B 3199 Gst. Barmen

Vertreter gesucht
die im Privatverkauf tätig sind, für guten zeitgemäßen Haushaltartikel. Hoher Verdienst, ohne Kapital. a50
Jansen, Köln, Maubachstraße 159.

Von bedeut. Zigarrenfabrik tücht.
Vertreter
gesucht
f. ihre erfkl. Spezial-Brasil- u. Sumatrafabrikate in Konsumpreislagen für Elb.-Barm. u. Umg. Herren, welche an intens. Arbeit gewöhnt sind, w. sich unt. Ang. v. Ref. melden unt. E 1124 Gschst. b4608

Bezirksvertretung Barmen-Wuppertal für
geätzte u. bedruckte Metallschilder, geätzte Geschenk- u. Reklameartikel
an tüchtigen Herrn, der an systematische, persönliche Kundenwerbung gewöhnt ist, sofort gegen hohe Provision zu vergeben. Metallwarenfabrik u. Metallätzwerk **S. Demmel, München 8.** b4615

Alleinherst. konkurrenzl. gesch. Gebrauchsartikel, worin trotz Wirtschaftskrise gr. Auftr. führender Firmen vorl., sucht für Büro oder Reise
tätigen Mitarbeiter
m. ca. 5000 Mk. bei Sicherstellung und festen Bezügen. Ang. u. E 6456 Gscht. *

Wer sucht Geld
zu verdienen? Immob.-Verlag f. tücht. Vertreter und Organisator. Angeb. u. B. E. 2047 an Rudolf Mosse, Dresden. a26

Wir bieten nur tüchtigen
Vertretern
in Wuppertal und weiterer Umgebung höchste Provisionen. Bewerbungen an Syndikus J. Wüster, Elberfeld, Hofkamp 7.

Ia Kapitalanlage!
Unternehmen sozialer u. gemeinnütziger Art f. z. weiteren Ausdehnung 2 od. 3 Pers. mit Kapital. Hohe Verzinsung. Bei entspr. Einl. f. evtl. Sitz i. Aufsichtsrat geboten werden. Angeb. E 6070 Gscht. *

Alteingef., gr. Aachener Tuchfabrik, die unter Ausschaltung d. Zwischenhandels ihre bestrenommierten Stoffe direkt an Privatkundschaft absetzt, sucht f. Elberfeld u. Umg. rühr. **Generalvertreter,** der nachw. über beste Beziehungen verfügt u. mit der Branche vertraut ist. Für den Posten kommt nur ein Herr mit gew. Auftreten u. besten Ref. in Frage. Ang. E 1127 Gst.

Vertreter
gegen hohe Provision und Umsatzbonifikation gesucht von erster **Weingroßhandlung** der Mosel mit eigen. Weinbergbesitz u. Sekten. Es wollen sich nur Herren melden, die **Privatkundschaft,** Fabriken, Kasinos etc. besuchen und sich durch besonderen Fleiß u. Interesse wirklich hohe Einnahmen verschaffen wollen u. können. Angebote von gesellschaftlich einwandfreien Herren erbeten zunächst an **Lagerkarte 38, Berlin-Halensee.** a204

Millionen-Artikel
den jedermann trotz schlecht. Zeit geradezu verlangt, im General-Vertrieb für Groß-Wuppertal zu vergeben. Es werden nur Herren oder Firmen um Bewerbung gebeten, die über ca. 160.— Mk. verfügen, oder nachweislich kreditfähig sind. g156
W. Schuberg & Co.,
Maschinenfabrik, Essen-Altenessen.

Nur mit dem Art. a10
Bettfedern
eingeführten Herren wird die Vertretung einer deutschen Fabrik gebot. Ausführl. Lichtbildoff. u. Nr. 098645 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Berliner Vertreter,
hervorragend eingeführt b. Konzernen, Warenhäusern, Grossisten u. Detaillisten, sucht eine a10
Vertretung für Wollkrawatten und Baskenmützen.
Georg Runberg, Berlin O 27, Wallnertheaterstraße 28.

Eingeführte, leistungsfähige
Stick- und Stopfgarn-Fabrik
sucht für den Platz Wuppertal-Elberfeld und Umgebung bei Grossisten und Warenhäusern
gut eingeführten Vertreter
zum Verkauf ihrer leichtverkäuflichen Artikel. Angeb. unter Lag 26 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Schützen Sie Ihre Kaltwasserleitungen geg.
Einfrieren durch eine **Isolierung**
von **W. Kreusch, Elberfeld, Bahnhofstraße Nr. 66. Tel. 275 00.** f1978

Dauerexistenz für Margarine-Verteiler
Gesetzlich geschützte Marke. In prima Qualität, zu niedrigstem Preis unter günstigsten Lieferbedingungen zu beziehen. — Angeb. unter E 1122 an die Gschst. a50

Bauunternehmern
bietet sich trotz Stillstand am Baumarkt günstige Gelegenheit zu lohnender Dauerbeschäftigung, besonders im Winter, wenn sie sich auf Verwendung unserer geschützten Erzeugnisse spezialisieren. Geringste Betriebsmittel, kein Risiko u. konkurrenzlos, da an jed. Platz nur eine Firma verpflichtet wird. Nur durchaus solvente Bewerber erfahren Näheres durch schriftliche Bewerb. unter E 1126 Gschst. b4621

Ihr Radio versagt?
Fachm. Reparatur jeden Gerätes billigst. R. Heuser, W.-Elberfeld, Stuttbergstr. 26, Telephon 230 54. 11237

Großwohnungen?
Für Aufteilg. in Kleinwohng. sowie Umbauten jed. Art empfiehlt sich erfahrener Architekt. Gefl. Ang. E 6232 a. Gschst. *

Sie riskieren und verlieren alles
wenn nicht rechtzeitig erkannt wird, ob Vergleichsverfahren nötig. — Beratung unverbindl. Durchführung u. Bürgenstell. durch berat. Volkswirt

Hausanstrich
jetzt jed. mögl. Keine Lehrlingsarb. 1× öl. u. 2× mit rein. Bleiweiß, fr. à qm 75 S. Bequeme Ratenzahl. Ang. B 4292 Bm. 671b

Pelz- Repar., Umarb. Jacken, Mäntel lief. besond. preisw. **R. Grothe** Elberfeld, Grünstr. 22 I.*

Häuser-Verwaltung einschl. Reparat. für 10 Mk. monatl. Ang. E 6240 an Gescht.*

Einfädig.
Lohnarbeit für 88er ges. Ang. u. B an Fil. Langerfeld. x457

Elektr. Hausanlage
gegen Anstreicherarb. Ang. E 6289 Gst. *

Wer patroniert tüchtige Spitzen?
Preisang. B 572 an Gst. Barmen. 3555a

Wer liefert
2 gleiche 1½schläf. Bettstellen m. Mtr., echt nußb. od. mahag., saub. und gut erhalten, gegen
In Anstreicherarb.?
Tel. 59479. Ba. 3530a

Kl. Verein sucht
Dirigenten.
Uebungsst. Freitag. Ang. B 3187 Bm.+

Berufstät. Dame, 41 J., jugendl. Erscheinung, sucht Anschluß zu gemeinsam. Spaziergängen. Briefe u. E 1147 a. Gst. b186

Lippische Wurstwaren

Servelatwurst	1.20
Blockwurst	1.20
m. Mettwurst	0.85
grobe Mettw.	0.95
Jungenwurst	0.90
Blutwurst	0.70
Leberwurst	0.70
Sülze	0.60
Rollschinken	1.30
Schinkenspeck	1.20
Speck, fett	0.70
Speck, mager	0.80

Versand unt. Nachn. **Fr. Schulz, Bad-Meinberg.** 302b

Ich fahre mit mein. 2-To.-Wagen regelmäßig leer n. Dortmund, Düsseldorf u. Krefeld. Autobetrieb J. Wilden, W.-Barmen, Palmenstr. 17, Tel. 550 41. 3520a

Umzug!
Wer u. wie befördert 4 Zimmer von Elberfeld nach Meiningen? Prs.-Ang. u. E 6029 Gscht. *

559 04
Limousine mit Fahrer Klm. 13 S. 663b

Ruf 32488
Buick-Lim. frei. 11182

Schumachers Eil-Transporte,
Möbeltransp., Umzüge bill. Tel. 225 97 Std., Kastnostr. 23.*

Umzüge, Eiltransp. bill. Tel. 56338. 637b

Fuhren, Umzüge
mit 3 To.-Lastwag. Näh. Tel. 53974. 642b

269 27
Privat-Autovermiet. Stadt- u. Fernf. bill.

618 10 Umzüge, Transporte †

Eiltransporte, 1½ T. Umzüge bill. Tel. 335 72. 11197

253 77
Privat-Autovermiet. Std. 2.50 M, Km. 18 S.

Eiltransp. St. M 2.50. Tel. 620 18. 654b

576 26 elegant. Wagen f. Stadt u. Reise f. bill. 670b

5sitz. Lim., Km. 18 S. Tel. 230 49. 11193

Möbeltransport!
Umzüge werden nach fachmänn. Bedienung prompt und billig ausgeführt. 11251
Telephon 256 77.

Angenehmen Sommeraufenthalt
evtl. **Dauerpension** biete ich 1–2 Pers. bei Stell. ein. Darlehns von 4–5000 M. Gesunde Lage, Waldnähe, mod. einger. Wohnung, Teleph., Bad, Zentralh., groß. Obst- u. Zierg., eigne Schlacht., Hühnerpark. Sicherh. Haus u. gr. Besitz. Ang. B 3079 Gst. Barmen.*

Verloren Gefunden

Schlüsselbd. zw. Rudmesd. u. Haspelerschulstr. verl. Geg. Bel. im Fundb. Bm. abz. 3559a

Kl. schw. Dackel entl. Dr. H., Elberfeld, Brillerstr. 31, II. *